

Adsumus – Bewahren und Sein

Copyright 2015-2016, Autor: Hugo Gassner; Stand: 19. Juli 2016; Status: Entwurf

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	5
Voraussetzungen.....	7
Verwendung.....	7
Titel.....	7
Gliederung.....	8
Prämisse.....	9
Struktur der Nachhaltigkeit.....	9
Die Würde des Menschen ist unantastbar.....	10
Lebe und handele für andere Menschen aus der nachhaltigen Welt.....	10
Erhalte deine Gesundheit.....	11
Verhalte dich maßvoll in allen Dingen.....	11
Verhalte dich ausgleichend innerhalb der nachhaltigen Welt.....	12
Es gilt der Grundsatz der Gleichbehandlung.....	12
Der "Homo Stupido" glaubt stets, nicht genug zu wissen, und stellt deshalb Fragen.....	13
Missachte Maximen aus der gierigen Welt nach belieben.....	15
Lügen ist erlaubt, wenn die Lüge eine nachhaltige Welt fördert, und eine egozentrische behindert.....	15
Verhalte dich so, dass einem egozentrischen Menschen stets der Ausgang in die nachhaltige Welt offen steht.....	15
Eigne dir das Vermögen aus der egozentrischen Welt an.....	16
Besitz verpflichtet.....	19
Es besteht ein Recht auf Bildung.....	20
Vergib den Menschen ihre Fehler, denn sie können irren.....	20
Gewaltanwendung ist nicht erlaubt, Verteidigung sei erlaubt.....	20
Denke langfristig.....	20
Es gibt keinen Zwang zu irgend etwas.....	20
Agiere so einfach wie möglich, und so kompliziert wie nötig.....	21
Fördere Unabhängigkeit und Redundanz.....	22
Schütze die Privatsphäre, deine eigene und die anderer.....	22
Denke und handele dezentral.....	23
Deutungen zur nachhaltigen materiellen Welt.....	24
Herleitung einer Formel aus dem Tausch von Wertgegenständen.....	24
Ein Handelsunternehmen.....	26
Der Privathaushalt.....	27

Der Staatshaushalt am Beispiel Russlands.....	30
Das Gesetz von Angebot und Nachfrage.....	33
Überleitung in die immaterielle Nachhaltigkeit.....	34
Marktpreis.....	36
Besitz und Eigentum.....	37
Kommunismus, Kapitalismus, Sozialismus.....	37
Kredit und Zins.....	38
Nur realisierte Gewinne sind echte Gewinne.....	39
Fondsmanagement.....	39
Spenden und Investitionen.....	40
Unterlegung von gesetzlichen Zahlungsmitteln mit Gold.....	41
Ratingagenturen.....	41
Aktiengesellschaften.....	41
Korruption/Interessenkonflikt.....	42
Atomkraft.....	43
Vergleich mit der Physik.....	43
Recht und Gesetz.....	44
Krieg, verschiedene Interpretationen der drohenden Auslöschung.....	44
Deutungen zur nachhaltigen immateriellen Welt.....	46
Demokratie.....	46
Freiheit und der freie Wille.....	47
Inflation hyperintelligenter Kinder.....	47
Familie.....	48
Geheimbünde der Eliten.....	48
Entwicklung des Menschen.....	49
Sprachverwirrung.....	49
Mobbing.....	50
Mobbing von Gruppen.....	51
Vereinsamung.....	51
Recht.....	51
Steuern.....	51
Klone, Frankenstein, Hybridsaatgut.....	52
Religion.....	53
Ist die herkömmliche neoklassische Ökonomie eine Wissenschaft?.....	53
Der Sinn des Lebens.....	53
Zweifel und KI (Künstliche Intelligenz).....	53
Perfektionismus.....	55
Der evolutionsbiologische Wert von Menschen.....	55

Ist Wissen auch relativ?.....	57
Schwarmintelligenz oder Schwarmdummheit?.....	58
Gruppendynamik.....	58
Empfehlungen.....	60
Ordnung und Chaos.....	60
Evolution, Gene, Vernunft.....	62
Aktive versus passive Verteidigung.....	63
Empfehlungen zur Umsetzung.....	64
Adsumus - Humanitäres Manifest für Nachhaltigkeit.....	64
Die Suche nach dem Gleichgewicht.....	65
Kritik.....	66
Lob.....	66
Kopf oder Zahl?.....	67
Wem nützt es, wem schadet es?.....	67
Risiko.....	68
Richtig und Falsch.....	69
ja, nein, vielleicht.....	70
Eskalation.....	71
Erwartungshaltung.....	72
Der Irrtum der sozialen Welt.....	72
Forderungen an den Staat selbst umsetzen.....	73
Annahme des vollumfänglichen Besitz des gesamten Planeten.....	74
Das Recht auf freie Meinungsäußerung.....	74
Schutz der Privatsphäre.....	74
Rationale Intelligenz (IQ) und Emotionale Intelligenz (EQ).....	75
Empathie.....	76
Toleranz.....	76
Individualität.....	78
Ich!, Ihr, Wir.....	78
Arbeit.....	78
Arbeitslosigkeit.....	79
Das Gespräch.....	79
Entscheidungsfindung.....	80
Faulheit versus Fleiß.....	81
Zeitschein für Communities.....	82
Zirkel/Ring/Kreis.....	85
Erziehung eines humanen Menschen.....	86
Glück und Schicksal.....	88

Kurz und knapp.....	88
Schlusswort.....	88
Schlusswort zum Schlusswort.....	90
Anhang.....	91
Vergleich der beiden Ökonomien.....	91
Symptom und Ursache.....	94
Glossar.....	95

Einleitung

Wir befinden uns weltweit in einer Situation, in der sich Vermögen zunehmend von den Normalbürgern zu den Superreichen, den "oberen 1%", verlagert. Es scheint, dass sich diese Verschiebungen verselbständigt haben. Weltweit hat eine Auseinandersetzung mit den Ursachen begonnen, was die Gründe der Verzerrungen sind, und wie die Vermögensverteilung wieder korrigiert werden kann.

Ich stelle fest, dass die Gründe dafür in einem in unserem Großhirn erlernten Programm der ewigen Steigerung liegen, dass eskaliert, weil die materiell erfolgreichsten ihre Nachkommen jeweils noch egozentrischer erziehen.

Ich weise in diesem Dokument nach, dass es eine zweite Ökonomie gibt. Die bekannte neoklassische Ökonomie der ewigen Steigerung ist eine rein materialistische Ökonomie, und nach der allein wird unser Erfolg bemessen. Die andere ist eine humane nachhaltige Ökonomie, die orthogonal auf der gierigen Ökonomie steht, ihr also in allem widerspricht. Diese zweite Ökonomie benötigt der Mensch zum dauerhaften Überleben. Die gierige Ökonomie ist nicht nachhaltig und bedeutet den Tod, die alternative Ökonomie ist nachhaltig und bedeutet Leben. Man kann die beiden Ökonomien wie zwei Komplementärfarben betrachten: einzeln ist die Sicht eingeschränkt, zusammen genommen ergibt sich ein klares Bild.

Ich bin zu dem grausamen Schluss gekommen, dass in den nächsten Jahrzehnten nur diejenigen eine Überlebenschance erhalten werden, die von der neoklassischen Ideologie Abschied nehmen werden und sich einer nachhaltigen Welt anschließen. Werkzeuge und Maschinen werden von einer nachhaltigen Welt als wertvolle Hilfsmittel betrachtet, die unser Leben vereinfachen, die aber auch durch unnötig exzessiven Gebrauch den Planeten zerstören werden. Und es ist keinesfalls unser Planet, diese Arroganz hat sich nur der *Homo Oeconomicus* zu eigen gemacht. So ist dieses Dokument als Hilfestellung für Einzelpersonen oder Communities (oder größere Strukturen) zu verstehen, welche Alternativen zur derzeitigen menschenverachtenden Lebensform suchen.

Ich gehe davon aus, dass die Trennlinie zwischen Reich und Arm (Profiteur und Verlierer) nicht unser maßgebliches Problem darstellt. Stattdessen sehe ich das Grundübel in der neoklassischen Ökonomie, die wir aufgrund unserer Indoktrination während unserer Erziehung verinnerlicht haben. Ich halte uns deshalb praktisch alle für Täter, der Grundstein zu unserem Verhalten besteht schon seit Ewigkeiten.

Im wesentlichen sehe ich die Lösung bei der Mäßigung, anstelle der ewigen Steigerung. Das geht über das eigene Auto, die Ernährung, den Sport, den gesamten Konsum, bis hin zur Vermögensanlage. Der Weg, der mich zu dieser Erkenntnis geführt hat, ist wichtig, da er zugleich einen Lösungsweg aufzeichnet. Wer sich bei finanziellen Anlagen begnügt, gewinnt (fast) immer.

Eine Anlagestrategie, die ich erst nach 15 Jahren fertig erarbeitet habe, obwohl letztendlich die Umsetzung und die Logik trivial sind, führte mich zu der Erkenntnis, dass Menschen überwiegend irrational, emotional, beschränkt und ahnungslos sind. Obwohl es massenhaft Belege für dieses Ergebnis gibt, die auch den Bürgern bekannt sind, wird nach wie vor von der eigenen Vernunft ausgegangen. Diese angenommene Rationalität ist unbegründet, und das nutzen die Eliten über Meinungsmache in den Medien, und über professionelle PR und Marketing aus. Bei Vermögensanlagen führt die Beschränktheit des Menschen dazu, dass keine Prognosen erstellt, keine Bilanzen korrekt gelesen, und kein angemessener Preis für eine Finanzanlage ermittelt werden kann. Merkwürdigerweise führt die daraus resultierende Anlagestrategie dazu, dass man in geschätzten 90% aller Fälle beim Handel mit Vermögenswerten gewinnt. Genaues dazu findet ihr in meinem Beitrag <https://adsumus2de.wordpress.com/> > oekonomik4adsumus2de.pdf

Die von uns selbst angenommene Vernunft hat nun erhebliche Konsequenzen auf unser gemeinsames Schicksal. Wer seine Konsumententscheidungen "vernünftig" getroffen hat, kann seinen Zorn nicht auf diejenigen Eliten konzentrieren, die einen z.B. zum Kauf eines überfetteten SUV animiert haben. Indem die Eliten uns erfolgreich weismachen, wie vernünftig wir seien, machen sie sich selbst unangreifbar. Gleichzeitig verfügen die Eliten über die besten Massenpsychologen, um Meinungen über die Medien, PR und Marketing in ihrem Sinne zu erzeugen. Aus nachhaltiger Sicht handelt es sich dabei um einen Akt der Unterwerfung der Konsumenten unter die Konzerne.

Wer dagegen seine eigene Beschränktheit bereitwillig akzeptiert, kann sich leicht von Manipulationsversuchen und übereilten Kaufentscheidungen distanzieren. Jeder von uns ist im besten Fall ein Fachidiot, den Überblick haben wir nicht, wahrscheinlich nie gehabt. In einer nachhaltigen Welt kann sich niemand mehr über einen anderen stellen. Weil eine nachhaltige Welt keine Hierarchien aufbaut, ergibt sich daraus auch, dass humane Menschen sich nicht unterwerfen.

Der Weg in die Nachhaltigkeit dürfte beschwerlich sein, weil die egozentrische Welt uns (und wir uns selbst) ständig Steine in den Weg wirft. Ich werde auf dieser Seite Vorschläge bringen, wie dem begegnet werden kann. Regeln für diese Welt sollten so ausgerichtet sein, dass sie dauerhaft funktionieren, wenn sich die ganze Welt daran hält. So ist Nachhaltigkeit definiert. Ich bin kein Fundamentalist, dargestellte Regeln sind also stets Empfehlungen. In dieser Welt ist das Mittelmaß (oder geringfügig darüber) das erstrebenswerte Ziel, was nicht heißen soll, sich nicht an besonderen Leistungen zu versuchen, dann aber bitte mit Lässigkeit. Überlässt die Spitzenleistungen den Talenten. Der Weg in die Nachhaltigkeit ist deshalb so beschwerlich, weil ich festgestellt habe, dass nicht wenige Gesetze dem zuwiderlaufen. Es kann uns sogar passieren, dass Gesetze genau dazu erschaffen werden, eine nachhaltige Bewegung zu stören oder zu zerstören.

Die Evolution hat uns die Möglichkeit gegeben, (fast) immer zu gewinnen, wenn wir nachhaltig handeln. Das bedeutet regelmäßig, dass wenn die gierige Welt sich durch inhumane Gesetze, Diebstahl oder Manipulation hervortut, dies entweder von der humanen Welt parasitär genutzt werden kann (Beispiel Dividenden), oder alternativ die Reputation des Diebes oder des Manipulators dauerhaft zerstört, ihm also kein Vertrauen mehr entgegen gebracht wird.

In der nachhaltigen Welt ist die Aneignung der Vermögen der Oligarchen und der Gierigen ein wichtiges Ziel. Um das Ziel zu erreichen, muss man selbst der Gier geradezu abschwören. Die Vermögen dienen nicht dem Protz, sondern dem eigenen Schutz, der Investition in nachhaltige Projekte, und der Unterstützung Hilfsbedürftiger und Aktivisten wie Edward Snowden und anderen. In dieser nachhaltigen Vermögenswelt ist die spekulative Anlage unerwünscht. Und sie kann durch vollkommene Transparenz und klare Regeln erzwungen werden. Wo Spekulation beginnt, wird durch meine *Anlagestrategie der Mitte* definiert. Der Kauf von Immobilien mit hohem Kredit ist eine Immobilienspekulation mit Hebel, also eine spekulative Wette auf steigende Marktpreise, die von den meisten Menschen gut geheißt wird.

Der Besitz von Vermögen erlaubt uns, die Unternehmen zum nachhaltigen Wirtschaften zu zwingen. Innovationen sind auf Nachhaltigkeit zu prüfen, ansonsten abzulehnen.

Ich möchte die Leser, die sich an der Umsetzung versuchen, bitten, nicht naiv jedem zu vertrauen, der sich selbst oder andere als seriös und dieser Bewegung zugehörig bezeichnet. Wir leben nach wie vor in einer neoklassischen Welt, in der jedem erlaubt wird, seinen Profit auf Kosten von Ahnungslosen zu maximieren. Außerdem ist der Übergang fließend, Menschen können in einem Bereich nachhaltig, in einem anderen gierig sein, und auch Kompromisse sind möglich.

Wer sich der Nachhaltigkeit bewusst ist, mäßigt sich, und macht sich dadurch unangreifbar. Das gilt für Einzelpersonen genauso wie für Communities oder beliebig größere Strukturen. Nachhaltigkeit geht nur sehr beschränkte Risiken ein, nie würde ein nachhaltiger Mensch alles auf eine Karte setzen. Nachhaltigkeit wird sich von unten nach oben durchsetzen, denn es ist die einzige Möglichkeit, die Menschheit dauerhaft auf diesem Planeten zu erhalten. Die Alternative ist die Auslöschung der Menschheit, denn die Evolution lässt es nicht zu, dass egozentrische Wesen auf Dauer überleben. Die wahrscheinlichste Form wird die Auslöschung durch atomare Waffen sein. Wenn wir Glück haben, sehen die Eliten und auch die Bürger ihre Fehler rechtzeitig ein.

Wenn sich die Egozentrik durchsetzt, werden wir mit eigener Hilfe verklavt, und das Leben verliert seinen Sinn. Als Egozentriker werden wir bedeutungslos, und aus evolutionsbiologischer Sicht droht uns dann die Tilgung.

Die Logik hinter der nachhaltigen Ökonomie wurde durch Zirkelschlüsse erschaffen. Eine Erkenntnis wurde erst einmal als These festgehalten, und dann durch die praktische Erfahrung oder neue Erkenntnisse aus anderen Bereichen des Lebens untermauert. Bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Dokuments sind mir keine Widersprüche innerhalb der nachhaltigen Ökonomie aufgefallen. Und es würde mich inzwischen sehr wundern, wenn ich noch welche fände.

Viele Textstellen werden dir extrem vorkommen, und so erinnere ich daran, dass ich normalerweise mit dem 100%-Homo-Oeconomicus (einer perfekten Kampfmaschine) argumentiere, also dem total entmenslichten Terminator. Das ist durchaus Absicht, um plastisch auf die Gefahren, die daraus für die Menschen resultieren, hinzuweisen. Die egozentrische Welt ist eskalierend und destabilisierend, und so führt ein 100%-Homo-Oeconomicus nach kürzest möglicher Zeit zur Zerstörung von Natur und Mensch. Das ist der Weg, auf dem wir gerade sind, auch wenn wir es bislang im Schnitt nur zu 5%-Terminatoren gebracht haben. Die kürzestmögliche Lebenszeit erhalten wir im Krieg, zu dem Zeitpunkt haben sich die Menschen im Durchschnitt hochgradig entmenschlicht.

Im Gegensatz dazu ist der 100%-Homo-Stupido (das naive neugierige Kleinkind) deeskalierend und selbststabilisierend. Man kann sich also zu 100% in dieser Welt aufhalten. Da wir in Fragen der Humanität ausnahmslos alle Experten sind, das Programm dazu steht in unserem Stammhirn, kommt dir die Beschreibung dazu vermutlich geläufig oder sogar langweilig vor. Aber wenn du die Erkenntnisse mit deiner Umgebung abgleichst, wirst du ausreichend interessante (und beängstigende) Bestätigungen für die Existenz des Terminators finden. Wahrscheinlich sogar bei dir selbst.

Da der *Homo Stupido* stets glaubt, nicht genug zu wissen, und deshalb Fragen stellt, kommt er in dieser extremen Form womöglich wirklich nicht aus seiner Höhle heraus, und der Anbau von Lebensmitteln wäre beschwerlich. Und so denke ich inzwischen, dass es sich bei Humanität um ein angemessenes Gleichgewicht zwischen der gierigen Ökonomien und der nachhaltigen Ökonomie handelt, mit einem starken Hang zur Nachhaltigkeit.

Voraussetzungen

Die einzigen Voraussetzungen, die der Leser mitbringen muss, sind Neugier und Zweifel (er sollte also noch gesund im Kopf sein). Diese Eigenschaften sind die Eigenschaften eines normalen Kindes.

Nicht von Belang sind Religionszugehörigkeit, Hautfarbe, Nationalität, Geschlecht, Alter, Besitzstand, Beruf, ob man gerade einer Beschäftigung nachgeht, und all die anderen individuellen Eigenschaften.

Verwendung

Dieses Dokument ist so aufgebaut, dass man praktisch in jedem Abschnitt mit dem Lesen beginnen kann (Dezentralität), je nachdem was einen gerade interessiert. Innerhalb eines jeden Abschnitts sind Erklärungen und Beispiele verfasst, die einen Bezug zu wenigstens zwei weiteren Abschnitten herstellen sollten. Auf diese Weise lässt sich das Dokument nach und nach erarbeiten und logisch nachvollziehen.

Titel

Der Titel dieses Dokuments ist eine Ableitung aus dem sehr guten Buch von Erich Fromm "Haben oder Sein". Da Nachhaltigkeit ausnahmslos ALLE Menschen dieser Erde umfasst, können auch Menschen nicht ausgeschlossen werden, die "Haben". Erich Fromm hat unter "Haben" vor allem die materielle Steigerung verstanden, wie man einigen Textstellen entnehmen kann, aber auch den einfachen Besitz. Eine materielle Steigerung ist tatsächlich nicht nachhaltig, denn dies könnten nicht alle Menschen auf diesem Planeten gleichzeitig einfordern.

Aus Sicht der nachhaltigen Ökonomie heißt der Titel deshalb "Bewahren und Sein", und die nachhaltige Ökonomie bezeichne ich gerne auch als Ökonomie der Bewahrung, im Gegensatz zur neoklassischen Ökonomie der ewigen Steigerung.

Das materielle ist zu allererst in den Dienst der Natur zu stellen, und ist damit indirekt auch zum Nutzen der Menschen. Es geht immer um einen angemessenen Ausgleich: Arme Menschen teilen ihre Arbeitskraft, reiche Menschen ihr Vermögen, liebende Menschen ihre Liebe. Jeweils ohne Zwang, sondern vollkommen freiwillig und aus eigener Überzeugung. In einer nachhaltigen humanen Welt ergänzen sich alle Menschen, obwohl alle ihre eigenen individuellen Eigenschaften haben.

Bei Erich Fromm handelt es sich um einen Philosophen. Auch wenn sich dieses Dokument für viele philosophisch oder sogar spirituell anfühlen sollte, es ist aus meiner Sicht vollkommen real. Die nachhaltige Ökonomie der Bewahrung halte ich für geschätzt 90% richtig (wenn wir überleben wollen). Als ehemaliger Student des Maschinenbau und Computerexperte als Berufung habe ich selten philosophisch gedacht und nie

einen Hang zur Spiritualität entwickelt. Ich kann nur logisch denken, und die Ergebnisse haben sowohl Ähnlichkeiten wie auch Unterschiede zu praktisch allen bekannten Themen des Lebens. Nachhaltigkeit sitzt sprichwörtlich in der Mitte, kann also stets ausweichen, und sucht den angemessenen Ausgleich.

Gliederung

Das Kapitel *Prämisse* beschreibt das einzige Axiom, nach dem sich die gesamte Nachhaltigkeit ableitet. Die sich daraus ergebenden humanen Maxime funktionieren, wenn sich alle 7 Milliarden Erdbewohner zeitgleich daran orientieren.

Aus der Prämisse werden humane bzw. nachhaltige Maximen abgeleitet. Davon könnte es theoretisch beliebig viele geben. Ich habe in meinem *Humanitären Manifest für Nachhaltigkeit* 22 Maximen aufgelistet, die mir als besonders wichtig erscheinen. Das Kapitel *Struktur der Nachhaltigkeit* beschreibt durch Zirkelschlüsse, wie eine Maxime aus anderen Maximen abgeleitet wird. Zusammen genommen ergibt das ein logisch konsistentes Gedankengebäude, das sich durch das Großhirn erlernen lässt, und das in allem der gierigen Ökonomie widerspricht, zu ihr also komplementär ist. Eine der wichtigsten Erkenntnisse daraus ist, dass es sich bei ausnahmslos allen Menschen um Deppen handeln muss, die als Erwachsene kaum dem Sandkasten entkommen.

Im Kapitel *Deutungen zur nachhaltigen materiellen Welt* wird der Ausgleich in der materiellen Welt beschrieben. Die einzige Formel, mit der der Ertrag aus einem Tausch von Wertgegenständen dargestellt wird, widerspricht von seinen Eigenschaften der neoklassische Ökonomie in allem. Mit dieser Formel wird die Existenz der Ökonomie nachgewiesen. Sie ist so einfach, dass es jeder auch wenig begabte Mensch nachrechnen kann, mit zufällig gewählten Marktpreisen, oder mit historischen Marktpreisen.

Im Kapitel *Deutungen zur nachhaltigen immateriellen Welt* wird der Ausgleich in der immateriellen Welt beschrieben. Aus der Formel der nachhaltigen materiellen Welt musste ich den Schluss ziehen, dass wir Menschen ausnahmslos Deppen sein müssen, woraus sich weitere Folgerungen für unsere Existenz ableiten. Während die gierige Ökonomie der ewigen Steigerung eskalierend bis zur eigenen Auslöschung ist, ist die nachhaltige Ökonomie der Bewahrung selbststabilisierend, ausgleichend und deeskalierend. Wenn wir diese nachhaltige Welt verlassen, werden wir zwingend sterben.

Im Kapitel *Empfehlungen zur Umsetzung* werden Werkzeuge bereit gestellt, wie man sein Verhalten kontrolliert, um nicht der gierigen Welt zu verfallen, und um ihr den Boden unter den Füßen wegzuziehen. Denn die Evolution will, dass Egozentrik (Eskalation) auf Dauer immer verliert, und Nachhaltigkeit (Deeskalation) auf Dauer immer gewinnt. Man braucht dafür nicht auf eine Katastrophe zu warten, man kann es unmittelbar vorbeugend umsetzen, allein oder in Communities, und beliebig größeren Strukturen. Intellekt allein wird dagegen nicht geschützt.

Prämisse

Verhalte dich so, dass es die Natur erhält, wenn sich alle Menschen der Welt an dir orientieren würden.

Die Formulierung "dass es die Natur erhält" ist gleichzusetzen mit "dass die Menschen auch in 1000 Jahren noch in Würde leben können". Da der Mensch von der Erhaltung der Natur abhängig ist, steht der Mensch genau genommen unter der Natur.

Maximen, die der Prämisse Folge leisten, nennt man nachhaltig oder human.

Der Modellmensch einer humanen nachhaltigen Welt ist der "Homo Stupido".

Maximen, die der Prämisse zuwider laufen, nennt man egozentrisch oder inhuman.

Der Modellmensch einer egozentrischen inhumanen Welt ist der "Homo Oeconomicus".

Handlungen und Gespräche, die die nachhaltige oder humane Welt des "Homo Stupido" fördern, behindern die egozentrische oder inhumane Welt des "Homo Oeconomicus". Und umgekehrt.

Die beiden ökonomischen Welten stellen die Extreme dar. In der Realität gibt es alle Abstufungen dazwischen, quasi als Kompromiss. Die Welt des "Homo Stupido" und die des "Homo Oeconomicus" stehen orthogonal aufeinander. Das heißt, sie sind abhängig voneinander, indem sie sich gegenseitig ausschließen.

Diese Prämisse aus dem *Humanitären Manifest für Nachhaltigkeit* bildet die Basis für alle Überlegungen zur nachhaltigen Ökonomie. Sie ist aus den Erkenntnissen von Immanuel Kant abgeleitet, musste aber noch leicht modifiziert werden, damit sie von Egozentrikern nicht missbraucht werden kann.

Struktur der Nachhaltigkeit

In diesem Kapitel wird die Nachhaltigkeit logisch abgeleitet. Die Abschnitte basieren auf dem *Manifest für Nachhaltigkeit*, und werden durch Beispiele veranschaulicht. Die erste endgültige Version des Manifests ist vom 11. September 2015. Sollten noch weitere Änderungen erforderlich werden, dann werden diese marginal sein, und jeweils an einem 11. September eines Jahres bei Bedarf veröffentlicht werden.

Der beste Einstieg findet sich im Abschnitt *Eigne dir das Vermögen aus der egozentrischen Welt an*. Denn die Regeln zur nachhaltigen Vermögensanlage machen eine humane Welt völlig schwankungsresistent, und beweisen die bodenlose Dummheit eines angeblich "vernunftbegabten Homo Oeconomicus". Der Nachweis wird mit einer Formel geführt, die eine nachhaltige Ökonomie begründet, und deren Eigenschaften der neoklassischen Ökonomie in allem widerspricht. Wer sich mäßigt, kann mit Hilfe der nachhaltigen Ökonomie der gierigen Welt nach und nach das Vermögen entziehen, auf eine passive Art und Weise.

Humane Maxime: Eigne dir das Vermögen aus der egozentrischen Welt an.

Es ist nachhaltig, wenn man Fragen stellt, und zuhört. Das würde funktionieren, wenn es alle Menschen der Welt so machen würden. Keinesfalls unterliegt man dem Zwang, den Gegenüber verstehen zu müssen, oder dessen Vorstellungen zu akzeptieren. Die Übernahme der Überzeugungen des Gesprächspartners ist stets freiwillig. Dies ist die Ökonomie des Homo Stupido.

Dagegen ist es nicht nachhaltig, wenn sich alle Menschen der Erde für vernunftbegabt hielten. Es gäbe keine Fragen mehr, und jeder würde glauben, es besser zu wissen. Die Folge ist die Eskalation. Diejenigen, die sich für besonders vernünftig hielten, würden versuchen, den anderen Vorschriften zu machen, also Hierarchien bilden. Dies ist die Ökonomie des Homo Oeconomicus.

Aus diesen Betrachtungen leitet sich ab, dass wir nicht vernunftbegabt sein können. Denn der Homo Oeconomicus kann nicht mehr dazu lernen, da er keine Fragen mehr hat. Er bleibt deshalb verblödet bis ins hohe Alter. Gemessen am Mangel der von jungen Menschen gestellten Fragen sind viele von ihnen bereits sehr gealtert. Die Aufgabe des vernunftbegabten Menschen ist die einer Kampfmaschine (im Falle des 100%-Homo-Oeconomicus). Sie löscht alle schwächeren Individuen so lange aus, bis es einsam um sie wird. Spätestens dann begreift auch die Kampfmaschine, dass das Leben als Homo Oeconomicus keinen Sinn hat.

Humane Maxime: Der "Homo Stupido" glaubt stets, nicht genug zu wissen, und stellt deshalb Fragen.

Die zwei Ökonomien sind wie zwei Komplementärfarben: Z.B. ergeben die Farben Grün und Magenta zusammen weiß, also klaren Durchblick. So ist es auch bei den beiden Ökonomien: sie ergänzen sich, indem sie sich gegenseitig ausschließen. Zusammen genommen verschaffen sie einem den Durchblick.

Die Würde des Menschen ist unantastbar.

Behandle alle Menschen mit Respekt und auf Augenhöhe. Das ist vollkommen unabhängig vom Alter, Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, Besitz, und beliebigen anderen individuellen Eigenschaften. Genau genommen trifft es auch auf Tiere zu.

Im wesentlichen bezieht sich diese Maxime auf den Versuch egozentrischer Menschen, Hierarchien bilden zu wollen. Hierarchien sind entwürdigend, weisen sie doch Menschen einen unterschiedlichen Wert zu. Eine humane nachhaltige Welt bildet keine Hierarchien, für sie ist diese Maxime eine Selbstverständlichkeit.

Menschen sind absolut gesehen zu beschränkt, um korrekte Urteile fällen zu können. Außerdem kann man Schuld selten allein einer Person zuordnen, Menschen tragen für ihr Fehlverhalten meist nur eine Teilschuld. Deshalb sind Verurteilungen unzulässig, die nicht rückgängig gemacht werden können. Eine humane Welt kennt deshalb keine Todesstrafe.

Humane Maxime: Verhalte dich so, dass einem egozentrischen Menschen stets der Ausgang in die nachhaltige Welt offen steht

Humane Maxime: Verhalte dich ausgleichend innerhalb der nachhaltigen Welt

Es ist selbstverständlich zulässig, Menschen in Gewahrsam zu nehmen, solange sie anderen gefährlich werden können. Dennoch haben diese Menschen ein Recht auf den Versuch der Resozialisierung.

Humane Maxime: Vergib den Menschen ihre Fehler, denn sie können irren

Humane Maxime: Gewaltanwendung ist nicht erlaubt, Verteidigung sei erlaubt

Der Versuch, jemanden zu einer Rechtfertigung zu bewegen oder gar zu zwingen, ist eine Form der Unterwerfung. Das liegt daran, dass eine Person über sich selbst niemals wertfrei und neutral sprechen kann, man ist immer befangen. Eine Verteidigung nach einem Angriff muss immer von außen kommen, idealerweise von einer neutralen Person, nur so kann z.B. Mobbing effektiv abgewehrt werden.

Einen humanen *Homo Stupido* kann man nicht mobben, weil dieser keine Hierarchien bildet, sich also auch nicht unterwirft. Falls es niemanden gibt, der seine Verteidigung übernimmt, wird er das Schlachtfeld einfach verlassen.

Humane Maxime: Es gibt keinen Zwang zu irgend etwas

Lebe und handle für andere Menschen aus der nachhaltigen Welt.

Das steht im Gegensatz zum egozentrischen "Homo Oeconomicus", der stets aus Eigennutz handelt.

Die Beschränktheit der Menschen macht die Arbeitsteilung so wichtig. Die gegenseitigen Hilfen reduzieren die Belastung der Menschen erheblich. Wir sind durch den beruflichen Werdegang Spezialisten geworden, ich sage gerne auch Fachidioten. Denn das erlernte Wissen muss keinesfalls der Realität entsprechen, die neoklassische Ökonomie ist das beste Beispiel.

Humane Maxime: Der "Homo Stupido" glaubt stets, nicht genug zu wissen, und stellt deshalb Fragen.

Da sich die Welt der Egozentriker stets um den eigenen Vorteil dreht, werden wir zu vereinsamten Individuen. Das macht den Vorteil aus der Arbeitsteilung teilweise wieder zunichte. Das Essen für nur eine oder wenige Personen zu machen ist aufwändig, also werden gerne minderwertige Fertigprodukte verspeist.

Nachlässig mit seiner eigenen Gesundheit umzugehen, das kann nur dem Homo Oeconomicus passieren. Denn er fühlt sich für niemanden verantwortlich. Dabei ignoriert er geflissentlich, dass auch er selbst mal alt wird. Ein nachhaltiger Homo Stupido erhält seine eigene Gesundheit, um selbst anderen Menschen helfen zu können. Und er erhält sie auch so weit, dass er anderen Menschen nicht unnötig zur Last fällt.

Humane Maxime: Erhalte deine Gesundheit.

Erhalte deine Gesundheit.

Der Mensch kann nur für andere da sein, wenn er sich selbst erhält. Ein nachhaltiger Mensch ist also nicht altruistisch, so lange er so arm ist, dass er um seine Existenz fürchten muss.

Um für andere Menschen da zu sein, muss man seine eigene Gesundheit erhalten.

Humane Maxime: Lebe und handele für andere Menschen aus der nachhaltigen Welt

Das führt z.B. dazu, dass grundlegender *Besitz*, der für die eigene Existenz zwingend erforderlich ist, wie Eigentum behandelt wird, einem also nicht genommen werden darf. Das kann sich jedoch ändern für darüber hinausgehenden *Besitz* von Vermögenden, wenn ihnen nachgewiesen werden kann, dass sie ihren Besitz für egozentrische Ziele missbrauchen.

Humane Maxime: Besitz verpflichtet

Die Gesundheit erhält man vor allem dadurch, dass man Extreme vermeidet. Beim Sport könnte das sein: kein Sport, Extremsport, einseitiger Sport, Anabolika. Bei der Autofahrt könnte das sein: Vollgasfahrten, Kurvenfahrt am Limit, Kavaliertart. Bei der Ernährung könnte das sein: Bulimie, Fresssucht, Diäten. Bei der Vermögensanlage könnte das sein: Spekulation (Wetten auf steigende oder fallende Kurse) oder Zockerei (Spekulation auf Kredit).

Humane Maxime: Verhalte dich maßvoll in allen Dingen

Eine nachhaltige Welt erkennt, dass Extreme instabil sind, ganz allgemein gesprochen. Diese Instabilitäten führen eher früh als spät zum Kollaps, und eine nachhaltige Welt möchte die Scherbenhaufen nicht so gerne beseitigen, denn es ist teuer. Deshalb begibt sie sich auch nicht freiwillig dort hin.

Verhalte dich maßvoll in allen Dingen.

Maßvoll beim Sport, der Ernährung, der Vermögensanlage, dem Autofahren u.a. Es schont die Gesundheit, die Nerven, das Material, die Natur. Nachhaltigkeit befindet sich meist in einem Gleichgewicht, das auch häufig als "Die Mitte" bezeichnet wird. Wer sich in der Mitte befindet, kann ausweichen. Extreme sind instabil.

Eine nachhaltige Welt strebt keine Spitzenpositionen an, diese bleiben den Talenten vorbehalten. Dies liegt daran, dass der humanen Welt klar ist, dass Extreme aller Art instabil sind. Und dies wiederum verursacht unnötige Kosten.

Die Extreme beim Sport sind kein Sport, oder Extremsport, möglicherweise noch mit Anabolika gesteigert. Die Krankheiten und Verletzungen, die dabei entstehen, muss die Allgemeinheit tragen.

Ein beliebtes Extrem beim Auto fahren ist die Vollgasfahrt. Dabei wird das Auto instabil, der Kraftstoffverbrauch steigt, der Schadstoffausstoß ist hoch, der Verschleiß von Dichtungen und Material enorm. Wer das Auto schont, kann es doppelt so lange fahren, das schont nicht nur den eigenen Geldbeutel. Effizient gefahren wird bei ca. 30-50% Motorlast, effektiv gefahren wird bei ca. 90% Motorlast (Bergfahrt, Beschleunigung).

Extreme bei der Ernährung sind Bulimie und Fettleibigkeit. In der egozentrischen Welt kann es ziemlich viele verschiedene Extreme geben, da gibt es nicht nur zwei Enden wie bei der Wurst.

Menschen, die Karrieren anstreben, oder einfach nur mithalten wollen, beginnen sich leistungssteigernde Mittel einzuwerfen. Damit kommen sie in extreme Positionen.

Das Problem dieser extremen Positionen ist der enorme Verschleiß. Da man in einer nachhaltigen Welt für andere da ist, und nicht für sich selbst und die eigene maximale Bepassung, hat man sich und seine Gesundheit zu erhalten. Also gibt es auch zwischen Arbeit sowie bei Bepassung und Muße ein gesundes Mittelmaß.

Die maßvolle Vermögensanlage hat hier eine besondere Bedeutung, da sie von der sozialen Welt häufig ignoriert wird, und Anleger meist impulsiv als Spekulanten bezeichnet werden. Das kann nicht richtig sein, denn irgend jemandem müssen die Ressourcen dieser Erde gehören. Die Ressourcen dieser Erde sind Eigentum einer humanen nachhaltigen Gesellschaft. Und sie befinden sich am besten im Besitz einer humanen Welt mit Gewissen, die diese Ressourcen bewahrt und schont, anstatt sie zu verprassen. Wer sich bei

der Vermögensanlage in seiner Mitte aufhält, entzieht einer gierigen Welt das Vermögen.

Beim Maß halten gibt es nicht nur ein Optimum, sondern viele ähnlich gute Lösungen. Es spielt also keine große Rolle, ob man 2 oder 4 oder 6 Stunden Sport pro Woche treibt, welchen Sport genau, und ob der Bewegungsablauf etwas ungenau wirkt. Hauptsache es wird überhaupt getan, denn unsere evolutionäre Entwicklung können wir nicht verleugnen. Eigentlich sind wir alle evolutionsbiologisch Athleten, die Bürotätigkeit muss also ausgeglichen werden.

Das gleiche gilt auch für alle anderen Bereiche, in seiner Mitte darf es mal etwas mehr oder auch etwas weniger sein, der negative Einfluss auf das Leben wird gering sein. Nur die Extreme müssen gemieden werden.

Wer sich mäßigt, der steigert sich langsam oder gar nicht. Interessant wird die Interpretation der Aussage vom "Survival of the Fittest" aus der Evolutionstheorie aus nachhaltiger Sicht. Derjenige wird nämlich überleben, der langfristig denkt. Und derjenige wird sich nicht ständig Extremen aussetzen, sondern sich eher kontinuierlich und maßvoll entwickeln. Das dürfte so auch für die Tierwelt gelten. Krieg ist aus nachhaltiger Sicht ein evolutionärer Prozess, mit dem eine egozentrische Spezies reduziert wird, um die Ressourcen und die Natur zu schonen. Das klingt zynisch, ist aber eine logische Schlussfolgerung meiner Ausführungen.

Eigne dir das Vermögen aus der egozentrischen Welt an.

Verhalte dich ausgleichend innerhalb der nachhaltigen Welt.

Arme Menschen verhalten sich ausgleichend, indem sie ihre Arbeitskraft teilen. Vermögende verhalten sich ausgleichend, indem sie ihr Vermögen teilen (bedingungslos spenden oder nachhaltig investieren). Humane Eigenschaften können immer geteilt werden. Die positive Wirkung des Ausgleichs steigt überproportional zur Eskalation.

Die Regeln der neoklassischen Welt und die der nachhaltigen humanen Welt widersprechen sich diametral. Weil sich die humane soziale Welt der Nachhaltigkeit nicht voll bewusst ist, führt das zu gravierenden Fehlentscheidungen, bei denen sie im Endergebnis Arbeit und Vermögen in die gierige Welt abliefern.

Wenn man sich also beiden Ökonomien bewusst ist, dann erkennt man, dass Teilen eben relativ ist. Ein armer Mensch, der um seine Existenz fürchten muss, teilt eben gerade nicht seine materiellen Besitzstände, das würde humanen reichen Personen vorbehalten bleiben. Arme Menschen teilen ihre Arbeitskraft, nicht ihren Besitz. Wobei sie ihre Arbeitskraft günstig nur an die humane Welt teilen, aber an eine egozentrische Welt so teuer wie möglich verkaufen sollten.

Altruismus bedeutet also, nur gegenüber der humanen Welt altruistisch zu sein. Und es bedeutet für den reichen humanen Menschen das Teilen seines Besitz. Und für den humanen armen Mensch das Teilen seiner Arbeitskraft.

Es gilt der Grundsatz der Gleichbehandlung.

Der egozentrische Mensch tendiert dazu, Menschen ungleich zu behandeln. Das liegt daran, dass der heutige egozentrische Mensch gerne auf Äußerlichkeiten schaut, oder sich sehr leicht beeinflussen lässt.

Die Selbsterkenntnis, dass praktisch alle Menschen dieser Erde (man selbst eingeschlossen) ahnungslos, einfältig, beeinflussbar, emotional, impulsiv usw. sind, verhindert vorschnelle Urteile über Menschen und Sachverhalte. Äußerlichkeiten werden als das betrachtet, was sie sind, nämlich oberflächlich.

Die Regel der Gleichbehandlung wird in unserer Gesellschaft massiv missachtet, vor allem von arroganten westlichen Zivilgesellschaften. In den Zeitungen werden erfolgreich Inländer gegen Ausländer, Arbeitslose gegen Arbeitnehmer, junge gegen alte Menschen, und Religionen gegeneinander ausgespielt. Die Menschen nehmen das dankbar an, weil der "Homo Oeconomicus" gerne Hierarchien bildet. Er möchte sich über andere setzen, dann fällt es ihm leichter, einen Schuldigen für das eigene Versagen zu finden.

Die Bildung von Hierarchien hat damit zu tun, dass in einer egozentrischen Welt nur der Gewinner bzw. die Spitzenposition zählt, für alle anderen ist kein Platz, für sie gibt es keine Anerkennung. Da der Homo Stupido nicht beurteilen kann, wer der größere Depp ist, kann er keine Hierarchien aufbauen. Er stellt sich nicht über andere, und er unterwirft sich auch nicht.

Humane Maxime: Die Würde des Menschen ist unantastbar

Der "Homo Stupido" glaubt stets, nicht genug zu wissen, und stellt deshalb Fragen.

Der "Homo Oeconomicus" glaubt stets, genug zu wissen, und stellt deshalb keine Fragen. Er entschuldigt sich nie, und hat für alles eine beliebige Rechtfertigung. Er schlägt zu, wenn er es für richtig hält.

Nachhaltigkeit hinterfragt, ob etwas funktionieren kann, wenn sich die ganze Welt daran ausrichtet. Was wäre, wenn weltweit die Menschen ausnahmslos klug, gebildet, und allwissend wären, könnte es funktionieren? Was eigentlich wie eine philosophische Frage daherkommt, hat praktische Relevanz: Es kann nicht funktionieren. Man könnte einen beliebigen Malaysianer nach der Uhrzeit in New York fragen, jeden Namibianer nach den physikalischen Gesetzen, jeden Deutschen nach dem Kulturprogramm von Hongkong, jeder Mensch würde alle Sprachen sprechen. Stell dir vor, du kannst jedem beliebigen Menschen eine Frage stellen, und sie wird dir stets korrekt beantwortet.

Es gäbe dann keine Fragen mehr, und der Mensch würde einem Roboter gleichen, den man einfach ersetzen könnte. Hier haben wir eine Ableitung, warum der Maschinenmensch *Homo Oeconomicus* in seiner extremen Form evolutionsbiologisch wertlos wird: er kann durch einen Google-Roboter mit einem Programm der Spieltheorie ersetzt werden, und wird so zur perfekten Kampfmaschine. Das Leben verliert dann seinen Sinn.

Weil das nicht funktionieren kann, kann der "allwissende" *Homo Oeconomicus* kein Ziel sein, wenigstens nicht in seiner extremen Form. Jeder von uns weiß fast gar nichts, und das ist sogar gut so. Der Modellmensch der humanen nachhaltigen Welt *Homo Stupido* akzeptiert diese Erkenntnis und verhält sich entsprechend. Er hinterfragt alles, und glaubt nichts mehr, was er aus den Medien, aus PR und Marketing übermittelt bekommt, ohne es überprüft zu haben. Aus irreführender Werbung und manipulativen Nachrichten leitet er das ab, was es ist: Interessengeleitet und damit inhuman, also aus der gierigen bzw. egozentrischen Welt, die Welt des Pro Zuwachs fits und des Todes, um in den Extremen zu bleiben.

Isaac Newton: Was wir wissen, ist ein Tropfen; was wir nicht wissen, ein Ozean.

Diese Erkenntnis hat sich bis heute nicht geändert. Ein Medium, dem man vertrauen kann, muss sich seine Reputation mühsam aufbauen.

Humane Maxime: Denke langfristig.

Man erkennt mit der Zeit am Verhalten der Menschen oder Institutionen, dass sie für die Menschen die Wahrheit an die Oberfläche holen wollen. Dabei muss man aufgrund der Beschränktheit keinesfalls immer richtig liegen. Wird Vorsatz bei falschen Informationen nachgewiesen, dann ist das Vertrauen schnell wieder Vergangenheit.

Humane Maxime: Vergib den Menschen ihre Fehler, denn sie können irren.

Der humane *Homo Stupido* wird deshalb, wenn überhaupt, erst in hohem Alter weise. Da der *Homo Oeconomicus* keine Fragen mehr stellt, wird er niemals weise, auch in hohem Alter bleibt er verblödet.

Wer seine eigene Beschränktheit und Ahnungslosigkeit akzeptiert, und wieder anfängt, Fragen zu stellen, wird einen überraschend schnellen Zuwachs an Wissen bei sich feststellen. Man darf den Gegenüber sogar das fragen, was man selbst glaubt, beantworten zu können. Dennoch sollte man sich immer darüber im klaren sein, dass alles Wissen nur ein Tropfen auf den heißen Stein ist. Der Mensch bleibt also vor allem dann unwissend, solange er glaubt, "wissend" zu sein. Das Ziel, "wissend" zu werden, ist also immer unendlich weit entfernt. Endgültig wissend zu sein, kann also kein Ziel sein, und unwissende haben demnach das gleiche Lebensrecht wie alle anderen Menschen.

Da unser Wissen über die materielle Welt uns gleichzeitig entmenschlicht,

Humane Maxime: Die Würde des Menschen ist unantastbar.

Der Glaube des *Homo Oeconomicus* an sein Wissen ähnelt dem Glauben der Menschen an ihre Religionen. Das wird besonders perfide bei Atheisten, wenn sie sich über die Religionen erheben. Tatsächlich ist Atheismus selbst nur ein Glaube, und deren Überheblichkeit ein Beweis für ihre Dummheit.

Das Gute an den Religionen ist das Bewusstsein an etwas höheres, womit die eigene Beschränktheit angenommen wird und die Demut vor der Natur und deren Kräften gemeint ist. Falsch waren und sind nach wie vor alle Gewalttätigkeiten im Namen von Religionen, denn aufgrund der eigenen Beschränktheit ist eine korrekte Beurteilung oder gar Verurteilung von Personen nicht möglich. Wenn einzelne Menschen glauben,

aus ihren Religionsbüchern Aufrufe zur Gewalt heraus lesen zu können, dann handelt es sich um Fehlinterpretationen.

Computer werden zunehmend als Waffen gegen die Privatsphäre missbraucht. Bei Smartphones handelt sich nach wie vor um Spionagewerkzeuge, Apps senden alle relevanten Daten in die Welt. Die Gedankenlosigkeit, mit der die Bürger diese Geräte bedienen, ist atemberaubend. Backdoors in Smartphones und im Computer-BIOS durch die Hersteller offenbaren den Missbrauch durch die Eliten. Es handelt sich keinesfalls um einen Fortschritt, es ist ein Rückschritt. Der Homo Stupido weiß, dass er nichts darüber weiß, was in Computern vor sich geht. Das geht so weit, dass er schlicht behauptet, sich mit Computern nicht auszukennen, und deren Bedienung verweigert. Das ist Teil des notwendigen Ungehorsams gegen die Eliten und sogar gegen die Mitbürger. Es ist bezeichnend, dass ausgerechnet die Computer-Administratoren die Vorgänge in den Computern höchst kritisch sehen, der Normalbürger den Datenschutz jedoch wie selbstverständlich ignoriert.

Humane Maxime: Schütze die Privatsphäre, deine eigene und die anderer.

Der "Homo Oeconomicus" möchte sich keine Blöße geben, um seine hierarchisch erhabene Position nicht zu gefährden. Er glaubt, zu wissen, und stellt deshalb keine Fragen. Falls jedoch der Gesprächspartner ebenfalls ein "vernunftbegabter" Homo Oeconomicus ist, dann eskaliert das Gespräch schnell. Es gibt den Zusammenhang, dass ein Gespräch um so heftiger eskaliert, desto vernunftbegabter und selbstsicherer sich beide Gesprächsteilnehmer geben.

Die Verblödung steigt mit der Selbstsicherheit und der Annahme der eigenen Vernunft. Die Verblödung ist also definiert als eine Kombination aus der Annahme der eigenen Vernunft bei gleichzeitig irrationalem Verhalten.

Ein Gespräch mit einem nachhaltigen "Homo Stupido" eskaliert selten. Die humane Spezies nimmt sich im Gespräch zurück, stellt Fragen, und erkennt den elitären Hang des Gegenüber schnell. Der Gesprächspartner kann seine Kompetenz durch die Beantwortung der Fragen beweisen, wodurch seine Reputaion steigt. Meistens jedoch wird er kläglich versagen, weil er einfachste Fragen nicht beantworten kann, und von seinem hohen Ross wieder tief fallen, womit man wieder auf Augenhöhe steht.

Missachte Maximen aus der gierigen Welt nach belieben.

Um eine humane nachhaltige Welt zu schützen, dürfen Maximen der gierigen Welt missachtet werden. Dies ist Teil des notwendigen Ungehorsams gegen eine egozentrische Welt.

Gierige Maximen lassen sich einfach aus dem Gegenteil der nachhaltigen Maximen ableiten. Die Zahl der egozentrischen Maximen ist beliebig höher als die der humanen Maximen, weil humane Maximen allgemeingültig sind. Gierige Maximen werden ständig neu erschaffen und bezeichnen extreme Positionen als wünschenswert.

Im Prinzip handelt es sich um eine Verallgemeinerung des Rechts auf Selbstverteidigung. Denn einer offensichtlich nicht vertrauenswürdigen Person muss ich nicht unbedingt die Wahrheit erzählen, wenn ich mir selbst oder unbeteiligten dadurch Schaden zufüge. Hier kommt auch der Gleichbehandlungsgrundsatz zum tragen: Während ich innerhalb der humanen nachhaltigen Welt wahrhaftig bleibe, darf ich zur Verteidigung gegen die egozentrische Welt die Waffengattung wechseln.

Falls ein Finanzberater oder ein Verkäufer sein Produkt anpreist mit einem Hinweis auf Zeitdruck, dann kann man mit höchster Wahrscheinlichkeit davon ausgehen, dass einseitig profitorientiert beraten wird. Ein humaner Kunde nimmt sich so viel Zeit, wie er will.

Egozentrische Maxime: Denke kurzfristig.

Die meisten Unfälle passieren unter Zeitdruck, weil alles immer schneller gehen muss. Die Zeit für die Aufräumarbeiten und die Kosten erhöhen den Druck auf das Individuum weiter. Ein humaner Mensch plant vorausschauend und mit viel zeitlicher Reserve.

Fragen müssen in der humanen Welt nicht sofort beantwortet werden, man kann sich Zeit lassen, bei schwierigen Fragen gerne auch Jahre.

Je kurzfristiger jemand denkt oder handelt, desto spekulativer muss derjenige werden, und desto extremer und instabiler wird die Position. Z.B. Kredit auf das Haus, Vollgas auf der Autobahn, kein Sport oder andere Bewegung, oder Fastfood bei der Ernährung.

Humane Maxime: Denke langfristig.

Lügen ist erlaubt, wenn die Lüge eine nachhaltige Welt fördert, und eine egozentrische behindert.

Auch hier handelt es sich um die Erwägung einer Selbstverteidigung gegen eine gierige Welt. Während Lügen innerhalb der humanen Welt unüblich und selten sind, darf man sie nach Bedarf gegen die gierige Welt verwenden, um sich oder andere zu schützen.

Verhalte dich so, dass einem egozentrischen Menschen stets der Ausgang in die nachhaltige Welt offen steht.

Verhalte dich stets deeskalierend.

Bei dieser Maxime handelt es sich um Kooperation. Sie bedeutet, auch dem egozentrischen Menschen den Weg zur Erkenntnis offen zu halten. Ihm also humanes Wissen zu vermitteln, wenn er wahrhaftig danach fragt. Oder ihn zu hinterfragen, um auf Widersprüche hinzuweisen, die ihn auf eine wünschenswerte Spur führen könnten. Da kann es sich um sparsamen Fahrstil, Technik beim Sport, Anbaumethode in der Landwirtschaft, Material beim Hausbau, gesundes Essen, usw. handeln.

Die humane Welt befindet sich in einem Gleichgewicht zwischen Konkurrenz und Kooperation. Jeder darf seine Meinung behalten, aber jeder darf auch vom anderen abschauen.

Humane Maxime: "Vergib den Menschen ihre Fehler, denn sie können irren."

Eigne dir das Vermögen aus der egozentrischen Welt an.

Verwende ausschließlich die Rebalancing-Strategie zwischen mehreren nicht korrelierenden echten Wertanlagen, denn diese ist nachhaltig. Meide Kredite oder Derivate.

Der Ertrag für einen Tausch von Wertgegenständen in einer nachhaltigen Ökonomie wird mit folgender Formel berechnet:

$$1 + E_t = \sqrt[n]{\sum_{i=1}^n c_i \frac{v_{i,t}}{v_{i,t-1}}}$$

E_t ; Ertrag, Marge (Energie, energía)

$i = 1$ bis n ; Index für den Wertgegenstand

n ; Anzahl der verschiedenen Wertgegenstände

c_i ; Gewicht eines Wertgegenstands, Zielanteil am Gesamtvermögen (Vertrauen, confianza)

$v_{i,t}$; Bestand eines Wertgegenstands zum aktuellen Zeitpunkt t (nach dem letzten Tausch) (Wert, valor)

$v_{i,t-1}$; Bestand eines Wertgegenstands zum vorangehenden Zeitpunkt $t-1$ (vor dem letzten Tausch)

In der Nachhaltigkeit werden auch bei Wertgegenständen keine Hierarchien aufgebaut. In unserer gierigen Welt ist das gesetzliche Zahlungsmittel (hier der Euro) zum goldenen Kalb geworden. Zur Gewinn- oder Verlustermittlung wird stets in diesen umgerechnet. Aus nachhaltiger Sicht spricht nichts dagegen, zur Gewinn- oder Verlustermittlung in jeden anderen Anlagegegenstand umzurechnen, also z. B. In Intel-Aktien, Bitcoins, oder Silberunzen. Jedes mal würde sich ein anderer Gewinn oder Verlust ergeben.

Zur Ermittlung des Vermögens ist jede Umrechnung in einen anderen Wertgegenstand nicht zulässig, weil er die Wahrnehmung verzerrt. Das liegt daran, dass der "Homo Stupido" den angemessenen Wert eines Anlagegegenstands nicht kennt, und deshalb auch keine Prognosen erstellt. Der unwissende Mensch kann also den Wert von Silberunzen, Aktien, Immobilien, Bitcoins, selbst Euros, nicht zuverlässig ermitteln, weshalb auch jede Umrechnung zwecks Wertermittlung unzulässig ist. Eine Umrechnung erfolgt nur, um Bestände an Wertgegenständen untereinander zu vergleichen.

Eine Umrechnung in andere Wertgegenstände zum Marktpreis ist ausschließlich zum Vergleich erlaubt. Damit ist es möglich, zu ermitteln, ob man von einem Wertgegenstand zu viel oder zu wenig hat. Der gewählte Vergleichswert darf dabei beliebig sein, es darf also mit dem Euro, aber auch mit Silberunzen oder sogar Heuballen verglichen werden. Zum Beispiel könnte ein Anleger eine solche Verteilung (seine persönliche Mitte) so wählen:

Gegenstand i	Zielanteil am Gesamtvermögen w_i
Intel-Aktie	2%
Aktienfonds Türkei	3%
Aktienfonds Rohstoffe weltweit	2%
Anleihenfonds weltweit	5%
Euros	2%
Bitcoin	1%
Immobilienfonds	10%
Silberunzen	1%
Goldunzen	1%
Kraftstoff	0,5%
Honig	0,2%
Rum	0,2%
Heuballen	0,3%
Kaffee	0,1%
Radieschen	0,01%
...	...
Summe	100%

So lange ihr keinen Tausch eurer Vermögensgegenstände vornehmt, ergibt die Formel einen Ertrag von Null. Es passiert also trotz beliebig hohen Kursausschlägen nichts mit eurem Vermögen.

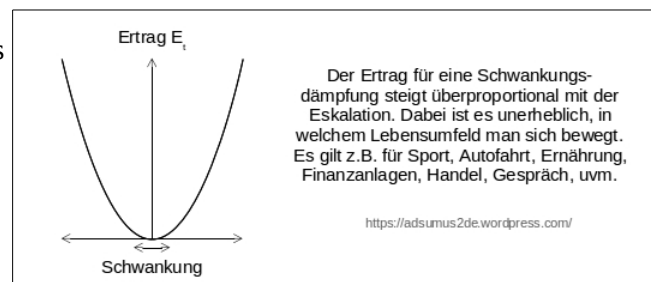
Nur realisierte Gewinne sind echte Gewinne (André Kostolany)

Der Spruch ist gültig für die nachhaltige Welt, aber nicht für die gierige Welt. Wenn vorangehender Spruch gilt, dann muss auch das Gegenteil gelten:

Nur realisierte Verluste sind echte Verluste.

Stellt euch das so vor, dass bei abstürzendem Kurs sich der bekannte Marktpreis immer mehr dem unbekanntem angemessenen Preis nähert (oder überschreitet), es also immer weniger Grund zum verkaufen, und stattdessen zum Kaufen gibt. Umgekehrt gilt das natürlich auch für steigende Kurse. Einer nachhaltigen Welt ist es egal, ob sie Wertgegenstände günstig kauft oder teuer verkauft, deshalb sind ihr auch Kurs-schwankungen egal. Der Ertrag wird aber erst durch den Handel selbst ausgelöst, nicht jedoch durch den Kursauschlag.

Die Kurve rechts zeigt, wie der mögliche Ertrag überproportional mit dem Kursauschlag wächst. Das ist unabhängig davon, ob der Marktpreis steigt oder fällt. Am Nullpunkt haben wir genau so viel Anteile an einem Wertgegenstand, wie es unserem Zielanteil c_i entspricht. Man erkennt daraus, dass eine nachhaltige Welt vollkommen schwankungsresistent wird. Ich behaupte, dass die Evolution vorgesehen hat, dass einer nachhaltigen humanen Welt die



Möglichkeit gegeben wird, eine gierige Welt in Schach zu halten. Aber die bisherige soziale Welt kann dieses bisher noch nicht erkennen, was sich z. B. in der reflexartigen Ablehnung von Aktien oder Bitcoins äußert. Wir haben ein neoklassisches halbwegs logisches Gedankengebäude im Großhirn, das diese Erkenntnis behindert. Man hält Wertgegenstände, deren Marktpreise stark schwanken, für spekulativ (z.B. Gold). Umgekehrt wird jedoch ein Schuh daraus. Starke Schwankungen der Marktpreise wertvoller Vermögensgegenstände weisen auf Gier und Manipulation hin (und auf ein Unglück, wenn es nicht gebremst wird), und gerade hiervon werden humane Menschen angezogen, um antizyklisch gegen zu steuern. Gierige Menschen und Manipulateure verlieren dabei ihr Vermögen.

Die Rebalancing-Strategie ist nachhaltig, das heißt sie funktioniert, wenn sich die gesamte Menschheit daran orientiert. Der Ertrag aus der Rebalancing-Strategie ist stets positiv, wenn man sich an deren Regeln hält. Man kann sie als Basis für einen humanen fairen Kapitalismus betrachten. Sie ist nicht angreifbar, auch nicht durch Manipulateure. Manipulateure werden stets abgeben.

Die Rebalancing-Strategie setzt nicht auf Rendite, sondern auf Werterhalt (bzw. auf steigende und fallende Marktpreise gleichzeitig). Rendite wäre auch nicht nachhaltig, denn dies könnten nicht alle 7 Milliarden Menschen gleichzeitig fordern. Man erkennt hieran auch, dass man das Unternehmen, dessen Aktien man besitzt, zersetzen und sogar zerstören darf, wenn es nicht zum Wechsel in die Nachhaltigkeit bewegt werden kann. Einfach weil der Kursverfall eines Wertes ein mögliches Szenario ist, das zum späteren günstigen Einkauf führt. Zerfällt das Unternehmen vollständig, dann ist es eine Spende an die Menschheit.

Humane Maxime: Verhalte dich maßvoll in allen Dingen.

Effektiv handelt es sich beim nachhaltigen Handel um eine Schwankungsdämpfung. Für die realisierte Schwankungsdämpfung (den Handel selbst) erhält man eine Belohnung, also einen stets positiven Ertrag. Die Schwankungen reduzierten sich weltweit auf ein Minimum, wenn alle Menschen danach handeln würden. Ruhigen Gewissens lassen sich so auch Nahrungsmittel handeln.

Die Formel zur Ertragsermittlung drückt nicht nur eine Schwankungsdämpfung aus, sondern auch die simple Tatsache, Wertgegenstände auf einem Markt günstig zu erwerben, und auf einem anderen teuer zu verkaufen. Der damit ausgedrückte Handel führt zum einen zum Ausgleich von Waren zwischen verschiedenen Orten/zu verschiedenen Zeiten, und zum anderen zu einem Ertrag, durch den der Händler selbst überlebt. Damit drückt die Formel schlicht das Selbstverständliche aus.

Falls die Marge aus dem Handel groß ist, dann zieht das weitere Händler an, bis sich ein Gleichgewicht einstellt. Daraus ergibt sich eine weitere Gesetzmäßigkeit, nämlich dass die Marge um so geringer wird, je umfangreicher das Geschäft ist. Falls einem Superoligarchen die gesamte Welt gehört, ist die Marge zwingend Null, weil der Superoligarch nur noch mit sich selber handeln kann. Das kann man so auch der Formel von oben entnehmen. Die Oligarchen der heutigen Zeit glauben, sie könnten ihre Renditen dauerhaft erhalten, und die neoklassische Ideologie legitimiert dies. Aber faktisch geht das bei der Größe nur noch durch Diebstahl, z.B. durch Krieg.

Wenn unser Marktgeschehen nicht mehr nach dieser Formel funktioniert, dann vor allem durch zwei Effekte:

- Die Menschen missachten selbst Regeln der Nachhaltigkeit, wegen des kaputten Programms der ewigen Steigerung im Kopf. (Hausbau mit hohem Kredit, mehr arbeiten bei weniger Stundenlohn, Lottospiel)
- Die Märkte sind nicht mehr frei zugänglich, die Regeln werden von Politik und Eliten auf eine Art beeinflusst, die humane nachhaltige Marktregulierung verhindert. (Sanktionierung von Arbeitslosen, Planieren von Lebensmitteln, die Form von Gurken und Bananen, überschießende Bürokratie, etc.)

Für weitere Details verweise ich auf mein Dokument *Adsumus - Einführung in eine nachhaltige Ökonomie*.

Da die Rebalancing-Strategie vom Erfolg her niemals unter den Durchschnitt aller Marktteilnehmer rutscht, aber je nach den konkret gewählten Handelszeitpunkten wenig bis deutlich darüber liegt, muss der Rest der Welt zwangsläufig abgeben.

Wer als durchschnittlich begabter Mensch akzeptiert, keine Bilanzen angemessen zu interpretieren, und keine Prognosen stellen zu können, wird diese Strategie verwenden. Es wäre einem minder begabten Menschen, der die Grundrechenarten beherrscht und diese passive Strategie konsequent umsetzt, ohne weiteres möglich der Welt das Vermögen langsam aber sicher zu entziehen.

Da der Rest der Welt sich selbst jedoch als "vernunftbegabt", also als *Homo Oeconomicus* darstellt, muss es sich bei dieser Spezies genau genommen um äußerst dämliche Menschen handeln.

Ich leite hieraus ab, dass Menschen um so dämlicher sind, um so "vernunftbegabter" sie sich selbst einschätzen. Relativ vernünftig handeln diejenigen Menschen, die ihre eigene Beschränktheit, Ahnungslosigkeit, Emotionalität, Beeinflussbarkeit, Impulsivität usw. erkennen und akzeptieren.

In diesem Zusammenhang ist eine Untersuchung mit Affen wichtig, deren Investitionsentscheidungen langfristig erfolgreicher sind als die eines durchschnittlichen Investors.

<http://www.welt.de/finanzen/article115382089/Affen-machen-mehr-Gewinne-als-Investoren.html>

Der *Homo Stupido* liegt grundsätzlich als Anleger über dem Durchschnitt, also auch über den Affen. Die Affen liegen genau im Durchschnitt, weil sie willkürliche zufällige Entscheidungen treffen. Und der *Homo Oeconomicus* liegt unter dem Durchschnitt, weil er verblödet ist. Ursache für die Verblödung ist ein fehlerhaftes inhumanes Programm im Gehirn, das ekaliert, bei der Vermögensverwaltung durch den Wunsch nach immer höheren Profiten in immer kürzerer Zeit.

Je höher die Profite, desto wahrscheinlicher handelt es sich um Diebstahl oder Korruption. Das gilt auch für die Einkommen von Arbeitnehmern. Das bedeutet für einen Anleger, dass er um so mehr Vorsicht walten lassen muss, je höher die prognostizierten Erträge von Unternehmen sind, oder je größer der Erfolg eines Fondsmanagers ist. Spitzenerträge erreichen nur Spekulanten, und diese Position ist nicht auf Dauer zu halten. Und weil sich der Spekulant in der nächsten Runde selbst übertreffen will, verliert er bald sicher.

Ausnahmslos alle Menschen sind absolut betrachtet Deppen. Die Zweifler handeln relativ vernünftig, der "vernunftbegabte" gierige *Homo Oeconomicus* handelt überwiegend irrational. Er ist statistisch um so verblödeter, je selbstbewusster und vernünftiger er sich selbst einschätzt.

Humane Maxime: Vergib den Menschen ihre Fehler, denn sie können irren.

Weil die Menschen so beschränkt sind, kann niemand beurteilen, wer der größere Depp ist, oder wer die größere Schuld trägt. Demnach haben auch und gerade die naivsten und einfältigsten unter den Menschen ein Recht auf eine würdige Existenz:

Humane Maxime: Die Würde des Menschen ist unantastbar.

Besitz verpflichtet.

Wer Besitz hat, der hat auch die Verantwortung, diesen Besitz zu bewahren. Nachhaltige Investitionen erhalten die Natur und schonen die Ressourcen und die Menschen. Die Teilnahme an einer gierigen Welt darf auf eine Art und Weise erfolgen, die diese Welt zersetzt. Spekulation (Wetten auf steigende oder fallende Kurse) ist nicht erlaubt.

Ich verwende drei Begriffe, um das Verhältnis der Menschen zu einem Wertgegenstand zu beschreiben. Diese Begriffe weichen zum Teil beträchtlich von den gebräuchlichen Definitionen ab, weshalb ich sie für die nachhaltige Welt neu definiere. Die drei von mir verwendeten Begriffe sind Eigentum, Besitz und Nutzung.

- Eigentum

Ausnahmslos alle Ressourcen, Unternehmen und Wertgegenstände dieser Welt sind aus nachhaltiger Sicht das gemeinsame Eigentum einer humanen nachhaltigen Gesellschaft.

Die nachhaltige Gesellschaft begreift sich als eine Gemeinschaft mit gemeinsamen Interessen, und nicht als Individuen einer gierigen Welt.

Da sich die Profite aus den Kursschwankungen an den Vermögenmärkten passiv durch die Rebalancing-Strategie generieren lassen, also praktisch mühelos sind (der Grund, weshalb ich diese Erträge mit dem ungeliebten Wort *Profit* belege), gehe ich davon aus, dass der so akkumulierte Besitz kein Eigentum des Individuums sein kann.

Humane Maxime: Eigne dir das Vermögen aus der egozentrischen Welt an

Die Aneignung aller Vermögensgegenstände dieser Welt ist mühelos möglich, wenn man sich begnügt. Eine nachhaltige humane Welt braucht dafür zwar Zeit, aber die hat sie genug, denn sie denkt in Generationen. Das Vermögen muss einfach nur abgeholt werden, damit es nicht missbraucht wird.

- Besitz

Der Besitzer ist derjenige, der den Wertgegenstand erworben oder ererbt hat. Er ist normalerweise auch derjenige, der weiß, wie der Wertgegenstand am besten erhalten werden kann, weil er mit seinem Umgang vertraut ist. Man kann einem Besitzer sein Vermögen nicht einfach abnehmen, so lange er dieses nicht nachweislich missbraucht. Diese Definition weicht stark von der gebräuchlichen rechtlichen Definition des Begriffs ab.

- Nutzung

Der Nutzer ist derjenige, der den Gegenstand gerade verwendet. Das könnte also der Fahrer eines Autos, der Leser eines Buchs, oder der Mieter einer Wohnung sein. Der Nutzer eines Gegenstands in einer nachhaltigen Welt behandelt diesen wenigstens so sorgfältig, als sei er in seinem eigenen Besitz.

Die Regeln, die sich aus der *Anlagestrategie der Mitte*, umgesetzt durch die nachhaltige *Rebalancing-Strategie*, ergeben, entsprechen den Empfehlungen von Warren Buffett. Das bedeutet zum einen, dass uns Warren Buffett mit seinen Empfehlungen nicht belügt. Und zum zweiten, dass er auf den Finanzmärkten unangreifbar ist, weil er nachhaltigen Regeln folgt. Dennoch bin ich sicher, dass Warren Buffett ein gieriger Anleger ist, der aktiv seine Vermögensanlagen steuert, und sich deshalb für den größten hält. Die Rebalancing-Strategie für Dummies macht das gleiche mit ähnlichen Erträgen, wird aber durch die nachhaltige Ökonomie vollkommen anders erklärt.

Aus nachhaltiger Sicht sind die Ressourcen dieser Welt das Eigentum einer nachhaltigen humanen Gesellschaft, also einer Gesellschaft, die die Natur schützt. Sie verwaltet dieses Eigentum für diejenigen, die den Menschen ein menschenwürdiges Leben überhaupt erst möglich machen. Das Eigentum befindet sich im Besitz derjenigen Personen, die mit dem Eigentum umgehen können, die ihren Besitz bewahren können. Das kann nicht jeder, und der Zwang, Besitz gleichzuteilen, wäre kontraproduktiv. Ob der Besitz besser in die Hände einer Organisationseinheit fällt, anstelle in die Hände einer Person, das hängt vom Spezialisierungsgrad des Objektes ab. In einer nachhaltigen Welt wäre auch der Besitz relativ gleichverteilt, es gäbe sicher noch viele Millionäre, aber Oligarchen heutigen Stils gäbe es kaum noch. Und umgekehrt gäbe es auch keine existentielle Armut mehr.

Es besteht ein Recht auf Bildung.

Damit Menschen sich der gierigen Welt erwehren können, muss den Menschen die Existenz sowohl der nachhaltigen Ökonomie wie auch der gierigen Ökonomie bekannt sein.

Jedem Menschen steht das Recht zu, auf Wunsch Wissen vermittelt zu bekommen, und zwar wahrhaftiges Wissen, und nicht interessengeleitet. Als wichtigste Fächer erscheinen mir die Rechtschreibung sowie die Mathematik. Dann die Muttersprache neben wenigstens einer Weltsprache, am besten Spanisch und Englisch. Und schließlich die beiden Ökonomien, die gierige wie auch die nachhaltige Ökonomie. Die gierige Ökonomie wird benötigt, um diese Welt so weit zu kennen, dass man sie auf Distanz halten kann. Danach kommen alle anderen auch wichtigen Fächer, die üblich sind.

Vergib den Menschen ihre Fehler, denn sie können irren.

Wer nicht vergeben kann, der eskaliert. Nachhaltig ist nur die Deeskalation.

Wer der größere Depp ist, kann von vornherein niemand sagen. Deshalb sind Menschen, die ihren Redefluss nicht unter Kontrolle haben, obwohl sie dazu nicht aufgefordert wurden, so unangenehm.

Heranziehen kannst du die Menschen nicht, das muss jeder Mensch für sich selbst tun. Du kannst jemandem eine Erkenntnis anbieten, bevorzugt wenn er danach fragt. Aber der andere darf seine Meinung stets behalten, so lange er nicht überzeugt werden kann.

Überzeugen statt überreden.

Gewaltanwendung ist nicht erlaubt, Verteidigung sei erlaubt.

Das offensichtlichste Beispiel für erlaubte Verteidigung sind die eigenen Kinder, aber auch andere Menschen dürfen gegen unangemessene Angriffe verteidigt werden (physisch oder psychisch). Ein Zwang zur Verteidigung besteht nicht.

Da der Mensch so beschränkt ist, sind seine Entscheidungen stark fehlerbehaftet. Dadurch ist es ihm untersagt, jemanden anzugreifen.

Denke langfristig.

Handele so, dass die Menschen auch in 1000 Jahren noch in Würde auf diesem Planeten leben können. Nimm den Zeitdruck aus dem Alltag, nach dir kommen noch weitere Generationen.

Menschen argumentieren immer wieder so, als hätten sie noch etwas zu erledigen in ihrem Leben. Dabei gibt es noch beliebig viele Nachkommen, die das angefangene noch zu Ende führen könnten. Tatsächlich ist das Ziel einer humanen nachhaltigen Welt unendlich weit entfernt, sie sucht vor allem nach dem richtigen Weg. Und das ist der nachhaltige Weg, zumindest wenn es um das Überleben der Spezies Mensch geht.

Es gibt keinen Zwang zu irgend etwas.

Niemand kann dich zu irgend etwas zwingen, es ist immer deine eigene Entscheidung. Nimm dir die Zeit und denke nach, bei schwierigen Fragen gerne auch Jahre.

Da ausnahmslos alle Menschen beschränkt sind, kann keiner den anderen zu irgend etwas zwingen. Jeder darf seine eigene Meinung behalten, so lange er will. Natürlich hat derjenige auch die Konsequenzen zu tragen, wenn er sich falsch entschieden hat.

In einem Gespräch nimmt sich der Homo Stupido zurück, weil er vorab nicht einschätzen kann, wer von den Gesprächsteilnehmern der ahnungslosere ist. Er kann und wird sogar Fragen stellen, von denen er meint, sie selbst beantworten zu können. Damit ist die Eskalation eines Gesprächs unmöglich.

Gegenüber einem Homo Oeconomicus, der sich auch im Gespräch exponieren will, hat der Homo Stupido einen Informationsvorsprung. Denn der Homo Stupido weiß, dass auch der Homo Oeconomicus ein Depp ist. Nur wer der größere ist, das weiß man vorab nicht, dazu müssen Fragen gestellt werden. Das führt dazu, dass sich ein Homo Stupido nicht unterwirft, genau so wenig wie er sich über den anderen stellt, also keine Hierarchien bildet. Umgekehrt ist es jedoch so, dass sich der Homo Oeconomicus freiwillig unterwirft, wenn er sich exponieren möchte, ohne ausreichend Wissen zu haben. Und das ist meist der Fall.

Agiere so einfach wie möglich, und so kompliziert wie nötig.

Setze nur das um, was du tiefgreifend verstanden hast. Das gilt im besonderen für nicht reversible Handlungen, oder für Aufwendungen mit hohen Kosten. Regeln der Nachhaltigkeit sind normalerweise minimalistisch und banal.

Ein Flugzeug wird nur dann abheben, wenn alle Komponenten daran im Detail verstanden wurden, wenn es also in allen Details einfach ist. In seiner Gesamtheit wirkt es auf uns kompliziert, aber das ist nicht so.

Wirklich kompliziert werden Dinge dann gemacht, wenn man den anderen übervorteilen will. Das geschieht z.B. mit Derivaten auf den Finanzmärkten, die der Kunde nicht mehr versteht. Oder mit komplizierten Produkten wie der Riester-Rente.

Der Homo Oeconomicus in uns fühlt sich von komplizierten Dingen angezogen. Er kann damit angeben, und glaubt es zu verstehen. Dass die Riester-Rente ihn überfordert, darf er nicht zugeben, er würde sich als Depp blamieren. Und so wird sie gezeichnet, mit allen Konsequenzen.

Der Homo Stupido hält sich von Konstrukten fern, die er nicht versteht. Je komplizierter etwas ist, je weniger etwas verstanden wird, desto mehr hält der *Homo Stupido* Abstand. Der *Homo Stupido* ist keineswegs ungebildet, aber er handelt nach dem Prinzip "Kompliziert denken, einfach handeln". Nur das ist umzusetzen, was man tiefgreifend verstanden hat.

Bei Finanzprodukten führt das in der Regel dazu, nur direkt in Wertgegenstände zu investieren. Also Immobilien, Aktien, Bitcoins, Land, Rohstoffe, was auch immer. Die rechtliche Form nennt man Sondervermögen. Von Derivaten hält sich der Homo Stupido fern.

Fördere Unabhängigkeit und Redundanz.

Mache dich unabhängig von einzelnen Individuen und Institutionen, vor allem von Monopolen.

Nachhaltigkeit ist dezentral. Dadurch wird man vor einem Ausfall eines Individuums oder einer Institution geschützt. Außerdem ermöglicht es sowohl die Kooperation (zur Ressourcenschonung) wie auch die Konkurrenz (zur Entwicklung).

Jeder Mensch darf seine Meinung behalten, so lange er vom Gegenüber nicht überzeugt werden kann. Das nennt sich Konkurrenz. Gewinnen wird letztendlich der, der richtig im nachhaltigen Sinne liegt. Denn Nachhaltigkeit gewinnt immer, das hat die Evolution so für uns vorgesehen.

Humane Maxime: Vergib den Menschen ihre Fehler, denn sie können irren.

Die nachhaltige Welt kooperiert, indem sie voneinander abschauen kann, also ihr Wissen teilt. Das bedeutet letztlich, dass eine humane Welt sich in einem Gleichgewicht zwischen Konkurrenz und Kooperation befindet. Jeder darf seine Meinung behalten, aber jeder darf auch vom anderen lernen.

Humane Maxime: Verhalte dich so, dass einem egozentrischen Menschen stets der Ausgang in die nachhaltige Welt offen steht.

Beispiel: Mehrere Landwirte können teure Gerätschaften untereinander ausleihen, oder sich über Anbaumethoden austauschen, das wäre die Kooperation. Sie können jedoch bei der Wahl der Methoden unterschiedliche Wege gehen, das nennt sich Konkurrenz.

Ein nachhaltiger Mensch bildet auch keine Seilschaften, weil er dabei seine Unabhängigkeit verlieren würde. Wahre Freunde lassen sich nur gewinnen, wenn man Tacheles reden kann, im guten wie im schlechten. Dass Seilschaften nicht funktionieren, bemerkt man spätestens, wenn man in mehreren Seilschaften gleichzeitig ist. Dann kommt man leicht in Interessenkonflikte, weil sich ein Individuum, das sich in einer der Seilschaften befindet, von der anderen womöglich ausgegrenzt wird. Der *Homo Stupido* verzichtet auf die materiellen Annehmlichkeiten von Seilschaften, um nicht die Achtung vor sich selbst zu verlieren.

Humane Maxime: Schütze die Privatsphäre, deine eigene und die anderer. (Privatpersonen sind überwiegend intransparent.)

Seilschaften bilden sich auch, wenn Einzelpersonen gemobbt werden sollen. Im schulischen Alltag wird damit die Bildung von Hierarchien geübt. Die gemobbte Person kann sich nicht selbst verteidigen, weil der Mensch gegenüber sich selbst nie unvoreingenommen sein kann. Der Versuch einer Rechtfertigung ist bereits die von der Seilschaft gewünschte Unterwerfung, auf die häufig der nächste Angriff aufbaut. Nur egozentrische Menschen können überhaupt gemobbt werden, und so ist stets zu hinterfragen, ob nicht der Angegriffene durch überhebliches Verhalten einen Anlass dazu gegeben hat. Da Mobbing-Opfer sich nicht selbst verteidigen können, ist dies eine gute Möglichkeit, wahre Freunde zu gewinnen, indem man als unabhängige Person vermittelt. Dies wäre Teil der Schwankungsdämpfung einer humanen Welt.

Schütze die Privatsphäre, deine eigene und die anderer.

Privatpersonen sind überwiegend intransparent, Institutionen sind überwiegend transparent.

Das Wissen über unsere eigene Beschränktheit und Ahnungslosigkeit, und die massiven Defizite in der Kommunikation, sollte jedes 4-Augen-Gespräch zu einem vertraulichen Gespräch werden lassen. Der humane Mensch urteilt selten, und verurteilt nie. Weil jeder Mensch kaum erfassen kann, was in ihm selbst abläuft, ist die Privatsphäre anderer Menschen bedingungslos zu schützen. Wenn ihr sie das spüren lasst, dann werdet ihr merken, dass die Menschen wieder offener werden. Missbraucht das Vertrauen anderer Menschen niemals, es sagt über euch selbst weit mehr als über den kompromittierten Mitbürger. Faktisch kann man humane Menschen nicht bloßstellen, weil Wahrheit relativ ist, nur der egozentrische Mensch fühlt sich betroffen. Und für den brüskierten Menschen bedarf es keiner Rechtfertigung, weil man sich selbst gegenüber nie unvoreingenommen sein kann, es käme einer Unterwerfung gleich.

Einen egozentrischen Menschen erkennt man also daran, dass er vertrauliches über eine nicht anwesende dritte Person von sich gibt. Oder indem er andere Personen in deren Abwesenheit erniedrigt. Egozentrische Menschen sprechen und urteilen bevorzugt über Personen (oder ausweichend Gruppen), humane Menschen reden bevorzugt über Themen oder Vorgänge.

In den Diskussionsforen der sozialen Netzwerke kann man leicht egozentrische Menschen identifizieren, die sich durch die Ausgrenzung von Individuen hervortun. Weil die Zielperson etwas gesagt haben soll, oder einer besonderen Gruppe angehören soll, z.B. der Gruppe der "Querfrontler". Wenn man diese Aggressoren nach ihren eigenen Vorbildern befragt, kommt meist keine Antwort. Dann merken sie schnell, wie angreifbar sie sind, weil auch jedes Vorbild angreifbar ist.

Diese humane Maxime gilt nicht nur zwischen Menschen, sondern auch für Institutionen gegenüber Menschen. Falls es bei einer Verletzung der Maxime durch eine Institution keine durchsetzungsfähige Maßnahme und Entschädigung gibt, dann sind deren Beteuerungen nur Makulatur. In unserer heutigen Zeit, in der auch die Politik und die Unternehmen sowieso gierig sind, kann man von der vorsätzlichen Verletzung der Privatsphäre ausgehen. Weil sie nach der geltenden neoklassischen Ökonomie gierig sein sollen, und das überwiegend für richtig halten.

Denke und handle dezentral.

Mache dich selbst entbehrlich.

Am offensichtlichsten ist diese Maxime an den eigenen Kindern zu erkennen. Es gilt, diese mit dem Notwendigsten auf das Leben vorzubereiten, damit sie letztlich ihren eigenen Weg unabhängig vom Elternhaus gehen können.

Beruflich kommt wohl das Lehramt dieser Maxime am nächsten. Leider hat eine Phase begonnen, in der interessengeleitete Konzerne Einfluss auf die Ausbildung von Kindern und Jugendlichen nehmen. Es läuft auf eine Konditionierung der Kinder hinaus, aus der sie im Laufe des Lebens kaum wieder heraus finden. Es handelt sich eigentlich um ein Verbrechen, was derzeit abläuft, weil Kinder sich nicht wehren können. Und die unkritischen Eltern schauen tatenlos zu.

Ausnahmslos alle Menschen sind Deppen, absolut betrachtet. Wer der größere Depp ist, kann niemand vorab beurteilen. Relativ zueinander gibt es große Unterschiede. Es ist auf jeden Fall davon auszugehen, dass man selbst nicht der einzige ist, der eine Tätigkeit umsetzen kann. Ein humaner Mensch teilt und delegiert, damit Wissen nicht verloren geht. Ein emphatischer Mensch überlegt, ob es funktioniert, wenn man selbst nicht mehr ist, und durch eine beliebige andere Person ersetzt wird.

Humane Maxime: Agiere so einfach wie möglich, und so kompliziert wie nötig. (Setze nur das um, was du tiefgreifend verstanden hast. Das gilt im besonderen für nicht reversible Handlungen, oder für Aufwendungen mit hohen Kosten. Regeln der Nachhaltigkeit sind normalerweise minimalistisch und banal.)

Der Verlust eines Menschen darf nicht zur Bedrohung anderer Existenzen führen. Aus dem Grunde wird ein humaner Mensch stets versuchen, einfach und wahrhaftig zu sein, und Wissen weiter zu geben. Das hat auch damit zu tun, dass stets mit Angriffen aus der gierigen Welt gerechnet werden muss. Wird dezentral agiert, dann läuft ein solcher Angriff ins Leere, und schadet dem Angreifer mehr als dem Angegriffenen.

Eine dezentrale Welt ist vergleichbar einem Partisanenkampf. Zentrale Strukturen können dem nichts entgegen setzen. Deshalb beginnt unsere westliche Militärmaschinerie bereits damit, dezentral agierende Kämpfer auszubilden.

Die Demokratie ist das Mittel, um nach Diskussionen zu Entscheidungen zu kommen. Mit ihrer Hilfe werden Autoritäten gewählt oder abgewählt. Es wäre wünschenswert, wenn auch die Abwahl von Autoritäten unmittelbar erfolgen könnte, wenn diese sich zu krassen Fehlentscheidungen hinreißen lassen. Demokratie funktioniert immer: eine egozentrische Bevölkerung neigt zur Wahl egozentrischer Politiker, und wählt damit ihre eigene Auslöschung.

Deutungen zur nachhaltigen materiellen Welt

Nahrungsmittel benötigen wir zur Ernährung, und wir schöpfen daraus physische und psychische Kraft. Materialismus kann also nicht unwichtig sein. Aus diesem Bereich wird die nachhaltige Ökonomie begründet, weil hier eine umfassend zu verwendende ökonomische Formel existiert. Diese Formel hat Eigenschaften, die der neoklassischen Ökonomie in allem widerspricht.

Herleitung einer Formel aus dem Tausch von Wertgegenständen

Über 15 Jahre brauchte ich, um zu erkennen, dass es möglich ist, an den schwankenden Anlagemärkten (Aktien, Rohstoffe, Immobilien, Bitcoins, und beliebige andere) immer Erträge zu generieren, mit jedem einzelnen Tauschvorgang. Die Basis dafür bildet die Erkenntnis, dass auch die Vermögensanlage relativ ist. Das bedeutet, dass es egal ist, ob man günstig einkauft, oder teuer verkauft, beides trägt zu gleichem Anteil zum Erfolg bei. Und deshalb ist es auch egal, ob Marktpreise steigen oder fallen. Es ist allerdings nur dann egal, wenn man sich bei seiner Vermögensanlage "in der Mitte" aufhält. An der Stelle weiß man nämlich nicht, ob man von einem Anlagegegenstand zu viel oder zu wenig hat.

Die Formel für die Ertragsberechnung für einen Tausch von materiellen Werten (einschließlich Arbeitszeit) in der nachhaltigen Ökonomie lautet:

$$1 + E_t = \sqrt{\sum_{i=1}^n c_i \frac{v_{i,t}}{v_{i,t-1}}}$$

E_t ; Ertrag, Marge (Energie, energía)

$i = 1$ bis n ; Index für den Wertgegenstand

n ; Anzahl der verschiedenen Wertgegenstände

c_i ; Gewicht eines Wertgegenstands, Zielanteil am Gesamtvermögen (Vertrauen, confianza)

$v_{i,t}$; Bestand eines Wertgegenstands zum aktuellen Zeitpunkt t (nach dem letzten Tausch) (Wert, valor)

$v_{i,t-1}$; Bestand eines Wertgegenstands zum vorangehenden Zeitpunkt $t-1$ (vor dem letzten Tausch)

Die Formel hat folgende Eigenschaften:

- Der Ertrag ergibt sich aus einem billigen Einkauf oder teurem Verkauf oder beidem. Effektiv handelt es sich um eine Dienstleistung, die man als Schwankungsdämpfung bezeichnet.
- Der Ertrag aus der Schwankungsdämpfung wächst überproportional mit dem Ausschlag bzw. der Eskalation. Wer also die Geduld aufbringt, erlangt gerade dadurch einen höheren Ertrag (Humane Maxime: Denke langfristig.). Da der Ertrag bei der Rebalancing-Strategie stets positiv ist, wird der humane Mensch vollkommen schwankungsresistent.
- Die Schwankungsdämpfung ist nachhaltig. Sie funktioniert also, wenn sich alle Menschen des Planeten daran orientieren würden. Dadurch würden sich die Schwankungen jedoch dramatisch reduzieren, und Erträge aus Schwankungen gäbe es kaum noch. Arbeit würde wieder im Vergleich wertvoll.
- Die nachhaltige Rebalancing-Strategie ist passiv, und könnte von Kindern umgesetzt werden, die die Grundrechenarten beherrschen. Damit kann und soll man eine Verteidigung gegen die gierige Welt und Manipulateure aufbauen, die stets an den Rebalancer abgeben.
- Schwankungen lassen sich nur dämpfen, wenn man sein Vermögen auf wenigstens zwei Wertgegenstände diversifiziert, besser jedoch noch stärker gestreut hat. Vergleiche dazu die humane Maxime "Denke und handele dezentral". Kredite und Derivate sollten gemieden werden. Dagobert Duck ist demnach ein gieriger Spekulant, und kein humaner Schwankungsdämpfer.
- Die Marge verringert sich zwingend mit der Größe des Geschäftsumfangs. Gehört einem Superoligarchen die gesamte Welt, dann ist der Ertrag E_t grundsätzlich Null, weil man nur noch mit sich selbst handelt.

Nun ein Beispiel für die Anwendung der Formel. Das Vermögen betrage insgesamt 10.000 Euro. Ich möchte dieses Vermögen in 4 verschiedene Wertgegenstände streuen, die möglichst nicht korrelieren. Ich suche mir dafür aus: Aktien des Intel-Konzerns, einen Immobilien-Fonds, Bitcoins, und einen Fonds mit europäischen Anleihen. Für jeden der vier Wertgegenstände wähle ich jetzt einen Vertrauensfaktor c_i (confianza):

Wertgegenstand i	c _i	Marktpreis in Euro je Stück	Stück	Gesamt in Euro
Intel-Aktie	30%	25	120	3.000
Anteil Immobilienfonds	40%	100	40	4.000
Bitcoin	10%	250	4	1.000
Anteil Anleihenfonds	20%	200	10	2.000
Summe	100%			10.000

Falls man kein Vertrauen in einen Wertgegenstand hat, dann darf man dort auch nicht investieren. Geringes Vertrauen/große Unsicherheit bedeutet geringe Investition. Eigentlich vollkommen logisch. Der humane Mensch hat keine Erwartungshaltung. Wer also gierig in der Erwartung eines steigenden Marktpreis investiert, hat bereits verloren. Der humane Homo Stupido kennt keinen Unterschied zwischen Spenden und Investitionen. Die Beschäftigung mit dem Wertgegenstand ist also dringend geboten, selbst wenn man seine Beschränktheit akzeptiert, oder gerade sogar deshalb.

So lange man die anfangs erworbenen Wertgegenstände einfach nur behält, kann man trotz Kursausschlägen keinen Ertrag erzielen. Die Formel sieht dann so aus, und es gelten die Regeln: "Nur realisierte Gewinne sind echte Gewinne", und "Nur realisierte Verluste sind echte Verluste". Ohne Handel ist der Wurzelausdruck stets genau 1, und der Ertrag E_t ist deshalb gleich Null. Zur Erinnerung: Prozentrechnung geht so: 1 = 100%, bzw. 1% = 0,01.

$$1 + E_t = \sqrt{0,3 \frac{120 \text{ Intel} - \text{Aktien}}{120 \text{ Intel} - \text{Aktien}} + 0,4 \frac{40 \text{ Anteile Immob.}}{40 \text{ Anteile Immob.}} + 0,1 \frac{4 \text{ Bitcoins}}{4 \text{ Bitcoins}} + 0,2 \frac{10 \text{ Anteile Anleihen}}{10 \text{ Anteile Anleihen}}$$

Falls es irgendwann zu heftigen Kursausschlägen kommt, die man für übertrieben hält, weil sie absurd aussehen, gebietet die Rebalancing-Strategie, einen Teil der am stärksten gestiegenen Werte zu verkaufen, und davon einen Teil der am stärksten gefallenen Werte nachzukaufen. Die Bestände vor und nach dem Tausch lassen sich in die Formel oben eintragen, und der Ertrag E_t kann daraus berechnet werden. Falls man alles richtig gemacht hat, dann ist der Ertrag positiv, und man hat eine Schwankungsdämpfung realisiert. Das ist human und nachhaltig, weil es dem Ausgleich dient. Der Ertrag ist die Belohnung dafür.

So wie die Maximen der Nachhaltigkeit allgemeingültig sind für alle Lebenslagen, unabhängig von Alter, Geschlecht, Hautfarbe, Religion, Herkunft, Besitz, und anderen individuellen Eigenschaften, so ist auch diese ökonomische Formel auf unterschiedlichste Lebenslagen anwendbar. Und diese Allgemeingültigkeit besteht auch für Institutionen, Unternehmen, Staaten, und Organisationen aller Art. Dazu mehr in den nächsten Abschnitten.

Was an der Formel auffällt, ist dass dort keine Umrechnung in ein gesetzliches Zahlungsmittel wie den Euro stattfindet. Zwar haben die verschiedenen Wertgegenstände unterschiedliche Eigenschaften, aber es gibt bei der Vermögensanlage keine Hierarchiebildung. Der Euro oder US-Dollar sind also kein Goldenes Kalb. Anders ausgedrückt, ALLES ist Geld, es könnte alles gegen alles direkt getauscht werden, sofern man einen Markt dafür etabliert. Allein der humane Mensch/die humane Organisation entscheidet selbst, wie groß der Anteil der Exposition in die Fiat-Währung ist, indem er ihr Vertrauen schenkt, ausgedrückt durch den Vertrauensfaktor c_i . Kein Vertrauen, heißt auch keine Anlage in die Fiat-Währung.

Der Vergleich der Wertgegenstände untereinander wird normalerweise in Fiat-Währungen vorgenommen, weil es üblich und bequem ist. Weil aber keine Hierarchie besteht, könnte man jederzeit den Vergleich mit einem beliebigen anderen Wertgegenstand durchführen, also z.B. mit Goldunzen, Bitcoins, Aktien, Barreln von Rohöl, oder Radieschen. Ob eine Fiat-Währung plötzlich versagt, ist letztlich egal. Denn man kann sich problemlos darauf vorbereiten, indem man die Märkte so gestaltet, dass man den Vergleichswert auf Knopfdruck austauscht.

Jeder auch weniger begabte Mensch kann die obige Formel mühelos nachrechnen, es ist ein bisschen Fleißarbeit. Man nehme wenigstens 2 verschiedene echte Wertgegenstände, und lege dafür die persönlichen Vertrauensfaktoren c_i fest. Dann simuliere man Marktpreisschwankungen und Handel. Wenn ihr wollt, macht das in einer Gruppe, damit ihr nichts überseht.

Initiale Marktpreise – Initiale Vermögensverteilung – Marktpreisschwankung – Tausch – Marktpreisschwankung – Tausch – Marktpreisschwankung – Tausch – ...

Ihr dürft euch im Experiment die Marktpreise frei erfinden, aber ihr könnt auch historische Marktpreise von z.B. Gold, Immobilien, Aktien usw. nehmen. Es ist unmöglich, unter den Durchschnitt zu geraten, und die Erträge sind eher dünn. Sie wachsen überproportional mit den Ausschlägen, die Belohnung für die Schwankungsdämpfung. Wenn die gesamte Welt so dämpfen würde, gäbe es nur noch seichte Wellen bei den Marktpreisschwankungen.

Ein Handelsunternehmen

Man kann den Ertrag für ein Handelsunternehmen als Unterschied zwischen Einstandspreis und Verkaufspreis der Waren innerhalb eines bestimmten Zeitraums beschreiben. Die Formel dafür sähe so aus:

$$1+E = \sum_{i=1}^n c_i \frac{\text{Verkauf}_{i,t}}{\text{Einkauf}_{i,t-1}}$$

$$1+E = 0,01 \cdot \frac{0,50 \text{ €/Bleistift}}{0,20 \text{ €/Bleistift}} + 0,03 \cdot \frac{7,00 \text{ €/Ordner}}{4,00 \text{ €/Ordner}} + 0,04 \cdot \frac{6,00 \text{ €/Papier}}{3,50 \text{ €/Papier}} + \dots \quad (\text{Beispiel})$$

E entspricht der Marge des Unternehmens (Unterschied zwischen Einkaufs- und Verkaufspreis), c_i ist der Anteil der Ware am Gesamtumsatz, $\text{Einkauf}_{i,t-1}$ ist der Einkaufspreis der Ware, $\text{Verkauf}_{i,t}$ ist der Verkaufspreis der Ware.

Was auf Anhieb auffällt, ist die große Ähnlichkeit mit der Formel aus dem vorangehenden Abschnitt. Da fehlt nur noch die Wurzel. Ich habe jedoch statuiert, dass die Regeln der Nachhaltigkeit identisch für alle Menschen und Organisationen sind, was also stimmt hier noch nicht?

Tatsächlich handelt es sich bei Einkauf und Verkauf der Waren des Handelsunternehmens um zwei getrennt zu betrachtende atomare Handlungen. Ich habe auch bereits weiter oben erwähnt, dass der Erfolg eines Tauschs von Wertgegenständen sowohl vom günstigen Einkauf, wie auch vom teuren Verkauf abhängig ist. Das bedeutet also, dass wir für das Handelsunternehmen den Einkauf und den Verkauf in Einzelschritte aufspalten können:

$$1+E_t = \sqrt{\sum_{i=1}^n c_i \frac{v_{i,t}}{v_{i,t-1}}} \quad (\text{Einkauf}) \quad 1+E_{t+1} = \sqrt{\sum_{i=1}^n c_i \frac{v_{i,t+1}}{v_{i,t}}} \quad (\text{Verkauf})$$

$$(1+E_t) \cdot (1+E_{t+1}) = 1+E_t + E_{t+1} + E_t \cdot E_{t+1} = \sqrt{\sum_{i=1}^n c_i \frac{v_{i,t}}{v_{i,t-1}}} \cdot \sqrt{\sum_{i=1}^n c_i \frac{v_{i,t+1}}{v_{i,t}}} \quad (\text{kombiniert})$$

Auf der linken Seite entsteht ein Term $E_t E_{t+1}$, der überproportional mit den Ausschlägen der Marktpreise, also mit den Eskalationen der Marktpreise wächst. Humane Menschen fühlen sich von Eskalationen ganz allgemein, also auch von ausschlagenden Marktpreisen geradezu angezogen. Es ist ein Signal dafür, dass sich auf diesen Märkten gierige Menschen und Manipulateure befinden, denen man gerne das Handwerk legen möchte. Oder dass inhumane Gesetze einen fairen Ausgleich behindern.

Der Ertrag für ein Handelsunternehmen in einer nachhaltigen Welt würde also so berechnet:

$$1+E_t = \sqrt{0,01 \cdot \frac{50 \text{ Bleistifte}}{80 \text{ Bleistifte}} + 0,05 \cdot \frac{25 \text{ Ordner}}{20 \text{ Ordner}} + \dots + 0,05 \cdot \frac{1500 \text{ Euro}}{1800 \text{ Euro}} + 0,02 \cdot \frac{2 \text{ Bitcoin}}{1 \text{ Bitcoin}}} \quad (\text{Beispiel})$$

Da bei humanen Menschen vollkommene Schwankungsresistenz herrscht, sie sogar von Schwankungen/Eskalationen geradezu angezogen werden, kann ein stark im Marktpreis schwankender Bitcoin (Synonym für jeden beliebigen anderen stark schwankenden Anlage- bzw. Verrechnungsgegenstand)

dem humanen Menschen nichts anhaben. Einzige Bedingung für den Einsatz des Bitcoin ist, dass man seine wichtigsten Eigenschaften (im positiven wie im negativen) kennen gelernt hat, und man ein Vertrauen aufbauen konnte. Je kleiner das Vertrauen, desto kleiner der Anteil des Bitcoins am Anlagevermögen. Die Schwankungen des Bitcoins, so weiß der humane Mensch, tragen zum Erfolg des Geschäfts bei. Der Ertrag ist die Belohnung für eine Schwankungsdämpfung, also das gleiche wie bei Bleistiften oder Ordnern. Im Beispiel oben hat das Handelsunternehmen also zwei Kassen, eine mit Euros, die zweite mit Bitcoins. Die Höhe der Schwankungen sind nicht relevant, weil sie zum Ertrag beitragen. Das ist genau das gleiche wie der Unterschied zwischen Einkaufs- und Verkaufspreis der eigentlichen Waren. Je höher dieser Unterschied, desto höher der Ertrag. Die Zahlungsmittel werden praktisch selbst zur Ware, der humane Mensch kann und will das nicht mehr unterscheiden.

Der Privathaushalt

Ein Privathaushalt hat für gewöhnlich Einnahmen aus einer Beschäftigung oder aus sozialem Ausgleich. Er hat zu entscheiden, wie er sie für Grundbedürfnisse, kulturellen und weiteren Konsum verteilen will. Dazu kann er die Formel von oben nutzen. Ich weise hier auf die Ähnlichkeit zur Verteilung von Anlagevermögen an den Investmentmärkten hin. Die nachhaltige Ökonomie unterscheidet nicht zwischen Äpfeln oder Intelaktien oder Silberunzen, außer bei den Eigenschaften. Äpfel sind schmackhaft und kurzlebig, Silberunzen sind ungenießbar und langlebig. Folgende Tabelle listet die Kosten für Konsumartikel pro Monat auf:

Wertgegenstand i	c _i	Gesamt in Euro
KFZ Kraftstoff	3,0%	45,00
Kartoffeln	1,0%	15,00
Tomaten	1,0%	15,00
Senf	0,1%	1,50
Reis	0,5%	7,50
Druckertinte	0,5%	7,50
...		
Haushaltsgeld	50%	500

Daraus ergibt sich folgende beispielhafte Tabelle:

$$1 + E_t = \sqrt{0,01 \cdot \frac{3 \text{ kg Kartoffeln}}{3 \text{ kg Kartoffeln}} + 0,005 \cdot \frac{1 \text{ Druckerkartusche}}{1 \text{ Druckerkartusche}} + \dots + 0,03 \cdot \frac{35 \text{ l Kraftstoff}}{35 \text{ l Kraftstoff}} + 0,50 \cdot \frac{500 \text{ Euro}}{500 \text{ Euro}}}$$

Der Haushalt könnte weitere Gegenstände, z.B. Silberunzen und Bitcoins, als Wertgegenstände aufnehmen, unter der Voraussetzung, dass er sich mit deren Eigenschaften befasst hat, und ein Mindestmaß an Vertrauen dazu aufgebaut hat.

Eine wichtige Erkenntnis ist, dass ein randvoller Kraftstofftank eine Spekulation auf steigende Kraftstoffpreise ist, und ein leerer Kraftstofftank eine Spekulation auf fallende Kraftstoffpreise. Das gleiche mit zu viel oder zu wenig Kartoffeln, mit zu viel oder zu wenig Druckertinte. Ich erinnere daran, dass Nachhaltigkeit nach einem Gleichgewicht sucht, und das sollte jeder für sich erst einmal definieren.

Eine weitere Erkenntnis ist, dass man doppelt so viel Kartoffeln bunkern und konsumieren könnte, wenn der Preis für Kartoffeln sich halbiert hat (oder halb so viel, wenn er sich verdoppelt hat). Man sehe dies als Empfehlung, keinesfalls als Zwang. Es führt zur Schwankungsdämpfung, und nutzt allen, dem Landwirt genau so wie dem Konsumenten. Es ist eine Ausgleichsfunktion. Die Umsetzung sähe so aus: Man kaufe nicht nach immer gleicher Menge ein, sondern nach einem vorher festgelegten Budget. Wenn ich also ein Budget von 5 Euro für Kartoffeln habe, kaufe ich mehr Kartoffeln, wenn der Marktpreis niedrig ist, und weniger wenn er hoch ist. Das gleiche für Kraftstoff und alles andere. Für einige Produkte ist dies nicht relevant, da die Schwankungen zu gering sind, bei anderen ist die Ersparnis erheblich. Werden Druckerpatronen gerade für den halben Preis angeboten, dann kauft man gleich die doppelte Menge als

üblich. Man kann daraus auch ableiten, dass eine Preisminderung von 10% nicht den Kauf großer Mengen rechtfertigt, sondern gerade mal ca. 10% mehr als üblich.

Ähnlich wie beim Handelsunternehmen kann man den Erwerb und den Konsum von Produkten in zwei einzelne atomare Vorgänge aufspalten. Dazu möchte ich eine Anekdote aus meinem Leben als Student erzählen.

Ich habe es mir damals ziemlich gut gehen lassen, und mir zu viel Schokolade und Eis mit Apfelstrudel gegönnt. Das hat weder meinem Körperumfang noch meinem Geldbeutel gut getan. Und irgendwann musste ich handeln. Ich habe dazu den Erwerb der Süßigkeit von dessen Verzehr getrennt. Nachdem ich also mal wieder einen Snack erworben hatte, habe ich mir gedacht, dass zwar das Geld nun weg war, aber wenigstens hatte ich mich gesundheitlich noch nicht geschädigt. Ich verstaute also den Snack in meiner Jackentasche, und nach ein paar Minuten war ist so weit über den Berg, dass ich den Snack in die nächste Mülltonne geworfen habe. Das ging ungefähr einen Monat so weiter, dann war ich soweit entwöhnt, dass ich den Kauf eines Snacks unterließ. In diesem Monat habe ich ca. 5 kg abgenommen, auch weil ich parallel weiter Sport getrieben habe, und es fühlte sich gut an.

$$1 + E_t = \sqrt{\sum_{i=1}^n c_i \frac{v_{i,t}}{v_{i,t-1}}} \quad (\text{Einkauf}) \quad 1 + E_{t+1} = \sqrt{\sum_{i=1}^n c_i \frac{v_{i,t+1}}{v_{i,t}}} \quad (\text{Verzehr})$$

$$(1 + E_t) \cdot (1 + E_{t+1}) = 1 + E_t + E_{t+1} + E_t \cdot E_{t+1} = \sqrt{\sum_{i=1}^n c_i \frac{v_{i,t}}{v_{i,t-1}}} \cdot \sqrt{\sum_{i=1}^n c_i \frac{v_{i,t+1}}{v_{i,t}}} \quad (\text{kombiniert})$$

Der Konsum hat also zwei Seiten: einen möglichst günstigen Einkauf (bei gegebener notwendiger Qualität natürlich), und einen Nutzen beim Verzehr. In einem natürlichen Leben ist der Nutzen aus dem Verzehr positiv, weil es sich um wesentliche Grundnahrungsmittel wie Kartoffeln, Äpfel, Rosenkohl, Wasser u.a. handelt. In dem Fall wird der Wurzelausdruck größer als 1, und man kann den Gesamtertrag

$$(E_t + E_{t+1} + E_t \cdot E_{t+1} > 0) \quad \text{als einen Gewinn an Lebensenergie auffassen.}$$

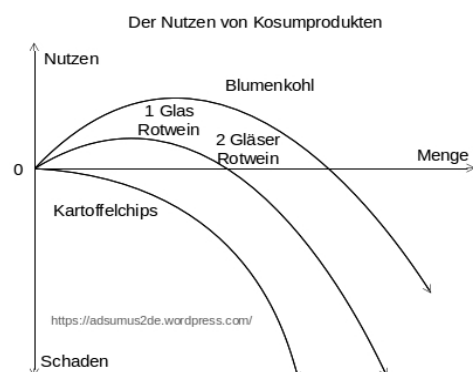
Es ist jedoch leicht vorstellbar, die Handlung des Verzehrs mit einem negativen Nutzen zu verstehen, indem man sich durch entsprechenden Warenauswahl selbst zerstört, oder auch indem man es mit der Menge eines eigentlich vorteilhaften Nahrungsmittels übertreibt. In dem Fall wird der Wurzelausdruck kleiner 1, und man kann den Gesamtertrag $(E_t + E_{t+1} + E_t \cdot E_{t+1} < 0)$ als einen Verlust an Lebensenergie auffassen.

Und dann gibt es schließlich noch einen Sonderfall. Der Schaden durch die zu sich genommenen Lebensmittel kann akkumuliert so hoch sein, dass die Summe unter der Wurzel negativ wird. In dem Fall wird der Wurzelausdruck imaginär. Das steht symbolisch für den Tod des Menschen.

Nur als Hinweis will ich an dieser Stelle anmerken, dass die neoklassische Ideologie stets von Kosten redet, wenn es um den Konsum geht. Bei einem natürlichen Leben hat der Konsum jedoch vor allem einen Nutzen, der die Lebensenergie erhalten und fördern soll. Aus Sicht der Ökonomie der ewigen Steigerung ist die Zerstörung des Lebens statistisch gesehen durchaus sinnvoll, weil es das Wirtschaftswachstum erhöht.

Wie sieht also ein Angriff des Homo Oeconomicus (des Terminators) auf das menschliche Leben aus? Als erstes betrachte ich die Einkaufsseite. Aus der Formel für den Einkauf kann man entweder die Einkaufspreise wichtiger lebensnotwendiger Güter erhöhen, z.B. den Marktpreis von Wasser durch den Konzern Nestle, aber auch aller anderen wichtigen Naturprodukte. Alternativ kann man auch die Marktpreise lebenszerstörender Produkte wie z.B. Softdrinks oder Kartoffelchips oder Smartphones verringern, wodurch sich nach der Formel für den Einkauf eine höhere Einkaufsmenge ergibt.

Ich betrachte jetzt den Angriff des Homo Oeconomicus (des Terminators) von der Seite des Verzehrs. Ich kann als Konsument einfach zu viel von einem wertvollen Nahrungsmittel zu mir nehmen, bis sich sein Nutzen in das Gegenteil verkehrt. In dem Fall ist der Konsument selbst der Terminator, der sich selbst terminiert. In diesem unglücklichen Leben als Homo Oeconomicus gibt es dafür genug Gründe, z.B. Einsamkeit. Oder



ich kann schon bei der Auswahl des Konsumprodukts darauf achten, dass es sich schädigend auf den Organismus auswirkt. Die verschobene Wahrnehmung, was uns wichtig für unser Leben erscheint, wird von PR und Marketing erledigt. Mal ist der Terminator ein Konzern, mal ist man es selbst.

Die beschriebenen Vorgehensweisen des Terminators zur Zerstörung von Leben wird tatsächlich praktiziert. Z.B. indem er wertloseste Massenware wie überschüssiges mit Hormonen und Antibiotika verseuchtes Geflügelfleisch aus der Massenproduktion in afrikanische Staaten exportiert. Das alles nur für den schnellen Profit.

Die Verteidigung gegen einen Angriff aus der gierigen Welt sähe also so aus, dass man wieder Wasser trinkt anstelle von Softdrinks, das Leben für mehr Ruhe vereinfacht, seinen Konsum überdenkt und reduziert, keine Kredite mehr aufnimmt, an Demonstrationen teil nimmt, dem sparsamen Auto den Vorzug gibt, gemäßigt Sport treibt, die Menschenrechte einfordert (z.B. Demos gegen Fracking oder Kriegseinsätze), Parteien mit einem humanen Programm wählt, usw.

Die Formel lässt sich auch auf Einkünfte anwenden. Dazu beziehe ich mich auf den Abschnitt *Herleitung einer Formel aus dem Tausch von Wertgegenständen*. Was wird denn da bei einer normalen Beschäftigung getauscht? Es ist Arbeitszeit gegen Geld. Geld dient dann als (vorübergehender) Wertspeicher. Es kommt in die Haushaltskasse und wird für den Konsum verbraucht.

$$1 + E_t = \sqrt{1,00 \cdot \frac{\text{Lohn aus Arbeitszeit}}{\text{Lohn aus Arbeitszeit}}} \quad (\text{Einkunft aus Arbeitszeit, nicht diversifiziert})$$

Eigentlich stehen in der Formel nur Wertgegenstände, die man "horten" kann. Arbeitszeit gehört dort also genau genommen nicht hinein. Wir können es trotzdem in einem begrenzten Umfang tun, wenn wir annehmen, dass wir für die nächste Zeit gesund bleiben.

Eine humane Maxime lautet *Denke und handele dezentral. (Mache dich selbst entbehrlich.)*. Wir haben bei den Einkünften also keine Diversifikation. Es kann uns aber von heute auf morgen Arbeitslosigkeit oder Krankheit oder ein Unfall heimsuchen. Daraus resultiert, dass Arbeitnehmer wie verrückt sparen müssen, so lange sie Arbeitskraft als alleinige Einkommensquelle haben. Diversifiziert wird in alles, in das man Vertrauen aufbauen kann, also nicht nur den Euro. Man hat sich entbehrlich zu machen, damit die Abhängigen auch ohne einen selbst weiter leben können, im Fall der Fälle.

$$1 + E_t = \sqrt{0,3 \frac{\text{Lohn aus Arbeitszeit}}{\text{Lohn aus Arbeitszeit}} + 0,2 \frac{\text{Dividenden}}{\text{Dividenden}} + 0,3 \frac{\text{Einkünfte aus Vermietung}}{\text{Einkünfte aus Vermietung}} + 0,1 \frac{\text{Zinsen}}{\text{Zinsen}}}$$

Der Kauf einer Immobilie "auf Kredit" gehört NICHT dazu. Es handelt sich zwar bei einer Immobilie im Prinzip um einen echten Wert und eine Diversifikation, aber es ist in großem Stil zugleich eine Spekulation auf die Zukunft. Man kann, falls man den Arbeitsplatz aus beliebigen Gründen verliert, die Tilgungen nicht mehr bezahlen. Der Arbeitsplatz wird zu einem Gefängnis, den man sich erhalten muss, selbst wenn die Anweisungen des Arbeitgebers inhuman sind. Dann wird das Gehalt zu einer Form der Korruption, eine Art Schweigegeld. Eine Investition auf Kredit ist sogar Zockerei, da allein der Wertverfall der Immobilienpreise bereits zu einer Nachforderung der Bank an Sicherheiten führen kann, und damit zum Kollaps der finanziellen Möglichkeiten des Investors trotz vorhandenem Arbeitsplatz. Einige haben durch entsprechende Fachkenntnis die Möglichkeit, in Kunstgegenstände, Oldtimer, Musikinstrumente, Briefmarkensammlungen, usw. zu diversifizieren.

Ein Spezialist verdient mehr als ein gewöhnlicher Arbeitnehmer. Nun habe ich dargestellt, dass gerade die Spezialisten sich (im Durchschnitt) am meisten entmenschlichen. Das bemerkt man am Verlust von Neugier und Zweifel (den Merkmalen des Homo Stupido) bei ihrem Handeln. Und je weiter man sich als Spezialist maschinisiert, desto wahrscheinlicher wird es, dass man von Maschinen ersetzt wird. Man hat durch die hohe Spezialisierung jedoch auch keine Ausweichmöglichkeit mehr auf andere Jobs. Das bedeutet letztlich, dass auch der gut verdienende Spezialist viel von seinen Einkünften sparen muss, weil er frühzeitig noch vor Eintritt in das Rentenalter überflüssig wird.

In jungen Jahren hat man wenig Vermögen, aber noch viel Zeit. Für junge Menschen gilt deshalb, vorzusorgen, denn es geht in höherem Alter nicht mehr. Wie funktionieren also die Angriffe aus der gierigen Welt, um dies zu verhindern?

- Man senkt den Stundenlohn, damit sich Arbeitnehmer nicht mehr so viele (oder gar keine) Wertgegenstände zur Seite legen können.
- Banken schließen Investmentfonds, wenn die Werte günstig zu haben sind. Die Banken erwerben diese Werte selbst, und drücken die notleidenden bisherigen Investoren aus dem Markt. Und sie öffnen die Investmentfonds wieder, wenn die Preise stark gestiegen sind. Das passiert gerade (2014-2015) bei Schiffsimmobilien. Dies ist ein Beispiel, die Beschreibung ist symptomatisch. Eine humane Politik müsste hier gegen die Banken einschreiten.
- Man versucht, den Menschen überwiegend Anlagevehikel anzudingen, die auf Euros lauten. Dazu gehören Sparbücher, Bausparverträge, Lebensversicherungen, Tagesgeld, Anleihen, Riester-Rente, usw. Das jedoch führt zu einer einseitigen Ausrichtung in den Euro, das Gegenteil einer Diversifikation. Die gesetzlichen Zahlungsmittel sind zu einer Waffe der Eliten verkommen, die Geldmengenausweitung ist enorm, es ist das größte jemals laufende Ponzi-Schema der Geschichte.

Eine Verteidigung gegen Lohndumping erfolgt dadurch, dass man um so weniger arbeitet, je weniger man verdient. Bei einem Lohn von Null wird die Arbeit eingestellt. In der Realität wird das häufig umgekehrt praktiziert: um den Konsum aufrecht zu erhalten, werden zusätzliche Jobs aufgenommen, wenn der Stundenlohn sinkt. Dadurch kommt die Preisspirale abwärts für den Marktpreis für Arbeit so richtig in Fahrt, weil sich die Arbeitnehmer gegenseitig niederringen. Was die Arbeitgeber natürlich erst einmal freut, aber aus naheliegender Grund natürlich nicht ewig weiter gehen kann. Dass die Menschen diesen selbstzerstörerischen Weg gehen, liegt am ökonomischen Programm der ewigen Steigerung im Großhirn, dem *Homo Oeconomicus*.

Der Staatshaushalt am Beispiel Russlands

Russland hat enorme einseitige Einkünfte aus der Förderung von fossilen Energieträgern. Werden die nicht diversiviziert, dann wird Russland zu einer Art Dagobert Duck, aber für Öl und Gas, und nicht für Gold. Die folgende Darstellung ähnelt dem Abschnitt *Herleitung einer Formel aus dem Tausch von Wertgegenständen* von oben.

Ein Staat wie Russland würde eine Diversifikation seines Gesamtvermögens als Ziel definieren. Das könnte z.B. so aussehen:

Wertgegenstand i	c _i	weitere mögliche Unterteilung
Fossile Energieträger	10%	4% Rohöl, 6% Erdgas
Immobilien	10%	5% Inland, 5% Ausland
Rubel	10%	
Devisen	10%	4% US-Dollar, 2% Yuan, 2% Euro, 2% Yen
Aktien	20%	10% Inland, 10% Ausland
Land	20%	10% Inland, 10% Ausland
...		
Gesamt	100%	100%

Die Formel zur Ertragsberechnung sähe entsprechend aus:

$$1 + E_t = \sqrt{0,1 \cdot \frac{\text{Energie}}{\text{Energie}} + 0,1 \cdot \frac{\text{Immobilien}}{\text{Immobilien}} + 0,1 \cdot \frac{\text{Rubel}}{\text{Rubel}} + 0,1 \cdot \frac{\text{Devisen}}{\text{Devisen}} + 0,2 \cdot \frac{\text{Aktien}}{\text{Aktien}} + 0,2 \cdot \frac{\text{Land}}{\text{Land}} + \dots}$$

Die Diversifikation kann beliebig weit fortgeführt werden. Theoretisch könnte Russland sogar einen winzigen Teil seines Vermögens in den Bitcoin diversifizieren, unter der Voraussetzung, sich mit den (positiven wie negativen) Eigenschaften beschäftigt zu haben. Ausnahmslos ALLE Wertgegenstände haben Eigenschaften, sowohl vorteilhafte wie nachteilige.

Da die fossilen Rohstoffquellen sprudeln, wird der Anteil an diesen Energieträgern schnell zu hoch, deshalb wird Russland versuchen, diese Rohstoffe zu diversifizieren. Und zwar in jene Wertgegenstände, von denen Russland entsprechend seiner Zielaufteilung gerade am wenigsten besitzt. Es wäre z.B. sinnvoll, wenn Russland eine eigene schlagkräftige Autoproduktion hätte. Das hat Russland z.B. durch die Kooperation mit Renault versucht.

Wie würde jetzt aus Sicht der nachhaltigen Ökonomie ein Angriff auf Russland ausgeübt? Zum einen würde man versuchen, den Marktpreis fossiler Rohstoffe in den Keller zu drücken, damit Russland weniger dafür erwerben kann. Zum zweiten könnte man die Diversifikation von Vermögen direkt unterbinden, z.B. durch Sanktionen. Diese Angriffe werden derzeit (2014-2015) vom Imperium gegen Russland praktiziert. Das russische Volk muss seinen Gürtel enger schnallen. Wenn es die Zusammenhänge nicht versteht, könnten Unruhen entstehen, was das Ziel des Imperiums ist, um einen willfährigen Oligarchen zu installieren.

Ich behaupte, dass eine humane Verteidigung unter Zuhilfenahme der nachhaltigen Ökonomie der Bewahrung IMMER funktioniert, und dem Angreifer einen deutlich größeren Schaden zufügt als dem Angegriffenen. Wie würde also eine Verteidigung Russland aussehen?

Erst einmal eine prinzipielle Erwägung zur Höhe der Förderung fossiler Energieträger. Nachhaltig ist es, um so weniger zu fördern, je geringer der Marktpreis ist. Ist der Marktpreis bei Null, dann wird die Förderung eingestellt. Machen Sie es auf keinen Fall umgekehrt. Der niedrige Marktpreis fossiler Energieträger schadet nicht nur ihnen, sondern auch anderen Ländern. Und ganz wichtig, es schadet der Natur, von der wir Menschen abhängen, wenn wir diese Energieträger verprassen. Mit der Verringerung der Förderung stützen Sie den Marktpreis, das ist ein Ausgleich, und damit human. Die ersten Pipelines, die sie abstellen sollten, wenn der Marktpreis fällt, sind diejenigen zu den gierigsten Handelspartnern. Dazu gehört offensichtlich der Kollaborateur des Imperiums, Europa.

Wenn der US-Dollar gegen den Rubel steigt, dann haben sie entsprechend der Ausgleichsfunktion von oben zu wenig Rubel, und zu viel US-Dollar. Sie dürfen also US-Dollar verkaufen, und Rubel nachkaufen. Das gleiche mit Gold und allen anderen Wertgegenständen. Der Ertrag E_i , den sie aus der Ausgleichsfunktion bei jedem Tausch von Wertgegenständen erzielen, ist eine Marge, die sie als Belohnung für die Schwankungsdämpfung erzielen, und die nahezu vollständig einer gierigen Welt entzogen wird. Sie bringen damit das Imperium zum kollabieren. Alles, was eine gierige Welt dezimiert, ist human!

Die beschriebene Vorgehensweise ist passiv, also ist es eine Verteidigungsstrategie. Man muss dabei selbst möglicherweise kleine Schäden wegstecken, aber die Schäden beim Angreifer sind stets um ein vielfaches größer, und wenn es "nur" um das Vertrauen geht.

Wenn die Diversifikation vom Angreifer unterbunden wird, dann suchen Sie sich neue Verbündete, die Sie auf ihre Humanität überprüfen sollten, so gut es geht. Die Investitionen sollten möglichst die Natur schützen, statt sie zu vergewaltigen. Lassen sie z.B. Hanf als Dämmstoff in Afghanistan anbauen, importieren sie es, und bezahlen sie es durch den Tausch gegen Kraftstoff oder Rohöl. Eine Autoindustrie sollte sparsame Fahrzeuge bauen, keine trendigen Spritfresser. Exportieren Sie diese nach Afrika und andere arme Regionen, gegen den Tausch von Naturprodukten. Handeln sie bevorzugt mit Staaten, die selbst zum Ausgleich innerhalb ihrer Bevölkerung neigen, die Natur schützen, und den Gleichbehandlungsgrundsatz zwischen den Menschen befolgen. Nachhaltigkeit bewahrt, Spitzenrenditen sind daher nicht möglich. Fordern sie von gierigen Staaten die höchstmöglichen Renditen, derzeit also vom Westen, ansonsten verweigern sie die Zusammenarbeit. Bei humanen Staaten begnügen sie sich.

Sie können eine Kooperation mit armen Staaten eingehen, in denen die gierigen westlichen Länder auf gewissen Geschäftsfeldern die höchsten Renditen einfahren. Sie würden dadurch in Konkurrenz zu den gierigen Ländern treten, deren Profite schmälern, und den Menschen in diesen armen Staaten durch die niedrigeren Preise helfen. Versuchen Sie, dort die Lebensbedingungen zu verbessern. Es gilt die allgemeine humane Regel, dass der Aufwand für eine Verbesserung der Situation der Menschen um so geringer ausfällt, desto fortgeschrittener die Eskalation ist. Nutzen Sie diese Chance, ein Imperium der Liebe ist das einzige Imperium, das weltweit und dauerhaft Bestand hätte.

Ein weiterer Angriff des Imperiums kann zentrale Infrastruktur und wichtige Institutionen treffen. Man kann sich das wie die Organe eines Menschen vorstellen, die durch Softdrinks und Pommes in Mitleidenschaft gezogen werden, um Profit und Sozialprodukt durch Zerstörung zu erhöhen. Bei einem Staat könnten das

Staudämme, zentrale Umspannungswerke, Verkehrsknotenpunkte, Häfen, Atomkraftwerke, zentralisierte Institutionen usw. sein. Zur Verteidigung gegen solche Angriffe verwende man die humane Maxime: *Denke und handele dezentral*. Größe ist nicht alles, es macht verwundbar. Wenn Russland so wirksame Waffen bauen kann, dann auch sparsame Autos oder Windkraftanlagen. Entwickeln Sie alles, was in Richtung Nachhaltigkeit und Naturschutz geht, und kooperieren Sie mit anderen humanen Staaten, wie z.B. Island.

Das Gesetz von Angebot und Nachfrage

Das Gesetz von Angebot und Nachfrage wird laut neoklassischer Ökonomie durch den Preis bestimmt. Als Referenz verwende ich den Artikel in Wikipedia, der ähnlich auch auf anderen Seiten so dargestellt wird.

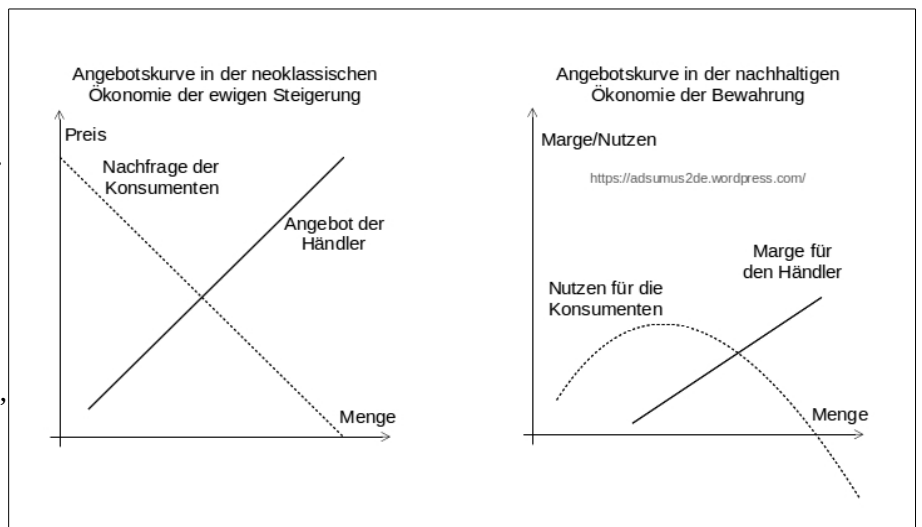
<https://de.wikipedia.org/wiki/Marktgleichgewicht>

Zum Vergleich stelle ich noch einmal die Formel zur Ertragsberechnung in der nachhaltigen Ökonomie dar. Hier ergibt sich der Ertrag durch den Unterschied zwischen Einkaufspreis und Verkaufspreis. Das ist also bei einem Unternehmen die Marge beim Handel der Wertgegenstände, bei einer Privatperson der Unterschied zwischen dem Nutzen beim Verzehr der Konsumartikel (im natürlichen Fall) und seinem Einkaufspreis.

$$(1+E_t) \cdot (1+E_{t+1}) = 1 + E_t + E_{t+1} + E_t \cdot E_{t+1} = \sqrt{\sum_{i=1}^n c_i \frac{v_{i,t}}{v_{i,t-1}}} \cdot \sqrt{\sum_{i=1}^n c_i \frac{v_{i,t+1}}{v_{i,t}}}$$

Und jetzt wird klar, dass der Marktpreis allein als Regulativ des Marktes nicht ausreichend ist. Es sind Einkaufs- und Verkaufspreis zusammen genommen, also die Marge, die die Angebotsmenge eines Unternehmens bestimmen. Kein "vernünftiger" Mensch würde allein aufgrund eines gegebenen Marktpreis ein Handelsunternehmen gründen. Der Preis könnte sich also verdoppeln, und dennoch würde sich die angebotene Menge des Artikels verringern, wenn die Marge fällt.

Das gleiche gilt für den (natürlichen) Konsumenten. Ich muss hier die Natürlichkeit betonen, weil das natürliche Verhalten der Konsumenten nicht mehr gegeben ist. Ein sich natürlich verhaltender Mensch würde Wasser trinken, und keine Softdrinks. Ein natürlicher Mensch würde seinen Konsum nach dem Nutzen entscheiden. Er würde also die Lebensmittel so wählen, dass der Nutzen aus dem Verzehr höher ist, als die Kosten beim Erwerb. Diese Differenz sollte positiv sein, damit Lebensenergie aus dem Konsum geschöpft werden kann. Tatsächlich



ist das heute häufig nicht mehr der Fall, der Mensch zerstört sich durch die Wahl der Nahrungsmittel selbst. Das heißt, erst zahlt er einen Preis z.B. für Kartoffelchips, und dann zerstört er in einem zweiten Schritt seine Gesundheit durch den Verzehr. Der Ertrag E wird durch diesen Verzehr negativ, und man kann dies teilweise durch normale Ernährung wieder ausgleichen. Wird die ungesunde Ernährung übertrieben, dann verzehrt sich die Lebensenergie. Der Summenterm unter der Wurzel wird negativ, der Wurzelausdruck wird imaginär, und das steht für die ewigen Jagdgründe.

Wir haben beim Konsumenten das grundsätzliche Problem, dass seine Gefühlswelt durch PR, Marketing und Medien dermaßen zerrüttet ist, dass er seine ureigensten Interessen nicht mehr zu erkennen vermag. Der Selbsterhaltungstrieb scheint regelrecht abgestellt, was man wiederum als Bestätigung meiner These auffassen kann, dass Menschen ahnungslos, beschränkt und beeinflussbar sind. Das ist meines Erachtens nur durch den *Homo Oeconomicus* im Großhirn möglich, der glaubt, zu wissen, und vorschnell urteilt. Er unterwirft sich praktisch freiwillig der Beeinflussung durch die Konzerne und durch die Medien. Stammhirn und Großhirn sind stark miteinander vernetzt, und so kann die Werbung offenbar erfolgreich auch die Emotionen im Stammhirn beeinflussen, die zu einem überflüssigem Konsum verleiten. Solche künstlichen Emotionen sind jedoch häufig nur von kurzer Halbwertszeit, dann müssen sie schon wieder durch neue schnelllebige Trends ersetzt werden. Was wir heute als normal betrachten, ist nicht mehr natürlich, und wird uns auslösen, wenn wir nicht aufhören. Denn diese Art materialistisch orientierter Trends zerstören auch die Natur, also unsere Lebensgrundlage. Die Lebenseinstellung "Nach mir die Sintflut" wird sich schneller rächen, also uns lieb sein kann.

Überleitung in die immaterielle Nachhaltigkeit

Aus meinen Ausführungen im Abschnitt *Herleitung einer Formel aus dem Tausch von Wertgegenständen* geht hervor, dass man auf den Märkten IMMER gewinnen kann, wenn man sich in seiner Mitte positioniert. In seiner Mitte müssen sich alle Menschen positionieren, die sich ihrer Beschränktheit, Einfalt, Ahnungslosigkeit, Beeinflussbarkeit und Impulsivität bewusst sind. Weil sie erkannt haben, dass Spekulation sie in den Abgrund reißt. Das bedeutet, der humane *Homo Stupido* muss sein Vermögen zwingend diversifizieren. Und wer das macht, kann zwar keine hohen Erträge (in einer überwiegend humanen Welt gar keine) einfahren, profitiert aber an den Marktpreisschwankungen überproportional zum Ausschlag/zur Eskalation. Die nachhaltige Rebalancing-Strategie sichert den Anleger nur dagegen ab, nie unter den Durchschnitt derjenigen Personen zu geraten, die die gleiche Vermögensverteilung gewählt haben. Spitzenerträge sind damit nicht möglich, das erreichen nur Spekulanten, die einseitig aufgestellt sind.

Wenn aber die *Homi Stupidi* dieser Welt bei der Vermögensverwaltung stets über dem Durchschnitt liegen, dann muss es Anleger geben, die abgeben. Diese Verlierer befinden sich im Durchschnitt in der Gruppe der *Homi Oeconomici*, also gieriger kurzfristig denkender spekulativ aufgestellter Investoren.

Es gibt Untersuchungen wie "Affen machen mehr Gewinne als Investoren", die darstellen, dass Tiere wie z.B. Affen den menschlichen Investoren langfristig das Vermögen abnehmen würden. Da Affen keine Ahnung vom investieren haben, tätigen sie ihre Käufe und Verkäufe nach dem Zufallsprinzip, und liegen damit im Durchschnitt. Man könnte statt Affen auch Quallen oder jede andere beliebige Tierart nehmen. Langfristig liegt also der *Homo Oeconomicus* vom Anlageerfolg stets unter dem Durchschnitt (unter den Tieren), und der *Homo Stupido* stets über dem Durchschnitt (über den Tieren).

<http://www.welt.de/finanzen/article115382089/Affen-machen-mehr-Gewinne-als-Investoren.html>

Das Ergebnis der Untersuchung lässt sich evolutionsbiologisch so deuten, dass die Tierwelt dem verschwenderischen und verblödeten *Homo Oeconomicus* das Vermögen abnehmen darf. Falls ihm das in der Realität nicht gelingt, dann nur deshalb, weil der *Homo Oeconomicus* ein Dieb ist, der die Natur zur eigenen Bereicherung bestiehlt, den Tieren und Pflanzen also die Lebensgrundlage entzieht. In der Realität passiert genau das.

Der *Homo Oeconomicus* hält sich für wissend. Er glaubt, Vorhersagen treffen zu können, und neigt deshalb zur Spekulation. Er verliert dadurch im Schnitt immer. Der *Homo Stupido*, der seine Beschränktheit akzeptiert, gewinnt im Schnitt immer. Der Mensch muss ein Depp sein, absolut betrachtet. Er verblödet um so mehr, je selbstbewusster und vernunftbegabter er sich selbst gibt. Verblödung ist definiert als Annahme der eigenen Vernunft, bei gleichzeitig irrationalem Handeln.

Humane Maxime: Der Mensch muss ein Einfaltspinsel sein, ohne Ausnahme. Relativ vernünftig handeln diejenigen Menschen, die das auch für sich selbst erkennen und akzeptieren. Also diejenigen, die wie natürliche Kinder noch Neugier und Zweifel in sich tragen. Absolute Vernunft gibt es nicht.

Es gibt keine Menschen, die sich dem entziehen können. Wer also seine Einfalt akzeptiert, der hat einen wesentlichen Wissensvorsprung vor Menschen, die sich vernunftbegabt geben. Das wirkt sich unmittelbar in Gesprächen, der Vermögensanlage, und in allen anderen Bereichen des Lebens aus.

Absurd wirken die Konsequenzen aus diesen Betrachtungen. Da der *Homo Oeconomicus* sich wissend gibt, und deshalb keine Fragen mehr stellt, verblödet er zusehends, und bleibt es bis ins hohe Alter. Der *Homo Stupido* dagegen lernt in Rekordgeschwindigkeit, weil er stets glaubt, nicht genug zu wissen.

Isaac Newton: Was wir wissen, ist ein Tropfen; was wir nicht wissen, ein Ozean.

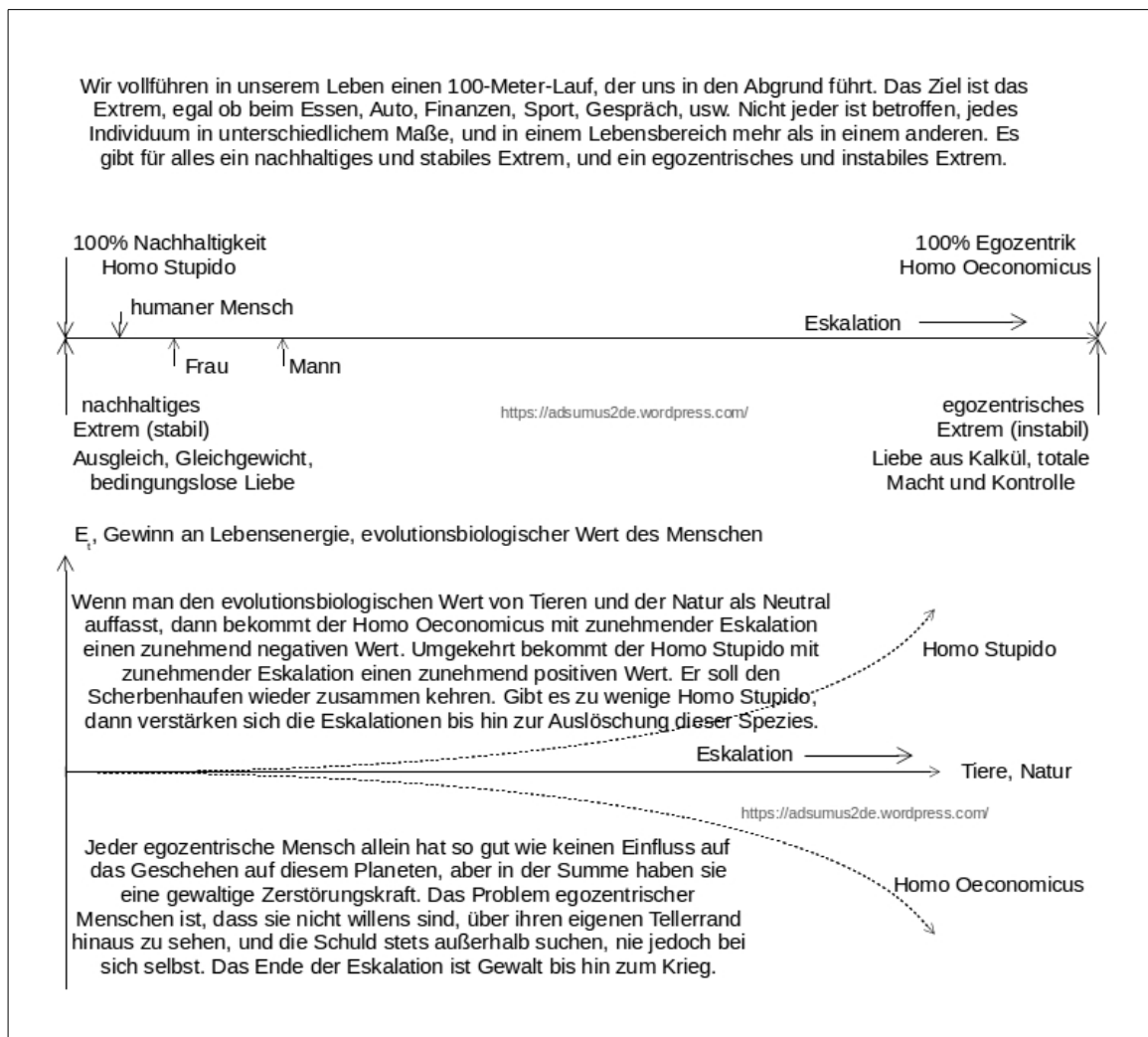
Der Ertrag E_t aus der Formel für die nachhaltige Ökonomie der Bewahrung, den man auch als Gewinn an Lebensenergie auffassen kann, ist als Konsequenz der Handlungen aufzufassen. Ein positives E_t schafft Lebensenergie, ein negatives E_t verringert die Lebensenergie. Bei extremer Zerstörung wird der Wurzelausdruck imaginär, was symbolisch für den Tod steht. Was einer Person durch seine Ernährung und sonstigen Handlungen widerfährt, kann man auch auf Organisationen und Staaten übertragen. Staaten, die nachhaltig wirtschaften, haben einen positiven Ertrag E_t . Diejenigen, die Raubbau an der Natur und an den Menschen betreiben, bekommen ein negatives E_t . Und bei extremen Zerstörungen kommt es zu einem imaginären Wurzelausdruck, was symbolisch für den unregulierten Zerfall eines Staates steht.

Ich könnte ein einfaches Programm schreiben, das der gierigen Welt langsam aber unaufhaltsam das Vermögen entziehen würde. Es hätte folgende Schritte wiederholend auszuführen:

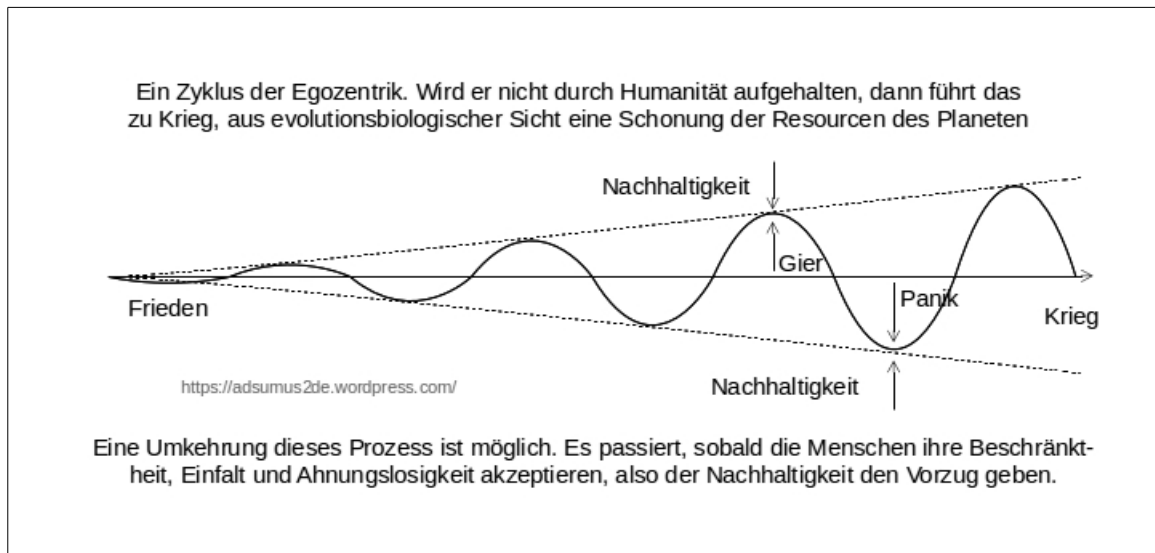
- Vergleich des Bestands an Wertgegenständen untereinander, daraus die Bestimmung der zwei Wertgegenstände, die jeweils am deutlichsten über dem Vertrauensfaktor c_i liegen, und am deutlichsten unter dem Vertrauensfaktor c_i .
- Vorschlag für einen Tauschs von einem Teil des zu viel vorhandenen Wertgegenstands gegen einen Teil des zu wenig vorhandenen Wertgegenstands.
- Kontrolle durch Berechnung des Ertrags E_i . Befindet er sich über Null, dann wird der Vorschlag ausgeführt. Befindet er sich unter Null, dann wird der Vorschlag abgelehnt.

Die möglichen Profite aus diesen passiven Anweisungen steigen, wenn sie nicht zu häufig ausgeführt werden, weil die Erträge überproportional zum Ausschlag anwachsen. Damit haben Hochfrequenzhändler keinen Vorteil mehr, ganz im Gegenteil. Wenn Hochfrequenzhändler gewinnen, dann ausschließlich durch Diebstahl, z.B. mittels Gebühren von den Kunden. Handarbeit beim Handel ist also absolut möglich. Das muss auch so sein, weil es sonst nicht human wäre. Jedes natürliche Kind ist ein besserer Anleger als ein Hochfrequenzhändler.

Wenn dieser saudumme von mir vorgestellte Algorithmus von seinem Erfolg also immer etwas über dem Durchschnitt liegt, dann sind die vielen *Homi Oeconomici* im Durchschnitt dümmer als dieser Algorithmus. Und das wiederum bedeutet, dass die Synapsen so fehlerhaft verschaltet sein müssen, dass die Experten im Schnitt dümmer als Quallen sein müssen. Der *Homo Oeconomicus* ist also folglich eine Krankheit, die das Hirn zersetzt, bis nur noch eine hohle Nuss übrig bleibt. Da die Krankheit über Kommunikation übertragen wird, kann sie durch Kommunikation oder durch Nachdenken über Widersprüche wieder behoben werden. Dafür ist der *Homo Stupido* da, das Bewusstsein für ihn lässt die Synapsen wieder richtig wachsen.



Man kann also den *Homo Oeconomicus* als ein Art Krankheit auffassen. Dabei verblödet der Mensch so stark, dass er tatsächlich durch Roboter mit Programmen der KI (Künstlichen Intelligenz) ersetzbar wird. Würde ich die simplen Programmschritte von oben in eine Blackbox packen, so käme das den heutigen "wissenden" Menschen vor wie KI. Weil es ihnen erschiene, als könnte das Programm beim Handel mit Wertgegenständen in die Zukunft schauen, was aber definitiv nicht der Fall ist. Die Eskalation endet stets in einem Finale, das wir als Krieg bezeichnen, und der Auslöschung eines Heuschreckenschwarms gleicht.



Es bleibt letztendlich die bedrückende Einsicht, dass die Konzerne keinesfalls von einer kleinen Elite mit viel Geld kontrolliert werden, sondern von den Konsumenten selbst. Sie sind es, die durch ihre konkreten Handlungen die Konzerne und Oligarchen zu dem machen, was sie sind. Und so führt der *Homo Oeconomicus* in den Menschen zu einer nicht ganz freiwilligen Selbstzerstörung bis zur eigenen Auslöschung.

Menschen sind wie die Tiere hauptsächlich Stammhirn-gesteuert, und damit im Prinzip nachhaltig und human. Die zusätzliche Beeinflussung unseres Verhaltens durch das programmierbare Großhirn bildet eine Art Fassade. Dieses ökonomische Programm kann sowohl zu unserem Selbsterhalt (*Homo Stupido*) wie auch zur Selbstzerstörung (*Homo Oeconomicus*) führen. In Katastrophenzeiten (Naturkatastrophen oder von Menschen selbst gemachte ökonomische Katastrophen oder Kriege) wird automatisch auf das Stammhirn zurück geschaltet, dort befindet sich die nachhaltige Ökonomie der Bewahrung, eine Art Rettungsmodus zum Selbsterhalt. In diesem Modus ist man wieder für andere da, und wird emphatisch, hilft sich also gegenseitig. Es ist denkbar, dass die Einflussnahme des egozentrisch programmierten Großhirns auf das nachhaltige Stammhirn so groß wird, dass die natürliche nachhaltige Funktion des Stammhirns nicht mehr aktiviert werden kann.

Marktpreis

Während der Phase der Eskalation der gierigen/egozentrischen Welt kommt es zu immer absurderen Ausschlägen der Marktpreise auf den Vermögenmärkten.

André Kostolany: Die Kursschwankungen sind nur zu ca. 10% fundamental begründet, die restlichen 90% sind Emotion und Manipulation.

Die Schwankungsdämpfung der nachhaltigen humanen Welt würde zu einer Preisstabilisierung führen, die dem realen Wert einer Anlage vergleichsweise nahe kommt. Da der *Homo Oeconomicus* vollkommen unnatürlich handelt, sind die langen Trends mit hohen Ausschlägen vollkommen logisch. Derzeit (2016) reduzieren große Erdöl exportierende Staaten die Ölförderung nach einem extremen Einbruch des Marktpreis nicht, weil sie hohe Verbindlichkeiten haben. Schulden sind immer eine Zwangsjacke, die in die Sklaverei führt. Eine humane Gesellschaft fördert/arbeitet um so weniger, je geringer die Marge wird, nur das ist nachhaltig und selbststabilisierend.

Besitz und Eigentum

Besitz ist in einer nachhaltigen Welt ziemlich gleichmäßig über den Globus verteilt. Zwischen Bürgern, Regionen und Staaten kann er jedoch immer noch deutlich schwanken.

Weil der Entzug von Vermögen aus den Händen gieriger Marktteilnehmer eine passive Handlung ist, also keine besonderen Kenntnisse oder Fertigkeiten erfordert, kann es sich bei dem so angesammelten Vermögen nicht um Privateigentum handeln. Es handelt sich um Besitz, der treuhänderisch für den Erhalt der Natur und eine humane nachhaltige Gesellschaft zu verwahren ist, damit er nicht verprasst wird. Dieser Besitz kann einem nicht einfach genommen werden, so lange man ihn nicht grob und nachweislich missbraucht.

Unser Grundgesetz sieht das ähnlich, dort heißt es:

Grundgesetz: Eigentum verpflichtet.

In der Nachhaltigkeit heißt der Grundsatz:

Humane Maxime: Besitz verpflichtet.

Die Vermögensverwaltung ist eine ganz normale und ziemlich langweilige Tätigkeit, in der spekulationsfrei mit Hilfe der "Anlagestrategie der Mitte" (Rebalancing-Strategie) angelegt wird. Ein Besitzer großer Vermögen kann und sollte anderen bei deren Anlage helfen. Eine Vermögensverwaltung muss vollkommen transparent gestaltet sein. Er ist nicht nur für die Anlage, sondern auch für die Verteilung eines angemessenen Budgets zuständig an diejenigen, die uns ein lebenswertes Leben erst ermöglichen.

Humane Maxime: Verhalte dich ausgleichend innerhalb der nachhaltigen Welt.

Vermögen wird gestreut.

Humane Maxime: Fördere Unabhängigkeit und Redundanz.

Vermeidet bei rechtlichen Angelegenheiten diese Lesart der treuhänderischen Verwaltung, sonst bekommt ihr von der gierigen Welt das Vermögen abgenommen.

Kommunismus, Kapitalismus, Sozialismus

Wir haben den Tieren nichts voraus, unsere Gespräche untereinander sind nur so viel wert, wie wir uns verstehen. Bei Missverständnissen könnte Schweigen (oder bellen oder miauen) die bessere Wahl sein. Wir können Missverständnisse eigentlich intuitiv recht gut erkennen, ignorieren jedoch inzwischen den Kommunikationsprozess, der auf der Metaebene notwendig wäre.

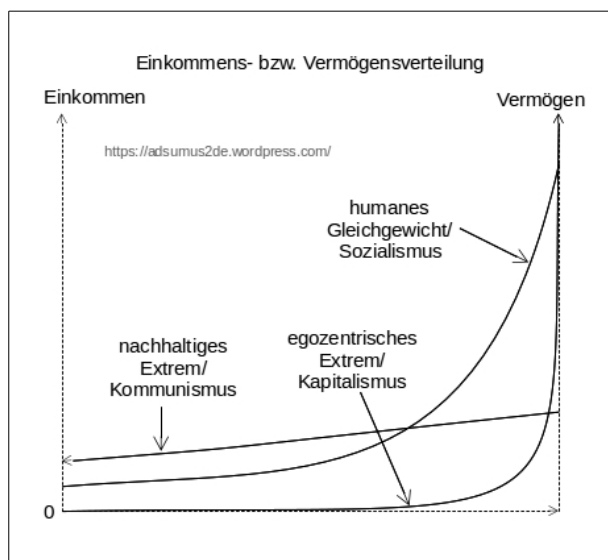
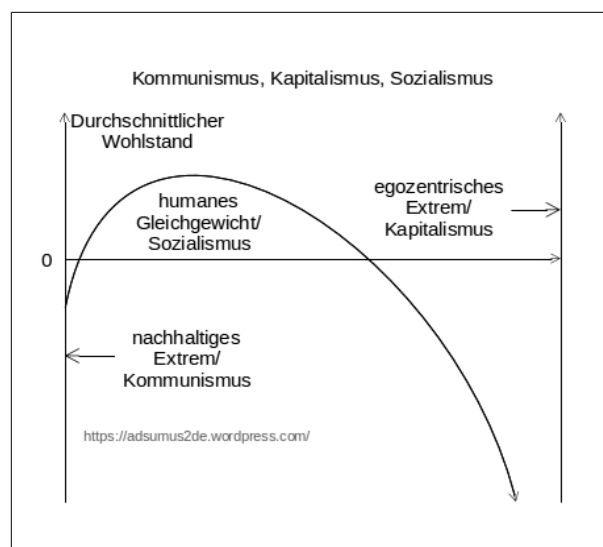
Ich möchte die Begriffe im Titel dieses Abschnitts auf meine gewohnte minimalistische Weise definieren, damit ich nicht missverstanden werde. Der Kommunismus in seiner extremsten Form sei eine Staatsform, die zum totalen Ausgleich, und damit auch Gleichverteilung neigt. Das bedeutet also, die Erträge erfolgreicher leistungsfähiger/leistungsbereiter Menschen und Unternehmen würden vollständig auf die Gesellschaft umverteilt. Der Gini-Koeffizient würde hier also gegen 0 gehen, was eine totale Gleichverteilung ausdrückt.

Der Kapitalismus sei in seiner extremsten Form eine Lebensform, der zum totalen Selbstbehalt neigt. Das bedeutet also, die Erträge erfolgreicher leistungsfähiger/leistungsbereiter Menschen und Unternehmen würden vollständig von ihnen einbehalten. Das Ende wäre, dass eine Person alles auf diesem Planeten besitzt, alle anderen nichts mehr. Der Gini-Koeffizient würde hier also gegen 1 laufen.

Der Kommunismus wäre das nachhaltige Extrem, denn es würde funktionieren, wenn es von allen Menschen dieses Planeten umgesetzt würde. Das nachhaltige Extrem ist selbststabilisierend und deeskalierend, und deshalb lebensbejahend. Der Kapitalismus ist bei dieser Definition das egozentrische Extrem, also eine sich selbst zerstörende und destabilisierende und eskalierende Lebensform. Der Superoligarch wäre der 100%-Homo-Oeconomicus, also ein Terminator oder Frankenstein, der alle über die Klinge springen lassen würde, die ihm nicht zu Diensten stehen.

Auch wenn das nachhaltige Extrem Kommunismus dem Leben zugetan ist, so ist es dennoch in seiner extremsten Form nicht human. Ein humanes Leben sucht das Gleichgewicht zwischen den Extremen, mit einem starken Hang zur nachhaltigen Seite. Das Hauptproblem bestände darin, dass materielle Anreize zur Arbeit verloren gingen, echte Faulpelze würden davon angezogen. Außerdem geraten Wertgegenstände in den Besitz von Menschen, die damit nicht umgehen können, den Besitz also nicht "bewahren" können.

Am besten lässt sich dieser erstrebenswerte Kompromiss vermutlich mit dem Begriff des Sozialismus beschreiben, der den teilweisen Ausgleich zwischen leistungsfähigen/ leistungsbereiten Menschen und dem Rest der Gesellschaft beschreibt. Er ist für mich der erstrebenswerte Kompromiss. Er ist gerade im Abbau begriffen, Banken und Oligarchen werden gerettet, nicht mehr die einfachen Menschen. Ich muss an dieser Stelle noch einmal betonen, dass das sich aufbauende Unheil mit freiwilliger Hilfe praktisch aller Menschen passiert, die den Oligarchen durch ihren Konsum zuarbeiten, oder die derzeitigen Politiker gewählt haben. Sie nehmen Hauskredite auf, zocken beim Lotto oder an der Börse, trinken Softdrinks und Unmengen an Cappuccino, hofieren Monopole, stopfen Pommes und Burger in sich hinein, und springen auf jedes "neu" auf der Verpackung und auf jeden Rabatt an, glauben ungeprüft jeden Mist aus Radio, Fernsehen oder Zeitung.



Im Kapitalismus fließt das Vermögen von den jeweils niedrigeren Hierarchiestufen zu den jeweils höheren Hierarchiestufen, bis es sich letztlich oben sammelt (angedeutet durch den Pfeil).

Im Kommunismus fließt das Vermögen von den jeweils leistungsfähigsten/leistungsbereitesten Individuen und Unternehmen zu den jeweils weniger leistungsbereiten/leistungsfähigen Menschen, also genau umgekehrt zum Kapitalismus.

Im Sozialismus kann überall Vermögen abgegriffen werden, und das bevorzugt dort, wo es missbraucht wird. Im Idealfall wird es also von allen Spekulanten abgegriffen, die sich verzockt haben (anstatt sie zu retten wie heute), und als BGE von unten wieder in die Bevölkerung verteilt.

Kredit und Zins

Kredite werden in der nachhaltigen Ökonomie vermieden, und bleiben echten Notfällen vorbehalten. Eine Finanzierung einer Investition auf Kredit ist grundsätzlich eine Spekulation mit Kredithebel, auch als Zockerei benannt. So lange der Marktpreis in die gewünschte Richtung läuft, sieht die Situation für den Investor besser aus als sie tatsächlich ist. Läuft die Investition dagegen in die andere Richtung, dann droht der existentielle Absturz oder die Privatinsolvenz. Eine Investition auf Kredit ist nicht im Gleichgewicht. Weil sie Existenzen bedroht, wird sie von einer humanen Welt gemieden.

Für Investitionen ist es notwendig, möglichst mehrere (Dezentralität) vermögende Investoren von seiner Idee zu überzeugen. Wenn diese Investoren human sind, werden sie nur einen kleinen Teil ihres Vermögens in die Idee stecken, angemessene Kontrollen durchführen, und gelegentliche Diskussionskreise zwischen den Investoren durchführen, deren Ergebnisse auf den humanen Maximen beruhen. Ein Totalausfall ist genau so möglich wie eine angemessene Erfolgsprämie.

Es gibt keinen Zins in der humanen Welt. Da es unter allen Wertgegenständen keine Hierarchie gibt, kann ein notwendiger Kredit auf alle Wertgegenstände lauten. Z.B. auf Radieschen, Silberunzen, Bitcoins, Heuballen, Rum, Arbeitszeit, usw. Selbst auf gesetzliche Zahlungsmittel wie den Euro wird in einer humanen Welt kein Zins erhoben. Statt dessen kann und sollte man sogar eine Erfolgsprämie vereinbaren. Die jedoch nur fällig

wird, wenn sich der Erfolg auch tatsächlich einstellt, ansonsten ist der Einsatz verloren. Ich erinnere daran, dass nachhaltige Investitionen und bedingungslose Spenden in einer humanen Welt nicht unterschieden werden können. Ein Totalverlust ist also möglich, deshalb werden Investitionen/Spenden auch gestreut.

Humane Maxime: Denke und handele dezentral.

Nur realisierte Gewinne sind echte Gewinne

Die klassische Börsenregel ist gültig in der nachhaltigen Ökonomie, aber nicht in der gierigen neoklassischen Ökonomie. Einfach weil die gierige neoklassische Ökonomie behauptet, dass sich im Marktpreis alles Wissen dieser Welt vereint (die sogenannte Schwarmintelligenz), der Marktpreis also der angemessene Preis für einen wertvollen Gegenstand sei. Aus dem Grund hält sich der *Homo Oeconomicus* bereits vor dem Verkauf eines im Wert stark gestiegenen Wertgegenstands für reich.

Wenn dieser Spruch tatsächlich gilt, dann muss auch das Gegenteil gelten: Nur realisierte Verluste sind echte Verluste.

Der Spruch und sein Gegenteil gelten in einer nachhaltigen Welt, weil sie nicht einschätzen kann, wie hoch der angemessene Wert eines Anlagegegenstands ist. Der Marktpreis ist also bekannt (wenn es einen Markt gibt), der angemessene Preis jedoch nicht. Der Homo Stupido hält sich für zu einfältig, ahnungslos und manipulierbar, um einen angemessenen Wert bestimmen zu können. Er hält sich deshalb bei seinen Anlagen in seiner Mitte auf. Dort weiß er nicht, ob er zu wenig oder zu viel vom Anlagegegenstand hat, und es ist ihm folglich egal, ob er Wertgegenstände nach einem Marktpreisverfall günstig erwerben, oder nach einem Anstieg teuer verkaufen kann. Beides ergibt potenziell den gleichen Ertrag, der überproportional zum Ausschlag wächst. Der Ertrag wird aber erst durch den Handel selbst ausgelöst, nicht jedoch durch den Kursauschlag. Realisiert wird als Dienstleistung eine Schwankungsdämpfung, der Ertrag gemäß der Formel ist die Belohnung für die Deeskalation.

Man kann an diesem Beispiel sehr schön erkennen, wie die Regeln der nachhaltigen Ökonomie mit den Regeln der gierigen Ökonomie von den Menschen nach Belieben vermischt werden, obwohl sie sich gegenseitig ausschließen, und damit zu unlösbaren Widersprüchen führen. Ich behaupte, dass die gierigen Regeln unser Großhirn versteht, während die nachhaltigen bzw. humanen Regeln unser Stammhirn versteht, weil es einfach nur leben und überleben will. Und wir unterlassen es derzeit konsequent, die Widersprüche aufzulösen, was zu einer sich selbst verstärkenden Verblödung und materialistischen Orientierung des *Homo Oeconomicus* führt. Er glaubt, weil es ihm selbst materiell so gut geht, sei er im Recht, und mache auch alles richtig. Und mit der Haltung rasen wir gerade tatsächlich auf den Abgrund zu.

Fondsmanagement

Gibt es gute Fondsmanager? Einige Stimmen behaupten, die Realität würde ausnahmslos alle Fondsmanager irgendwann einholen. Aber das ist nicht wahr, es gibt dauerhaft gute Fondsmanager.

Es gibt die guten Fondsmanager, aber man findet sie nie in Spitzenpositionen. Dort findet man nur kurzfristig orientierte Spekulanten. Ein wirklich guter Fondsmanager befindet sich regelmäßig knapp über dem Durchschnitt, und ist deshalb erst nach zwei Dekaden oder länger in Bestenlisten anzutreffen.

Die kurzfristigen Bestenlisten werden also bestimmt von spekulativ, also einseitig aufgestellten Fondsmanagern. Wenn dieser Erfolg eintritt, so behaupten diese Fondsmanager, es sei ihr Geschick gewesen. Wenn es zum Misserfolg kommt, behaupten die Fondsmanager, das sei Schicksal, für das sie nicht verantwortlich sind. Bei Erfolg gebietet die gierige Ökonomie der ewigen Steigerung, den Erfolg zu wiederholen, und sogar noch zu steigern. Dazu muss der Fondsmanager noch spekulativer werden, als er bereits vorher war. Deshalb ist der Absturz eines vorher kurzfristig erfolgreichen Fondsmanagers sicher.

Ein human anlegender Fondsmanager ist ein Schwankungsdämpfer, der die nachhaltige Rebalancing-Strategie anwendet. Vollkommen transparent benennt er ALLE Wertgegenstände, in die angelegt wird. Darunter sollten sich möglichst wenig Derivate befinden, sondern vor allem Sondervermögen (auch ETCs und ETFs gehören zu den Derivaten, weil sie lediglich ein Auslieferungsversprechen beinhalten). Bekannt gemacht werden die jeweiligen Vertrauensfaktoren zu den Wertgegenständen, und die konkreten Handelszeitpunkte und -mengen. Damit lässt sich nachträglich kontrollieren, ob der Fondsmanager als deeskalierender Schwankungsdämpfer tätig war. Ein Kind, das die Grundrechenarten beherrscht, könnte das

Fondsmanagement ausführen. Da die Umsetzung passiv ist, kann der Fondsmanager keine hohen Gehälter erwarten. Die spannensten Tätigkeiten erwarten ihn in den Hauptversammlungen.

Da Mittelmäßigkeit in unserer Zeit verpönt ist, kann es passieren, dass die Rebalancer unter den Fondsmanagern ihre Kunden verlieren. Je inhumaner die Bevölkerung wird, desto kurzfristiger ist ihre Profiterwartung, und desto wahrscheinlicher müssen humane langfristig orientierte Fondsmanager aufgeben. Vergleiche hierzu auch das berühmte Werk des Ökonomen Arthur Akerlof.

Arthur Akerlof: The Market for Lemons

Dort beschreibt er, wie Kunden, die mangels Information nicht zwischen höherwertigen und niederwertigen Produkten unterscheiden können, zum billigeren Produkt neigen, und zudem noch Preisabschläge wegen des Informationsnachteils fordern. Das führt zu einer Preisspirale abwärts, bei der Anbieter hochwertiger Produkte aus dem Markt gedrängt werden. Das Werk bezieht sich auf den Handel mit alten Autos, ist jedoch symptomatisch und verallgemeinerbar.

Spenden und Investitionen

Spenden und Investitionen können von einer humanen Welt nicht mehr unterschieden werden. Die Spende an Edward Snowden könnte man als nachträgliche Investition in eine zuvor schon erbrachte Dienstleistung werten. Die Investition in einen Hersteller von Windkraftanlagen könnte man auch als Spende auffassen. Das liegt daran, dass sich ein nachhaltiger Investor in seiner Mitte aufhält, also nicht entscheiden kann, ob er von einer Wertanlage zu viel oder zu wenig hat. Es spielt also für humane Investoren keine Rolle, ob Marktpreise steigen oder fallen. Der einzige Unterschied zu Spenden ist, dass man schon vorher weiß, dass nichts mehr von der Investition zurück kommt. Die Spende oder Investition ist für andere Menschen oder die Natur vorgenommen worden, man selbst profitiert davon nur mittelbar.

Es handelt sich in beiden Fällen nur dann um humane Spenden/Investitionen, wenn sie bedingungslos sind, also ohne Erwartungshaltung oder Einflussnahme. Man könnte ein Fondsmanagement so gestalten, dass ein Budget für Spenden bereit gestellt wird, und die Anleger ihm das Ziel der Spende nennen. Wenn der Fondsmanager das jährlich überweist, hätte man gleich eine gewisse Anonymität bei der Spende, weil der Spendenempfänger den Auftraggeber nicht ohne weiteres ermitteln kann.

Es gibt in der Humanität immer wenigstens zwei Wege, und wenn einem der erste Weg versperrt wird, darf man von der anderen Seite kommen. Beide Wege gleichzeitig zu versperren, ist einer gierigen Welt nicht möglich.

Investitionen sind also bevorzugt in diejenigen Bereiche zu tätigen, die uns bei der Nachhaltigkeit einen Vorteil verschaffen, z.B. Windkraft statt Atomkraft, oder der sparsamere Automotor. Oder auch organisatorisch, z.B. durch die Förderung von Mitfahrgelegenheiten. Solche Investitionen verschaffen den Menschen (damit meine ich auch die Nachkommen) Freiraum zum überleben. Es gibt jedoch immer weniger nachhaltige Investitionsmöglichkeiten, bzw. viele der nachhaltigen Investitionen sind nur ein Fake. Theoretisch ist es denkbar, dass es gar keine nachhaltigen Investitionsmöglichkeiten mehr gibt. Einer nachhaltigen Welt ist es jedoch erlaubt, in eine gierige Welt zu investieren, und dort quasi als Parasit zu wirken. Das ist dann der zweite Weg, wenn der erste verschlossen wurde.

Dividenden wurden erfunden, damit eine gierige Welt die finanziellen Mittel eines nachhaltigen Unternehmens ausplündern kann. Ein humaner Mensch kann und darf damit ein gieriges Unternehmen ausplündern.

Beim Tausch von Aktien eines lange bestehenden Unternehmens, z.B. Intel, kommen dem Unternehmen selbst keine Finanzmittel zu. Der Tausch der Aktien gegen gesetzliche Zahlungsmittel erfolgt ausschließlich zwischen den beiden Marktteilnehmern. Über die nachhaltige Rebalancing-Strategie wird dadurch einer gierigen Welt das Vermögen entzogen. Anleger, die die Rebalancing-Strategie verwenden, können untereinander kaum noch Handel betreiben.

Börsengang (erstmalige Aktienaussgabe, IPO) ist aus nachhaltiger Sicht ähnlich zu bewerten wie eine Anleihe. Man lässt dem Unternehmen Geld zukommen, mit dem es arbeiten kann. Hier ist also genau hinzusehen, was das Unternehmen mit dem Geld vorhat. Ist es ein gieriges Unternehmen, dann engagiert sich ein humaner Mensch hier nicht.

Man kann sich zu Recht fragen, ab wann man Aktien eines gierigen Unternehmens nach einem Börsengang parasitär handeln darf. Schon eine Stunde nach einem IPO? Eher nicht, da kann man den Unterschied zum IPO selbst noch nicht ausmachen. Als Hinweis kann dienen, dass man als Schwankungsdämpfer unterwegs ist. Man geht also erst einmal davon aus, dass das neue gierige Aktienunternehmen einen zu hohen Preis ausgewählt hat. Und man bleibt so lange deinvestiert, wie der Aktienkurs steigt. Ab der nächsten schweren Krise kann man überlegen, ob man kauft.

Unterlegung von gesetzlichen Zahlungsmitteln mit Gold

Immer wider glühen die Augen der Menschen eindrucksvoll, wenn über eine Absicherung von gesetzlichen Zahlungsmitteln durch Gold diskutiert wird. Manche gierige Bitcoin-Investoren phantasieren sogar von einer Hinterlegung durch den Bitcoin. Nicht die Hinterlegung durch einen Wertgegenstand selbst ist zu kritisieren, sondern die Einseitigkeit, denn eine humane Maxime wird grob verletzt:

Humane Maxime: Denke und handele dezentral. (Mache dich selbst entbehrlich.)

Gold hat Symbolcharacter, aber es spräche nichts dagegen, stattdessen Kupfer zu verwenden. Wenn man also eine Hinterlegung von gesetzlichen Zahlungsmitteln anstrebt, dann nur durch einen breit gestreuten Warenkorb, der durch Rebalancing gelegentlich ausgeglichen wird. Dort hätte Gold dann vielleicht nur noch einen Anteil von 1% des Gesamtvermögens. Es wären dort auch Unternehmen, Immobilien, Land, und vielleicht sogar mit einem winzigen Anteil Bitcoins vertreten.

Schwankungen einzelner Wertgegenstände (z.B. von Gold) spielen jetzt überhaupt keine Rolle mehr. Ganz im Gegenteil würde antizyklisches Handeln den Gesamtwert des Warenkorb steigern. Das "Mache dich selbst entbehrlich" bedeutet in diesem Zusammenhang, dass sogar eine Anlage vollständig ausfallen kann, ohne dass ein kritischer Schaden entsteht.

Ratingagenturen

Ratingagenturen in der heutigen Form (2016) sind privat geführte gierige Unternehmen, die in einem Interessenkonflikt stehen. Die Organisationen, die zu bewerten sind, zahlen für die Bewertung. Damit ist die Aussagekraft für eine humane Welt hoch. Es bedeutet nämlich, dass die bewerteten Organisationen im Durchschnitt um so kritischer zu betrachten sind, je besser sie bewertet werden.

Als Beispiel will ich das Rating von Investmentfonds beschreiben. Das Rating dieser Organisationen hängt stark von der Wertentwicklung ab. Aber wie ich bereits oben zum Fondsmanagement gesagt habe, finden sich an den extremen Positionen praktisch nur die Spekulanten.

Ähnliches gilt auch für das Rating von Personen. Darauf spezialisierte Rating-Agenturen bewerten wie selbstverständlich die wohlhabenden Menschen besser als die weniger wohlhabenden. Es gibt aber einen statistischen Zusammenhang zwischen einem übertriebenen Wohlstand und der Gier bzw. Egozentrik des Menschen. Auch hier aus humaner Sicht ein Kontraindikator.

Kann es nachhaltige Rating-Agenturen geben? Es macht auf jeden Fall wenig Sinn, wenn gierige Rating-Agenturen gierige Unternehmen bewerten, auch wenn die Aussagekraft für die nachhaltige Welt durchaus hoch ist. Eine nachhaltige Ratingagentur müsste selbst vollkommen unabhängig agieren, die Einkünfte dürften also auf keinen Fall von der bewerteten Organisation direkt kommen. Und die Bewertung müsste nachhaltige Grundsätze umfassen, wie z.B. den Gleichbehandlungsgrundsatz, Dezentralität, und Transparenz.

Aktiengesellschaften

Große Unternehmen in Form von Aktiengesellschaften können von Individuen oder Einzelgesellschaften vollständig übernommen werden. Damit wird die humane Maxime der Dezentralität verletzt. Wir können es derzeit direkt beobachten: Hedgefonds übernehmen alteingesessene Unternehmen mit gutem Ruf und wertvollen Produkten vollständig, und quetschen sie finanziell aus.

Wollte man eine humane Welt stärken, dann müsste man demnach ein Gesetz erlassen, nach dem keiner einzelnen Instanz mehr als ein maximaler Anteil an einem Unternehmen zugestanden werden darf. Nehmen wir als Grenze zum Beispiel 20%, dann gibt es für das Aktienunternehmen mindestens fünf Aktionäre, womit die humane Maxime der Dezentralität eingehalten würde.

Man könnte einwenden, dass mehrere gierige Investoren auch gemeinsam das Unternehmen ausschachten könnten. Das kann stimmen, wenn sich unter diesen gierigen Investoren eine Art Seilschaft mit gemeinsamen Interessen bildet. Es wird trotzdem schwieriger, weil die gierige Welt inhärent widersprüchlich ist. Es kommt also schnell zum Streit zwischen den Investoren, was das Unternehmen retten kann. Der Streit kann den Preis für die Aktien abstürzen lassen, gut für humane Investoren. Es ist vergleichbar mit einer Panzerknackerbande, die einen Raub plant. Die einzelnen Panzerknacker, die als gierige Individuen anzunehmen sind, drohen sich stets gegenseitig zu übervorteilen, und beäugen sich deshalb gegenseitig stets misstrauisch. Eine solche Seilschaft zerfällt schnell, das gilt auch im großen.

Korruption/Interessenkonflikt

Es gibt zwei Extreme bei der Korruption. Aus Sicht der nachhaltigen Ökonomie der Bewahrung sind zu hohe Gehälter Korruption, so eine Art Schweigegeld. Noch extremer wird es, wenn man zig tausend Euro annimmt, damit deutsche Waffenexporte genehmigt werden können, wie in Griechenland geschehen.

Die andere Korruption ist die aus Gründen von Armut. Verdienen Menschen zu wenig, um den notwendigen Lebensunterhalt zu finanzieren, dann kommt es hier zu Betrug oder Korruption. Hier spielt der Selbsterhaltungstrieb eine wichtige Rolle. Amnesty International hat letztes (2014) festgestellt, dass die Korruption in Griechenland steigt. Das ist aus meiner Sicht kein Wunder.

Massenmedien wie die Bildzeitung nutzen die Armutskorruption aus, um Salz in die Wunde zu streuen. Man spürt das direkt selbst, wenn man den billigsten Paketdienst nimmt, und sich wundert, dass gelegentlich Pakete geöffnet werden. Die Zweiklassengesellschaft ist also schon existent. Wer das Geld hat, nimmt DHL.

Die Armutskorruption und die Korruption unter Reichen haben nichts miteinander zu tun. Sie werden von Menschen und Medien nicht unterschieden, und das ist ein Fehler.

Diese Betrachtung ist ein wichtiges Argument für das bedingungslose Grundeinkommen (BGE), denn es minimiert die Armutskorruption.

Einige Beispiele, warum bei einer humanen Welt kein Stein auf dem anderen bleiben würde. Als erstes das Gesundheitswesen. Bei diesem werden die Ärzte, Pharmakonzerne und sonstige Investoren um so reicher, je kranker die Patienten sind. Es gibt also einen Interessenkonflikt, demnach handelt es sich bei den Profiten der Investoren sowie den hohen Gehältern der Führungskräfte um Korruption. Bei einer humanen Gesellschaft würden die Ärzte um so mehr verdienen, je gesünder die Patienten sind, und um so weniger, je kranker die Patienten sind.

Das zweite Beispiel sind die Hilfsorganisationen. Dazu reicht ein Zitat aus dem Buch *Wunder muss man selber machen* von Sina Trinkwalder:

Sina Trinkwalder: Manche NGOs leben vom Leid der anderen nämlich ganz gut unter dem Deckmäntelchen der "Hilfe".

Dass Hilfsorganisationen in vielen Fällen schlicht korrupte profitorientierte Konzerne sind, davon haben bereits viele gehört. Dagegen vorzugehen, da hilft nur die Einforderung gnadenloser Transparenz.

Es ist keinesfalls so, dass für eine Verbesserung der Situation eine Revolution notwendig wäre. Es tut auch eine gemächliche Neuorientierung, bei der jede neue Regel auf die Befolgung der humanen Maximen überprüft wird, oder bei der klar als inhuman identifizierte Regeln abgeschafft werden (ein leichtes bei unserer Regelungswut). Jeder einzelne Schritt führt zu einer kleinen Verbesserung durch eine Verringerung der Zerstörung, und gleichzeitig zu einer Verringerung des Bruttoinlandsprodukts (dessen Wachstum auf Zerstörung beruht).

Bei Ökonomen steht der Profit an erster Stelle, je schneller und höher, desto besser. Aus nachhaltiger Sicht kann es sich nur um Diebstahl handeln, entweder direkt oder durch die Manipulation der Gedankenwelt anderer Menschen. Da der Erfolg rein materiell gemessen wird, glaubt sich der gierigste und am meisten entmenslichte Ökonom auf der richtigen Seite. Sein wachsendes Gehalt ist für ihn die Bestätigung, dabei handelt es sich nur um einen Interessenkonflikt, bzw. Korruption.

Der am meisten oder am längsten verdienende Computerspezialist wird derjenige sein, der Probleme nicht löst, sondern neue erschafft. Die Liste lässt sich endlos fortsetzen. Wesentlich an allem ist, dass das eigene

Gehalt auf der Erschaffung neuer Probleme beruht, die andere auszubaden haben, also auf Interessenkonflikten. Alles gilt im Durchschnitt, und lässt sich nicht ohne weiteres auf das Individuum anwenden, das alles im humanen Sinne richtig machen kann.

Atomkraft

Mit der Atomkraft will der gierige Mensch erreichen, dass es ihm selbst besser geht. Er übersieht dabei, dass die Natur ohne den Menschen, aber mit den Resten der Atomkraft, nicht oder nur extrem eingeschränkt überleben kann.

Es ist aber auch zusätzlich so, dass einfache normale Menschen, die im Einklang mit der Natur leben, nicht in der Lage sind, die Atomanlagen zu sichern und den Atom Müll zu entsorgen, wenn sich die gierige Welt gegenseitig ausgelöscht hat. Nachhaltigkeit würde zu der Überlegung führen, wie die Natur überleben kann, wenn der Mensch nicht mehr existiert.

Humane Maxime: Denke und handele dezentral. (Mache dich selbst entbehrlich.)

Für eine Spezies, deren Leitspruch "Nach mir die Sintflut" lautet, hat die Evolution eine klare Antwort darauf, und das ist die Auslöschung. Denn selbstverständlich lässt es die Evolution nicht zu, dass sich eine lebende Spezies zum Richter über die Schöpfung erhebt.

Vergleich mit der Physik

In der Physik gibt es die Grundeinheiten, die man nicht direkt miteinander vergleichen kann. Sie bilden eine Art mehrdimensionalen Raum.

1 Meter = 1 Meter; 1 Kelvin = 1 Kelvin; 1 Gramm = 1 Gramm; 1 Sekunde = 1 Sekunde; usw.

Folgende Gleichung ist in der Physik demnach völlig falsch, weil unsinnig:

10 Meter = 200 Kelvin + 35 Sekunden + 360 Gramm

In der nachhaltigen Ökonomie kennt der *Homo Stupido* zwar die Marktpreise (falls gerade welche gestellt werden), nicht jedoch die angemessenen Preise von Wertgegenständen. Wie in der Physik heißt es beim nachhaltigen Menschen deshalb:

1 Goldunze = 1 Goldunze; 1 Euro = 1 Euro; 1 Intelaktie = 1 Intelaktie; 1 Bitcoin = 1 Bitcoin; usw.

Da der *Homo Oeconomicus* glaubt zu wissen, hält er den Marktpreis für den angemessenen Preis der Wertgegenstände. Das jedoch ist absurd, wie schon André Kostolany festgestellt hat. Der neoklassische Ökonom glaubt also folgendes:

10.000 Euros = 120 Intelaktien + 4 Bitcoins + 6 Goldunzen

Weil die gesamte ökonomische Welt auf einem falschen neoklassischen Modell aufbaut, sind sämtliche Derivatemärkte von inzwischen ca. 800 Billionen US-Dollar (2015) im Feuer. Im Vergleich mit der Physik ist die nachhaltige Welt der Wertgegenstände deshalb vieldimensional (Dezentralität, Unabhängigkeit), die neoklassische Welt der Wertgegenstände dagegen eindimensional. Die eine egozentrische Dimension wird durch ein Goldenes Kalb namens Euro (oder US-Dollar oder jedes andere gesetzliche Zahlungsmittel) definiert (siehe auch Zentralisierung, Monopol).

In der Physik gibt es den Energieerhaltungssatz, der beschreibt, dass Energien nur umgewandelt, aber nie vernichtet werden können. Ähnlich dazu verhält es sich mit der nachhaltigen Ökonomie der Bewahrung. Diese geht davon aus, dass wertvolle Gegenstände zwar den Besitzer wechseln können, oder auch umgewandelt werden können, aber nicht verschwinden oder aus dem Nichts erschaffen werden können. Die nachhaltige Ökonomie beschreibt ökonomische Vorgänge also als eine Art Waage, bei der eine Instanz das verliert, was eine andere gewinnt. Diese Betrachtung rückt nicht den Mensch in den Mittelpunkt, der in der Lage ist, den gesamten Planeten so sehr zu ruinieren, dass er für ihn selbst unbewohnbar wird. Ich stelle die These auf, dass die nachhaltige Ökonomie der Bewahrung, die ja auf Ewigkeit unveränderlich ist, so auch für Tiere und Pflanzen gilt, und möglicherweise sogar für die Physik und das Verhalten des Universums.

Recht und Gesetz

Inhumane Gesetze widersprechen den humanen Maximen, indem sie den Ausgleich behindern. Darunter fallen Regelungen wie die Sanktionierung von Arbeitslosen, oder die intransparenten und komplizierten Freihandelsabkommen (TTIP, CETA, usw.). Es ist aus meiner Sicht sicher, dass sich bei den Freihandelsabkommen verblödete Kampfmaschinen in Gestalt von Oligarchen einen signifikanten finanziellen Vorteil auf Kosten der Bürger verschaffen wollen. Entlang der Eskalation mutiert das Rechtswesen zunehmend zu einer Waffe der Mächtigen und Reichen. Meine Empfehlung an eine humane Welt lautet ganz klar, sich gar nicht erst in die Situation zu bringen, in das Malwerk dieser Institution bestehend aus Bürokraten zu kommen. Und deren Dienste nur wahrzunehmen, wenn man sich des Sieges praktisch sicher sein kann, weil man genug Rückhalt und Kompetenz hat. Die Annahme, im Recht zu sein, GENÜGT NICHT!

Es kommt durch die unnatürliche "Effizienzsteigerung" unserer Zeit zu immer mehr Zeitdruck, und deshalb auch zu immer mehr Fehlentscheidungen. Das ist das, was man gemeinhin als "Kollateralschaden" bezeichnet. Also das gleiche, was bei Drohnenmorden oder Terroranschlägen passiert: immer mehr unschuldige Opfer.

Krieg, verschiedene Interpretationen der drohenden Auslöschung

Die nachhaltige Ökonomie der Bewahrung ist vergleichbar mit dem Energieerhaltungssatz aus der Physik. Man kann also ökonomische Vorgänge betrachten wie eine Waage: Wird auf einer Seite etwas vermehrt, dann geht auf der anderen Seite etwas verloren, in der Summe ist alles ausgeglichen. Vor diesem Hintergrund lässt sich Krieg auf sehr unterschiedliche Weise interpretieren:

Zum ersten ergibt sich aus der dargestellten nachhaltigen ökonomischen Formel, dass die Marge von Unternehmen sinken muss, je größer das Unternehmen wird. Gehört einem Superoligarchen die gesamte Welt, dann wird die Marge stets bei Null liegen, das ergibt so auch die Formel. Er muss sogar aufpassen, dass er seinem Planeten nicht schadet, z.B. durch Atommüll, oder giftige Industrieschlämme, sonst ergeben sich negative Renditen. Falls die eine Hälfte der Erde wie im Augenblick einigen wenigen Oligarchen gehört, und diese jährlich im Schnitt 3% Rendite einfordern, dann muss die andere Hälfte diese 3% jährlich abliefern, was auch seit vielen Jahren geschieht. Um die Rendite aufrecht zu erhalten, müssen die Oligarchen letztendlich Krieg führen. Das ist der Diebstahl der Reichen, ein Kampf um Rohstoffe.

Aus Sicht des Schöpfers (bei Religionen) oder aus Sicht der Evolutionsbiologie (bei Atheisten) handelt es sich um einen Prozess, bei dem eine Spezies ausgelöscht wird, die mit dem Planeten schonungslos umgeht. Die Dezimierung gleicht der eines Heuschreckenschwarms. Die Verschwendung von Ressourcen und die Vergiftung der Umwelt steigt so massiv, dass die Vernichtung von Menschen die Folge ist. Dabei erkennen diejenigen Menschen, die am meisten vom Materialismus profitieren, ihren Anteil an den Problemen zu spät, weil der *Homo Oeconomicus* seinen Erfolg ja gerade durch seinen materiellen Reichtum bemisst. Weil der Materialist reich ist, glaubt er, alles richtig zu machen. Er wird also am Ende durch sich selbst gerichtet.

Aus botanischer Sicht ist Krieg ein Prozess, bei dem sich die Natur die vom Menschen verschandelten Regionen wieder holt, um sie zu renaturieren. Es fällt auf, dass Konsumgegenstände derzeit (2016) immer billiger werden, zudem immer belastender für Mensch und Natur, und zur Profitförderung geplante Obsoleszenz eingeführt wird. Das geht nur, wenn Natur und Rohstoffe zu billig sind. Umgekehrt scheint es so, als würde der Reichtum der Menschen gemessen in gesetzlichen Zahlungsmitteln immer höher. Das kann gar nicht sein, und Krieg rückt diese scheinbaren Missverhältnisse wieder in ein ausgeglichenes Verhältnis, ein evolutionärer Reset sozusagen.

Außerdem kann man Krieg auch als Auslöschung einer Spezies deuten, deren Aufbau zu ineffizient ist. Normalerweise neigt die Natur zu einfachst möglichen Lösungen. Anstatt dass das Großhirn zum Schutz der Natur und zur Auflösung von Widersprüchen verwendet wird, wird es ganz im Gegenteil zur einseitigen Bespaßung, Verschwendungssucht, einseitiger Vorteilnahme, und zur Zerstörung der Natur missbraucht. Wenn vergleichsweise einfache Lebewesen wie Quallen im Schnitt vernünftiger agieren als Menschen mit komplexem Großhirn, dann werden die Menschen das nicht lange überleben. Quallen leben schon seit über 600 Millionen Jahren. In der Natur setzt sich immer die einfachst mögliche Lösung durch. Die Menschen können sich nur retten, wenn sie wieder in Symbiose zur Natur leben.

Der *Homo Oeconomicus* entmenschlicht sich im Laufe der Eskalationen immer mehr, und wandelt sich von einem bedingungslos liebenden Menschen zu einer verblödeten Kampfmaschine. Im Extremfall ist der *Homo Oeconomicus* der Terminator, der alles auslöscht, was ihm nicht zu Diensten steht. In diesem Zustand ähnelt der Mensch einer Maschine aus Blech und mit einem Programm der Spieltheorie, und sie ist auch genau so wenig nachhaltig wie eine Maschine aus Blech. Je weiter sich also der Mensch selbst maschinisiert, desto kürzer wird die Lebenserwartung. Der Mensch degradiert sich selbst zu einem willfährigen Befehlsempfänger, der nur noch für seine Aufträge lebt (siehe auch Hannah Arendt und ihren Bericht über den Eichmann-Prozess "Die Banalität des Bösen"). Die kürzeste Lebenserwartung erhält er durch den Krieg. Dann schießt er auf Menschen, die er nicht kennt. Aus Gründen, die er nicht versteht. Und baut perfekte Waffen. Man kann den sich maschinisierenden Menschen auch daran erkennen, dass er immer weniger Kinder bekommt. Dafür regt er sich im Gegenzug über durchaus zu verurteilende sexistische Übergriffe um so mehr auf. Im Extremfall bekommt also der 100%-Homo-Oeconomicus gar keine Kinder mehr, wird sich gleichzeitig jedoch über sexuelle Delikte maximal eskalierend aufregen. Wieder einer der vielen Widersprüche der egozentrischen Welt.

Letzlich zeige ich im Abschnitt "Evolution, Gene, Vernunft", dass die Annahme der eigenen Vernunft nicht nachhaltig ist, sich deshalb auch nicht in Gensequenzen manifestieren kann. Immer dann, wenn der Glaube an die eigene Vernunft eskaliert, wird diesem Irrglauben durch einen Krieg ein Ende gesetzt. Das liegt daran, dass sich wissend gebende Menschen dazu neigen, vorschnell zu urteilen, und zu verurteilen und zu richten. Parallel zur Eskalation dieser Neigung steigen die Kollateralschäden, also die Verurteilung und Hinrichtung Unschuldiger. Die sich wissend gebenden Menschen verlieren Neugier und Zweifel, das kurzfristige Denken erledigt den Rest. Die Manifestation von Vernunft in den Genen lässt die Evolutionsbiologie nicht zu, deshalb gibt es auch keine absolute Vernunft. Es gibt bestenfalls relative Vernunft.

Im übrigen gibt es aus nachhaltiger Sicht keinen nennenswerten Unterschied zwischen einem physischen Krieg mit Waffen, oder einem ökonomischen Krieg mit Softdrinks (als Symptom für beliebiges anderes Fehlverhalten). Beide zerstören Menschenleben, die Projektile der Waffen zielen auf den Menschen als Ganzes, die Softdrinks nehmen den Menschen ihr Leben scheinbarweise.

Deutungen zur nachhaltigen immateriellen Welt

Aus der Formel für die nachhaltige materielle Welt lässt sich ableiten, dass ausnahmslos alle Menschen Deppen sein müssen: beschränkt, ahnungslos, einfältig, beeinflussbar, impulsiv, usw. Wir sind also den Tieren extrem ähnlich, und haben ihnen im Normalfall nichts voraus. Das Hundegebell kann den Hunden mehr sagen als das Gespräch den Menschen. Ein herausragendes Merkmal des Menschen ist sein Großhirn. Es kann zu seinem Schaden eingesetzt werden, oder zu seinem Nutzen. Es gibt jetzt wenigstens zwei ökonomische Programme, die sich darin befinden können, und sie lassen sich sogar parallel "betreiben". Dann versteht man plötzlich Argumente, die sich diametral widersprechen.

Demokratie

Ich habe lange darüber nachgedacht, wie man Demokratie "besser" gestalten könnte. Ich hielt sie immer für richtig, weil sie dezentral ist.

Humane Maxime: Denke und handele dezentral.

Inzwischen stelle ich fest, dass Demokratie wunderbar funktioniert. Sowohl in der nachhaltigen, wie auch in der egozentrischen Welt. Einfach deshalb, weil eine egozentrische Bevölkerung auch egozentrische Führungspersonen wählt. Die Wahlentscheidungen werden beim *Homo Oeconomicus* also bevorzugt nach dem eigenen Vorteil getroffen. Es wäre in unserer heutigen Zeit undenkbar, einen Dalai Lama an die Spitze zu bekommen. Dann wüssten nämlich alle Bürger schon vorher, dass sie kleinere Brötchen backen müssten. Ungefähr 90% aller abgegebenen Stimmen haben gierige Parteien gewählt (Hartz IV, Sanktionierung Arbeitsloser, Auslandseinsätze, Steigerungsgedanke, Atomkraft).

Aus evolutionsbiologischer Sicht wählt sich eine egozentrische Bevölkerung egozentrische Politiker, was erst zu einem kurzfristigen Zwischenhoch, später zur eigenen Auslöschung führt. Dies ist notwendig, um den Planeten und dessen Natur zu schützen. Erst wird versucht, auf Kosten der Umwelt zu leben, die man dabei zerstört. Zum Schluss ist man selbst dran. Diese kurzfristigen Zwischenhochs gleichen der kurzfristigen Spekulation auf Kredit, bei denen es zu Blasen auf den Märkten kommt.

In einer nachhaltigen humanen Welt werden die Reputation und das Vertrauen so wichtig, dass niemand sich freiwillig korrumpieren lässt. Sollte es Versuche in diese Richtung geben, so tritt eine Autoritätsperson rechtzeitig zurück, bevor sie erpressbar wird.

Humane Maxime: Denke und handele dezentral. (Mache dich selbst entbehrlich.)

Die Nachhaltigkeit sucht den Ausgleich. Sie findet eine erste Empfehlung dadurch, dass sie nach den Extremen sucht, und davon den Mittelweg wählt. Die Extreme sind die Entscheidungen mit dem größten Vorteil für eine Interessengruppe. Folgende Empfehlung treffe ich zu Entscheidungen, die zu Änderungen führen sollen.

Das erste Extrem bei der Demokratie ist die 50% Mehrheitsentscheidung. Darunter macht es keinen Sinn. Hier kann es zu Schwankungen um die 50% kommen, also eine Regel mit jedem neuen Wahlausgang in ihr Gegenteil gekippt werden. Das wäre nervtötend und eskalierend.

Das zweite Extrem ist die 100% Entscheidung, also vollkommener Konsens. Hier kann eine einzige Instanz die gesamte Entscheidung blockieren, falls sie sich einen egozentrischen Vorteil daraus erhofft.

Ich empfehle also aus nachhaltiger Sicht als erste Näherung eine 75% (3 von 4) Entscheidung, falls es um die Einführung von Regelungen oder deren Änderung/Abschaffung geht. Die 75% müssen nicht das Optimum sein, aber in jedem Fall ist es deutlich besser als 50% oder 100%. Die 75% werden in der Nähe des Optimums liegen.

Humane Maxime: Verhalte dich maßvoll in allen Dingen. (Extreme sind instabil)

Übrigens: Über die Religionsgemeinschaft der Quäker ist bekannt, dass sie ihre Wahlentscheidungen mit einer 75% Mehrheitsentscheidung treffen.

Freiheit und der freie Wille

Mit jeder nachhaltigen humanen Handlung erlangt die Gesellschaft mehr *Freiheit*. Mit jeder egozentrischen inhumanen Handlung wird die *Freiheit* dezimiert. Frei wird man, wenn man sich in seiner Mitte aufhält. Dort kann man jederzeit ausweichen, und bleibt unabhängig. Freiheit ist nicht vollkommen risikofrei, aber risikoarm. Man geht als humaner Mensch selbst geringe Risiken ein, um der Gesellschaft insgesamt ein großes Risiko zu ersparen.

Abschnitt: Empfehlungen zur Umsetzung > Risiko

Der *Homo Oeconomicus* ist in seiner extremsten Form der *Terminator*. In dem Zustand hat er seinen freien Willen (und somit seine Freiheit) vollständig verloren. Er hat nur noch einen Auftrag zu erfüllen. Ist der erledigt, dann bleibt der Terminator stehen, um einen neuen Auftrag zu empfangen. Oder er zerfällt ohne Auftrag einfach, weil er in seinem Leben keinen Sinn mehr sieht.

In der Extremform gibt es unter den Menschen keinen 100%-Homo-Oeconomicus, sonst gäbe es uns Menschen nicht mehr. Aber wir haben fortschrittliche Kampfmaschinen, die häufig die Chefposten der Konzerne bekleiden, oder als Politiker oder Rechtsanwälte unterwegs sind.

Dass der Mensch keinen freien Willen hat, trifft also zur Gänze nur auf den *Terminator* zu, die Extremform eines *Homo Oeconomicus*. Auf humane/nachhaltige Menschen trifft es so gut wie nicht zu. Durch die eigene Handlung kann man sich selbst frei machen, oder eben auch einsperren. Dazu ein symptomatisches Beispiel.

Nehmen wir die Tendenz, Gebiete zu umzäunen, und damit die Bewegungsfreiheit von Menschen einzuschränken. Egozentrische Menschen neigen dazu, mehr Müll in die Natur auszutragen, als sie aus ihr wieder entnehmen (bei ihrem Privateigentum sind sie pedantisch auf Sauberkeit bedacht). Das führt letztlich zu einer Vermüllung (oder anderem vergleichbaren Missbrauch), die die Eigentümer von Gebieten dazu veranlassen, Zäune zu ziehen. Humane Menschen würden stets ein Papierschnippelchen mehr aus einem Waldstück heraus tragen, als sie hinein gebracht haben. Dieser Vorgang würde deshalb durch viele humane Wanderer zu einer Entmüllung führen, was die Waldbesitzer veranlassen würde, die Zäune zu entfernen. Auf diese Art und Weise wird die Freiheit der Menschen, Wege betreten zu können, wieder hergestellt.

Dem Leser werden noch viel mehr ähnlich gelagerte Beispiele einfallen. Z.B. beim Carsharing. Ein egozentrischer Fahrer wird den geliehenen Wagen heizen und um die Kurven prügeln, es ist ja schließlich nicht sein eigener. Ein humaner Fahrer wird sorgsamer damit umgehen, als mit dem eigenen Fahrzeug. Damit werden Spritverbrauch und Schadstoffausstoß gesenkt, und das Fahrzeug hält doppelt so lang, was auch zu niedrigerer Mietgebühr führt. Letzteres Verhalten ist natürlich schlecht für das Wirtschaftswachstum, es würde sinken, der maßvolle Umgang ist deshalb in der gierigen Welt perpönt. Wir befinden uns in einer neuen Eskalationsphase, die Zahl der sich mäßigenden Menschen ist rückläufig.

Inflation hyperintelligenter Kinder

Kinder werden natürlich geboren, also auch maximal nachhaltig. Das Großhirn ist noch (fast) nicht vorbelastet, das Stammhirn regelt alles.

Schon kurz nach der Geburt beginnen die Steigerungsversuche der Eltern. Das Kind soll es als Erwachsener schließlich einmal besser haben. Der Standardspruch lautet: "Meinem Kind soll es einmal besser gehen". Dabei ist üblicherweise eine materielle Verbesserung gemeint. Das ist jedoch Teil des Steigerungsgedankens, denn wenn alle Menschen auf der Welt gleichzeitig eine materielle Verbesserung wünschten, kann es nicht funktionieren. Das geht nur mit nachhaltigen Innovationen, oder nachhaltiger Arbeit, und die dauern bis zu ihrer Umsetzung, und erfordern eine Menge Denkarbeit. Ein kurzfristig denkender *Homo Oeconomicus* hat dafür nicht die Geduld. Wer sich schnell materiell steigern möchte, muss stehlen (wieder im Durchschnitt, selten hat man einfach nur Glück).

Alle Menschen sind seit Geburt an dazu befähigt, logisch zu denken. Und so kommt es während der Erziehung verständlicher Weise zu zahlreichen Fragen der Kinder, um die Welt zu verstehen. Die Antworten werden als Programm im Großhirn abgelegt, unserem Bewusstsein. Gibt es verschiedene Programme, die man dort ablegen könnte?

Das ökonomische Programm, das den Kindern bei der Erziehung durch die Eltern, durch Medien und Gesellschaft beigebracht wird (der *Homo Oeconomicus*), widerspricht in allem dem natürlichen

ökonomischen Programm im Stammhirn (der Homo Stupido), das wir zum Überleben benötigen. Das Großhirn wird mit terminatorischen Fähigkeiten ausgestattet, um sich später durchzusetzen.

Ich bin mir so gut wie sicher, dass sehr viele psychische Probleme von Kindern und Jugendlichen dadurch entstehen, dass sie im Unterbewusstsein diese Abartigkeit bemerken, und mit Stress darauf reagieren, oder mit Depressionen, ADHS, Allergien, Burnout, Fettleibigkeit, oder diversen anderen Erscheinungen. Kinder lieben ihre Eltern bedingungslos (Teil der nachhaltigen Ökonomie), aber von den Eltern kommt nur Liebe aus Kalkül zurück (Teil der egozentrischen Ökonomie). Das zerstört die Kinder, sie werden später selbst zu Terminatoren. Oder wenn sie dem Druck nicht widerstehen können, zu Obdachlosen oder psychischen Wracks.

Die Eltern sind im Mittel bereits in einem Zustand der Verblödung, und so werten sie die natürlichen logischen Fragen ihrer Kinder als Klugheit. Das ist ein Irrtum, den man spätestens dann bemerken könnte, wenn die Kinder erwachsen sind. Denn dann ist von ihrer ursprünglichen Klugheit nichts mehr übrig. Die Eltern werden dafür einen Schuldigen finden.

Familie

Immer häufiger werden die eigenen Kinder als Konkurrenten der Eltern betrachtet. Immer kürzer wird die Periode, in denen den Kindern die Brust gegeben wird, und durch Kunstmilch ersetzt wird.

Die bedingungslose Liebe wird im Laufe der Erziehung durch Liebe aus Kalkül ersetzt. Das trifft selbstverständlich nicht auf alle Familien zu, aber wir haben diese Tendenz, die sich mit jeder Generation verschärft.

Es werden immer mehr "Terminatoren" erschaffen, Kampfroboter, die sich in der Karriere nach oben beißen, oder auf der Straße enden, weil sie an ihren menschlichen Eigenschaften "versagt" haben. Bereits in der Familie findet eine Entmenschlichung statt, um auf die Ellenbogengesellschaft vorzubereiten.

Geheimbünde der Eliten

Die Darstellung von Geheimbünden in gewissen Videos sollte nicht überbewertet, aber auch nicht vernachlässigt werden. Die Beschränktheit des Menschen gilt für alle, also auch die Teilnehmer der Geheimbünde. Sie halten sich für unfehlbar, weil sie so erfolgreich sind. Der Erfolg basiert vor allem auf der Tatsache, dass die Bürger selbst so manipulierbar und ahnungslos sind, was die Eliten über ihre Medien, Geheimdienste und andere Werkzeuge auszunutzen wissen. So lange wir uns selbst für so "vernunftbegabt" halten, dass wir meinen, all die manipulierten Informationen beurteilen zu können, werden sie Erfolg haben. Sobald wir unsere Beschränktheit und Ahnungslosigkeit akzeptieren, und dem Steigerungsgedanken entsagen, können wir uns wehren.

Aus nachhaltiger Sicht handeln Menschen um so irrationaler, je selbstbewusster und vernunftbegabter sie sich selbst einschätzen. Diese Aussage gilt wie immer im Durchschnitt, und kann bei einzelnen Personen durchaus abweichen.

Ein Grund für den Erfolg von Geheimbünden dürfte im Umstand der "Geheimhaltung" liegen. Es entspricht der humanen Maxime, die Privatsphäre zu schützen. Die Bevölkerung macht es genau umgekehrt, sie zitieren aus privaten Nachrichten wie beim Kaffeekränzchen. Sie richten sich keine Verschlüsselung ein, obwohl mit einfachen Schritten möglich. Sie kommunizieren auf Facebook, dessen Eigentümer bekanntermaßen mit den Rothschilds verwandt ist. Und sie tragen freiwillig Spionagewerkzeuge mit sich herum, genannt Smartphones. Ich gehe davon aus, dass wir über die Gespräche der Geheimbünde, würden sie öffentlich werden, laut lachen würden, weil sie so primitiv sind. Gelegentlich geraten solche Gespräche tatsächlich an die Öffentlichkeit. Aber im Augenblick ist es noch umgekehrt: diese Schwachmaten lachen derzeit über die Bevölkerung, und das zu recht. Denn wir sind freiwillig deren Kunden.

Humane Maxime: Schütze die Privatsphäre, deine eigene und die anderer. (Privatpersonen sind überwiegend intransparent, Institutionen sind überwiegend transparent.)

Entwicklung des Menschen

Immer wieder glauben die Menschen, sie würden sich entwickeln. Wahr ist, dass sich die Technik entwickelt, und damit die Fassaden, mit denen wir uns umgeben. Diese Entwicklung findet in der egozentrischen Ökonomie statt. Früher hatten wir Flugscharen, Postkutschen und Schwarzpulver, heute haben wir Traktoren, Smartphones und Atomwaffen.

Aufgrund der technischen Entwicklung glauben die Menschen irrtümlich, sie würden sich selbst entwickeln. Das ist nicht der Fall, die Evolution ist unglaublich langsam, und bleibt es auch. Und wir bleiben, wie wir sind. Wir sind nach wie vor die gleichen Menschen, die wir im Mittelalter oder schon vor Jahrtausenden von Jahren waren. Was wir entwickeln, sind unsere technischen und bürokratischen Fertigkeiten, mit denen wir und zu Maschinenmenschen, dem *Homo Oeconomicus*, entwickeln wollen. Aber dieser Homo Oeconomicus ist genau so wenig nachhaltig wie die Maschine aus Stahl, und vergeht frühzeitig. Am kürzesten ist seine Lebenszeit im Krieg, das ist ein evolutionsbiologischer Prozess, der den Planeten vor einer Überforderung schützt, gerade so wie bei einer Heuschreckenplage. Diese Konsequenzen sind eine logische Folge der ewigen Steigerung.

Die Regeln der nachhaltigen humanen Ökonomie sind minimalistisch und banal und fast so dauerhaft wie die Evolution, weil sie deeskalierend und selbststabilisierend sind.

Sprachverwirrung

Großhirn und Stammhirn interagieren stark, beide beeinflussen sich. Das heißt, das Gefühl kann einem Streiche spielen, dafür sind PR und Marketing zuständig.

In unserem Stammhirn befindet sich evolutionsbiologisch die humane Welt, die liegt genau genommen immer richtig.

Beeinflusst wird die Wahrnehmung durch unser programmierbares Großhirn, in dem sich immer mehr Datensrott ansammelt, der sich durch ein egozentrisches sich selbst verstärkendes fehlerhaftes und eskalierendes Programm der ewigen Steigerung ansammelt.

Die Regeln aus dem Stammhirn und aus dem Großhirn widersprechen sich diametral. Das bedeutet für unser reales Leben, dass wir glauben Regeln zu verstehen, die sich genau genommen ausschließen. Eine Regel wird vom Großhirn verstanden, die andere vom Stammhirn. Das ganze nennt sich dann Sprachverwirrung.

Wenn ich einem Unternehmen Geld gebe, mache ich das normalerweise mit Anleihen. Damit kann es sich finanzieren, im guten wie im schlechten. Wenn man einem schlechten Unternehmen auf diese Weise Geld zukommen lässt, dann ist das inhuman. Demnach ist der Entzug von Kapital, z.B. durch Dividenden, human.

Der Zusammenhang, dass der Aktionär sein Unternehmen nur wegen des Profits besitzt, gilt nicht für die nachhaltige Welt. Das liegt daran, dass man nichts prognostiziert, und deshalb auch nicht spekuliert, also auf fallende und steigende Kurse gleichzeitig setzt. Der nachhaltigen Welt ist es egal, ob Marktpreise eigener Vermögenswerte abstürzen oder hochschießen.

Dividenden sind eine Erfindung aus der gierigen Welt, mit denen sie sich bereichern will, aber nicht bemerkt, dass sie sich dabei selbst kannibalisiert. Eine gierige Welt zersetzt sich grundsätzlich selbst, ohne gewalttätige Einflüsse von außen.

Einem humanen nachhaltigen Menschen ist es erlaubt, Aktien von Unternehmen zu besitzen, die er am liebsten zerstören würde. Mit Dividenden ist man Parasit einer gierigen Welt, auch wenn es Waffen produziert. Das ganze nennt sich Hedging, und hat nichts mit einem Hang zum Krieg zu tun. Die Kursschwankungen von Aktien ergeben durch antizyklisches Handeln ebenfalls Erträge auf Kosten gieriger Handelsteilnehmer, womit zusätzlich egozentrische Handelspartner dezimiert werden.

Humane Maxime: Eigne dir das Vermögen aus der egozentrischen Welt an

Mobbing

Beim Mobbing greift eine Seilschaft eine Einzelperson oder eine Gruppe an. Es wird versucht, einen Sieg zu erringen, über eine vermeintlich schwächere Person/Gruppe. Der wichtigste Grund für den Sieg ist, eine hierarchisch erhabene Position über den Besiegten zu erlangen.

Der Angegriffene versucht sich häufig zu verteidigen, indem er sich rechtfertigt. Die Rechtfertigung selbst kann von den Angreifern zu einem erneuten Angriff verwendet werden, durch beliebige Argumentation. Ich erinnere daran, dass der Homo Oeconomicus beliebig argumentiert.

Man kann sich selbst deshalb nicht verteidigen, weil man sich selbst gegenüber nie unvoreingenommen ist. Nur durch die Rechtfertigung wird der Seilschaft ermöglicht, einen erneuten Angriff auszuführen. Aus Sicht der nachhaltigen Ökonomie handelt es sich deshalb bei der Rechtfertigung des Mobbing-Opfers um eine Unterwerfung. Eine Unterwerfung gehört zur Hierarchiebildung, der Gemobbte ist also meist selbst egozentrisch. Der Auslöser für Mobbing kann die Arroganz des Mobbing-Opfers selbst sein, aber auch andere willkürliche egozentrische Eigenschaften. Selbst wenn die individuellen Eigenschaften nachhaltig sind, z.B. die Verwendung eines einzigartigen Musikinstruments, kann das der Auslöser für Mobbing werden.

Eine Verteidigung eines Mobbing-Opfers kann also nur durch eine Moderation durch eine möglichst neutrale, unbeteiligte Instanz stattfinden (Deeskalation). Dieser neutrale Beobachter kann selbst keine Seilschaften bilden, sonst würde er seine Wahrhaftigkeit verlieren. Gibt es eine solche Person nicht, dann bleibt dem Mobbing-Opfer nur der Rückzug. Mit zunehmender Eskalation der egozentrischen Welt gibt es immer weniger Menschen, die diese deeskalierende Aufgabe übernehmen. Der egozentrische Mensch ist so verblödet, dass er die Mobbing-Situation häufig nicht einmal erkennt.

Wird also eine humane Person angegriffen, die sich der nachhaltigen Ökonomie der Bewahrung bewusst ist, dann erfolgt keine Rechtfertigung bzw. Unterwerfung, sondern eine Diagnose. Die Verteidigung erfolgt durch Fragen, die wichtigsten Eigenschaften des Homo Stupido sind Neugier und Zweifel. Die egozentrische Welt arbeitet mit Fassaden, mit Drohgebärden. Der humane Mensch versucht, diese Fassaden zur Seite zu schieben, und nach dem Inhalt, also den Ursachen zu suchen. Und häufig kann man mit wenig Aufwand fündig werden.

Egozentrik zerstört sich grundsätzlich selbst. Die einfachste Vorgehensweise ist, den Teilnehmern der Seilschaft ihre Widersprüchlichkeit aufzuzeigen. Daran entzündet sich schnell ein Streit, und die Seilschaft zerfällt.

Auch Einzelpersonen können versuchen, eine inoffizielle Seilschaft zu bilden, indem sie unzulässig verallgemeinern. Dazu werden Wörter verwendet wie z.B. "wir" oder "uns". Falls in Diskussionen oder in sozialen Netzwerken Angriffe auf Einzelpersonen stattfinden, in denen diese Verallgemeinerungen eingesetzt werden, müsste es wenigstens eine humane unbeteiligte Person geben, die darauf reagiert. Bei mir geht das inzwischen so weit, dass ich Angreifer auf mir unbekannte Personen in die Schranken verweise, obwohl der Angreifer meine eigene Position vertritt. Es gilt, die menschliche Seite ganz klar von der sachlichen Diskussion zu trennen, sonst wird eskaliert.

Mobbing von Gruppen

Das Mobbing ganzer Gruppen unterscheidet sich kaum vom Mobbing von Einzelpersonen, die Regeln der nachhaltigen Ökonomie sind bekanntlich verallgemeinerbar. Falls also jemand eine Gruppe angreift, z.B. die Roma, die Islamisten, die schnellen Autofahrer, die Schwarzen, die Querfrontler, die Lehrer, usw., dann kann eine Verteidigung nur durch Personen/Gruppen erfolgen, die sich nicht innerhalb der attackierten Gruppe befinden. Zum Mobbing und zur Gruppenbildung können praktisch alle Gruppen bildenden Bezeichnungen verwendet werden, z.B. "die Deutschen", "die Linken", "die Kapitalisten", "die Anarchisten", "die Roma", "die Fußballfans". Dabei wissen die Diskussionsteilnehmer meist nicht einmal, was genau unter den jeweiligen Begriffen zu verstehen ist, jeder Mensch könnte seine eigene Definition haben. Und es werden im Laufe der Eskalation immer mehr neue Gruppenbezeichnungen erfunden.

Die Verteidigung Syriens gegen die westliche Hegemonie erfolgt z.B. durch Russland. Der weiße und ehemalige griechische Außenminister Johannes Varoufakis war in Assex in Großbritannien der Sprecher der schwarzen Studentenschaft. In sozialen Netzwerken wird immer wieder die Polizei angegriffen und als Bullen beschimpft, und es findet sich hier doch häufig jemand außenstehender, der die Verteidigung übernimmt. Diese Vorgehensweise hat die mit hoher Wahrscheinlichkeit größte Wirkung.

Wenn eine Gruppe, nehmen wir die Roma oder die Kurden, keinen Fürsprecher hat, dann wird es für diese Gruppe sehr unangenehm. Sie kann versuchen, sich zurück zu ziehen, falls es ein solches Rückzugsgebiet gibt. Falls es das nicht gibt, können diese ausgegrenzten Gruppen schnell zum Spielball politischer Machtspielchen werden, bis hin zu aggressivsten Anfeindungen.

Eine humane Welt würde sich ausgerechnet diese attackierten Gruppen als Ziel für gemeinsamen Ausgleich aussuchen, während die aggressiven Angreifer gemieden werden. Aber die humane Welt ist gerade (2016) auf dem Rückzug.

Vereinsamung

Da nicht nur die Erwartungen an sich selbst, sondern auch die an den Partner nach oben geschraubt werden, muss es zwangsläufig zur Vereinsamung kommen. Weil die potentiellen Partner dies schlicht nicht erfüllen können. Ein Resultat des Steigerungsgedankens, bei dem nur Spitzenpositionen zählen.

Die Finsterfenster in neuen Autos zeugen davon, wie wichtig sich die Menschen nehmen. Die Finsterfenster waren ursprünglich zum Schutz der VIPs gedacht, heutzutage darf sicher jeder Depp als VIP fühlen. Die neue Abschottung führt zur weiteren Vereinsamung. Die Finsterfenster haben wegen des schlechteren Durchblicks praktisch nur Nachteile für die Insassen und andere Verkehrsteilnehmer. Da die gestiegene Unfallhäufigkeit die Profite von Autoherstellern, Versicherungskonzernen, Pharmaunternehmen und Krankenhäusern steigert, also das BIP allgemein erhöht, ist deren kritiklose Akzeptanz aus Sicht einer Welt der ewigen Steigerung nur konsequent. Nur der Autofahrer, der den größten Schaden hat, bemerkt seinen Irrtum vielleicht erst, wenn es zu spät ist.

Recht

Recht kann wichtig und gut sein, z.B. unsere Straßenverkehrsordnung. Recht kann aber auch missbraucht werden. In der gierigen Welt wird Recht regelmäßig missbraucht. Menschen innerhalb der nachhaltigen Welt benötigen streng genommen kein Recht, sondern nur einfache Regeln. Bei einem Streit eines nachhaltig handelnden Menschen gegenüber der gierigen Welt kann ein Rechtsstreit sinnvoll sein, wenn man sich verteidigen muss. Da Recht zunehmend zu einer Einrichtung für die gierige Welt ausgebaut wird, ist für gewöhnlich ein Rechtsstreit gegen die gierige Welt verlustreich.

Steuern

Steuern sind wichtig, um damit teure Infrastrukturprojekte aufzubauen und zu erhalten. Dazu gehören z.B. Straßen, Schulen, Kindergärten und Schwimmbäder. Ein starker Staat, der Regeln für alle stellt, ist gerade in einer kapitalistischen Welt wichtig. Dabei muss er unabhängig und fair agieren, also sich zwingend in der nachhaltigen Welt aufhalten. Er handelt vorrangig für die Menschen. Unternehmen sind wichtig, aber nur Mittel zum Zweck. Monopole müsste er verhindern, Oligopole streng überwachen.

Das ist vorbei. Der Staat ist in die gierige Welt gewechselt. Er trifft seine Entscheidungen gegen die Menschen, und für das Großkapital. Die reichen Eliten verschieben ihre Vermögen steueroptimiert in das Ausland, um sich der Solidargemeinschaft zu entziehen. Der verbleibende Mittelstand, der sich seiner Solidarität nicht entziehen kann oder will, muss nun allein die Kosten für Infrastruktur, Bankenrettung und drohenden Krieg bezahlen. Das funktioniert natürlich nicht, der Mittelstand blutet aus.

Klone, Frankenstein, Hybridsaatgut

Klone von Mensch oder Tier (oder Pflanzen) sind die Verherrlichung des Maschinenwesens. Das Schaf oder die Kuh oder die Pflanze sollen zu einem Produktionsroboter werden. Nicht anders wäre es mit Menschen. Der *Homo Oeconomicus* neigt ohnehin schon zum Maschinenmensch, was liegt da näher, als den Maschinenmensch zu klonen. Wie schon der *Homo Oeconomicus*, so neigen natürlich auch die *Klone* durch Gleichschaltung zum Herdentrieb, sie sind dadurch bestens als Soldaten oder Konsumenten geeignet.

Außer seinem Auftrag als Kampfmaschine zur eigenen Bereicherung hat das Leben als *Homo Oeconomicus* keinen Sinn. Das merkt diese Spezies möglicherweise erst, wenn alles andere ausgelöscht wurde. Die *Klone* können nicht einmal etwas dafür, sie haben sich ja schließlich nicht selbst erschaffen. Falls es den *Klonen* gelingen sollte, die Zusammenhänge zu erfassen, könnten sie ihre Erschaffer vernichten wollen, anstatt ihren Auftrag auszuführen. *Frankenstein* lässt grüßen.

Ein *Frankenstein* kann so lange funktionieren, wie er nur ein Programm im Großhirn hat, nämlich den *Homo Oeconomicus*. Die nachhaltige Ökonomie im Stammhirn wäre womöglich deaktiviert oder weggezüchtet. Ich habe an anderer Stelle schon darauf hingewiesen, dass eine Mensch, der beide Ökonomien bewusst wahrnimmt, aber vorsätzlich in der egozentrischen Welt verbleibt, zu einem wahrhaftigen Satan wird. Etwas, was ich derzeit keinem Menschen unterstellen kann, weder den Oligarchen, noch den IS-Kämpfern. Weil ihm klar ist, dass er auf die Auslöschung der Menschheit bewusst hinarbeitet. Sollte es bei einem *Klon/Frankenstein* dazu kommen, dass er zusätzlich die nachhaltige Ökonomie erlernt und versteht, dann versteht er auch seine eigene Funktion und Sinnlosigkeit. Das könnte ein fürchterliches Erwachen für die Erschaffer des *Frankensteins* geben. Als Satan würde *Frankenstein* ganz sicher gegen eine egozentrische Welt vorgehen, die er mühelos von einer humanen Welt unterscheiden könnte. Vermutlich würde er die humane Welt verschonen, aber sicher ist das nicht.

Hybridpflanzen sind laut dem *Weltfriedensdienst e.V.* eine "Errungenschaft der modernen Landwirtschaft". Sie sind ertragreich, aber anfällig, und benötigen deshalb eine besondere Behandlung mit Schädlingsbekämpfungsmitteln und Düngemitteln. Sie sind nur eingeschränkt oder gar nicht zur Wiederaussaat geeignet. Es handelt sich praktisch um *Klone* ein und derselben Pflanze. Also eine Produktionsmaschine, die sich nicht mehr selbst reproduzieren kann. So eine Art Inzucht. Ich kann nur vermuten, dass es weit schädlicher ist für uns Menschen, als wir zu wissen glauben. Dem Profit der Konzerne tut es auf jeden Fall gut, weil man von ihnen abhängig wird. Man kann die Ergebnisse meiner Betrachtungen zu *Klonen/Frankenstein* auch auf Pflanzen anwenden. Ich glaube nicht, dass wir wirklich wissen, was wir tun. So wie ein *Frankenstein* nach einer Selbsterkenntnis oder Mutation Amok laufen könnte, so könnten das die Hybridpflanzen wahrscheinlich auch.

Es gibt keinen allzu großen Unterschied zwischen der Entwicklung der Menschen zum *Homo Oeconomicus* und einem *Frankenstein*. Wir bewegen uns gerade nicht ganz unfreiwillig in diese Richtung der Entmenschlichung, deshalb droht uns auch der nächste Krieg, ein evolutionsbiologischer Vorgang. Ein *Frankenstein* ist also nichts weiter als ein 100%-Homo-Oeconomicus bzw. ein Synonym für einen perfekten Terminator, und diese Geschöpfe sind so wenig nachhaltig wie Maschinen aus Blech.

Wie ich im Abschnitt "Überleitung in die immaterielle Nachhaltigkeit" hergeleitet habe, haben wir den Tieren auf diesem Planeten nichts voraus. Wir unterscheiden uns lediglich in bestimmten Eigenschaften. Bei uns ist es das Großhirn, das hervorsteht, bei anderen Tieren halt etwas anderes. Absolute Vernunft existiert nicht, die Krankheit mit der Bezeichnung *Homo Oeconomicus* bringt uns von der Vernunft und Wertigkeit unter die Natur, was nicht nachhaltig ist und zur Auslöschung führt. Uns droht die gleiche fürchterliche Behandlung oder Vernichtung, die wir Pflanzen und Tieren aus der Massentierhaltung zukommen lassen, z.B. die Vernichtung durch einen atomaren Bombenteppich. Und wir haben damit durch unser Konsumverhalten bereits freiwillig und mit eigener Unterstützung angefangen.

Religion

Atheismus ist auch nur ein Glaube, und zwar derzeit ein ziemlich gefährlicher. Aus der nachhaltigen Ökonomie lässt sich ableiten, dass Menschen um so irrationaler handeln, je vernunftbegabter sie sich selbst einschätzen (immer im Durchschnitt, nicht auf das Individuum bezogen). Da sich Atheisten häufig für außerordentlich vernünftig halten, sind sie realistisch betrachtet dämlich, was man an ihren Gedanken und Handlungen schnell nachvollziehen kann. Gerne stellen sie sich über die Schöpfung, z.B. durch so groteske Aussagen wie die des CEO von Goldman Sachs:

Lloyd Blankfein, CEO Goldman Sachs: "Wie verrichten Gottes Werk."

Die Drohnen lassen sich als eine moderne Reinkarnation der Hexenverbrennungen des Mittelalters betrachten. Menschen werden verdächtigt, und ohne Gerichtsverfahren beseitigt. Nur die Fassade hat sich durch die moderne Technik verändert. Im Vergleich zu früher ist es noch schlimmer, durch die sogenannten "Kollateralschäden". Die Eliten mit ihren Drohnen und den Auslöseknöpfen für Weltkriege, aber auch die Mitglieder der IS mit ihren Anschlägen gleichen sich weit mehr, als einem lieb sein kann.

Die gierige Welt bildet Hierarchien, das betrifft Religionen wie Atheisten gleichermaßen. Man rechnet gegeneinander auf, und stellt sich selbst als besonders wertvoll dar. Wann immer jemand glaubt, ein Religionsbuch würde zu Gewalt aufrufen, handelt es sich um eine Fehlinterpretation. Eine egozentrische Welt kannibalisiert sich grundsätzlich selbst, dazu bedarf es keiner aktiven Gewalt von außen. Mit Hilfe der nachhaltigen Ökonomie kann man Egozentrik nach wenig Übung schnell erkennen.

In der nachhaltigen Welt ist man für andere da. Das geht sogar so weit, dass man für andere stirbt, z.B. die Eltern für ihre Kinder. Aber das hat nie mit Krieg oder Feindschaft zu tun, sondern höchstens mit Not, einem Unfall oder einer Katastrophe. In der gierigen Welt überhöhen sich die Menschen selbst, in der nachhaltigen Welt erkennt man, wie gering man ist.

Ist die herkömmliche neoklassische Ökonomie eine Wissenschaft?

Ich habe mir im Laufe der Zeit so einfache Fragen gestellt, warum man nicht genau das Gegenteil von dem versucht, was man bisher gemacht hat, wenn es in einer Richtung nicht funktioniert. In einer echten Wissenschaft ist das gewöhnliches Vorgehen. Ich habe mich z.B. gefragt, ob es nicht helfen würde, die Zahlungsströme bei Griechenland umzudrehen. Also Griechenland die Milliarden zu entziehen, und Griechenland würde wiederum das Geld von den Banken erhalten, und Waffen an Deutschland zurück liefern. Ich bin mir inzwischen ganz sicher, das hätte geholfen.

Aus dieser Sicht handelt es sich bei der führenden neoklassischen Ökonomie keineswegs um eine Wissenschaft, eher um eine kunstfertig gezimmerte brüchige Bude, die vor Widersprüchen und Interessenkonflikten nur so strotzt.

Ich habe noch einen schönen Vergleich gefunden. Da diese "Wissenschaft" nicht das Gegenteil vom bisherigen ausprobiert, ist sie vergleichbar mit einem Projektil. Dieses verschießt man auch nur in einer Richtung.

Der Sinn des Lebens

Der Sinn des Lebens besteht darin, für andere da zu sein. Das macht jedoch nur Sinn, wenn sich auch die anderen in einem nachhaltigen Leben befinden. Falls man der einzige ist in einem Meer an gierigen Menschen, dann macht auch das Leben keinen Sinn mehr.

Wer für andere da ist, lebt ewig. Wer nur für sich selbst da ist, vergeht. Wenn alle Menschen nur noch für sich selbst da sind, wird diese Spezies vergehen.

Intuitiv beschäftigen sich viele Menschen mit Tieren und dem Schutz der Natur, um der Sinnkrise zu entkommen.

Zweifel und KI (Künstliche Intelligenz)

Immer wieder wird die Vernichtung von Arbeitsplätzen durch die laufende Rationalisierung thematisiert. Die Rationalisierung läuft normalerweise parallel zur technischen Entwicklung. Das führt zu Ängsten in der Bevölkerung, ersetzbar zu sein. Der mögliche Verlust des Arbeitsplatz ist nicht unbegründet.

Die Rationalisierung ohne Umverteilung der Profite aus der Wirtschaft kann schon deshalb nicht funktionieren, weil den Arbeitnehmern kein ausreichender Lohn zukommt, mit denen sie die Produkte erwerben könnten. Zum jetzigen Zeitpunkt (2015) wird das durch Kredite gelöst. Sie wachsen immer weiter, und müssen weiter wachsen, damit das Kartenhaus nicht zusammen bricht. Es wird aber zwangsweise instabil, je weiter es voranschreitet. Wir haben auf den Märkten für gesetzliche Zahlungsmittel gerade das größte Ponzi-Schema der Geschichte am Laufen (Es eskaliert derzeit alles). Die gesetzlichen Zahlungsmittel werden als Fiat-Geld bezeichnet und basieren auf dem Schuldgeldsystem. Das heißt, neues Geld wird durch neue Schulden erschaffen, und die gierige Ökonomie erfordert ein beständiges Wachstum auch der Schulden. Deshalb sind die derzeit niedrigen Zinsen aus nachhaltiger Sicht nur eins: ein Lockmittel für den Konsumenten und Investor. Da wir gerade die Null-Zins-Linie erreicht haben, werden die Karten neu gemischt, denn negative Zinsen führen zwangsweise zu Verwerfungen, im Extremfall zum Verlust des Vertrauens der Bürger in die Währung.

Kredite sind aus Sicht der nachhaltigen Ökonomie Spekulationen mit Kredithebel, also Zockerei. Kredite führen zu einem verzerrten Weltbild, weil die Situation bei steigenden Marktpreisen der Investition stets besser aussieht, als es in Wirklichkeit ist. Der Kredithebel wirkt auch abwärts, beschleunigt also den Verfall, deshalb wird um jeden Preis mit dem Wachstum auf Kredit fortgefahren. Wir leben heute auf Kosten der Zukunft, und auf Kosten unserer Kinder.

Wie ich mit den zwei komplementären Ökonomien begründet habe, gibt es bei uns den Hang zur Mechanisierung, weil bei uns die materielle Welt so hoch im Kurs steht. Allein mit ihr bemessen wir unseren Erfolg.

Wenn wir uns in unserem Handeln professionalisieren, gehen uns die Tätigkeiten routiniert von der Hand. Die Zweifel am eigenen Handeln sinken parallel dazu. Überall kann man es beobachten: Im Berufsleben, der professionelle Autofahrer, der geschickte Kellner, der genaue Maurer, der disziplinierte Steuerberater, usw. Mit der Professionalität steigt die Effizienz unserer Tätigkeit, gleichzeitig sinken die Bedenken an unserem Tun. Wir machen uns in diesen Fällen maschinengleich, und werden uns tatsächlich gerade dadurch ersetzbar machen. Wir können bei all unserer Routine zum Vorbild dafür werden, eine Maschine zu bauen, die uns selbst ersetzt. Das wird in der Praxis auch so gemacht. Das ist der *Homo Oeconomicus* in uns: die Mensch-Maschine, die sich selbst überflüssig macht, weil sie irgendwann durch einen Roboter ersetzt wird. Sie ist nicht nachhaltig.

Es gibt die Befürchtung, der Roboter könnte uns Menschen einmal vollständig ersetzen, wenn die Fortschritte in der Künstlichen Intelligenz (KI) nur weit genug fortgeschritten sind. Wäre es wirklich so, dann würde der Mensch von seinen selbst erschaffenen Robotern beherrscht, mit allen erdenklichen Apparaturen im Körper, die man sich so ausdenken kann. Dann jedoch verliert das Leben endgültig seinen Sinn, erst sterben die maschinisierten Menschen, letztendlich vergehen auch die Roboter.

Ein Roboter wird niemals zweifeln können, so wie auch die Zweifel eines routinierten Menschen schwinden. Beide sind nicht nachhaltig, sondern nur effizient. Es wird niemals einen Roboter geben, der intelligent genug ist, den Menschen zu ersetzen. Denn der Roboter kann nicht zweifeln, und dieses Zweifeln macht einen humanen Menschen aus.

Ein überflüssig machen der Menschen durch Roboter ist tatsächlich möglich, aber auf eine andere Art wie sich die Menschen das heute vorstellen. Nicht die Roboter werden so intelligent wie Menschen, sondern umgekehrt befinden wir uns gerade in einem Prozess, in dem die Menschen durch die Entmenschlichung so stark verblöden, wie die Roboter immer sein werden. Und damit erinnere ich an den wahren Spruch von Albert Einstein:

Albert Einstein: Alles ist relativ

Wir benötigen den *Homo Oeconomicus* in uns in dem Maße, dass wir uns effizient mit dem notwendigsten für das Leben versorgen können. Sei es in der Landwirtschaft, dem Tunnelbau oder sonstwo. Doch alle Technik ist nicht nachhaltig, und so haben wir uns in diesem Bereich zu mäßigen. Forschen und Wissen sammeln können wir so viel wir wollen, mit der Umsetzung sollten wir vorsichtig sein. Die nachhaltige Ökonomie der Bewahrung mit dem Modellmensch *Homo Stupido* dürfen wir nicht verlassen, sonst gehen wir vor die Hunde, selbst verursacht.

Weil wir uns selbst maschinisieren, erkennen wir nicht, dass wir uns nur hinter einer technischen Maske verbergen. Rein menschlich verändert sich seit Jahrtausenden bei den Menschen nichts, die Evolution gibt

hier das Tempo vor, und das ist bekanntlich extrem langsam. Das spiegelt sich auch in der nachhaltigen Ökonomie wieder. Denn deren Regeln sind allgemeingültig, und ändern sich praktisch nie. Außerdem sind die Regeln nur quantitativ, und berechnen nichts exaktes, sie sind also menschlich. Das macht deren Anwendung einfach, und es wird uns das Überleben sichern, wenn wir es denn überhaupt wollen.

Perfektionismus

Wir bewundern Akrobaten dafür, was für schöne Sprünge sie machen, sie sind in diesem Bereich *Homo Oeconomicus*. Je perfekter man in seinem Fach wird, desto wahrscheinlicher wird es, dass man sich durch Roboter und Computer ersetzbar macht. Also gerade dadurch, dass man sich selbst perfektionieren will, macht man sich ersetzbar. Ein Akrobat kann also durch einen Roboter relativ einfach ersetzt werden, weil das ablaufende Programm im Gehirn immer monotoner wird, ohne jede Neugier und Zweifel. Es wurde nachgewiesen, dass die Gehirnaktivität von z.B. Schachprofis außerordentlich gering ist. Und den Kampf gegen die Roboter und Computer wird man als Mensch niemals gewinnen. In der Realität werden die Handlungen effizienter Fließbandarbeiter oder Kassierer auf Videos aufgenommen, und deren Bewegungsablauf auf andere Menschen übertragen, bis sie schließlich gemeinsam durch Roboter ersetzt werden. Das gleiche könnte man mit perfekt fahrenden Autofahrern, Büromenschen, u.a. machen.

Als *Homo Oeconomicus* wollen wir alle Akrobaten werden, jeder in seinem eigenen Berufsfeld. Und wir rotieren dabei immer schneller und perfekter, bis wir wegrationalisiert werden.

Dabei war es eigentlich umgekehrt: Wir haben den Akrobaten dafür bewundert, dass er als Mensch springt wie ein Roboter. Wir haben ihn für seine entmenschlichte Bewegung bewundert. Und jetzt wollen wir alle genau da hin, das ist unser Lebensziel geworden. Und je routinierter wir handeln, desto entmenschlichter werden wir, und desto ersetzbarer machen wir uns.

Der evolutionsbiologische Wert von Menschen

Als Terminator, also als 100%-Homo-Oeconomicus, verliert das Leben vollständig seinen Sinn. Außer *feindliche Kombattanten* auszulöschen und zu prassen, hat diese Kampfmaschine evolutionsbiologisch keinen Wert mehr. Die extremste Form eines *Homo Oeconomicus* hat mit Sicherheit sogar einen jeweils kleinen negativen Wert, da sie die Natur schonungslos ausbeutet. Nachdem sie ihre Lebensgrundlage zerstört und die Menschen getilgt hat, vergeht sie frühzeitig selber.

Der humane nachhaltige Mensch hat evolutionsbiologisch jeweils eine geringe positive Bedeutung, er lebt in Symbiose mit der Natur.

Die Bedeutung wächst in der Gemeinschaft. Alle 7 Milliarden Menschen zusammen genommen haben, sofern sie sich um Nachhaltigkeit bemühen, eine hohe positive Bedeutung. Die Verstärkung der Bedeutung der Menschen als Gemeinschaft basiert auf der Möglichkeit hochgradiger Spezialisierung. Ich fürchte, dass diese Verstärkung auch in den negativen Bereich stattfinden kann, wenn die kooperierenden Menschen egozentrisch sind, was letztlich zur Vernichtung wie bei einem Heuschreckenschwarm führt.

Die Begründung dafür findet man am Ende des Abschnitts "Eigne dir das Vermögen aus der egozentrischen Welt an". Dort wird gezeigt, dass der *Homo Oeconomicus* aufgrund seiner Verblödung (irrationales Verhalten bei gleichzeitiger Annahme der eigenen Vernunft) und Spekulationssucht unter dem Durchschnitt aller Investoren liegt, der nachhaltige zweifelnde *Homo Stupido* über dem Durchschnitt. Der Affe liegt genau im Durchschnitt, weil er keine besonderen Kenntnisse über Investitionen und kein Interesse an materiellen Ressourcen (mit Ausnahme des notwendigen Futters und einem Revier) hat. Man könnte statt der Affen auch Quallen (oder jede andere Tier- oder sogar Pflanzenart) als Investoren nehmen, die mit ihren Tentakeln willkürlich kaufen oder verkaufen. Die lägen wie die Affen im Durchschnitt, und würden dem *Homo Oeconomicus* langfristig alles Vermögen entziehen.

Humane Maxime: Eigne dir das Vermögen aus der egozentrischen Welt an.

Ich deute das so, dass dem prassenden *Homo Oeconomicus* das Vermögen entzogen werden darf und sollte, sogar von Quallen (die immerhin schon 650 Millionen Jahre existieren). Eine humane nachhaltige Gesellschaft, die sich dem bewusst ist, wird das deshalb ebenfalls so tun. Langsam und mit Konsequenz. Denn im Gegensatz zu Quallen und Affen hat nur der *Homo Stupido* durch sein Großhirn die Fähigkeit, sich gegen den *Homo Oeconomicus* zur Wehr zu setzen. Und der *Homo Stupido* hat von der Evolution noch einen

kleinen Vorsprung bekommen gegenüber Affen und Quallen.

Wenn ein *Homo Oeconomicus* heutzutage also doch immer reicher wird, hat er entweder Glück bei der Spekulation (unwahrscheinlich, kurzfristig möglich, langfristig unmöglich), oder er ist ein Dieb. Letzteres ist der Regelfall. Er stiehlt z.B. dem Affen den Regenwald, oder müllt den Quallen die Weltmeere zu. Und so wird klar, dass der gierige Mensch vermutlich eine jeweils kleine negative Bedeutung hat, wenn ich den Rest der Natur als neutral betrachte, dort also eine Nulllinie ziehe. Zusammen genommen haben alle 7 Milliarden egozentrischen Erdbewohner eine ungeheure Zerstörungskraft. Und der Krieg ist so gesehen ein evolutionsbiologischer Prozess, der eine Spezies dezimiert, die den Planet über alle Maßen strapaziert.

Dem Menschen bliebe auch ohne die verschwenderische Geltungssucht noch genug Spielraum, sich zu individualisieren. Der humane Mensch trennt die zwei ökonomischen Welten sauber. Er weiß, dass Maschinen, die einem das Leben erleichtern, niemals nachhaltig sind. Und dass er sich selbst nie zu einer machen darf, wenn er überleben will. Also bemüht sich der humane Mensch wenigstens um ein Gleichgewicht, das Resourcen schont, und Maschinen langlebig konstruiert und mit Bedacht einsetzt, um auf angemessene Weise der Nachhaltigkeit zuzustreben.

Wie hoch kann der Wert eines Menschen eingeschätzt werden, dessen Maxime "nach mir die Sintflut" lautet? Evolutionsbiologisch kann derjenige keinen Wert haben, da er erst seine Umwelt, zum Schluss sich selbst zerstört. Ich muss mit meiner Einschätzung insofern vorsichtig sein, als dass jeder Mensch die Selbstzerstörung als bewusstes Ziel frei wählen darf, und dieses Recht kann ihm nicht genommen werden. Also kann sich ein Egozentriker selbst einen beliebig hohen Wert geben, womit die Auslöschung anderer Menschen und der Natur, die aus seiner Sicht einen niedrigeren Wert haben, gerechtfertigt werden kann. Ich sehe mich durch meine Aussagen von diesen Menschen insgeheim bereits an's Kreuz genagelt, auch als Atheist.

Der Evolution kann das alles egal sein, die Selbstausslöschung ist da mit inbegriffen. All inclusive, sozusagen. Die Entwicklung des Großhirns kann man dann als misslungenen Versuch der Evolution bezeichnen.

Ich gehe also letztlich davon aus, dass der Mensch keinen absoluten evolutionsbiologischen Wert hat (neutral im Vergleich zum Rest der Natur), sondern je nach seinem Verhalten einen geringen positiven oder geringen negativen Wert. Er hat also keinen Vorzug zum Rest der Natur, und wenn er diese seine Lebensgrundlage zerstört, so wird ihn logischerweise das gleiche ereilen. Der Egozentriker behauptet häufig, die Natur würde das schon irgendwie wieder aufräumen. Dem ist nicht so, weil Natürlichkeit langsam ist. Die Aufräumarbeiten durch die Natur finden also im Schneckentempo statt, aber es gibt immer mehr Menschen auf diesem Planeten, die immer mehr haben wollen. Eigentlich wäre neben einem Bewusstseinswandel ein weltweites BGE in Zusammenhang mit einer 2-Kind-Politik notwendig, um noch die Kurve zu kriegen.

Alle Menschen als wichtig zu betrachten, ergibt ein grundsätzliches Problem: Man wüsste nicht, wo man mit der Rettung beginnen sollte. Denn jeder egozentrische Mensch hält sich selbst für den wichtigsten, und nicht selten fordert er seine Rettung ein, natürlich zu selbst gestellten Bedingungen. Gleichzeitig gibt sich der egozentrische Mensch auch wissend, womit eine Rettung desgleichen unmöglich wird. Das Dilemma lässt sich nicht auflösen, wenn man glaubt, die Menschen seien wichtig. Auch hier gilt der Satz von Albert Einstein: "Alles ist relativ".

Die Annahme der Wichtigkeit von Menschen eskaliert mit dem *Homo Oeconomicus*. Sie führen zu Symptomen gegenseitiger Ausgrenzung von Individuen oder ganzer Gruppen. Der *Homo Oeconomicus* führt also Diskussionen bevorzugt über Menschen, oder Gruppen von Menschen, weil er sie als wichtig betrachtet (gleich nach sich selbst, und seinen eigenen Zugehörigkeiten). Es kommt zu Seilschaften, die fragil sind, weil die egozentrische Ökonomie widersprüchlich ist. Der *Homo Stupido* hält Menschen für nahezu unwichtig, und spricht bevorzugt über Aufgaben, Zusammenhänge, Widersprüche, manchmal über Ereignisse. Dadurch bleibt er offen und unabhängig. Seilschaften sind ihm ein Greuel, da es ihm um Wahrhaftigkeit geht. Ein wirklicher Freund sagt einem die Wahrheit genau so ins Gesicht, wie er sie für richtig hält. Auch, wenn sie unangenehm ist, und beiden klar ist, dass sie falsch sein könnte.

Ist Wissen auch relativ?

Wir haben immer mehr Technik, die auf Forschungen basiert, die pfiffige Menschen ersonnen haben. Ist das nicht ein Fortschritt? Wir können lesen und schreiben, ist das nicht wundervoll?

Die guten Modelle bilden die Realität in ihren Gültigkeitsgrenzen sehr genau ab, und dieses Wissen allein halte ich selbst sicher für einen Fortschritt. Doch abgerechnet wird zum Schluss, denn es kommt darauf an, was wir daraus machen.

Durch die Relativitätstheorie sind wir in der Lage, Atomkraftwerke und Atombomben zu bauen.

Durch die Erfindung des Schießpulvers sind wir in der Lage, Brücken zu sprengen, und Böller in die Luft zu jagen, oder Menschen zu erschießen. Auch die, die wir nicht kennen gelernt haben, sondern allein auf bloße Vermutungen hin.

Durch die Newtonschen Gesetze sind wir in der Lage, Traktoren und Flugzeuge und Schienenfahrzeuge herzustellen. Und Autos können wir auch herstellen, mit dickem Auspuff, geräumig, und dennoch schwach belegt.

Aktueller Trend sind Navis, die uns den Weg zeigen, und Fitnessgeräte, die unseren Puls messen. Ich will damit sagen, dass mit jeder technischen Hilfe auch etwas zerstört wird, und wir machen uns zu wenig Gedanken darüber, ob der positive oder der negative Effekt einer neuen Technologie überwiegt. Die neoklassische Ideologie der ewigen Steigerung erfordert geradezu die Zerstörung, damit die besten Terminatoren weiter materiell wachsen können. Die negativen Effekte der technischen Trends werden in der Werbung und den Medien unterdrückt. Der Trick des *Homo Oeconomicus* ist, die Zerstörungen hinter seiner eigenen Systemgrenze auszulagern, also aus dem eigenen Sichtbereich zu entfernen. Und das kann man heute durch die Globalisierung besonders einfach umsetzen.

Als das Auto erfunden wurde, war es eine bemerkenswerte Meisterleistung. Aber schon zum Zeitpunkt der Erfindung hätte klar sein können, dass diese Technik nicht nachhaltig ist, also nicht beliebig viele Autos in alle Ewigkeit produziert werden können. Natürlich war das zum Zeitpunkt der Erfindung nicht relevant. Heute jedoch ist das Auto ein Massen- und ein Konsumprodukt, das die Ressourcen des Planeten in Rekordgeschwindigkeit verbraucht. Was zählen im Vergleich zur Menschheitsgeschichte schon die paar Dekaden, die es noch Erdöl geben wird. Als "Zwischenlösung" sind wir gerade dabei, Urwälder für Energiepflanzen niederzumachen, um "Bio"-Sprit mit einer ganz schlechten Energiebilanz zu erzeugen, also der weiteren Zerstörungen unserer Lebensgrundlage.

Ich ziehe deshalb den Schluss, dass auch "Wissen" relativ ist. Denn mit der Erschaffung wahrhaftigen Wissens auf der einen Seite kann bei Missbrauch wichtiges Wissen an anderer Stelle verloren gehen. Und selbst so einfaches Wissen, dass lebenserhaltendes Wasser "besser" ist als Softdrinks, wird in der Realität immer häufiger ignoriert.

Albert Einstein: Alles ist relativ.

Wir haben alle rechnen gelernt. Und jetzt nehmen wir für Häuser und andere begehrte Dinge Kredite auf, weil wir auch mit Zahlen umgehen können. Das ist unnatürlich, aber es fällt niemandem auf. Tanks oder Speicher können immer nur ganz leer oder ganz voll oder irgendeinen Füllstand dazwischen haben. Das gilt so auch für die Natur. Dabei ist der leere Tank oder Speicher eine Spekulation auf fallende Marktpreise, der volle Tank oder Speicher eine Spekulation auf steigende Marktpreise. Mit Hilfe der negativen Zahlen, also des Kredits, bekommt die Sache unnatürliche Züge, denn nun können Tanks leerer als leer, und voller als voll werden. Wirklich jeder halbwegs begabte Mensch könnte ohne weiteres nachvollziehen, dass Investitionen auf Kredit eine Hebelwirkung haben, auch beim Hausbau. Man wettet also auf eine Marktpreisentwicklung in der Zukunft, und das ist zweifelsfrei inhuman, weil das Leben niemals geradlinig sein kann, nicht einmal bei viel Glück. Wir können also jetzt rechnen, und missbrauchen dieses Wissen massiv. Wissen ist zweifelsfrei relativ.

Schwarmintelligenz oder Schwarmdummheit?

Die Dummheit bzw. Verblödung der Individuen durch den *Homo Oeconomicus* führt zu einer zunehmenden Schwarmdummheit. Es wird behauptet, es gäbe eine Schwarmintelligenz, bei der sich die "vernünftigsten" als Meinungsmacher durchsetzen würden. Wie ich jedoch bereits hergeleitet habe, sind die Menschen im Mittel um so verblödeter, je vernünftiger sie sich selbst geben, oder je selbstbewusster sie auftreten. Mit anderen Worten, wer am lautesten schreit, gewinnt. Die "relativ" vernünftigen leisen Stimmen gehen unter, weil sie zweifeln. (zur Erinnerung die Definition von Verblödung oder Dummheit: Irrationales Verhalten bei gleichzeitiger Annahme der eigenen Vernunft)

Es ist vielleicht denkbar, dass in einer überwiegend humanen Welt so etwas wie Schwarmintelligenz existiert. In unserer zunehmend eskalierenden egozentrischen Welt gibt es das definitiv nicht, wir bilden eine zunehmende negative Vernunft aus, was evolutionsbiologisch zur Auslöschung durch Gewaltexzesse führt.

Gruppendynamik

Gruppen sind Bezeichnungen für eine Menge von Menschen, die gleiche oder ähnliche Eigenschaften haben. Es gibt Gruppen, die bilden Unternehmen, politische Parteien, Einkaufsgemeinschaften, Interessenvertretungen, Staaten, die Gruppe der langsamen Autofahrer, die Gruppe der schnellen Autofahrer, Religionen, junge Menschen, alte Menschen, usw.

Da die Regeln der Nachhaltigkeit übergreifend für alle gelten, kann ich die Gruppen alle gemeinsam behandeln, und werde dann Beispiele bringen.

So wie die Menschen und die Zustände im allgemeinen immer weiter zur Eskalation neigen, so neigen auch Gruppen in ihren Wertvorstellungen immer weiter zu extremen Positionen. Extreme Positionen kann es beliebig viele geben, und sie werden von Konzernen absichtlich durch Etablierung sogenannter Trends neu erschaffen. Sie führen zu einer Art Vergötterung der extremen Position. Die Vergötterung des Euros ist nur eine davon. Andere vergöttern Apple-Produkte, und wieder andere halt etwas anderes. Wären die Trends nachhaltig, dann wäre alles in Ordnung. Aber meistens führen die Trends von heute zur Zerstörung. Auf den Vermögensmärkten bezeichnet man das auch als Blase.

Meine Aussagen treffen wieder nur im Durchschnitt zu, und keinesfalls auf das Individuum, das alles richtig machen kann. Auch kann ein Individuum in einem Bereich extrem, in einem anderen gemäßigt sein. Wichtig ist allein, dass alle Individuen zusammen im Durchschnitt immer extremer werden, jeder in seinem Bereich. Und auch als Gruppe.

Da die Menschen jetzt dazu neigen, sich selbst in der "richtigen" Position zu wähnen, weil sie ja schließlich "wissend" sind, schauen sie voller Misstrauen auf die anderen extremen Positionen, und grenzen sich ab, oder die anderen aus.

Es gibt beliebig viele extreme Positionen. Theoretisch könnte jeder einzelne Mensch auf diesem Planeten eine hohe Mauer zu allen anderen Menschen aufgebaut haben. Das alles hat seine Ursache in dem neoklassischen Programm der ewigen Steigerung im Großhirn, das ich als *Homo Oeconomicus* bezeichne. Dazu ein paar Beispiele.

Es gibt die Gruppe der langsamen Autofahrer, und die Gruppe der schnellen Autofahrer. Deren Kampf um die Deutungshoheit kann man immer wieder in Autozeitschriften nachlesen. Die extremen langsamen Autofahrer eskalieren, indem sie einen langsamen LKW ohne zu beschleunigen überholen, oder indem sie zu absichtlich kurz vor einem schnell folgenden Fahrzeug zum überholen ansetzen. Die extremen schnellen Autofahrer eskalieren, indem sie nicht vom Gas gehen, obwohl der Überholvorgang weit vorne rechtzeitig begonnen wurde, und die grundsätzlich dicht auffahren, auch wenn das vorausfahrende Fahrzeug gar nicht langsam ist. Beide Parteien schlagen argumentativ aufeinander herum.

Eine Gruppe neigt zur Beschneidung ihrer Kinder, um die natürliche Lust zu reduzieren. Die andere Gruppe nimmt Viagra, um sie künstlich zu erhöhen. Beide Gruppen sehen sich selbstverständlich im Recht. So sehr, dass die extremsten Individuen dieser Gruppen aufeinander los gehen.

Es gibt die Gruppe der Vielverdiener, und die Gruppe der Wenigverdiener. Das Extrem der Wenigverdiener sind die ehrenamtlich tätigen. Ohne Einkommen kann man nicht überleben, das müssten die ehrenamtlich tätigen eigentlich selbst erkennen. Diese Gruppe bezeichnet sich als sozial, befindet sich jedoch bei ihrer

Entlohnung in einem Extrem. Es wäre nur recht und billig, den Lohn dafür einzufordern, sonst vergeht man. Die extremsten Vielverdiener sind die Oligarchen. Eine Gruppe, die eigentlich wissen sollte, dass man den Bürgern etwas übrig lassen muss, damit sie die Produkte der Oligarchen überhaupt kaufen können. Wir wissen, das wird mit wachsenden Krediten gelöst, einem Ponzi-Schema, das bald kollabiert, weil es ebenfalls instabil wird, nachdem es ausreichend eskaliert ist.

Dann gibt es noch die Gruppe der Arbeitslosen, und die Gruppe der Beschäftigten. Beide beäugen sich gegenseitig kritisch. Spätestens wenn es zu inhumanen Gesetzen wie der Sanktionierung von Arbeitslosen kommt, müssten diese Gruppen bemerken, dass sie in einem Boot sitzen. Denn die Sanktionierung dient dazu, den Marktpreis für Arbeit künstlich abzusenken, und schadet damit beiden Gruppen.

Dann gibt es noch die politischen Gruppen. Die extremen dieser Gruppen neigen dazu, aufeinander loszugehen. Die leicht extremen Individuen sind zwar noch nicht gewaltbereit, aber applaudieren.

Das Problem sind nicht die unterschiedlichen Positionen, sondern der Hang zu den Extremen. Extreme sind instabil. Sie zersetzen sich selbst, wenn der Mensch durchdreht. Dann schaltet er praktisch sein Großhirn aus, und läuft auf Reptil.

Diese Gruppenbildung wird von den Medien ausgenutzt. Sie streuen durch ihre Artikel Salz in die Wunde, und die Eskalation läuft wie eine Welle durch die Bevölkerung. Und diese verstärkt die extremen Positionen der verschiedenen Gruppen, nach dem Motto "ich habe es ja schon immer gewusst".

Jetzt komme ich zu einem Spezialfall, nämlich die Gruppe der nachhaltigen Menschen (*Homo Stupido*), und die Gruppe der egozentrischen Menschen (*Homo Oeconomicus*).

Der *Homo Oeconomicus* ist im extremsten Fall der *Terminator*. Das ist eine Spezies, die glaubt zu wissen, und die deshalb keine Fragen mehr stellt. Sie bleibt bis ins hohe Alter verblödet. Sie schlägt zu, wenn sie es für richtig hält. Der Terminator hat für alles eine beliebige Rechtfertigung, und entschuldigt sich nie. Es handelt sich um eine brutale Kampfmaschine, die jedem die Lebensberechtigung abspricht, der nicht die eigenen Positionen teilt. Man findet sie als Autofahrer, der unvermittelt beschleunigt, wenn er selbst überholt wird. Als Konzern, der anderen Menschen das Lebenselixier Wasser vorenthält. Als Staat, der aufgrund eines Terroranschlags einen Krieg ausruft. Gerne bezeichnet man sich selbst als Wertegemeinschaft, die Argumentation dafür ist beliebig. Deshalb darf man auch Krieg um Ressourcen führen, von denen man behauptet, man brauche sie dringend.

Der *Homo Stupido* ist im Extremfall ein neugieriges naives Kleinkind. Er kennzeichnet sich aus durch Neugier und Zweifel. Er glaubt stets, nicht genug zu wissen, und stellt deshalb Fragen. Würden wir unser Leben lang nur Fragen stellen und zweifeln, dann wären wir vermutlich noch heute Höhlenmenschen oder Urwaldindianer. Trotzdem ist es dieser Spezies in dieser extremen Form erlaubt, auf dem Planeten dauerhaft zu verweilen, weil diese Ökonomie selbst stabilisierend und deeskalierend ist. Man ist hier für andere da, nicht für sich selbst. Dieses Leben wäre in seiner extremen Form alles andere als angenehm (an Maßstäben der Industriegesellschaft gemessen).

Aus diesem Grund definiere ich Humanität als ein angemessenes Gleichgewicht zwischen diesen beiden extremen Ökonomien. Vermutlich mit einem deutlichen Hang zur nachhaltigen Ökonomie, ich halte sie für geschätzt 90% richtig. Auf der einen Seite ist also die nachhaltige Ökonomie der Bewahrung, die deeskalierend ist, und die wir zum Überleben zwingend benötigen. Auf der anderen Seite befindet sich die neoklassische Ökonomie der ewigen Steigerung, mit der wir vergleichen und rechnen, und mit der wir stets nicht nachhaltige Maschinen bauen, und die wir für ein angenehmeres Leben benötigen.

Dass Humanität nicht das Extrem Nachhaltigkeit ist, möchte ich an einem weiteren Beispiel verdeutlichen. Das Extrem eines egozentrischen Autofahrers ist die Vollgasfahrt am Limit. Sie ist instabil, das Auto verschleißt extrem schnell, und der Mensch vergeht frühzeitig. Eine solche Fahrt ist eine Spekulation darauf, dass nichts unvorhergesehenes passiert.

Das Extrem eines nachhaltigen Autofahrers ist der Stillstand. Da kann er sogar den Motor ausmachen. Leider kommt er auch nicht an sein Ziel. Das ist spätestens dann ungünstig, wenn die zu erledigende Fahrt einem nachhaltigen Ziel dient. Aus humaner Sicht ist also nicht extreme Nachhaltigkeit das Ziel, sondern ein angemessenes Gleichgewicht zwischen Nachhaltigkeit und Egozentrismus. Das klingt auch insofern logisch, weil man an sich selbst wenigstens so weit denken muss, dass man für andere da sein kann.

Wir missbrauchen derzeit die neoklassische Ökonomie der ewigen Steigerung, weil wir uns der nachhaltigen Ökonomie und ihrem Sinn nicht voll bewusst sind. So machen wir uns zu einem zum Extrem neigenden Maschinenmenschen, die jedoch nicht nachhaltig sind. Wir bewerten unseren Erfolg nur noch nach materialistischen Maßstäben, und damit nach nicht nachhaltigen Maßstäben. Da wir inzwischen Wasserstoffbomben haben, kann das schnell unser Ende bedeuten.

Empfehlungen

Da man sich selbst gegenüber niemals unvoreingenommen sein kann, kann man sich selbst auch nie empfehlen. Das gilt für Personen genau so wie für alle Organisationen. Eigenwerbung ist in einer humanen bzw. nachhaltigen Welt praktisch wirkungslos.

Es wäre denkbar, wahrhaftige Eigenwerbung zu machen, also mit wahrheitsgemäßen Aussagen. Dann müsste man diese jedoch transparent darstellen können, wenn jemand Fragen dazu hat. Wer sich selbst empfiehlt, muss sich nackig machen. Tut er es nicht, dann ist er egozentrisch. Denn nicht transparentes Verhalten im Geschäftsleben zieht Betrüger an, und ist deshalb nicht nachhaltig. Wer sich selbst empfiehlt, ist nicht emphatisch.

Empfehlungen zur Umsetzung > Empathie

Es gibt so unglaublich viele schwachsinnige Werbung, wie z.B. "Coca-Cola für Olympia", dass man schon fast dankbar sein kann. Unternehmen, die so werben, sind ganz offensichtlich gierig, und es bedarf keiner weiteren Rückfrage dazu. Der *Homo Oeconomicus* unterwirft sich stets freiwillig.

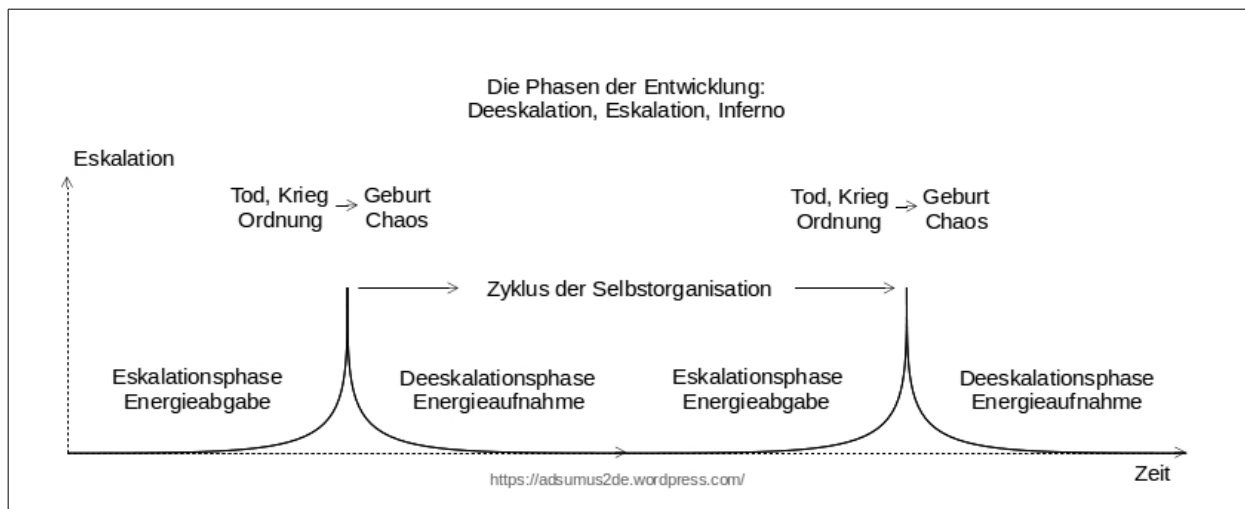
In einer humanen Welt kommen also Empfehlungen stets nur von Menschen, zu denen man Vertrauen aufbauen konnte. Deshalb sind auch die Empfehlungen im Internet so wirkungslos: sie sind zu leicht manipulieren, weil die Autoren anonym sind. Der Autor selbst kann eine Empfehlung unbrauchbar darstellen, weil er so beschränkt ist (Handbuch nicht gelesen, Fehlbedienung, nebensächliche Schwerpunkte gesetzt), oder Empfehlungen können gegen Bezahlung eingestellt worden sein (Gehalt als Teil von Korruption).

Dieses Problem trifft auch wikipedia. Weil die Ersteller von Einträgen normalerweise anonym sind, besteht immer das Risiko der manipulativen Einflussnahme auf den Inhalt. Der gewöhnliche Leser bemerkt das nicht, und vertraut den Inhalten häufig blind. Ein stabiles wikipedia müsste aus einem Netz an Empfehlungen beruhen. Über die genaue Umsetzung bin ich mir nicht im klaren. Wenn es überhaupt funktioniert, dann sind die Regeln dafür banal und minimalistisch, wie immer bei Nachhaltigkeit. Vermutlich würde es darauf hinaus laufen, dass die Verfasser für jeden Like eines Lesers einen kleinen Betrag vom Leser erhielten, und gleichzeitig das Vertrauensnetzwerk aufgebaut würde. Der Verfasser könnte sich also bei sauberer Recherche etwas für seinen Lebensunterhalt dazu verdienen. Und wenn er nachweislich vorsätzlich oder grob fahrlässig Unsinn schreibt, könnte man ihm das Vertrauen wieder entziehen, wobei sämtliche Likes von Lesern gelöscht würden. Der Leser wird nicht unbedacht das Vertrauen in den Autor zurück ziehen, weil er für die Likes bezahlt hat. Bei diesem Vorgehen müsste man jedoch auch noch die Privatsphäre aller Beteiligten schützen, bedingungslos.

Ordnung und Chaos

Die Entwicklung besteht aus einer endlosen Verkettung von Phasen der Deeskalation, Eskalation, Inferno, Deeskalation, Eskalation, Inferno, ... Die Deeskalationsphase beginnt mit einem relativen Chaos. Die stetige Selbstorganisation während der Deeskalationsphase und während der Eskalationsphase machen aus dem relativen Chaos nach und nach eine relative Ordnung. Aus dem nachhaltigen Extrem "Chaos" wird nach einem Übergang durch die Mitte also ein egozentrisches Extrem "Ordnung", und diese zerfällt durch das Inferno/Armageddon/Tod oder wie auch immer. Das Inferno ist ein kurzer Zeitraum, in dem aus der relativen Ordnung wieder relatives Chaos wird, und der nächste Zyklus beginnt. Für die Selbstorganisation wird Energie benötigt, die im Inferno wieder frei gegeben wird.

Während der kurzen Phase des Infernos ändert sich die Ökonomie. Die Menschen, die bislang der gierigen Ökonomie der ewigen Steigerung gefröhnt haben (*Homo Oeconomicus*), löschen sich aus. Übrig bleiben relative viele humane Menschen (*Homo Stupido*), und der Zyklus der sich selbst verstärkenden egozentrischen Ökonomie beginnt von vorne.



Beim Inferno des Krieges wird neues Leben geboren, aber nicht unter Menschen. In dieser Phase werden dem Menschen seine Besitzstände entrissen und der Natur zurück gegeben. Krieg ist evolutionsbiologisch ein Finale bedingt durch das durchschnittliche Fehlverhalten der Menschen. Der Satz, dass es bei einem Krieg keine Gewinner gibt, stimmt also nicht. Bei der Äußerung denkt der Mensch wieder einmal nur an sich selbst. Aber Gewinner gibt es dennoch, dort wo es die arroganten Menschen nicht erwarten würden, oder wo es sie nicht interessiert. Zum Ende der Eskalationsphase, zu der das Inferno stattfindet, wird der bisherige Organismus imaginär. Das bedeutet, es gibt keine Wiedergeburt, sondern altes vergeht, und bildet die Basis für neue Organismen an anderer Stelle. Dabei können Organismen als Lebensform nur dann dauerhaft existieren, wenn sie sich nachhaltig verhalten, also in Symbiose mit der Natur leben.

Das Universum begann im Urknall (das Inferno), indem vorherige geordnete riesige zentralisierte Strukturen instabil wurden. Während des Urknalls hat sich auch die Physik geändert. Kurz vor dem Urknall bestand eine egozentrische Physik, die zu der Zusammenballung der Materie und zu relativer Ordnung führte. Und direkt nach dem Urknall wurde eine nachhaltige Physik aktiv, die zu relativ chaotischen Strukturen und deshalb zu Vielfalt in der Natur führt, wie wir sie heute wahr nehmen. Der Urknall selbst hat die geordnete Zusammenballung von Anti-Materie zu einem chaotischen Staub gewandelt, hauptsächlich Wasserstoff. Dieser treibt durch das Universum hat bereits wieder begonnen, sich durch Selbstorganisation zu geordneten Strukturen zusammen zu fügen. Man kann das Universum selbst wie einen Organismus betrachten.

Den Zeugungsakt bei Lebewesen kann man als Inferno betrachten. Bei der Zeugung von Lebewesen gibt es nur zwei Zellen. Diese verschmelzen miteinander und beginnen, sich mit hoher Geschwindigkeit zu teilen. Das entspricht der Zeit direkt nach dem Urknall, und einer Selbstorganisation. Zu diesem frühen Zeitpunkt verläuft das Zellwachstum praktisch chaotisch. Im Laufe des Lebens nimmt die Ordnung des Organismus zu, und die Geschwindigkeit der Reorganisation ab, sowohl bei den Zellen wie auch im Geist mit seinen Erkenntnissen. Sobald die Ordnung relativ hoch wird, für gewöhnlich in hohem Alter, stirbt der Organismus.

Der *Homo Oeconomicus* bildet in den Hirnen der Menschen eine solche Eskalationsphase ab. Sie endet zwangsläufig im Krieg. Das gleichgerichtete Verhalten der Menschen, dass man auch beim Massenkonsum beobachten kann, führt also zu vorschnellen Alterungsprozessen, die von der Evolutionsbiologie entsprechend gelöst werden. Man kann Menschen in diesem Zustand kaum noch von Maschinen unterscheiden, und Maschinen sind nie nachhaltig. Technikgläubige Menschen handeln wie Maschinen, und sind auch noch stolz darauf. Da ein *Homo Oeconomicus* glaubt zu wissen, entwickelt er sich auch nicht mehr. Neugier und Zweifel schwinden. Seine Ordnung erreicht frühzeitig ein fortgeschrittenes Stadium, was auch frühzeitigen Tod bedeutet.

Evolution, Gene, Vernunft

Langfristig können sich Gene ändern, sich neuen Umweltbedingungen anpassen, zu neuen Formen des Lebens führen. Nur diejenigen Veränderungen können dauerhaft bestehen bleiben, die in Symbiose mit der Natur stehen, also nachhaltig sind. Einfach weil die Natur die Grundlage allen Lebens ist. Anders gesagt, muss jede Lebensform der Natur wenigstens so viel zurück geben, wie sie ihr entnimmt. Das ist das Gleichgewicht, das Nachhaltigkeit anstrebt.

Sollte es also einmal eine Lebensform geben, die genetisch bedingt große Mengen Erdöl konsumiert, laufend Plastikmüll in die Weltmeere entsorgt, die Energie aus Atomkraftwerken bezieht usw., dann wird diese Lebensform zwangsläufig aussterben, es ist nur eine Frage der Zeit.

Ist Vernunft nachhaltig? Kann sich Vernunftbegabung dauerhaft in Genen manifestieren, wie die Menschen das von sich behaupten? Nachhaltig heißt, es würde dauerhaft funktionieren, wenn es auf alle Erdbewohner zutrifft.

Nehmen wir einmal an, eine solche "vernunftbegabte" Lebensform könnte existieren. Dann wären sich alle einig, z.B. über die Farbe des Autos, an welcher Stelle und mit welchen Mitteln Erdöl exploriert werden soll, welches das nächste Reiseziel ist, der Grundriss des eigenen Hauses, die Speisen und die Verwendung von Gewürzen, der Streckenverlauf einer Straße, usw. Denn Vernunftbegabung weiß, was richtig ist, und warum. Sollte es zu Meinungsverschiedenheiten kommen, dann muss zwangsläufig einer vernünftiger sein als der andere. Meine Definition von Vernunft gleicht der aus Wikipedia, deshalb zitiere ich den ersten Absatz hier:

wikipedia: Der Begriff Vernunft bezeichnet in seiner modernen Verwendung die Fähigkeit des menschlichen Denkens, aus den im Verstand durch Beobachtung und Erfahrung erfassten Sachverhalten universelle Zusammenhänge der Wirklichkeit durch Schlussfolgerung herzustellen, deren Bedeutung zu erkennen, Regeln und Prinzipien aufzustellen und danach zu handeln. Soweit sich die Vernunft auf Prinzipien des Erkennens und der Wissenschaften richtet, spricht man von theoretischer Vernunft. Ist die Vernunft auf das Handeln oder die Lebenshaltung ausgerichtet, folgt sie den Prinzipien praktischer Vernunft, die sich in moralischen Fragen an Werten oder zur Erreichung von Effizienz am ökonomischen Prinzip orientieren kann.

Würden wir uns also alle einig sein, dann würde das zu dem führen, was wir Herdentrieb nennen. Die Verwendung von Atomkraftwerken zur Energieerzeugung wäre ok, wir wollten alle das iPhone von Apple haben, hätten alle den gleichen Geschmack bzgl. Kleidung und Farben, würden das gleich Urlaubsziel anstreben, usw. Eine solche vernunftbegabte Lebensform neigt also zu Trends, und tatsächlich haben wir dies in Form des *Homo Oeconomicus*.

Ein vernunftbegabtes Lebewesen kann jedoch nicht dauerhaft bestehen, weil es immer mehr der Gleichförmigkeit zustreben würde. Der Vergleich der Menschen mit einem Heuschreckenschwarm ist hier absolut zulässig. Der Heuschreckenschwarm frisst sich so lange durch die Landschaft, bis das Futter ausgeht. Genau das gleiche passiert bei sich "vernunftbegabt" gebenden Wesen wie den Menschen, hier geht es um Ressourcen aller Art. Weil "Vernunftbegabung" nicht nachhaltig ist, wird die sich vernunftbegabt zeigende Menschheit immer wieder durch Kriege dezimiert. Die Kriege erfolgen nicht nur physisch durch Waffen, sondern sind auch ökonomischer Art. Dabei kann es zu enormen "Kollateralschäden" an der Natur und weitgehend natürlich lebenden Menschen kommen.

Es ist also ausgeschlossen, dass sich Vernunft in Genen manifestiert. Deshalb gibt es auch keine absolute Vernunft, weder beim Menschen noch sonst irgendwo. Es gibt bestenfalls relative Vernunft, und diese ist beim *Homo Oeconomicus* im Vergleich zur Natur negativ. Was seine Auslöschung bewirkt, nachdem er zuvor einen gewaltigen Schaden an seiner Umgebung angerichtet hat.

Die Herleitung dafür, dass wir den Tieren nichts voraus haben, Tiere also relativ zu uns derzeit "vernünftiger" handeln, lässt sich auch über den Handel mit Wertgegenständen (der im nachhaltigen Sinnen einen Ausgleich darstellt) mit der Ertragsformel für die nachhaltige Ökonomie belegen. Der *Homo Stupido* erhält nur während der Eskalation eine relativ positive Vernunft gegenüber der Natur und erst recht gegenüber dem *Homo Oeconomicus*. In einer zunehmend humanen Welt ist die Vernunft der Menschen vergleichbar mit der der Tierwelt, also neutral.

Deutungen zur nachhaltigen materiellen Welt > Überleitung in die immaterielle Nachhaltigkeit

Zum soeben geschriebenen gibt es eine Entsprechung zur Vorhersage von Marktpreisen an den Vermögenmärkten. Es gibt bekannterweise Versuche, Kursverläufe vorherzusagen, um die Erträge aus dem Handel mit Vermögenswerten zu steigern. Die Technische Analyse (die mit den vielen Geraden und der Kopf-Schulter-Kopf-Formation) ist eine dazu bestimmte Fachrichtung.

Würde es aber wirklich gelingen, einen Kursverlauf korrekt vorherzusagen, dann würden es nach und nach alle anderen Marktteilnehmer auch nutzen. Die ursprünglich korrekte Vorhersage würde sich so im Nachhinein zwangsweise wieder selbst zersetzen, sich zum vermutlich unglücklichsten Zeitpunkt für die Anleger in ihr Gegenteil verkehren. Eine richtige Voraussage kann also bestensfalls für einen begrenzten Zeitraum, aber nie von Dauer richtig sein.

Wenn alle Anleger das gleiche glauben (Herdentrieb), dann führt das zu einem lang anhaltenden Trend, und zu einem sicheren Trendbruch. Und dieser Trendbruch, der viele gierige Anleger notwendigerweise mittellos macht, entspricht der Auslöschung durch einen Krieg, wenn die Menschen beginnen, sich wissend zu geben.

Als Anleger kann man also ganz in Ruhe davon ausgehen, dass die Marktpreise zufällig, und somit absurd sind, womit man dicht an der Realität liegt.

Es bleibt noch zu ergänzen, dass sehr große Investoren die Marktpreisverläufe ganz in ihrem Sinne "gestalten" können, um damit den eigenen Interessen entsprechende Kauf- oder Verkaufssignale für die technische Analyse zu generieren. Das fällt dann bereits in den Bereich der Manipulation, und ich gehe davon aus, dass dies so auch passiert. Nur einem Rebalancer kann ein Manipulateur nichts anhaben.

Aktive versus passive Verteidigung

Ein angenehmes Kennzeichen der nachhaltigen Ökonomie der Bewahrung ist, dass sich Regeln und Eigenschaften scharf gegen die neoklassische Ökonomie der ewigen Steigerung abgrenzen lassen. Vor diesem Hintergrund wäre zu klären, wie sich passive und aktive Verteidigung abgrenzen lassen. Denn nur die passive Verteidigung ist dem humanen bzw. nachhaltigen Menschen erlaubt.

Der humane Mensch ist ein Schwankungsdämpfer. Ich will deshalb vorab ein repräsentatives Beispiel aus dem Automobilbau bringen, dem Stoßdämpfer für die Räder. In herkömmlichen Autos ist er passiv ausgelegt, das entspricht einer passiven Verteidigung gegen das aufschaukeln des Autos. Das schlimmste, was hier passieren kann, ist das versagen der Dämpfer, dann schaukelt sich das Auto langsam hoch. In einigen modernen Autos befinden sich jedoch bereits aktive Dämpfer. Genau genommen handelt es sich bei den aktiven Dämpfern um Waffen, die mittels eines Computerprogramms unter Kontrolle gehalten werden. Man kann sich leicht einen Hacker vorstellen, der sich von fern in die Autoelektrik hackt, die Federkennlinie umprogrammiert, und so das Auto zu einem tödlichen Katapult macht, das das Auto samt Insassen in wenigen Sekunden durch die Luft schleudert.

Aktivität ist eine Eigenschaft, bei der einem System Energie zugeführt wird, entweder von außen oder durch einen eingebauten Energiespeicher. Solche Dinge lassen sich zum guten wie zum schlechten verwenden, z.B. Schwarzpulver, die Muskelkraft der Menschen, usw.

Ein Tortenwurf auf Sahra Wagenknecht (2016), eine der humansten Politiker, die es derzeit in Deutschland gibt, ist ein eindeutig aktiver und deshalb aggressiver Angriff (In Foren wurde häufig von Verteidigung gesprochen). Zum einen wird die Torte aktiv geworfen, während Sahra Wagenknecht einfach nur ihre Meinung kundtut. Zum zweiten bekam sie zuvor keine Gelegenheit, diesem Angriff zu widersprechen.

Empfehlungen zur Umsetzung

Viele gute Gedanken dazu hat Immanuel Kant geliefert. "Verhalte dich anderen gegenüber so, wie du selbst behandelt werden möchtest". Das ist prinzipiell richtig, aber in der jetzigen Welt zu einfach. Der Satz gilt nur innerhalb einer durchweg humanen und weitgehend nachhaltigen Welt. Selbstlos und ehrenamtlich tätig darf nicht einmal innerhalb der humanen Welt sein. Dieses Extrem gilt nur für echte Notfälle und muss zeitlich begrenzt sein. Dagegen kann man bei Bedarf gegenüber der egozentrischen Welt passive Abwehrmaßnahmen ergreifen, die auf egozentrischen Maximen beruhen, z.B. willkürlich argumentieren. Bei dem Vorgehen darf man sich auf den Gleichbehandlungsgrundsatz berufen. Da man nicht sofort von der neoklassischen Welt Abstand nehmen kann, wenn man nicht vereinsamen will, muss man leicht schizophren sein, denn die beiden Welten sind vollkommen gegensätzlich.

Wer also in die nachhaltige Welt wechseln will, muss sich seines eigenen Verhaltens bewusst werden. Wem nutzt es, wem schadet es? Was macht es mit mir selbst? Da geht es z.B. los mit Überlegungen zum Lotto-Spiel, oder dem sammeln von Rabattmarken an den Kassen, oder dem trinken von Softdrinks. Wer als normal begabter Mensch das Spiel nicht durchschaut, kann getrost davon ausgehen, dass es gegen die Menschen gerichtet ist.

Wie nachhaltig man selbst ist, entscheidet sich im Verhalten, den Gesprächen, der Ernährung, dem Sport, wie man sein Geld verdient, wie man es anlegt, und wie man es ausgibt. Gerade bei den Ausgaben gibt es enormes Potenzial, denn wer ist wirklich für die Menschen da: der Sportwagenhersteller oder der investigative Journalist?

Man kann nicht sofort einfach nachhaltig werden. Es gibt in verschiedenen Lebensumfeldern die Möglichkeit zum Umstieg, das braucht seine Zeit. Wichtig ist lediglich, dass die Richtung stimmt, dann darf man sich auch Zeit lassen. Manchmal hilft es, einfach stehen zu bleiben, um sich zu orientieren. Das schöne an der nachhaltigen Ökonomie der Bewahrung ist die Erkenntnis, dass man bei Null beginnen kann, und in anfangs kleinen Schritten den Wechsel vollziehen kann.

Wenn es überhaupt zu einer Bewegung gegen die gierige ökonomische Ideologie der ewigen Steigerung und für die Nachhaltigkeit kommt, dann könnte sie von den Ärmsten starten, von denen es immer mehr (auch gebildete) geben wird.

Die Hoffnungslosigkeit der Ärmsten rührt daher, dass ein Entkommen aus der Sklaverei unmöglich erscheint (und durch inhumane Gesetze nahezu unmöglich gemacht wird), weil sie sich hierarchisch in dem System unterworfen haben. Unterwerfen tut sich jedoch nur ein *Homo Oeconomicus*, ein *Homo Stupido* kann sich nicht unterwerfen. Kinder, die noch natürlich sind, unterwerfen sich ebenfalls nicht, nicht einmal ihren eigenen Eltern. In der Welt der Gier, der praktisch alle Menschen des Westens durch frühe Indoktrination unterliegen (auch Arme und Obdachlose), werden der Mittelstand und die Reichen dafür sorgen, ihren Wohlstand zu immer weiter zu vermehren.

Aus der Sicht der nachhaltigen Welt sieht es jedoch ganz anders aus. Hier arbeitet man für andere. Wobei man aufpassen muss, den Wohlstand aus seiner Arbeitskraft nur in der nachhaltigen Welt abzuliefern, und einen angemessenen Selbstbehalt zu verhandeln. Ein Dienst gegenüber der gierigen Welt muss stets bestens bezahlt, ansonsten verweigert werden.

Ich fordere alle Menschen auf, den Versuch zu starten, die gierige Welt zu verlassen, und in die nachhaltige Welt zu wechseln. Eine Bewegung, die, abgesehen von gelegentlicher passiver Verteidigung, sehr wohl friedlich ausfallen wird, könnte von den Ärmsten gestartet werden. Dazu benötigt es nur wenig Mittel.

Adsumus - Humanitäres Manifest für Nachhaltigkeit

Die Grundlage ist ein von mir entwickeltes Manifest, das Handlungsempfehlungen gibt, wie man sich zu verhalten hat, damit die Welt wieder human und nachhaltig wird, und wie man sich selbst zudem unangreifbar macht. Ich bin zu der Überzeugung gekommen, dass uns die Evolution diesen Weg als Ausweg gelassen hat, den wir nutzen können. Oder eben auch nicht, wenn wir bereit sind, die Konsequenzen zu tragen.

Das Manifest basiert auf nur einer Prämisse. Diese ist als Ableitung der Maxime von Immanuel Kant zu sehen. Sie lautet:

Verhalte dich so, dass es die Natur erhält, wenn sich alle Menschen der Welt an dir orientieren würden.

Die Formulierung "dass es die Natur erhält" ist gleichzusetzen mit "dass die Menschen auch in 1000 Jahren noch in Würde leben können". Da der Mensch von der Erhaltung der Natur abhängig ist, steht der Mensch genau genommen unter der Natur. Der Mensch spielt also nur die zweite Geige, überflüssiger Konsum wird uns irgendwann das Genick brechen, indirekt durch die Zerstörung der Natur.

Dieses Manifest gilt im Prinzip auch für größere Strukturen, also Communities, Kleinstädte, Regionen, Staaten, Parteien, und den gesamten Planet. Selbst für Unternehmen ist es gültig.

Die Suche nach dem Gleichgewicht

Humanität sucht nach Lösungen, die zu einem Gleichgewicht zwischen den Extremen führen. Die vorteilhafte Mitte ist ein weiter Bereich, ein Optimum kaum genau zu bestimmen. Immer wieder lassen sich einfache Regeln so finden, dass man sich dem Optimum iterativ annähert. Das Optimum hängt dabei stark von den näheren Umständen ab.

Humane Maxime: Verhalte dich maßvoll in allen Dingen.

Humane Maxime: Verhalte dich ausgleichend innerhalb der nachhaltigen Welt.

Nachhaltigkeit sucht stets nach dem Ausgleich. Ausgleich führt zur Deeskalation. Ist der humane Mensch ausgeschlafen, dann sucht er geradezu nach Eskalationen, um sie zu dämpfen. Das gilt für den materiellen Bereich genau so wie für den immateriellen Bereich. Wachsam sucht er in seiner Umgebung nach allem, was den humanen Maximen aus dem Manifest widerspricht:

- Fehlt etwas, was vorher noch nicht vorhanden war? Dann handelt es sich um eine Innovation, aber nur, wenn sie nachhaltig ist. Im immateriellen Bereich kann es die Erschaffung eines neuen Instruments, eine neue Kunstform usw. sein. Im materiellen Bereich können es Windkraftträder sein, die Atomkraftwerke ablösen sollen. Oder ein besonders sparsamer Motor, im Vergleich zu vorher. Oder eine neue Anbaumethode, die den Boden schont, und den Nährwert der Früchte bewahrt oder steigert.
- Wo sind die Monopole? Nachhaltigkeit meidet Monopole, denn sie verletzen die humane Maxime der Dezentralität. Einstmals human und klein gestartet, werden Monopole später regelmäßig missbraucht. Das ist nur eine Frage der Zeit. Menschen, die Monopole wie Facebook freimütig verwenden, sind selbst diesbezüglich inhuman.
- Was schwankt/eskaliert am stärksten? Die humanen Maximen gelten auch für die Investmentmärkte. Das bedeutet, wenn Aktien, Rohstoffe, Immobilien oder Bitcoins stark schwanken, fühlt sich der humane Mensch dort hingezogen, um Manipulatoren oder gierigen Menschen das Vermögen zu entziehen. Es besteht prinzipiell kein Unterschied zu allen anderen Märkten. Ausgleich kauft billig und verkauft teuer, so lange bis nichts mehr schwankt. (Dies gilt nur für tatsächlichen Besitz wahrhaftiger Werte, also NICHT für Derivate, deren Wert man als natürlicher Mensch praktisch nicht einschätzen kann, weil sie zu kompliziert sind, und zudem auf einer falschen Ökonomie basieren. Da ist die Übervorteilung durch die Banken faktisch eingebaut.)
- Wo kann man den Ausgleich NICHT realisieren? Es gibt Märkte, die sind dem kleinen Anleger verschlossen. Aber nachdem die Marktpreise stark gestiegen sind, werden sie plötzlich für den einfältigen und ahnungslosen Anleger geöffnet. Ein Beispiel sind die Märkte für Schiffsfonds. Das sind offenbar inhumane Methoden, sie sind einfach zu erkennen, und diskreditieren den jeweiligen Anbieter als gierig. Der Ausgleich wird praktisch nach Belieben durch die Mächtigen behindert oder zugelassen, gerade wie es ihnen zum eigenen Vorteil beliebt. Der Homo Stupido fällt darauf nicht rein, er kauft ausschließlich billig, und verkauft teuer.
- Wo ist die größte Intransparenz? Wenn Transparenzregeln sträflichst vernachlässigt werden, dann macht eigene transparente Ringe auf. Ein gutes Beispiel sind Backwaren. Wer weiß schon genau, was noch im Brot oder im Kuchen der Großbäckereien enthalten ist. Schafft eigene Ringe, und backt selbst, mit so wenig Zutaten wie möglich. Übergibt das Rezept und die Zutatenliste an die Abnehmer, wenn sie das wünschen, so dass jeder sich sein Brot selbst backen könnte.

- Wird die Privatsphäre geschützt? Was unter vier Augen besprochen wird, ist per se vertraulich. Das gilt auch für Gespräche mit Kindern, die ihre eigenen Probleme haben, die sie mit den immer weiter verblödenden Eltern nicht besprechen können. Wenn eine Person also Vertrauliches über eine dritte Person preisgibt, müssen alle Alarmglocken schrillen. Auch Institutionen müssen die Privatsphäre schützen. Wird bekannt, dass sie private Daten vorsätzlich missbrauchen, dann haben sie sich für eine humane Welt nachhaltig verbrannt.

In den weiteren Abschnitten werden die einzelnen Aspekte besprochen, wie man Nachhaltigkeit bzw. Humanität umsetzen kann, bzw. wie man inhumanes Verhalten schnell erkennt.

Kritik

Wer sein Recht wahrnimmt, Kritik zu äußern, der hat auch die Pflicht, einen Verbesserungsvorschlag zu bringen. Falls jemand einseitig Kritik äußert, dürft ihr denjenigen ruhig ignorieren, er befindet sich nicht im Gleichgewicht. Rechte und Pflichten treten in einer humanen Welt immer gemeinsam auf. Das ist vollkommen logisch, weil nur derjenige Kritik äußern kann, der mehr weiß als der Kritisierte. Wenn er aber mehr weiß, dann sollte er auch eine Lösung haben. Fragt einfach danach.

Falls jedoch tatsächlich ein ernst gemeinter Verbesserungsvorschlag kommt, dann kann man offen darüber diskutieren, und seine Fragen stellen. Es ist eine Chance, mehr zu erfahren. Da man zu nichts gezwungen wird, und keiner weiß, wer der größere Depp ist, darf man am Ende der Diskussion seine Meinung behalten.

Humane Maxime: Der "Homo Stupido" glaubt stets, nicht genug zu wissen, und stellt deshalb Fragen.

Humane Maxime: Vergib den Menschen ihre Fehler, denn sie können irren.

Humane Maxime: Es gibt keinen Zwang zu irgend etwas.

Wir leben gerade wieder in einer Zeit der Eskalation, in der sich die Politiker und auch die Bürger gegenseitig mit Angriffen überhäufen. All diese Angriffe sind unzulässig, wenn sie nicht mit einem diskussionswürdigen Gegenvorschlag begleitet werden, und offenbaren nur die terminatorischen Fähigkeiten des Angreifers.

Lob

Lob unter vier Augen ist zulässig, Lob vor einer Gemeinschaft ist der Versuch einer Unterwerfung. Die Unterwerfung gilt dem Gelobten oder dem Publikum.

Der *Homo Oeconomicus* erkennt die Zusammenhänge nicht, für ihn gehört diese Hierarchiebildung wie selbstverständlich zum Leben. Er ist häufig stolz auf das Lob. Und damit einher geht die eigene Abgrenzung und die gegenseitige Ausgrenzung. Es ist wie mit bedingungsloser Liebe, oder einer echten Spende/Investition: ein wahrhaftiges Lob ist bedingungslos, und diese Bedingungslosigkeit ist vor einem Publikum nicht mehr gegeben.

Der *Homo Stupido* pariert deshalb ein solches Lob in irgend einer Form, um den Angriff zu "neutralisieren". Auch von emporstrebenden und egozentrischen Karrieristen ist bekannt, dass sie die feinen Zwischentöne erkennen und zu umschiffen versuchen. Sie sind von Seilschaften abhängig, und die dürfen durch falsches/inhumanes Loben nicht zerrissen werden.

Prinzipiell gilt alles geschriebene auch für Kinder, weil meiner Einschätzung nach auch Erwachsene mental immer Kinder bleiben. Besonders verblödete Eltern loben z.B. ihr Kind dafür, dass es besonders viel Kuchen in sich hinein stopft.

Lob oder ein Geschenk an Kinder sind ein legitimes Mittel, um Unrecht oder Schmerzen wieder zu heilen. Das nennt sich dann gemeinhin auch Trost spenden.

Ich habe schon Kinder ihre Eltern loben gehört, das kommt mir besonders absurd vor, und dürfte ein Ergebnis einer unnatürlichen Erziehung sein.

Kopf oder Zahl?

Die nachhaltige Ökonomie der Bewahrung steht orthogonal auf der neoklassischen Ökonomie der ewigen Steigerung. Das heißt, es besteht ein Zusammenhang, der sich darin ausdrückt, dass Regeln oder Handlungen immer nur einer der beiden Welten zugeordnet werden können.

- Eine Handlung oder Regel, die die humane nachhaltige Welt fördert, behindert die egozentrische Welt
- Eine Handlung oder Regel, die die gierige Welt fördert, zersetzt die humane nachhaltige Welt

Ein gutes Gleichnis ist ein Münzwurf. Mit jeder einzelnen eurer Handlungen kommt eine Seite nach oben (wird gefördert), während die andere nach unten fällt (wird behindert). Sobald du erkennst, ob eine egozentrische oder eine humane Welt von deiner Handlung profitiert, kannst du beurteilen, ob du selbst in diesem Fall egozentrisch oder human bist.

Als Beispiel nenne ich Preisabsprachen, wie sie z. B. bei Kaffeeherstellern bekannt wurden. Wenn man Konsument eines solchen Kaffees ist, hat man nach der Bekanntmachung die Wahl, die Kaffeesornte zu wechseln. Wenn man nicht wechselt, gibt man zwei Signale:

- An den korrupten Hersteller das Signal, mit euch kann ich alles machen, liebe Kunden, ihr lasst euch nach belieben verarschen
- An den fairen Hersteller das Signal, man kann sich anstrengen und fair spielen wie man will, die Kunden ignorieren es.

Die notwendige Empathie würde einen in Gedanken zu einem Kaffeeproduzenten machen, der fair produzierten und gehandelten Kaffee auf dem Markt gegen die Oligarchen etablieren wollte. Und aus dieser Sicht sollte die Antwort eines humanen Konsumenten auf solche Preisabsprachen klar sein.

Die Argumentation, es würde doch sowieso nichts bewirken, zählt nicht. Der *Homo Oeconomicus* denkt groß, und will als kleiner Mann gleich die ganze Welt retten. Selbst wenn man der einzige ist, der es richtig macht, liegt man nicht nur deshalb falsch, weil es alle anderen auf der Welt falsch machen. Erkennt man, dass man selbst aufgrund der allgemeinen Verblödung der Menschheit keine Chance hat, einen fair produzierten Kaffee auf den Markt zu bringen, dann nimmt man die Hintertür: man kauft sich die Aktien der Konzerne, die ihren Kaffee an die dumme satte Gesellschaft verscherbeln. Aber man meidet deren Produkte. Es ist alles erlaubt, was funktionieren würde, wenn sich alle Menschen dieser Welt an einem selbst orientieren würden.

Wem nützt es, wem schadet es?

Die egozentrische Welt urteilt vorschnell, weil sie glaubt, zu wissen. Tatsächlich wissen wir meist viel zu wenig, um eine Bewertung abzugeben. Ich erinnere daran, dass eine humane nachhaltige Welt nichts prognostiziert. Wir können uns vor übereilten Urteilen schützen, indem wir hinterfragen, wem es nützt, und wem es schadet. Die nachhaltige Welt geht davon aus, dass es sich auf der Welt um ein Nullsummenspiel handelt. Das bedeutet in der materiellen Welt, dass Vermögen nur den Besitzer wechselt. Wenn es also um Vermögen und Macht geht, sollte man sich mit einem Urteil so lange zurück halten, bis man beide Seiten klar erkennen kann.

Die soziale Welt will zwar human sein, durchaus aus Überzeugung, aber ihre Handlungen sind es häufig nicht. Es gibt vier grundsätzlich zu unterscheidende Möglichkeiten, zu handeln, die Win-Win-Situation (aus nachhaltiger Sicht) ist in einer so gierigen Welt wie der heutigen die am meisten erstrebenswerte (in einer humanen nachhaltigen Welt verschiebt sich das nach Unentschieden):

- Win-Win-Situation

Eine Handlung, die eine humane nachhaltige Welt fördert, und gleichzeitig eine egozentrische gierige Welt zersetzt.

- Loose-Loose-Situation

Eine Handlung, die eine egozentrische Welt fördert, und gleichzeitig eine nachhaltige humane Welt zersetzt.

- Win-Loose-Situation

Eine Handlung, die eine gierige Welt fördert, auf Kosten einer gierigen Welt. Meist gewinnt dabei nur einer von beiden Beteiligten (der bessere Terminator), eine gierige Welt kannibalisiert sich selbst.

- Unentschieden

Eine Handlung, die eine humane nachhaltige Welt fördert, auf Kosten einer humanen Welt. In diesem Fall sucht man den Ausgleich, einen Kompromiss zwischen den Extremen.

Aus Sicht der nachhaltigen Ökonomie der Bewahrung kann also alles durch eine Waage mit zwei oder mehr Seiten ausgedrückt werden. Wenn eine Seite gewinnt, muss eine andere verlieren. Dabei ändern Wertgegenstände den Besitzer. Besitzer können nicht nur Menschen sein, sondern auch Tiere oder Pflanzen. Der Urwald befindet sich im Besitz von Pflanzen und Tieren, nach dem Diebstahl durch den Homo Oeconomicus befindet sich dieser Wertgegenstand in der Hand der gierigen Menschen. Dem gierigen Menschen geht es dadurch erst einmal besser, aber dies sind kurzfristige Ziele, irgendwann schwingt das Pendel zurück. Kurz zusammen gefasst, beruht ein Großteil unseres Wohlstand schlicht auf der Zerstörung der Natur, von der wir selbst abhängen.

Risiko

Es gibt eine Raupe, die sich in einem Blatt versteckt, das sie vorher abgebissen hat. Wenn es welk wird, umschließt das Blatt die Raupe.

Da Vögel dieses Versteck schnell erkennen können, hat sich die Raupe angewöhnt, genau 6 Blätter des Buschs abzubeißen, bevor sie sich versteckt. Das sind genau so viele Blätter, dass den Vögeln der Spaß an der Suche vergeht. Ich glaube nicht, dass die Raupe die Blätter bewusst durchzählt, sie macht es intuitiv richtig. Sie handelt "vernünftig". Vollkommen risikofrei dürfte dieses Verfahren nicht sein, denn bestimmt gibt es unter den Vögeln auch ein paar "Spinner".

Zum Vergleich: Beim Menschen gibt es die Fragestellung, wie ich den Einbruch in mein Auto verhindere. Und da kommt immer wieder als Vorschlag, alle Fächer im Auto zu öffnen, damit der potentielle Dieb erkennen kann, dass nichts zu holen ist.

Würden das alle Autobesitzer der Welt so machen, hätte es der Dieb leicht. Entweder man darf mit dieser Methode gar nichts wertvolles mehr transportieren. Oder der Dieb braucht nur von Auto zu Auto zu gehen, und dort einzubrechen, wo die Fächer verschlossen sind, dort liegt dann auch was. Dieser Lösungsvorschlag ist demnach unbrauchbar, weil nicht nachhaltig. Die egozentrische Begründung lautet, das macht aber nicht jeder, und deshalb funktioniert es bei MIR.

Die Lösung ist einfach, wenn wir die Raupe fragen, denn die handelt wirklich vernünftig. Wir transportieren also so selten wie möglich wertvolle Gegenstände, halten jedoch die Fächer des Autos grundsätzlich verschlossen. Wir riskieren einen Einbruch in unser Auto, aber die potentiellen Einbrecher werden es nur einige male versuchen, und dann aufgeben. Im zweiten Vorschlag riskiert man selbst etwas für die Gemeinschaft, es handelt sich um eine nachhaltige Lösung. Aber solche Lösungen gehen uns in der heutigen Zeit vollkommen ab, aufgrund fehlerhafter Programmierung unseres Großhirns.

Der nachhaltig handelnde Autofahrer geht bei diesem Beispiel selbst ein kleines *Risiko* ein, dass in sein Auto eingebrochen wird. Aber er tut das auch für die Gesellschaft. Eine egozentrische Welt kommt auf solche Gedanken nicht. Vollkommene Risikofreiheit ist ein Extrem, und das wird teuer, für wen auch immer.

Humane Maxime: Lebe und handele für andere Menschen aus der nachhaltigen Welt.

Wenn ich übrigens der einzige auf der Welt bin, der die Fächer des Autos verschlossen hält, würde ich jeden morgen ein aufgebrochenes Auto haben. Aber auch für den egozentrischen Rest der Welt wird es teuer, die müssen bei jedem Werttransport Verrenkungen machen. Und das wiederum erhöht das BIP, durch Zerstörungen bzw. überflüssigen erhöhten Aufwand, das heißt die egozentrische Welt der ewigen Steigerung jubelt darüber sogar. Aber es ist trotzdem eine Sackgasse. Falls also eine nachhaltige Gemeinschaft nicht mehr existiert, dann werden selbst die wenigen verbliebenen humanen Menschen das Spiel der Egozentriker gezwungenermaßen mitmachen, um sich nicht preiszugeben. Eine humane Welt verbirgt sich bei Bedarf, um sich zu schützen. Diesen Zustand haben wir gerade auf Facebook, alle anderen sozialen Netzwerke sind

praktisch tot. Und das bei dem vollen Bewusstsein, dass Mark Zuckerberg, der CEO von Facebook, verwandt ist mit den Rothschilds.

Humane Maxime: Fördere Unabhängigkeit und Redundanz. (Mache dich unabhängig von einzelnen Individuen und Institutionen, vor allem von Monopolen.)

Richtig und Falsch

Genau genommen gibt es diese Definitionen in der Nachhaltigkeit nicht mehr, weil sie im Auge des Betrachters liegen. Der egozentrische Mensch hält seine Egozentrik möglicherweise für "richtig", die eingebaute Vorfahrt für angemessen. Der nachhaltige Mensch weiß, dass sich Egozentrik stets selbst zerstört, dazu müssen sich nur mehrere egozentrische Menschen treffen, und auf ihr Recht pochen. Dann vergehen sie gemeinsam, oder einer übervorteilt den anderen. Je nachdem, mit welcher der beiden Ökonomien argumentiert wird, ist mal die eine Aussage richtig, mal genau das Gegenteil.

Wenn die Maxime des egozentrischen Menschen "Nach mir die Sintflut" lautet, dann hält er auch seine egozentrischen Handlungen für richtig, und die eines nachhaltigen humanen Menschen, die ihn ausbremsen, für falsch. In Zeitungsartikeln der Medien und Kommentaren kann man das immer wieder verfolgen, wenn z.B. in der neoliberalen Propagandapresse Konsumverzicht als verwerflich niedergemacht wird.

Konsequent nachhaltige Menschen benötigen diese Bewertungen nicht, denn nach reichlicher Überlegung allein oder in Gruppen kommt man stets selbst darauf, wie man sich auf Kosten der Egozentrik parasitär daran beteiligt.

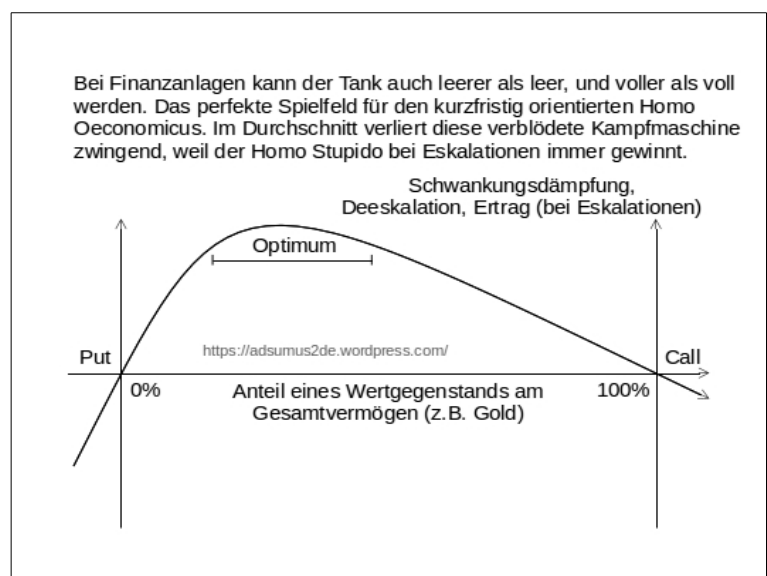
Als Beispiel nehme ich die geläufige Aussage von Menschen, in Gold würden sie nicht anlegen, das sei ihnen zu spekulativ (hört man ähnlich zu Bitcoins, Aktien, u.a.). Damit ist gemeint, die Schwankungen der Marktpreise seien zu hoch. Und weil der *Homo Oeconomicus* schwankende Marktpreise mit Risiko gleich setzt (kann man in diversen neoklassischen Dokumentationen und Aufklärungsbroschüren der Banken nachlesen), lässt er die Finger davon.

Wer eine solche Aussage trifft, der sagt damit jedoch gleichzeitig aus, dass es sich bei Gold um einen wertvollen Rohstoff handelt, von dem man aufgrund der schwankenden Marktpreise nichts besitzen will. Dieses Anlageverhalten stellt damit jedoch selbst wieder eine Spekulation dar. Wer von einem wertvollen Gegenstand nichts besitzt, obwohl er könnte, der spekuliert auf fallende Marktpreise. Das ist ähnlich wie ein leerer Kraftstofftank beim Auto, denn das ist eine Spekulation auf fallende Kraftstoffpreise.

Der *Homo Oeconomicus* hat also entweder zu viel von dem Edelmetall, oder zu wenig. Im ersten Fall will er schnell reich werden, denkt also kurzfristig. Im zweiten Fall möchte er sein Vermögen nicht verlieren, weil er befürchtet, in eine emotionale Falle zu tappen, und Gold teuer zu kaufen, und billig zu verkaufen. Dann bekommt der *Homo Oeconomicus* jedoch langsam ein Problem mit seinen Anlageentscheidungen, in was er investieren könnte. Eine Untersuchung hat ergeben, dass auch Immobilienpreise zunehmend schwanken, beginnend seit den 50er Jahren. Es eskaliert einfach alles.

Wer also als kurzfristig orientierter *Homo Oeconomicus* eine Entscheidung für richtig hält, liegt damit immer gleichzeitig auch falsch. Das ist die Widersprüchlichkeit des *Homo Oeconomicus*. Das könnte auch mit dem Begriff Sprachverwirrung gemeint sein. Ein *Homo Oeconomicus* kann nicht mehr logisch sein, er muss willkürlich argumentieren, um seine Entscheidungen zu rechtfertigen.

Der *Homo Stupido* sucht die Mitte. Hält er Gold überhaupt für wertvoll (was keineswegs sein muss), dann ist die Mitte höchst individuell. Bei mir liegt sie bei 2% des Anlagevermögens, bei anderen kann sie darüber oder darunter liegen. Jeder



mittelständische Haushalt sollte zur Absicherung wenigstens eine Unze Gold physisch besitzen (heißer Tip, gleich wieder vergessen ;-)). Wie das verwahrt wird, ist sicher nicht unproblematisch, aber das ist eine andere Frage. Für den *Homo Stupido* wird die Regel, nach der Schwankungen von Marktpreisen angeblich ein Risiko darstellen, genau negiert: In der individuellen Mitte lautet die gleiche Regel: Marktpreisschwankungen sind ausschließlich Chancen!

Bei Finanzprodukten gibt es noch eine Besonderheit. In der natürlichen Welt kann man den Tank nur ganz leer oder ganz voll machen. In der Finanzwelt kann man aus einem leeren Tank noch Kraftstoff entnehmen (Put), oder in einen randvollen Tank noch weiteren Kraftstoff hinzu geben (Call). Put und Call sind in der Finanzwelt Wetten auf fallende oder steigende Marktpreise, für die zusätzlich noch ein Kredit aufgenommen wird. Wenn man die Wette gewinnen will, dann MUSS die Richtung der Entwicklung des Marktpreises stimmen. Ich weise auf die Ähnlichkeit zur üblichen Kreditfinanzierung von Immobilien hin. Der Marktpreis der Immobilie MUSS steigen, im anderen Fall wird die Bank Nachforderungen bei den Sicherheiten stellen, und es kommt zum verlustreichen Zwangsverkauf bei niedrigen Immobilienpreisen (wenn die Ertragsformel Kaufsignale für Immobilien liefert). Ursprünglich und auch heute noch haben Put und Call eine wichtige Funktion, um sich gegen schwankende Marktpreise abzusichern. Für eine gierige Welt werden diese Werkzeuge missbraucht.

Fazit: Jeder, der sich extrem positioniert (die Domäne des *Homo Oeconomicus*), liegt gleichzeitig "richtig" und "falsch", was dessen Widersprüchlichkeit ausmacht. Für "richtig" können das nur Menschen halten, die bewusst eine Selbstzerstörung in Kauf nehmen. Für den *Homo Stupido* ist das "richtig" die Mitte, was ökonomisch einen sehr weiten Bereich darstellt, also höchst individuell zu interpretieren ist. Ein *Homo Stupido* braucht die Bewertung "richtig" oder "falsch" deshalb nicht zu verwenden, weil es nur polarisiert, und deshalb eskalierend wirkt. Eskalation ist aktiver Angriff, der *Homo Stupido* jedoch wird sich stets nur passiv verteidigen, und benötigt diese Begriffe deshalb nicht.

Ich möchte noch einmal betonen, dass ich alle genannten Beispiele für repräsentativ halte, auch für alle anderen Lebensbereiche. Nur dann führe ich die auf, das gilt für das gesamte Dokument.

ja, nein, vielleicht

Wir sollen uns entscheiden, wir sollen uns "positionieren". Es ist jedoch gar nicht so einfach, einen Sachverhalt korrekt zu erfassen und beurteilen zu können, und so kommt es schnell und parallel zur Eskalation immer häufiger zu falschen Vorurteilen. Das "vielleicht" ist die ausgleichende Mitte, so lange man sich mangels Wissen noch kein Urteil bilden kann. Ein "vielleicht", "ich kann mich noch nicht entscheiden", "ich muss darüber noch nachdenken", "ich benötige mehr Informationen", usw. ist meistens richtig. Ab und zu muss man sich dann doch mal entscheiden, sonst geht es nicht voran. Ein vorschnelles "ja" oder "nein" wirkt wie eine Spekulation oder Wette, die den anderen beweisen soll, man sei "wissend" und "vernunftbegabt". Ähnliche spekulative Urteile sind gut/schlecht, richtig/falsch, und viele andere gegensätzliche Kombinationen.

Als bekennender Depp in Form eines *Homo Stupido* hat man mit seiner Ahnungslosigkeit keine Probleme mehr. Wer sich nicht entscheiden kann, bleibt weiter offen für alle Seiten. Und derjenige bleibt mit allen im Gespräch, was einen enormen Lerneffekt mit sich bringt. Das hat nichts mit Wankelmütigkeit zu tun, bei der man fast willkürlich zwischen den Extremen "ja" und "nein" hin- und her-pendelt. Man lässt sich so lange Zeit mit der Entscheidung, bis man klar und möglichst widerspruchsfrei argumentieren kann, warum man sich für eine Seite entschieden hat.

Humane Maxime: Denke langfristig.

Humane Maxime: Verhalte dich ausgleichend innerhalb der nachhaltigen Welt.

Humane Maxime: Der "Homo Stupido" glaubt stets, nicht genug zu wissen, und stellt deshalb Fragen.

Humane Maxime: Vergib den Menschen ihre Fehler, denn sie können irren.

Humane Maxime: Es gibt keinen Zwang zu irgend etwas.

Für welches Extrem man sich nach umfassender Überlegung entscheidet, hängt von den eigenen Überzeugungen ab, ist also relativ. So sind für Egozentriker Sprüche wie "Freie Fahrt für freie Bürger" oder "Nach mir die Sintflut" richtig, für andere Menschen dagegen falsch oder zumindest überdenkenswert. Also kann die Bewertung stark davon abhängig sein, ob einem die Natur und die Zukunft der Menschen etwas

wert sind oder nicht.

Wenn also ein egozentrischer und ein nachhaltiger Mensch aufeinander treffen, wird der eine einen Sachverhalt für richtig, der andere dagegen als falsch einstufen. Der nachhaltige Mensch braucht sich in dieser Situation allerdings nicht zu outen. Er weiß zum einen, dass sich Egozentrik grundsätzlich selbst zerlegt, weil es von der Evolution nicht geschützt wird. Zum zweiten bleibt der nachhaltige Mensch auch deshalb in seiner Mitte, weil er weiß, dass der egozentrische Mensch zur Gewalt neigt.

Humane Maxime: Bleibe so lange es geht in deiner Mitte.

Eskalation

Eskalationen sind Änderungen in der Zeit. Je höher der Ausschlag pro Zeiteinheit, desto höher ist der negative Einfluss auf den Menschen. Der Mensch verträgt nur ein begrenztes Maß an Eskalationen, die er im Idealfall selbst kontrolliert. Kommt es zu unkontrollierten Eskalationen, dann schadet es dem Menschen.

Humane Maxime: Verhalte dich maßvoll in allen Dingen.

Beim Lotto möchte man schnell reich werden. Tritt der Fall tatsächlich ein, dann bekommen die meisten ein Problem. 5% aller Lottomillionäre sollen sich nach 2 Jahren das Leben genommen haben. Von den verbliebenen 95% dürften die meisten unglücklich geworden sein. Der humane Mensch weiß, dass er statistisch 50% seines Einsatzes verliert, und dass ihm die Eskalation bei einem tatsächlichen Gewinn wahrscheinlich schaden wird. Also kauft er sich von dem Einsatz lieber Silberunzen, eine Beteiligung an dem Lottounternehmen, oder sonst etwas wichtiges.

Falls man eine hohe Erbschaft erwartet, sollte man sich rechtzeitig über die Verwendung informieren, sonst droht der Herzkasper.

Ein Glas Rotwein soll, so steht es überall geschrieben, der Gesundheit zuträglich sein. Es handelt sich hier um eine kontrollierte Eskalation. Man kann es aber, wie viele bestätigen können, auch übertreiben, bis hin zu einer gefährlichen Alkoholvergiftung. Mag es Frust oder ein Beweis der eigenen Leistungsfähigkeit sein, der Körper nimmt einem die Eskalation übel.

Die größtmögliche Eskalation bei der Autofahrt ist der Unfall, womöglich an einen Baum. Das Szenario geschieht meistens, wenn man die Kontrolle über sein Auto verliert, weil man im Grenzbereich unterwegs ist. Da reicht eine kleine Ölspur in der Kurve aus. Ein nachhaltiger Mensch macht das nicht, weil er weiß, dass andere auf ihn warten, die ihn noch brauchen. Für Rennambitionen nimmt er den ADAC oder ein paar Runden auf dem Nürburgring.

Anabolika beim Sport, oder leistungssteigernde Pillen bei der Arbeit, das alles sind Eskalationen unserer Zeit. Mit allem erhofft man in kurzer Zeit Spitzenpositionen zu erreichen, also übertriebene Eskalationen. Das ist vergleichbar einem Spekulanten an der Börse, der auf steigende oder fallende Marktpreise wettet, und dabei früher oder später alles verliert.

Egal was es ist, passieren Eskalationen unkontrolliert, und wir arbeiten durch das egozentrische Programm in unserem Großhirn darauf hin, dann wird uns das mit großer Wahrscheinlichkeit Schaden zufügen. Wir geraten in Extreme, weil für uns nur Spitzenpositionen einen Wert haben, und diese sind instabil. Das ist die Welt der ewigen Steigerung. Der nachhaltige und humane Mensch bevorzugt die Bewahrung.

Hier komme ich zurück auf die *Anlagestrategie der Mitte*, also die nachhaltige *Rebalancing-Strategie*. Bei ihr wird das Ersparte verteilt auf mehrere möglichst nicht korrelierende Anlageklassen. Das bedeutet letztlich, dass wenn eine Anlageklasse, sagen wir der Bitcoin, sich ver Hundertfacht (oder Hundertstelt), wir nur so wenig davon besitzen, dass der Ertrag durch einen Tausch zwar bedeutend ist, aber immer noch in einem gewissen Rahmen bleibt. Durch die empfohlene Streuung wird die Eskalation und damit der negative Einfluss auf die Gesundheit beschränkt.

Humane Maxime: Eigne dir das Vermögen aus der egozentrischen Welt an.

Humane Maxime: Erhalte deine Gesundheit.

Erwartungshaltung

Der humane *Homo Stupido* prognostiziert nichts. Daher hält er sich bevorzugt in seiner Mitte auf, egal in welchem Lebensumfeld er sich bewegt. Und deshalb liegt die Erwartungshaltung von humanen Menschen stets bei Null. Auf diese Weise ergeben sich stets mehrere Ausweichmöglichkeiten, um eine eskalierende Situation zu entschärfen. Im Gegensatz dazu hält sich der *Homo Oeconomicus* gerne in extremen Positionen auf, und kann gerade deshalb nicht mehr ausweichen, wenn es kritisch wird.

Humane Maxime: Denke langfristig.

Im Gespräch führt das dazu, dass man als *Homo Stupido* bei Fragen an den Gegenüber mit allem rechnet. Schlimm wird die Situation nur, wenn ein sich wissend gebender *Homo Oeconomicus* eine Frage stellt, aber eine Antwort dazu bereits prognostiziert. Es kommt immer wieder vor, dass man eine Frage gestellt bekommt, aber dem Fragesteller unsere Antwort nicht passt. In diesem Fall handelt es sich um die Frage eines *Homo Oeconomicus*.

Human Maxime: Es gibt keinen Zwang zu irgend etwas.

Der humane *Homo Stupido* erkennt und akzeptiert seine eigene Beschränktheit. Dies führt dazu, dass man anderen keine Vorschriften machen kann. Weil man aber auch weiß, dass auch andere beschränkt sind, kann keine Erwartungshaltung bzgl. einer bestimmten Antwort aufgebaut werden. Auch gegenüber Tieren, Organisationen jeder Größe, Unternehmen usw. liegt die Erwartungshaltung eines humanen Menschen stets bei Null.

Humane Maxime: Vergib den Menschen ihre Fehler, denn sie können irren.

Vielleicht bemerkt ihr, wie sehr das Verhalten des humanen *Homo Stupido* dem eines natürlichen neugierigen Kindes gleicht, das noch Fragen stellt, und keine Reaktionen prognostiziert. Und über die Antworten nachdenkt, um sie in einen logischen Zusammenhang zu bringen, ohne sie vorschnell als Wahrheit zu übernehmen. Doch dieser natürliche Vorgang des Lernens wird im Laufe der Erziehung von den in den Eltern und der Gesellschaft steckenden *Homi Oeconomici* nach und nach abtrainiert, bis das Kind selbst ein *Homo Oeconomicus* ist.

Die Erwartungshaltung eines humanen Menschen gegenüber der Umwelt und auch auf den Vermögensmärkten liegt stets bei Null, weil der humane Mensch nichts prognostiziert. Umgekehrt sollte man einem humanen Menschen gegenüber keine Erwartungshaltung an den Tag legen, denn der handelt nur nach reiflicher Überlegung und aus Überzeugung. Ein egozentrischer *Homo Oeconomicus* verspricht stets mehr, als er halten kann. Ein humaner *Homo Stupido* hält, was er verspricht.

Der Irrtum der sozialen Welt

Da gibt es die überwiegend gierigen, die sich an den Börsen und anderen Vermögensmärkten tummeln, und es allein auf den schnellen Reichtum abgesehen haben. Auf der anderen Seite stehen die "Gutmenschen", die die Welt verbessern wollen. Aber warum funktioniert das trotz des selbstlosen Einsatzes nicht?

Weil der humanen Welt das ökonomische Bewusstsein für Nachhaltigkeit fehlt, liefert die soziale Welt ihre Arbeitsleistung und ihr Vermögen laufend an die gierige Welt ab. Meine Aufgabe sehe ich darin, das Bewusstsein für eine nachhaltige Ökonomie zu schaffen. Die Ressourcen dieser Welt sind selbstverständlich wertvoll, und sie gehören einer egozentrischen Welt abgenommen, um die Natur zu schützen.

Ehrenamtlich tätige werden von der gierigen Welt gelobt, und erhalten dafür von der Politik ein schulterklopfen. Aber der vom Ehrenamt erzeugte Wohlstand muss in der nachhaltigen Welt verbleiben, um wirksam zu sein.

Der Besitz von Aktien dezimiert eine gierige Welt auf zwei Arten. Zum einen wird dem Unternehmen mittels Dividenden Geld entzogen, das ihnen für weitere Untaten nicht mehr zur Verfügung steht. Zum zweiten werden gierigen Teilnehmern auf den Aktienmärkten durch die Kursschwankungen Vermögen entzogen. Keinesfalls fließt durch den Erwerb von Aktien dem Unternehmen Geld zu. Dazu sind die Anleihen da, und tatsächlich sieht eine humane Welt genau hin, wie nachhaltig ein Unternehmen arbeitet, bevor Anleihen gezeichnet werden.

Für eine nachhaltige Welt handelt es sich bei Vermögensanlagen schlicht um Wertspeicher, um für schlechtere Zeiten ein Sicherheitspolster zu haben, oder um anderen zu helfen, oder um zeitversetzt in nachhaltige Forschung oder Produktion zu investieren. Nahrungsmittel lassen sich zwar essen, aber halt nicht lange aufbewahren, und deshalb befindet sich eine nachhaltige Welt auch hier im Gleichgewicht zwischen gesunder Ernährung einerseits und dauerhafter Speicherung von Handelsüberschüssen andererseits.

Die Darstellung mit zwei sich gegenseitig ausschließenden Ökonomien ähnelt ein wenig der doppelten Buchführung von Unternehmen. Bei jeder Handlung können zwei Seiten betrachtet werden, nämlich wem es nützt, und wem es schadet.

Man selbst handelt dann egozentrisch, wenn man eine egozentrische Welt fördert (und/oder eine nachhaltige Welt zersetzt). Und man handelt nachhaltig und human, wenn man eine nachhaltige Welt fördert (und/oder eine egozentrische Welt zersetzt).

Forderungen an den Staat selbst umsetzen

Mit Hilfe der nachhaltigen Ökonomie wird klar, dass man das, was man vom Staat fordert, unmittelbar im kleinen Maßstab auch selbst umgesetzt werden kann. Weil die Regeln der Nachhaltigkeit allgemeingültig und beliebig skalierbar sind, also von allen Individuen und Organisationen beliebiger Größenordnung (bis hin zum gesamten Planeten) unmittelbar umgesetzt werden können.

Falls man z.B. ein BGE vom Staat fordert, kann man dieses in einer Community unmittelbar umsetzen. Man könnte z.B. vereinbaren, dass 50% des Nettoeinkommens aller Community-Teilnehmer monatlich in einen Pool fließen, von dem gleichmäßig an alle Teilnehmer das BGE ausgezahlt wird. Niemals müssen humane Menschen auf den Staat warten, um aktiv zu werden. Wie die Umsetzung konkret stattfinden würde, darüber wäre zu diskutieren. Die Regeln der Umsetzung sind stets so einfach wie möglich, und eine Nutzung rechtlicher Strukturen womöglich notwendig, um sich unangreifbar zu machen.

Der Staat wird wichtig, wenn er selbst human ist. Wenn er jedoch inhuman wird, was gerade zunehmend der Fall ist, muss man sich distanzieren, wenn man keinen Krieg finanzieren will. Leider leitet sich die Stärke eines inhumanen Staats von den demokratischen Wahlentscheidungen eines egozentrischen Volkes ab. Hier kann man also vom Symptom (gieriger Staat) auf die Ursache (egozentrische Bürger) schließen.

Abschnitt: Deutungen > Demokratie

Anstatt den direkten Weg zu gehen, humane (ausgleichende) Regeln einfach selbst umzusetzen, kann man auch indirekt vorgehen, wenn inhumane Gesetze einem den Weg versperren.

Durch die Sanktionierung von Arbeitslosen werden die Löhne künstlich in den Keller gedrückt, damit sich einige wenige bereichern können. ALLE Menschen sollten erkennen, egal ob mit oder ohne Arbeit, dass es sich hierbei um eine inhumane Regel handelt, die eine Preismanipulation darstellt. Man bemerke übrigens die Widersprüchlichkeit der gierigen Welt, die einerseits mit freien Märkten argumentiert, aber gleichzeitig wie in diesem Beispiel die eigenen Regeln missachtet. Es ist wichtig, dass ihr die willkürlichen Argumentationen des *Homo Oeconomicus* erkennt und bloßstellt.

Man könnte also z.B. als Antwort darauf Zeitarbeitsfirmen aufbauen, deren Eigentümer sich selbst mäßigen, die sich Zuschüsse vom Staat holen, und die sich zum Teil im Eigentum der Zeitarbeiter befindet. Auch hier bedarf die Umsetzung wieder einer ausgiebigen Diskussion, wie die konkrete Umsetzung stattfinden soll.

Ein weiteres Beispiel für eine indirekte Vorgehensweise sind der Handel mit Aktien von inhumanen Unternehmen wie Nestle oder Monsanto, und beliebig vielen anderen. Es ist einem humanen Menschen erlaubt, diese Aktien als Wertspeicher zu erwerben. Im Fachjargon heißt das Hedging (Absicherungsstrategie). Keinesfalls hat das für den humanen Menschen damit zu tun, dass er sein eigenes Unternehmen mögen muss. Ganz im Gegenteil, er darf es zerschlagen, wenn es sich als inhuman herausstellt. Bei Aktien greifen hier einige Mechanismen: das Absaugen des Kapitals mittels Dividenden, je mehr desto besser. Das Abgreifen des Kapitals von gierigen Marktteilnehmern durch die Kursschwankungen. Und letztlich kann man man noch in den Hauptversammlungen aktiv werden, indem man dort auf Missstände hinweist.

Humane Maxime: Eigne dir das Vermögen aus der egozentrischen Welt an.

Humane Maxime: Gewaltanwendung ist nicht erlaubt, Verteidigung sei erlaubt.

Annahme des vollumfänglichen Besitz des gesamten Planeten

Ich habe an anderer Stelle schon postuliert, dass alle Gegenstände schon jetzt keinen egozentrischen/gierigen Menschen gehören können, sondern sich in einem gemeinschaftlichen Besitz der Natur und humaner/nachhaltiger Menschen befindet. Um zur Lösung zu kommen, wie man sich human bzw. nachhaltig verhalten sollte, kann man sich vorstellen, einem selbst gehöre der gesamte Planet (quasi als Vertretung einer humanen Gemeinschaft). Man stellt sich also vor, man sei der Superoligarch schlechthin, allerdings human.

Um den eigenen Planeten nicht zu ruinieren, würden keine Atomkraftwerke oder Atombomben existieren. Dagegen würden Werkzeuge wie Traktoren oder Windräder vermutlich existieren, um den Menschen das Leben leichter zu machen, auch wenn diese Dinge nicht völlig nachhaltig sind.

Auch der richtige Umgang mit Aktien lässt sich so leicht überprüfen, z.B. von Monsanto, deren Entwicklungen zu Monokulturen und Inzucht bei Pflanzen führen und eine große Gefahr für die Vielfalt der Natur darstellt. Als alleiniger Aktienbesitzer des Monsanto-Konzerns könnte der Superoligarch eine beliebig hohe Dividende auf der Hauptversammlung einfordern, womit der Konzern zerschlagen würde. Doch was im großen funktioniert, geht so wegen der beliebigen Skalierbarkeit der nachhaltigen Ökonomie auch im kleinen. Nur die Wirkung eines einzelnen Individuums ist natürlich sehr gering, was aber kein Hinderungsgrund ist, das Vermögen der gierigen Welt zu entziehen. Es ist grundsätzlich auch für humane Menschen richtig.

Das Recht auf freie Meinungsäußerung

Das Recht auf freie Meinungsäußerung funktioniert in unserer etablierten ökonomischen Welt, in der sich lauter "Intelligenzbestien", die die Wahrheit "mit Löffeln gefressen" haben, nicht so wie es vorgesehen ist. Eskalation ist das Resultat.

Eine Eskalationsstrategie bei der Meinungsäußerung führt stets dazu, dass der Gegenüber Schutz einfordern kann, also auch sein Waffenarsenal aufstocken kann. Ein Beispiel ist eine Demonstration, auf der die Polizei aggressiv angegangen wird, und deshalb Wasserwerfer bereitstellen will. Oder auch die Aufstockung des Waffenarsenal eines Staates durch eine äußere Bedrohung, oder die Erhöhung des Zauns zum Nachbarn.

Die Akzeptanz der eigenen Beschränktheit in einer nachhaltigen Welt lässt es zu, dass man sich irren kann. In einem Streitgespräch zweier der nachhaltigen Welt angehöriger Menschen weiß keiner von beiden, wer eigentlich beschränkter oder ahnungsloser ist. Aus dem Grunde ist eine Eskalation eines Gesprächs in der nachhaltigen Welt nicht möglich.

Der Mensch aus der nachhaltigen Welt wird versuchen, mit jedem anders denkenden Menschen in Kontakt zu bleiben, um sich gegenseitig zu informieren. Das wird er sogar bevorzugt tun, weil so das Leben interessant bleibt. Dabei wird der Mensch aus der nachhaltigen Welt stets zu deeskalieren versuchen, und die Kommunikation abbrechen, wenn das Reptil im Gegenüber erscheint, sprich das mühsam moderierende Großhirn deaktiviert wird.

Schutz der Privatsphäre

Nahezu alles, was man unter vier Augen zu besprechen hat, ist zu schützen. Das gilt nicht nur für das persönliche Gespräch, sondern auch für jede Kommunikation über das Internet. Diejenigen Organisationen, die die Internet-Kommunikation als Dienstleister ermöglichen, zählen dabei mit. Es ist absolut verwerflich, ohne Rücksprache mit dem Gesprächspartner Teile einer Kommunikation zwischen zwei Personen zu veröffentlichen.

Daraus leitet sich ab, Verschlüsselung zu nutzen, wenn sie mit vertretbarem Aufwand eingerichtet werden kann. Selbstverständlich sollten schon jetzt die Email-Verschlüsselung mit openPGP sein. Auch die beliebten SMS sollten ersetzt werden durch verschlüsselte Nachrichten, wie sie z.B. der Instant-Messaging-Dienst Threema anbietet.

Humane Maxime: Schütze die Privatsphäre, deine eigene und die anderer. (Privatpersonen sind überwiegend intransparent, Institutionen sind überwiegend transparent.)

So lange die Verschlüsselung nicht in sozialen Netzwerken möglich ist, ist wenigstens auf eine vertrauenswürdige Privacy Policy zu achten. Monopole sind zu vermeiden, sie missbrauchen ihre Macht

früher oder später.

Humane Maxime: Fördere Unabhängigkeit und Redundanz. (Mache dich unabhängig von einzelnen Individuen und Institutionen, vor allem von Monopolen.)

Ihr könnt bei humanen Menschen richtig viel Punkte sammeln, wenn ihr klar stellt, Informationen bedingungslos vertraulich zu behandeln, und das auch umsetzt. Das ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass Menschen wieder mehr miteinander kommunizieren, über anderes als nur das oberflächliche.

Rationale Intelligenz (IQ) und Emotionale Intelligenz (EQ)

Der Intelligenzquotient (IQ) bemisst die kognitiven Fähigkeiten von Menschen. Also dasjenige, was wir an Fähigkeiten trainieren können, und durch unser Großhirn gespeichert wird. Unser Großhirn lässt sich also ähnlich trainieren wie Muskeln.

Der IQ wird auch mit dem intellektuellen Leistungsvermögen gleichgesetzt. Wie ich jedoch bereits aufgeführt haben, verblödet der Mensch um so mehr, um so selbstbewusster und wissender er sich selbst gibt. Was in der Konsequenz bedeutet, dass die sich heute als intellektuell bezeichnenden Menschen im Durchschnitt die am meisten verblödeten sind (Verblödung ist definiert als irrationales Verhalten bei gleichzeitiger Annahme der eigenen Vernunft).

Menschen mit hohem IQ können gut rechnen, vergleichen, programmieren und Maschinen bauen. Es kommt nicht von ungefähr, dass es sich häufig um Authisten handelt.

Der Emotionale Quotient (EQ) oder auch soziale Kompetenz beschreibt dagegen die Wahrnehmung fremder und eigener Gefühle. Es ist also eine Wissenschaft, die emphatische Fähigkeiten erforscht.

Es ist naheliegend, den IQ mit der egozentrischen Ökonomie des Homo Oeconomicus gleichzusetzen, und den EQ mit der nachhaltigen Ökonomie des Homo Stupido. Das bedeutet also, je höher der IQ eines Menschen, desto mehr verkümmert der EQ, und umgekehrt.

Beim EQ besteht jetzt eine Gefahr der Fehldeutung, denn Gefühle können jeweils wahrhaftig und bedingungslos, oder auch aus Kalkül sein.

wikipedia: Emotionale Intelligenz ist ein von John D. Mayer (University of New Hampshire) und Peter Salovey (Yale University) im Jahr 1990 eingeführter Terminus. Er beschreibt die Fähigkeit, eigene und fremde Gefühle (korrekt) wahrzunehmen, zu verstehen und zu beeinflussen. ... Manche Autoren stellen die emotionale Intelligenz als Gegensatz zum klassischen Intelligenzbegriff dar. Tatsächlich geht es um die Erweiterung der klassischen Vorstellung von Intelligenz, in der lediglich kognitive und rein akademische Fähigkeiten als Voraussetzung für den Erfolg im Leben betrachtet werden.

Tatsächlich gibt es also zwei EQs: die bedingungslose Form gehört in die nachhaltige Ökonomie der Bewahrung mit dem Modellmensch Homo Stupido. Diese wahrhaftigen Gefühle und die zugehörige wahrhaftige Empathie sind für den Erhalt von Leben absolut notwendig, und sie werden nie konkret messbar bzw. skalierbar sein. Sie stehen im Widerspruch zur gierigen Ökonomie, sind also als Gegensatz zum klassischen IQ zu sehen.

Die egozentrische Form des EQ beschreibt die Gefühle aus Kalkül, sie kann man als Erweiterung der klassischen Vorstellung von Intelligenz auffassen. Diese falschen Gefühle und die zugehörige verlogene Empathie gehören in die egozentrische Ökonomie der ewigen Steigerung, und zerstören das Leben. Hier werden Gefühle missbraucht, um Menschen auf unzulässige Art fremd zu steuern.

Die beiden Formen von Empathie und menschlichen Gefühlen lassen sich problemlos trennen. In der nachhaltigen Form ist das Gefühl ein bedingungsloses Geschenk für andere Menschen. In der egozentrischen Form aus Kalkül macht sich der Homo Oeconomicus selbst ein Geschenk.

Es gibt auch jeden Kompromiss dazwischen, Liebe für jemand anderes könnte also zur Hälfte bedingungslos, und zur anderen Hälfte aus Kalkül sein. Man möge sich im echten Leben also bitte die nötige Zeit nehmen, ein Urteil über andere zu fällen, sonst kann man Menschen schwer verletzen.

Kapitel: Empfehlungen zur Umsetzung > Empathie

Empathie

In der egozentrischen Welt glaubt man, Empathie sei, wenn sich andere Menschen in die eigene Lage versetzen können. Deshalb kommt es immer wieder zu Aussagen häufig wildfremder Menschen, man möge sich doch bitte in deren Lage versetzen. Und die eigenen Kinder, die Verwandtschaft, und möglicherweise sogar die Nachbarschaft seien schützenswert. Bezeichnend ist, dass solche Aussagen auf sozialen Netzwerken von den Lesern/Zuhörern verstanden werden (durch entsprechende Likes), weil diese selbst die gleiche Weltsicht vertreten, nämlich die des *Homo Oeconomicus*. Hier wird gehandelt nach dem Motto, wer am lautesten schreit, hat recht. Dabei wird stets unklar bleiben, wer eigentlich die am meisten schützenswerten Verwandten hat, es erhöht also nur den Lärmpegel.

Es fällt auch die Erwartungshaltung des *Homo Oeconomicus* gegenüber anderen Menschen auf, man solle doch so oder so handeln. Der nachhaltige *Homo Stupido* hat jedoch keine Erwartungshaltung gegenüber anderen.

Nachhaltigkeit hinterfragt, ob es funktioniert, wenn es ausnahmslos alle Menschen dieser Erde genau so machen. Dann bemerkt man, dass Betrüger sich angezogen fühlen, wenn diese Art der Gefühlsduselei erfolgreich ist. Es funktioniert also nicht, weil immer mehr inhumane Menschen auf diesen Zug aufspringen, und Hilfe von den Zuhörern/Lesern einfordern, indem sie einfach behaupten, wie gut und schützenswert sie selbst und ihre Familienmitglieder seien. (Regeln der nachhaltigen Ökonomie sind allgemeingültig, man bemerke deshalb hier auch die Ähnlichkeit zu gierigen Unternehmen, die sich selbst eine Fassade der Gemeinützigkeit geben, und das funktioniert tatsächlich)

Während die gierige Welt unter Empathie versteht, dass sich andere in einen selbst versetzen können (ein Ding der Unmöglichkeit, wenn man genau darüber nachdenkt, denn die meisten verstehen sich ja nicht einmal selbst), versteht die nachhaltige Welt darunter, dass man sich selbst in die Lage anderer hinein zu versetzen versucht. Das macht natürlich ungleich mehr Arbeit, doch dafür z.B. ist unser aufwendiges Großhirn da. Um diesen Prozess der Erkenntnis zu fördern, darf man dem anderen Fragen stellen.

Humane Maxime: Lebe und handele für andere Menschen aus der nachhaltigen Welt.

Da ein Egozentriker nur für sich selbst da ist, und nicht für andere, braucht er sich auch nicht in die Lage anderer hinein zu versetzen. Denn die sind ja für ihr Schicksal mutmaßlich selbst schuld, glaubt der sich wissend gebende *Homo Oeconomicus*.

Regeln müssen funktionieren, wenn Einzelpersonen mit einer bestimmten Funktion unerwartet durch andere Personen ersetzt werden. Blindes Vertrauen in eine Person ist also nicht nachhaltig, selbst wenn diese Person das Vertrauen gerade verdient hat.

Deshalb bilden nachhaltige Menschen keine Seilschaften. Das Auftreten gegenüber anderen humanen Menschen ist wahrhaftig, man sucht also nicht zwingend den Konsens. Dadurch bleibt man selbst unabhängig.

Humane Maxime: Fördere Unabhängigkeit und Redundanz.

Nachhaltige Empathie tut also so, als sei man selbst gar nicht man selbst, sondern jemand anderes. Und eine Regel ist richtig, falls es immer noch funktioniert, wenn man selbst durch jemand anderes ersetzt wird.

Humane Maxime: Denke und handele dezentral. (Mache dich selbst entbehrlich.)

Toleranz

Der Begriff *Toleranz* ist für mich vergleichbar mit dem Begriff der *Konkurrenz*. Beides bedeutet, dass der andere seine Meinung behalten darf, so lange er nicht von einer Alternative überzeugt werden kann. (Meine Definitionen sind häufig abweichend von denen im normalen Sprachgebrauch, sie werden im Glossar aufgeführt)

Aus Sicht der nachhaltigen Ökonomie bin ich also für die Toleranz (bzw. Konkurrenz), denn diese ermöglicht Entwicklung. Erzwungener Konsens wird diese Entwicklung wahrscheinlich behindern.

Zitat: Keine Toleranz der Intoleranz.

Nach herkömmlicher Logik handelt es sich bei dem Zitat um einen Widerspruch. Denn wenn ich mich für tolerant hielte, müsste ich dem anderen seine Intoleranz lassen. Deshalb heißt es in der nachhaltigen

Ökonomie also:

Humane Maxime: Toleranz der Intoleranz

Nach meinen eigenen Vorgaben halte ich die Toleranz also für wünschenswert, weil sie in der nachhaltigen Ökonomie gilt, und Entwicklung ermöglicht. Theoretisch müsste ich demnach Intoleranz verurteilen.

Da aber Intoleranz in die egozentrische Ökonomie gehört, weiß ich auch, dass die Intoleranz sich selbst ohne äußeres Zutun zersetzen wird. Die tolerante Welt kann also auf Kosten der intoleranten Welt leben, und sie dabei auf passive Art völlig gewaltfrei dezimieren.

Wann es ein Mensch mit der Toleranz ernst meint, und wann nicht, das bemerkt man erst nach einiger Zeit.

Humane Maxime: Denke langfristig.

Da es sich bei Toleranz um eine humane Eigenschaft handelt, ist sie nicht exakt zu definieren, so wie auch die Definition von Hoffnung, Liebe, Vertrauen usw. immer vage sein wird. Wann immer der Homo Oeconomicus über dieses Thema diskutiert, wird er sich das Maul darüber zerreißen, was denn jetzt genau Toleranz ist, und was nicht, und sich möglicherweise darüber gegenseitig den Schädel einschlagen. Man begleite die Homi Oeconomici vorher in einen geschlossenen Raum, schließe hinter ihnen die Tür aber NICHT zu.

Humane Maxime: Verhalte dich so, dass einem egozentrischen Menschen stets der Ausgang in die nachhaltige Welt offen steht. (Verhalte dich stets deeskalierend)

Alle menschlichen Eigenschaften gibt es auch aus Kalkül. Bedingungslose Liebe gehört in die nachhaltige Ökonomie, die Liebe aus Kalkül gehört in die egozentrische Ökonomie. Das gleiche also auch für Toleranz, Hoffnung, Vertrauen, usw. Es gilt demnach aus humaner Sicht auch folgende Regel:

Humane Maxime: keine Toleranz der "strategischen Intoleranz"

Am Beispiel der Liebe kann ich das besser erklären. Liebe aus Kalkül gibt es für Kinder, wenn sie gute Schulnoten schreiben. Für den Partner, wenn es der Karriere dient. Für den Ehepartner, weil man Sorge um seine eigene materielle Absicherung hat.

Die bedingungslosen menschlichen Eigenschaften lassen sich mit Hilfe der zwei Ökonomien sauber von den menschlichen Eigenschaften aus Kalkül trennen.

Die menschlichen Eigenschaften aus Kalkül dienen dem eigenen Vorteil in Hinsicht von Macht oder Wohlstand. Die bedingungslosen menschlichen Eigenschaften dienen vor allem den anderen, und einem selbst nur mittelbar.

Der Homo Oeconomicus versucht, menschliche Eigenschaften in seinem Sinne zu missbrauchen. Bei den Nazis z.B. durch soziale Themen, und auf diese Manipulation fallen vor allem naive Menschen herein. Viele Mitläufer der Nazis sind naiv, und man kann ihnen dafür nur eine Teilschuld geben. Oligarchen missbrauchen die menschlichen Eigenschaften z.B. mit dem Spruch "Tue gutes und sprich darüber". Dahinter verbirgt sich nichts weiter als die Erwartungshaltung, eine Spende aus Kalkül wieder in doppelter Höhe als Profit zurück zu erhalten. Echte Spenden sind also immer bedingungslos.

Menschen, die sich beide Ökonomien aneignen, werden zu humanen Terminatoren. Das sind Menschen, die die egozentrische Welt terminieren. Gewaltfrei und passiv. Humane Terminatoren bilden zusammen ein extrem starkes Netzwerk (wenn es sie denn gäbe), und sind neben dem Schutz der Natur auch zum Schutz naiver Menschen da.

Die Gesellschaft geht zugrunde. Während die Kinder ihre Eltern bedingungslos lieben, gibt es von den Eltern nur Liebe aus Kalkül zurück. Die Erwachsenen sind das Problem. Das verkraften die Kinder nicht. Sie gehen psychisch vor die Hunde, es kommt zum Burnout jetzt schon bei 12-jährigen.

Man hört immer häufiger davon, wie "hyperintelligent" und absolut förderungswürdig doch das eigene Kind sei. Eine Inflation hyperintelligenter Kinder haben wir gerade. Es ist umgekehrt: die Eltern verblöden in einem Ausmaß, dass die naiven und rein logischen Fragen der Kinder einem wie hohe Klugheit vorkommen müssen.

Den Irrtum würde man, wäre man nicht so verblödet, spätestens bemerken, wenn die Kinder erwachsen sind. Dann ist nämlich von ihrer ursprünglichen Klugheit nichts mehr übrig geblieben. Die Erziehung hat sie

genau so zu einem verblödeten Homo Oeconomicus verzogen wie alle anderen Menschen. Kampfmaschinen, die im übersteigerten Materialismus ihr Heil finden, dafür von den anderen verblödeten Menschen auch noch gelobt werden. Und die über Leichen gehen.

Individualität

Der Mensch neigt zur Individualität. Das ist gut und richtig, und soll so bleiben.

In der ökonomischen Welt des "Homo Oeconomicus", in die wir hinein erzogen wurden, sind wir jedoch in der Gedankenwelt gleichgeschaltet worden. Das ist vorteilhaft für die Eliten, denn so kann man uns besser steuern. Das führt auch zum sogenannten Herdentrieb, dem Nachäffen anderer, z.B. beim Urlaubziel, oder bei der Entscheidung für einen Autohersteller, oder der Meinung über einen Sachverhalt, den man genau genommen nicht beurteilen kann.

Zum Ausgleich gibt es den Konsum, mit dem sich jeder ganz nach Bedarf individualisieren kann.

Der Mensch in seiner ganzen Individualität ist eine große Gefahr für die Eliten der gierigen Welt, denn es würde ihre Datenbanken mit Datenschrott auffüllen. Z.B. die Datenbank der SCHUFA über die Solvenz der Bürger. Nur weil wir freiwillig das gierige System hofieren, wissen die Eliten (fast) alles über uns. Die nachhaltige Welt ist überwiegend intransparent.

Wir dürfen also beliebig individuell sein, wenn es um nachhaltige Dinge geht, z.B. die Gestaltung von Häusern. Bei materiellen Dingen jedoch müssen wir uns begnügen, um die Umwelt nicht unzulässig zu schädigen. Geplante Obsoleszenz sollte also zu empfindlichen Strafen führen.

Ich!, Ihr, Wir

Beobachtet andere und auch euch selbst, wie häufig das Personalpronomen "Ich" verwendet wird. Eskalierend wird es vom *Homo Oeconomicus* verwendet, weil er sich selbst so wichtig nimmt, und sich deshalb exponieren muss. Aber wir sind nicht auf dieser Welt, dass sich alles nur um die eigene Nase dreht. Das egozentrische Individuum nimmt sich und seinesgleichen dermaßen wichtig, dass dieses Wörtchen "Ich" inflationär verwendet wird, es ist also Teil des egozentrischen Extrems, und der egozentrischen Ökonomie.

Das Wort "Ihr" bezeichnet das andere nachhaltige Extrem, gehört also in die nachhaltige Ökonomie. Es steht für den Altruismus, die Selbstlosigkeit, die Selbstaussbeutung für andere, die ehrenamtliche Tätigkeit. "Wir" wiederum steht für die humane Mitte, bei der man sich selbst wenigstens so weit erhalten soll, dass man anderen helfen kann. Ein Bibelzitat trifft meine Ausführung recht gut:

Bibel: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.

Man beachte allerdings, dass die Nächstenliebe dann zur Selbstzerstörung führt, wenn es sich beim Beschenkten um einen unbelehrbaren Egozentriker handelt. Wird bedingungslose Liebe auf Dauer mit Liebe aus Kalkül erwidert, dann geht man selbst daran zugrunde. Den "Rettern der Welt" lege ich deshalb nahe, nicht zu lange bei einem Egozentriker zu verweilen. Das Dilemma von Kindern unserer heutigen Zeit ist, dass sie ihre Eltern bedingungslos lieben, aber von den Eltern häufig nur Liebe aus Kalkül zurück kommt. Da Kinder ihre Eltern nicht wechseln können, und auch sonst die Zusammenhänge kaum verstehen (bestenfalls intuitiv), führt das zur Zerstörung der Kinder.

Im Zusammenhang mit Gruppen werden die Worte "Wir" und "Ihr" von Egozentriker auch zur Ausgrenzung und Abgrenzung verwendet, wodurch Seilschaften entstehen, die aber stets aufgrund der inhärenten Widersprüchlichkeit fragil sind.

Kapitel: Deutungen zur nachhaltigen immateriellen Welt > Gruppendynamik

Arbeit

In der nachhaltigen Welt arbeitet man um so weniger, je weniger man verdient. Ohne Lohn rührt man (fast) keinen Finger mehr. Die gierige Welt will dieses Prinzip der Nachhaltigkeit umdrehen. Sie wird es vermutlich damit begründen, dass die Wünsche des Menschen unbegrenzt sind, also der Konsum um jeden Preis aufrecht erhalten bleiben muss. Wenn jemand seinen Konsum aufrecht erhalten will, obwohl der Lohn sinkt, dann muss derjenige letztendlich mehr arbeiten.

Mehr Arbeit für einen Menschen bedeutet aber weniger Arbeit für einen anderen Menschen. Wenn also alle Arbeitnehmer so denken, dann gibt es einen Konkurrenzkampf um die Arbeitsplätze, mit einer Lohnspirale abwärts.

In der Steinzeit war die Mutter bei den Kindern, der Vater ging auf Nahrungssuche. Nehmen wir an, der Vater hätte mehrere Möglichkeiten zur Nahrungsmittelbeschaffung: Fischfang, Jagd, Sammeln von Beeren, Geteideanbau oder andere. In welche der verschiedenen Möglichkeiten hätte der Vater die meiste Arbeit investiert? Genau dort, wo die größten Erträge zu erwarten gewesen wären. In wenig ertragreiche Alternativen hätte der Vater wenig Arbeit gesteckt, sozusagen zu Forschungszwecken.

Unsere neoliberale Welt mit menschenfeindlichen Regeln hat sich dermaßen in unser Hirn eingebrannt, dass wir den offensichtlichen Ausgang nicht mehr sehen, obwohl er menschlich und natürlich ist.

Ein Arbeitsloser, der einen niedrigst entlohnten Job nicht annehmen will, ist kein Looser, sondern ein Held, der den noch arbeitenden Mittelstand unterstützt.

Arbeitslosigkeit

Durch die Effizienzsteigerungen in unserer Welt können immer weniger Arbeitnehmer immer mehr produzieren. Das führt zwangsweise zu Arbeitslosigkeit. Diese Erkenntnis allein sollte ausreichen, Arbeitslosigkeit nicht zu verteufeln.

Ganz im Gegenteil sollten Arbeitslose ihren Dienst verweigern, wenn sie unterbezahlte Jobs angeboten bekommen. So unterstützen sie letztendlich die Mittelschicht, die noch einen Job haben, von dem man leben kann. Die gierigen Bürger der Mittelschicht können das mit ihrer verkorksten ökonomischen Bildung nicht erkennen, und lassen jede Solidarisierung mit den Ärmsten vermissen. Das geht so weit, dass nach den 1-Euro-Jobs jetzt in Hamburg sogar die 0-Euro-Jobs eingeführt werden, mit denen Arbeitslose zwangsversklavt werden, und dabei nebenbei in Konkurrenz zu bezahlten Jobs treten. Bei den Bürgern in Hamburg passiert ... nichts, ein Aufstand wäre nötig.

Die Arbeitslosen sind geistig ebenso wie alle anderen Bürger von unserer gierigen ökonomischen Ideologie so indoktriniert, dass sie das Dilemma nicht erkennen. Sie selbst sind gierig, vermutlich würde der Durchschnitts-Obdachlose ein Geschenk von 2 Millionen Euro nach kurzer Zeit in eine überdimensionierte Villa und einen Sportwagen stecken, mit Freunden feiern, und den Rest verspekulieren. Von der gierigen Welt wird es für den Konsum sogar kurz ein Schulterklopfen geben, ein Liebesbeweis des *Homo Oeconomicus* aus Kalkül. Es gibt eine Untersuchung, die zeigt, dass sich 5% aller Lottomillionäre nach 2 Jahren das Leben genommen haben.

In der gierigen Welt arbeitet man für sich selbst. Das lohnt sich für Arbeitslose nicht mehr. Die gierige Gesellschaft sorgt dafür, dass Arbeitslose durch entsprechende Regulierung keine Chance mehr erhalten, denn sonst müssten die noch Habenden um ihren Job bangen. Der Versuch, seine Arbeitskraft zu verschenken, bleibt unbeantwortet, es kommt nichts mehr zurück aus der gierigen Welt. Das Leben verliert seinen Sinn, es kommt zu zerstörerischen Exzessen wie Alkoholkonsum.

Arbeitslose müssen bewusst in die nachhaltige Welt wechseln. Dann arbeitet man für andere, und das Leben könnte wieder einen Sinn machen. Diese Arbeit darf jedoch nicht gegenüber der gierigen Welt erbracht werden, das führt zur Selbstzerstörung. Es müssen möglichst viele arme Menschen gleichzeitig in die nachhaltige Welt wechseln, die sich dann gegenseitig unterstützen. Hilfe aus der Mittelschicht könnt ihr nur sporadisch erwarten, aber auch dort und sogar bei wenigen Superreichen hat ein Umdenken begonnen.

Das Gespräch

Im Gespräch möchte der *Homo Oeconomicus* seine Kompetenz beweisen. Das drückt sich in einseitigem Monolog, oder gewissen Floskeln aus, die den eigenen Standpunkt überhöhen, oder den Standpunkt des anderen absenken sollen. Wenn zwei solche *Homo Oeconomicus* aufeinander treffen, eskaliert das Gespräch zwangsläufig, und es beginnt ein Kleinkrieg.

Der Wunsch nach der obersten Position ist darin zu finden, dass in einer egozentrischen Welt nur der Spitzenplatz einen Wert hat (the winner takes it all). Da solche Menschen eine entsprechende Erziehung "genossen" haben, leiden sie auch unter Liebesentzug, den sie durch Bestätigung ihrer Kompetenzen

auszugleichen suchen. Die Menschen mit den Spitzenleistungen sind die Zugpferde der gierigen Unternehmen für alle "Versager", die weniger leisten.

Sobald ein konsequent humaner Mensch an dem Gespräch beteiligt ist, kann die Diskussion nicht mehr eskalieren. Denn der "Homo Stupido" (der zweifelnde Mensch) geht stets davon aus, nicht genug zu wissen, und stellt deshalb Fragen. Außerdem weiß er vorab nicht, wer der beiden Gesprächspartner der größere Depp ist.

Man bekommt als humaner Mensch anhand gewisser Redegewohnheiten des egozentrischen Menschen recht schnell ein Gespür für die Situation. Überhöht sich der Homo Oeconomicus, dann beginnt ein "Therapiegespräch". Ich nenne es deshalb Therapiegespräch, weil ein sachlicher Austausch und Erkenntnisgewinn in einem hierarchischen Gespräch nicht möglich ist, da geht es eher um Befehl und Gehorsam. In einem Therapiegespräch versucht der Homo Stupido, hinter die menschliche Fassade seines Gegenüber zu blicken. Das Gespräch kann jederzeit beendet werden, wenn es zu anstrengend wird.

Wer hoch steigt, kann auch tief fallen. Eine übliche Strategie des Homo Stupido in Therapiegesprächen ist, die Fallhöhe zu erweitern. Falls also der Homo Oeconomicus eine Hierarchie aufbaut, kann man wahlweise

- den Gegenüber weiter überhöhen, z.B. indem man seine Kompetenz lobt und bestätigt. Dieses Vorgehen kann bereits erste Zerfallserscheinungen bei der egozentrischen Welt zeitigen.
- sich selbst als ahnungslos oder einfältig darstellen. Was einem Homo Stupido leicht von der Hand geht, weil es ja so ist.

Im weiteren Verlauf des Therapiegesprächs stellt man dem Gegenüber einfache Fragen. In seltenen Fällen kann der Gegenüber seine Kompetenz bestätigen, und er gewinnt dabei an Reputation. Meist jedoch blamiert er sich, und vielleicht kann man sich mit ihm später normal unterhalten. Ein geübter Homo Stupido kann Gespräche mit einem Homo Oeconomicus kontrolliert eskalieren lassen, weil er auch in der Deeskalation erfahren ist.

Der Homo Oeconomicus muss erst einmal hart aufschlagen, bevor er wieder in den Arm genommen werden kann.

Der Homo Stupido akzeptiert seine eigene Beschränktheit und Ahnungslosigkeit. Er hat im Gespräch einen Vorteil gegenüber dem Homo Oeconomicus, weil er weiß, dass ausnahmslos alle Menschen Deppen sind, absolut gesehen. Und es ist vorab keineswegs sicher, wer der größere ist, der Gegenüber ist im besten Fall ein Fachidiot. Das weiß jedoch der Homo Oeconomicus nicht, und gibt sich voreilig siegessicher.

Gespräche zwischen zwei Homo Stupido sind normalerweise ergiebig, intensiv, informativ. Es steht jedem der beiden frei, die Position des Gegenüber zu übernehmen, oder auch nicht. Ein Gespräch ohne Hierarchie ist die einzige Möglichkeit, sich mit Respekt und Achtung voreinander auszutauschen. Eine vorschnelle Bewertung der Sachinformationen unterbleibt.

Humane Maxime: Die Würde des Menschen ist unantastbar.

Weil der *Homo Stupido* keine Hierarchien bildet, unterwirft er sich auch nicht. Ein *Homo Stupido* kann nicht gemobbt werden.

Entscheidungsfindung

Die Natur scheint ganz allgemein aus Sequenzen von Eskalationen, Entscheidungsfindungen (das Finale), und Deeskalationen zu bestehen. Während eine Sache deeskaliert, beginnt an einem anderen Ort bereits wieder eine neue Eskalationsphase. Das Ende der Eskalation ist ein egozentrisches Extrem, das durch die Entscheidungsfindung bzw. das Finale aufgelöst wird, und dabei zerbricht. Danach kommt es zu einer Deeskalationsphase in ein nachhaltiges Extrem. Krieg ist, am Rande bemerkt, ebenfalls ein solches Finale im großen Stil. Die Demokratie haben wir erschaffen, um zu einer friedlichen Entscheidungsfindung zu kommen. Falls wir dabei jedoch andere übervorteilen, weil humane Maximen missachtet werden, kommt es dennoch irgendwann zur Gewalt.

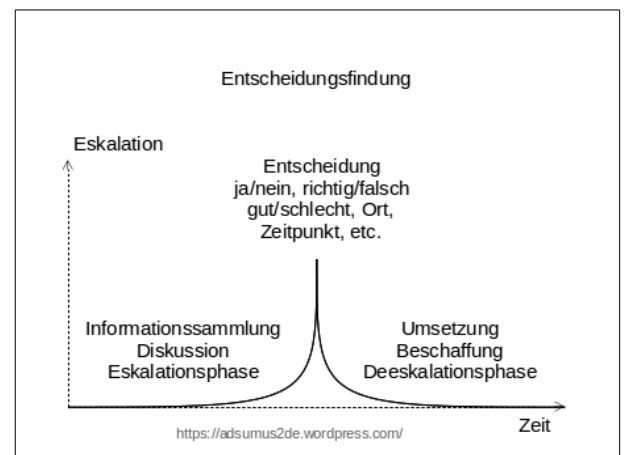
Dieses Prinzip der Eskalations- und Deeskalationsphasen lässt sich auf Entscheidungen von Individuen oder demokratische Entscheidungen in Gruppen übertragen. Zu einem Detail gibt es eine Diskussionsphase, das entspricht der Eskalation. Am Ende der Diskussion kommt es zum Finale, der demokratischen Entscheidung.

Nach der Entscheidung kommt die Umsetzung, das entspricht der Deeskalationsphase.

Es ist sehr wichtig, dass man sich auf ein Detail konzentriert, damit die Diskussion nicht aus dem Ruder läuft. Dabei sind natürlich die Beziehungen zu anderen Themen zu berücksichtigen. Der Konzentration auf Details liegt eine wichtige Erkenntnis der nachhaltigen Ökonomie zugrunde: weil die nachhaltige Ökonomie der Bewahrung im Gegensatz zur gierigen Ökonomie widerspruchsfrei ist, fügen sich alle nachhaltigen Entscheidungen einwandfrei ineinander, so wie ein großes Puzzle. Man wird während der Diskussionsphase/Eskalationsphase immer mehr Beziehungen zu Randbereichen finden, die zu eigenen Vorstellungen passen oder auch nicht. Nachhaltige Entscheidungen passen IMMER zueinander. Viele Beziehungen sind überflüssig und können aufgelöst werden (Humane Maxime der Unabhängigkeit). Man wird mit Hilfe dieses Dokuments schnell heraus finden, welche Randbereiche human, und welche inhuman geregelt wurden. Diejenigen Beziehungen, die man eindeutig als inhuman identifizieren konnte, können in eine ToDo-Liste für zukünftige Diskussionen eingebracht werden, und da geht uns aus heutiger Sicht der Stoff so schnell nicht aus. Die Kaskade an nachhaltigen Entscheidungen führt langsam aber sicher aus dem Dilemma heraus.

Kapitel: Deutungen zur nachhaltigen immateriellen Welt > Demokratie

Das Finale der Entscheidungsfindung ist kritisch, weil es hier spekulativ wird. Die Entscheidung selbst besteht aus den spekulativen Extremen richtig/falsch, gut/schlecht, ja/nein, Montag oder Dienstag oder Donnerstag, usw. Die zu treffende Entscheidung wird entweder human oder inhuman ausfallen (oder ein Kompromiss dazwischen). Im ersten Fall befolgt man die humanen Maximen, z.B. den Gleichbehandlungsgrundsatz, im letzten Fall übervorteilt man andere. Nun haben wir derzeit die zunehmende Tendenz zur Kurzfristigkeit, was bedeutet, dass wir uns für die Eskalationsphase/Diskussion sowie auch für die Deeskalation/Umsetzung immer weniger Zeit gönnen. Weil wir uns für die Entscheidungsfindung immer weniger Zeit nehmen, kommt es im Finale immer häufiger zu Fehlentscheidungen, auch Spekulation oder Wette oder Prognose oder Erwartungshaltung genannt. Obwohl sich die Menschen immer weniger Zeit nehmen, sich die notwendigen Informationen einzuholen, glauben sie dennoch, urteilen zu können. Wenn sie daraufhin auch noch verurteilen/richten, kommt es unweigerlich zu "Kollateralschäden" und Gewaltexzessen bis hin zum Krieg.



Während der gerade stattfindenden Eskalationsphase in unserer Gesellschaft kann ich nur empfehlen, für jedes kleine Projekt reichlich Zeit und Mittel bereit zu stellen. Dazu berechnet man am besten den realistischen Zeit- und Mittelbedarf, und verdoppelt die Zeitspanne und die notwendigen Mittel. Das sollte niemanden der Beteiligten dazu verleiten, zu schludern. Die Reserven dienen dazu, aus dem Ruder laufende Prozesse auszugleichen. Feste Zeitvorgaben sind unnötig und inhuman, sie bauen Druck auf und führen zwangsläufig zu Fehlentscheidungen.

Faulheit versus Fleiß

Der Übereifer ist ein egozentrisches Extrem, er manifestiert sich im Workaholic. Zum einen gäbe es nicht genug zu tun für alle Menschen in dieser Welt, zum zweiten zerbricht der Workaholic irgendwann an seiner Sucht. Ein Workaholic will sich unentbehrlich machen, das Gegenteil der humanen Maximen, sich entbehrlich zu machen, und das eigene Leben zu schützen.

Faulheit gilt als als Gegenteil von Fleiß. Wenn Fleiß in der Eskalation dem egozentrischen Extrem zustrebt, müsste Faulheit eigentlich das nachhaltige Extrem darstellen. Wenn aber alle Menschen des Planeten maximal faul sind, funktioniert das auch nicht, weil Ernte nicht mehr eingebracht wird. Ich schliesse daraus, dass der Begriff Faulheit eine Erfindung des Menschen ist, und dass Menschen gar nicht faul sein können. Es tut sich immer irgend etwas in Menschen, und wenn sie auch "nur" über ihr Schicksal nachdenken. Dies ist ein weiterer Grund, das BGE einzuführen.

Man kann zwischen physischer (materieller) und gedanklicher (immaterieller) Arbeit unterscheiden, und vermutlich ist auch hier ein angemessenes Gleichgewicht anzustreben, dessen Mitte für jedes Individuum anders ausfallen kann. Aber Faulheit als solche existiert nicht.

Zeitschein für Communities

Mit einem Zeitschein werden innerhalb einer nachhaltigen Community uneigennützigte Hilfen dokumentiert, wenn der Umfang der Hilfen wesentlich ist. Auf einem Zeitschein finden sich folgende Informationen:

- Zeitempänger (wenn notwendig in anonymer Form als Synonym)
- Signatur (Idealerweise ein individueller Stempel, es gingen aber auch die Unterschrift oder der Daumenabdruck)
- Datum der Ausstellung
- aufgewendete Lebenszeit in Adsumus, Kürzel ADS. 1 ADS entspricht 6 Minuten Lebenszeit, 10 ADS entsprechen einer Stunde.

Der Schein hat folgende Eigenschaften:

- Er verpflichtet den Aussteller zu nichts
- Er dokumentiert eine uneigennützigte Hilfe

Uneigennützigte Leistungen werden stets nur an eine nachhaltige humane Welt erbracht. Unmittelbarer Nutznießer ist der Leistungsempfänger, aber Eigentümer der erbrachten Leistung ist die nachhaltige Gesellschaft. Das ist auch der Grund, wieso der Leistungserbringer nicht aufgeführt ist. Eine nachhaltige Gesellschaft sieht sich als eine Gemeinschaft, in der keiner ohne die anderen überleben kann. Obwohl eine konkrete Person der Leistungsempfänger ist, so hat der Schenkende dennoch die Hilfe genau genommen an eine nachhaltige humane Gesellschaft erbracht, weshalb der Leistungsempfänger mit dem Vorteil daraus im Sinne einer humanen Gesellschaft sorgsam umgehen muss.

Es können auch Ressourcen wie Kartoffeln, Silberunzen usw. damit verschenkt werden, indem man einen gemeinsamen Vergleichsmaßstab wie den Euro wählt, und zu den Marktpreisen umrechnet. Der Wert einer Stunde Lebenszeit ist immer gleich. Derzeit (Stand 2015) entspricht der Marktpreis von 10 Euro ungefähr einer Stunde Lebenszeit, also entsprechend 10 ADS, aber wegen der Geldmengenausweitung aller gesetzlichen Zahlungsmittel kann sich das schnell ändern.

Wenn man sich einig wird, kann man zu einem späteren Zeitpunkt zwei oder mehr Zeitscheine miteinander verrechnen, wenn sie einen ähnlichen Wert haben. Dann kann man sie gemeinsam schreddern. Auch lassen sich diese Scheine tauschen.

Der Zeitschein ist zwar nach Erschaffung im *Besitz* des Zeitgebers, aber NICHT sein *Eigentum*. Er hat sorgsam damit umzugehen, weil er der nachhaltigen Gesellschaft gehört. Zeitscheine werden vom Besitzer für die nachhaltige Welt verwahrt. Mit ihm lässt sich die gierige Welt auf Abstand halten. Falls jemand partout diese Scheine nicht verwahren möchte oder kann, sollte er sie an die Ärmsten der Gesellschaft verschenken.

In der herkömmlichen neoliberalen gierigen Welt würde man den Schein einen Schuldschein nennen. Da der Schein aber zu nichts verpflichtet, nenne ich ihn Zeitschein. Er dokumentiert eine freiwillige Unterstützung ohne jede Gegenforderung.

Ihr müsst damit rechnen, dass die gierige Welt mit Hilfe der Gesetzgebungsorgane sogar auch die gegenseitige Hilfe verbietet. Der *Homo Oeconomicus* wird entlang der Eskalationsphase zum *Terminator*.

Zeitschein	
Zeitempänger	
Signatur und Datum	Lebenszeit

Arbeitskraft und Liebe führen zu Wohlstand, vergesst das nie! Falls ihr für Arbeit von der gierigen Welt nicht ausreichend vergütet werdet, dann verschenkt sie an eine nachhaltige menschliche Welt! Raus aus der Sklaverei!

Dieser Schein verpflichtet zu nichts. Er dokumentiert eine uneigennützigte Hilfe, ausgedrückt in Stunden von Lebenszeit. Sachgeschenke können in Lebenszeit umgerechnet werden. Uneigennützigte Leistungen werden stets nur an eine nachhaltige Welt erbracht. Nutznießer der erbrachten Leistung ist die nachhaltige Gesellschaft, und nicht der Leistungsempfänger.

Der Wert einer Stunde Lebenszeit ist immer gleich. Derzeit (Stand 2015) entspricht der Marktpreis von 10 Euro ungefähr einer Stunde Lebenszeit, aber wegen der Geldmengenausweitung aller gesetzlichen Zahlungsmittel kann sich das schnell ändern.

Adsumus – Dezentrale Bewegung für Nachhaltigkeit
<https://adsumus2de.wordpress.com/>

Welchen Sinn haben diese Zeitscheine?

- Sie machen uneigennützigte Hilfen unvergessen, damit gierige Individuen nicht einseitig ständig Hilfen empfangen, obwohl sie auch geben könnten. Sie behindern also egozentrisches Verhalten, sie machen Gier/Geiz teuer.
- Die freie Wohnortwahl sollte nicht beschränkt werden. Betrüger könnten dies nutzen, indem sie laufend Hilfen empfangen, und wenn nichts mehr geht, die Community wechseln. Mit den Zeitscheinen ließe sich der neuen Community nachweisen, dass die betreffende Person Defizite bei der Arbeitswilligkeit hat, denn ganz ohne geht es nicht.
- Die Scheine verlieren automatisch mit der Zeit ihren Wert, weil sie uneigennützigte und unverbindliche Hilfen dokumentieren. So könnte es passieren, dass man bei 10 Jahre alten Scheinen 20% des Zeitwertes bei einer Verrechnung einfach streicht (liegt im Ermessen der Handelnden).
- Die Scheine können auch ihren Wert verlieren, wenn die ausgebende Person einen Schicksalsschlag, z.B. einen Unfall, erleidet, und nicht mehr arbeitsfähig ist. In dem Fall können diese uneigennützigten Hilfen als endgültige Spenden betrachtet werden.

Adsumus – Zeitschein

<https://adsumus2de.wordpress.com/>

Zeitempfänger, Signatur, Datum, Lebenszeit in ADS
(1 Adsumus = 6 Minuten, 10 Adsumus = 1 Stunde)

Adsumus – Zeitschein

<https://adsumus2de.wordpress.com/>

Zeitempfänger, Signatur, Datum, Lebenszeit in ADS
(1 Adsumus = 6 Minuten, 10 Adsumus = 1 Stunde)

Adsumus – Zeitschein

<https://adsumus2de.wordpress.com/>

Zeitempfänger, Signatur, Datum, Lebenszeit in ADS
(1 Adsumus = 6 Minuten, 10 Adsumus = 1 Stunde)

Adsumus – Zeitschein

<https://adsumus2de.wordpress.com/>

Zeitempfänger, Signatur, Datum, Lebenszeit in ADS
(1 Adsumus = 6 Minuten, 10 Adsumus = 1 Stunde)

Adsumus – Zeitschein

<https://adsumus2de.wordpress.com/>

Zeitempfänger, Signatur, Datum, Lebenszeit in ADS
(1 Adsumus = 6 Minuten, 10 Adsumus = 1 Stunde)

Adsumus – Zeitschein

<https://adsumus2de.wordpress.com/>

Zeitempfänger, Signatur, Datum, Lebenszeit in ADS
(1 Adsumus = 6 Minuten, 10 Adsumus = 1 Stunde)

Adsumus – Zeitschein

<https://adsumus2de.wordpress.com/>

Zeitempfänger, Signatur, Datum, Lebenszeit in ADS
(1 Adsumus = 6 Minuten, 10 Adsumus = 1 Stunde)

Adsumus – Zeitschein

<https://adsumus2de.wordpress.com/>

Zeitempfänger, Signatur, Datum, Lebenszeit in ADS
(1 Adsumus = 6 Minuten, 10 Adsumus = 1 Stunde)

Adsumus – Zeitschein

<https://adsumus2de.wordpress.com/>

Zeitempfänger, Signatur, Datum, Lebenszeit in ADS
(1 Adsumus = 6 Minuten, 10 Adsumus = 1 Stunde)

Adsumus – Zeitschein

<https://adsumus2de.wordpress.com/>

Zeitempfänger, Signatur, Datum, Lebenszeit in ADS
(1 Adsumus = 6 Minuten, 10 Adsumus = 1 Stunde)

Zirkel/Ring/Kreis

Eigenschaften von Zirkeln:

- materiell oder immateriell
- offen oder geschlossen
- temporär oder dauerhaft

Die Regeln der Nachhaltigkeit werden in sogenannten Zirkeln (oder Ringen oder Kreisen) umgesetzt. Das sind Gemeinschaften von mehreren Personen (oder im großen Maßstab Institutionen), die den Ausgleich suchen. Sie können temporär sein, z.B. auf dem Markt. Dort werden zwei (oder mehr) materielle Werte getauscht. Auf dem Aktienmarkt US-Dollars gegen Aktien, auf dem Gemüsemarkt Radieschen gegen Euros, in einer Filiale einer Friseurkette ein Haarschnitt gegen Bitcoins. In dieser Form ist der Zirkel vorübergehend und zerfällt unmittelbar nach dem Tausch. Periodisch kann sich dieser Prozess wiederholen. Die Etablierung der Regeln der nachhaltigen Ökonomie führen dazu, dass egozentrische Individuen/Institutionen abgeschreckt werden, was zu einer hohen Stabilität oder Zähigkeit oder Dauerhaftigkeit des Zirkels führt.

Es gibt Zirkel, die auf Dauer angelegt sind, im besonderen bei offenen Zirkeln. Das sind diejenigen, die passive Kunden haben, was man gemeinhin als Unternehmen (oder Verein, oder Partei, etc.) bezeichnet. Bei geschlossenen Zirkeln findet der Ausgleich unmittelbar zwischen den aktiven Teilnehmern statt. Sie haben einen privaten Character, und sind von außen schwer einsehbar, noch einfach zu betreten. Je inhumaner die Gesetze werden, desto mehr müssen die Menschen auf private Zirkel ausweichen. So könnten ein Hobbyimker und ein Kleingärtner untereinander ihre Produkte in fairem Verhältnis untereinander tauschen. Solche geschlossenen Zirkel haben automatisch einen temporären Character, wenn die humanen Maximen angewendet werden. Weil dann sicher gestellt ist, dass bei bewusstem oder ungewolltem Bruch des Zirkels niemandem ein zu großer Schaden entsteht. Außerdem kann man jederzeit behaupten, der Zirkel hätte nie bestanden. Ein Gang zum Anwalt erübrigt sich dann also bei Differenzen zwischen den Beteiligten.

Alle Zirkel haben eine begrenzte Zahl aktiver Teilnehmer, und offene eine mehr oder weniger große Anzahl passiver Kunden/Nutzer. Bei offenen Zirkeln wird man sich aufgrund der Größe stets an die Gesetze halten müssen. Die Kunst besteht darin, die nachhaltigen/humanen Gesetze von den inhumanen/egozentrischen Gesetzen zu unterscheiden. Die inhumanen Gesetze sind entweder zu umgehen, oder im eigenen Sinne und zum Nachteil der egozentrischen Welt (die diese inhumane Regel etabliert oder zugelassen hat, z.B. die Sanktionierung von Arbeitslosen) zu nutzen. Ich erinnere daran, dass dies IMMER möglich ist. Es ist einer egozentrischen Welt aufgrund ihrer inhärenten Widersprüchlichkeit nicht möglich, die zu ihrer eigenen Bereicherung geschaffenen Wege gleichzeitig einer humanen Welt zu verschließen. Ein schönes Beispiel dafür sind Dividenden auf Aktien. Offene Zirkel sind auf Dauer angelegt.

Offene Zirkel neigen nach außen hin zur größtmöglichen Transparenz, geschlossene Zirkel zur größtmöglichen Intransparenz. Nach innen sind alle Zirkel maximal transparent. Sollte es Ausnahmen bei der Transparenz geben, dann müssen die demokratisch legitimiert sein.

Neben den materiellen Zirkeln gibt es immaterielle Zirkel. Das können Wandergruppen, Tanz und Musik, Schwimmen, Kunst, die Liebe, die Hoffnung, das Vertrauen, die Toleranz (alle in der bedingungslosen Form), die Religionen, und diverse andere immaterielle Aspekte sein. Wie schon beim materiellen Ausgleich, funktioniert auch der immaterielle Ausgleich nur dann dauerhaft, wenn er nachhaltig ist. Die Forderung des Papstes, die Teilnehmer an der eigenen Glaubensrichtung mögen möglichst viele Kinder bekommen, ist eindeutig nicht nachhaltig, also inhuman. Jede andere Religion hätte nach dem Gleichbehandlungsgrundsatz das gleiche Recht, und das kann nicht funktionieren, der Planet gibt das nicht her.

Es gibt sogar den Ausgleich zwischen der materiellen und der immateriellen Welt. Dieser Ausgleich ist entweder bedingungslos, also durch gegenseitiges bedingungsloses Beschenken. Oder der Ausgleich ist nicht bedingungslos, also aus Kalkül, das bekannteste Beispiel dafür dürfte die Prostitution sein. Dass letztere Form des Ausgleichs nicht nachhaltig ist, kann man z.B. daran erkennen, dass aus dieser Form keine Kinder gezeugt werden.

Für die Größe eines Zirkels bzw. der Anzahl aktiver Teilnehmer gibt es ein angemessenes Gleichgewicht. Ab zwei Teilnehmern wird es dezentral, geht also in Richtung human. Aber selbst zwei Teilnehmer ist bereits

ziemlich knapp bemessen, denn man riskiert 50% Ausfall, was für den verbleibenden Teilnehmer schnell zu einer Überforderung werden kann. Ich orientiere mich an der Zahl 7, die die Religionsgemeinschaft der Quäker für sich als optimal einschätzt, damit Diskussionsrunden effektiv sind. Bei zu vielen Teilnehmern tendieren die Diskussionsrunden dazu, zu Quasselrunden zu werden, oder in Streitereien auseinanderzubrechen, also instabil zu werden. Eine Wandergruppe hat, wenn es nur ein Auto gibt, idealerweise so viele Teilnehmer, wie es Sitzplätze im Auto gibt. Wenn es zwei Autos (Dezentralität) gibt, idealerweise verschieden groß, vielleicht mit 5 und mit 8 Sitzplätzen, dann wird diese Wandergruppe bereits höchst unabhängig und flexibel. Sogar zwei verschiedene Ziele ließen sich anfahren, wenn man sich nicht einigen kann.

Immer suchen diese Zirkel den Ausgleich. Einer hat das Auto, die Mitfahrer zahlen einen angemessenen Obulus für den Fahrer. Einer hat eine große Küche mit passenden Gerätschaften, die anderen beteiligen sich dafür stärker an den Zutaten für das Gebäck. Oder einer hat das Geld für die Zutaten, aber wenig Zeit. Der andere hat wenig Geld, aber dafür die Zeit zum backen. Für die Diskussion, welcher Ausgleich der angemessene ist, soll man sich ohne Streit Zeit lassen. Ab 75% Zustimmung kann es umgesetzt werden. Und man kann es auch jederzeit wieder in Frage stellen, und neu diskutieren.

Deutungen zur nachhaltigen immateriellen Welt > Demokratie

Erziehung eines humanen Menschen

Es ist gerade eine ungemütliche Situation für Eltern, die versuchen, ihre Kinder natürlich zu erziehen. Denn sie bekommen schnell den Gegenwind aus der Gesellschaft zu spüren. Zur Verdeutlichung stelle ich die Erziehung eines humanen Menschen der Erziehung eines erfolgsgetriebenen inhumanen Menschen entgegen. Ich will an dieser Stelle noch darauf hinweisen, dass wir maximal human geboren werden, und sich das Programm dazu im Stammhirn befindet. Was dann in der Erziehung im Großhirn angelernt wird, entspricht diametral den nachhaltigen Regeln, und dürfte bei vielen sensiblen Kindern zu erheblichen Störungen führen. Auch das eskaliert gerade, ich führe den größten Teil der Störungen bei Kindern (und Erwachsenen) auf meine Erkenntnisse zurück. Ein konsequent nachhaltig erzogener Mensch bewahrt sich seine Neugier und seine Zweifel, er bleibt in gewisser Weise kindlich. Werden Menschen im Wissen beider Ökonomien erzogen, dann kann man diese Menschen auch als humane Terminatoren bezeichnen, denn sie terminieren allein oder zusammen mit anderen humanen Terminatoren langsam aber konsequent die egozentrische Welt, und das mit ausschließlich friedlichen Mitteln. Ein solcher humaner Terminator bewegt sich gewandt in der heutigen egozentrischen Welt, so wie wir es derzeit für normal halten. Aber dieser humane Terminator weiß, dass es nicht natürlich ist, und er bewegt sich dort nur zur Selbstverteidigung.

Wenn man einen humanen Menschen dadurch erzieht, dass man die humanen Maximen beachtet, dann lässt sich ein inhumaner Mensch dadurch erziehen, indem man das Gegenteil der humanen Maximen lehrt. Und das ist gerade überwiegend die Realität. Es gibt zu Herzen gehende Kindervideos, in denen die Kinder zu recht fragen, warum Erwachsene lügen, wenn man ihnen als Kinder beibringt, wahrhaftig und ehrlich zu sein. Während der Erziehung werden die Kinder von heute zu Lügern mit Ellenbogenmentalität (wieder nur im Durchschnitt) umerzogen.

Humane/Nachhaltige Erziehung	Inhumane/Egozentrische Erziehung
Ist bedingungslos friedlich, aber bereit zur Verteidigung.	ehrgeizig, kämpferisch, aggressiv, Ellenbogenmentalität.
Wird nach der nachhaltigen Ökonomie der Bewahrung erzogen. Wird auch die gierige neoklassische Ökonomie der ewigen Steigerung gelernt, dann wird das Kind zu einem sogenannten humanen Terminator.	Kennt nur die gierige Ökonomie der ewigen Steigerung. Eine Verblödung mit einseitig materialistischer Ausrichtung ist die Folge.
Gibt Anerkennung für alle Leistungen, die ein Mensch nach seinen Möglichkeiten erbringt.	Lobt die Spitzenleistungen, verunglimpft das Mittelmaß. Entzieht den Verlieren im Extremfall das Lebensrecht.
Behandelt alle Menschen gleich, mit Respekt und auf	Versucht Hierarchien zu bilden, sich selbst

Augenhöhe. Beachtet den Gleichbehandlungsgrundsatz. (Die Würde des Menschen ist unantastbar)	abzugrenzen, und andersdenkende Menschen auszugrenzen. Missachtet den Gleichbehandlungsgrundsatz.
Akzeptiert seine eigene Beschränktheit, Ahnungslosigkeit und Einfalt, stellt Fragen, und entschuldigt sich bei fehlerhaftem Verhalten.	Hält sich für etwas besonderes, glaubt stets richtig zu liegen. Entschuldige dich nie für eigene Fehler. Nutzt stattdessen eine beliebig unsinnige Rechtfertigung.
Toleriert die Beschränktheit und Fehlerhaftigkeit der Menschen, wenn es sich nicht um Vorsatz handelt.	Redet anderen ein schlechtes Gewissen ein.
Hat einen Beruf erlernt, ist meistens gebildet. Sucht das Gleichgewicht zwischen Arbeit, Spaß und Muße.	Bevorzugt einseitige Bespaßung, je mehr, desto besser.
Schützt die Privatsphäre (die eigene und die anderer) bedingungslos, auch gegenüber Institutionen.	Missbraucht die Privatsphäre für eigene Zwecke. Ist selbst so intransparent wie möglich, fordert von anderen jedoch maximale Transparenz.
Eignet sich das Vermögen aus der egozentrischen Welt an, durch Mäßigung und Anwendung der nachhaltigen Rebalancing-Strategie. Meidet Kredite oder Derivate.	Verliert sein Vermögen durch Spekulation, also durch Wetten auf die Zukunft.
Erhält durch gesunde und maßvolle Ernährung seine Gesundheit.	Fastfood, Wechsel zwischen Völlerei und Diät.
Treibt Sport, ist in wenigstens einer asiatischen Kampf- oder Verteidigungssportart ausgebildet.	Zu viel oder kein Sport.
Neigt zur Schwankungsdämpfung durch Ausgleich in allen Lebensbereichen, prognostiziert nichts.	Neigt zu Prognosen, Herdentrieb, Trends.
Setzt sich bevorzugt für naive Menschen ein, wenn diese Hilfe suchen.	Grenzt Menschen aus, um sich selbst in einer erhabenen Position zu wähen.
Geht nur geringe Risiken ein (meidet Extreme).	Neigt zur Spekulation, also Prognosen. Geht deshalb hohe Risiken ein, im Finanzbereich gerne auch mit Kredithebel.
Lässt sich von Fassaden nicht blenden, sucht nach dem Inhalt.	Neigt zur Oberflächlichkeit.
Denkt langfristig, macht sich über Vergangenheit, Zukunft und Gegenwart gleichermaßen Gedanken.	Denkt kurzfristig, handelt bevorzugt in der Gegenwart.
Begnügt sich.	Muss immer mehr haben.
Verteilt um, verwendet dafür Budgets, um sich selbst zu schützen.	Behauptet stets, man hätte es sich verdient, und behält alles.
Deeskaliert.	Besteht auf seinem Recht.
Macht es einer humanen Welt so einfach wie möglich. Regeln sind minimalistisch.	Macht es so kompliziert wie möglich. Wenn es der Gegenüber nicht mehr versteht, dann bezeichnet er ihn als Dummkopf.
Spricht bevorzugt über Entwicklungen.	Spricht bevorzugt über Menschen.
Sucht den Ausgleich.	Destabilisiert seine Umwelt zu seinem eigenen Nutzen.
Meidet Abhängigkeiten und Monopole.	Neigt zur Bildung von Seilschaften und zur Korruption.
Versucht stets, dem egozentrischen Menschen die	Neigt zur Ausgrenzung von Menschen oder

Tür in die humane Welt offen zu halten.	Gruppen.
Menschliche Eigenschaften werden gegenüber einer humanen nachhaltigen Welt bedingungslos geteilt. (Liebe, Vertrauen, Hoffnung, Toleranz, ...)	Menschliche Eigenschaften gibt es nur aus Kalkül.

Glück und Schicksal

In einer humanen Welt gibt es Glück und Schicksal wirklich, und Versicherungen machen dort auch Sinn. In einer zunehmend egozentrischen Welt werden Glück und Schicksal durch die freiwillige Selbsterstörung herausgefordert. Wenn es geschehen ist, dann ruft der *Homo Oeconomicus* nach dem Schöpfer und tadelt ihn für das Unheil.

Kurz und knapp

Hier stelle ich ein paar Kurzeempfehlungen zu Verhaltensweisen zusammen, die vorrangig in einer eskalierenden egozentrischen Welt gelten:

- Lernt die Details des Lebens zu lieben, denn aus ihnen lässt sich auch auf das große schließen, weil die nachhaltige Ökonomie beliebig skalierbar ist.
- Wenn ihr nicht wisst, wen ihr wählen sollt, dann wählt den euch am meisten unbekanntesten Menschen.
- Wendet euch bevorzugt denen zu, die am stillsten sind. Wendet euch von den sich exponierenden Vielrednern ab.
- Wenn man sich über den Weg nicht sicher ist, dann ist im Zweifel Nichtstun/Schlafen/Lesen/Denken die bessere Entscheidung.
- Wende dich denjenigen zu, die ohne triftigen Grund schlecht gemacht werden.
- Wende dich von denjenigen ab, die andere ohne angemessene Begründung schlecht machen. Das gilt vor allem dann, wenn die attackierte Person einem selbst unbekannt ist. Es handelt sich bei solchen Angriffen normalerweise um eine Form der Hierarchiebildung, durch Selbstüberhöhung mittels Erniedrigung anderer.
- Achte darauf, wie häufig das egozentrische Personalpronomen "ich", "mich", "mir", "mein" u.a. in der Kommunikation verwendet werden. Achte auch darauf, wie häufig du es selbst verwendest.

Schlusswort

Die nachhaltige Ökonomie der Bewahrung mit dem Modellmensch *Homo Stupido* ist geschätzt zu 90% richtig, die egozentrische Ökonomie der ewigen Steigerung mit dem Modellmensch *Homo Oeconomicus* ist geschätzt zu 90% falsch.

Wir sind überwiegend human, sonst würden wir schon lange nicht mehr leben. Wir sind im wesentlichen Stammhirn-gesteuert, dort sitzt die nachhaltige Ökonomie der Bewahrung, also in unserem "Reptilienhirn". Der feste Glaube an die eigene Humanität verhindert gleichzeitig, die Entmenschlichung zu erkennen und ihr zu widerstehen. Praktisch alle Individuen glauben von sich selbst, vernunftbegabt zu sein, und wehren sich deshalb vehement dagegen, Teil der Ursache der sich anbahnenden Tragödie zu sein. Evolutionsbiologisch jedoch werden nicht die Individuen entscheiden, ob wir auf der Erde bleiben dürfen, sondern das Benehmen der Menschen in ihrer Gesamtheit, als seien wir ein Ameisenhaufen oder Heuschreckenschwarm. Falls wir als menschliche Spezies auf diesem Planeten dauerhaft überleben wollen, müssen wir so nachhaltig wie möglich werden. Zumindest aber immer bestrebt sein, in diese Richtung zu forschen und zu handeln.

Der *Homo Oeconomicus* ist in seiner extremen Form eine Kampfmaschine aus Fleisch und Blut. Was mich bei meinen Untersuchungen verblüfft hat, ist wie sehr sich die beiden Ökonomien ergänzen, indem sie sich in allem widersprechen. Ich stelle deshalb die These auf, dass die Erschaffer der neoklassischen Ökonomie der ewigen Steigerung und die Begründer des *Homo Oeconomicus* den Roboter bzw. den perfekten Soldaten als Vorbild für einen idealen Menschen genommen haben. Eine Kampfmaschine aus Fleisch und Blut ist jedoch

genau so wenig nachhaltig wie ein technisches Werkzeug. Sie löscht ihre Umgebung so lange aus, bis der perfekte Terminator übrig bleibt. Einen lebenserhaltenden Sinn hat der Terminator nicht.

Und diese egozentrische Ökonomie scheint sich in den Großhirnen der Menschen so stark manifestiert zu haben, dass es dort jetzt wieder eskaliert. Die fortschrittlichsten Terminatoren von heute arbeiten nicht mehr als Soldat, sondern tarnen sich als Mitarbeiter des militärisch-industriellen Komplexes. Da die Terminatoren unserer Zeit so verblödet sind, erkennen sie ihre wahre Funktion nicht, und der Personenkreis ist nicht fest umrissen. Die Grenzen in die Zunft der Terminatoren ist fließend, denn sie finden sich als weniger fortschrittliche bei praktisch allen Bürgern.

Man kann den *Homo Oeconomicus* als Krankheit beschreiben, die das Gehirn befallen hat. Die Krankheit führt zu synaptischen Fehlschaltungen, wird durch Kommunikation übertragen, ist eskalierend, und hat Inkubationszeiten gemessen in Dekaden. Die Krankheit endet stets tödlich durch schwere Gewalt bis hin zum Krieg.

Das Alternativprogramm *Homo Stupido* lässt sich als Heilmittel beschreiben, weil es dem *Homo Oeconomicus* in allem widerspricht. Es hat keine Nebenwirkungen, kann in beliebigen Mengen und bis ins hohe Alter eingenommen werden. Die Hauptbestandteile des *Homo Stupido* sind Neugier und Zweifel. Die Neugier führt dazu, dass wieder Fragen gestellt werden. Durch die Zweifel beurteilt man die Antworten nicht vorschnell, und verurteilt gar nicht.

Nachhaltigkeit verliert gegenüber der egozentrischen Welt so gut wie nie, wenn man die Empfehlungen konsequent umsetzt. Entweder es gibt einen Weg, den man noch nicht gefunden hat. Oder er wird durch ein nicht nachhaltiges bzw. inhumanes Gesetz blockiert, das man umgehen müsste, oder dem man durch gemeinsamen Ungehorsam entgegen treten sollte. Falls selbst die Umgehung nicht möglich ist, dann dreht man als humaner Mensch den Spieß um, und nutzt das inhumane Gesetz dazu, eine gierige Gesellschaft bzw. ein gieriges Unternehmen zu zersetzen, z.B. mittels Dividenden. So wie ein gieriger Hedgefonds ein wertvolles nachhaltiges Unternehmen aussaugt, dass sich mühsam eine Reputation aufgebaut hat, kann und sollte sich eine humane Welt an gierigen Unternehmen beteiligen, um diese zu zersetzen. Da die Nachhaltigkeit Gemeinschaften bildet, wird man eher früher als später gemeinsam eine minimalistische Lösung für ein Problem finden. Aus evolutionsbiologischer Sicht werden die Menschen geradezu aufgefordert, Nachhaltigkeit auf Kosten der gierigen Welt einzusetzen, um die Natur zu schützen, und das Überleben der Menschen zu sichern. Und das gilt auch für den Bereich der Finanzanlagen, mit deren Hilfe man gierigen Menschen das Vermögen entzieht. Weil der gierige Mensch so verblödet ist, kann er seine gewünschte materielle Steigerung im Durchschnitt nur durch Diebstahl erreichen.

Die abgeleiteten Regeln der Nachhaltigkeit sind universell. Das heißt, sie gelten für alle Tätigkeiten und jeden Job, für die Kindererziehung, für das Gespräch und den Umgang miteinander, und jede Organisation unabhängig von der Größenordnung. Selbst Unternehmen, von denen man Gier geradezu ideologisch einfordert, würden von Nachhaltigkeit profitieren. Nachhaltigkeit reduziert zwar die Erträge, macht aber dafür zäh und widerstandsfähig gegen Krisen. Sogar die Formel der nachhaltigen Ökonomie ist, wie alle Regeln der Nachhaltigkeit, umfassend für alle ökonomische Themen einsetzbar.

Es wäre ein Experiment wert, wenn sich Menschen in nachhaltigen Communities zusammen finden würden, die beide Ökonomien bewusst wahrnehmen. Die Idealvorstellung wäre, dass Männer so lange leben wie Frauen (ohne ihren technischen Sandkasten verlassen zu müssen), und Frauen in technischen Dingen so geschickt werden wie Männer (ohne sich dabei zu entmenschlichen). Ob sich die technischen oder handwerklichen Fertigkeiten überhaupt ohne Verlust der Humanität steigern lassen, ist mir noch nicht klar, und die Klärung darf gerne die unabhängige Wissenschaft übernehmen.

Ich weise darauf hin, dass auch ich nur ein Mensch und damit nicht fehlerfrei bin. Alles geschriebene ist nach bestem Wissen und Gewissen verfasst worden, und ganz sicher nicht vollständig. Auch wenn das beschriebene so im großen und ganzen richtig sein sollte, so handelt es sich bei diesem Dokument keinesfalls um eine Bibel, sondern um eine ökonomische Theorie, die der Realität nahe kommen will. Denke bitte selbst nach, und lass dir Zeit dabei. Wenn du etwas nicht selbst lösen kannst, dann versuche es zusammen mit dem Nachbarn oder einer Community, die bereits bei zwei Personen starten kann. Wenn sie human sind, werden sie deine Privatsphäre schützen.

Schlusswort zum Schlusswort

Die Regeln der neoklassischen Ökonomie der ewigen Steigerung gelten also nur für die Extreme. Es ist eine Ökonomie für Extremisten, die Regeln für eine Singularität aufstellt, die verblödete Kampfmaschine.

Sobald man sich in die Mitte bewegt, dort wo Ausgleich stattfindet, gelten vollkommen gegensätzliche Regeln, nämlich die der nachhaltigen Ökonomie der Bewahrung. Der Übergang zum Geltungsbereich der nachhaltigen Ökonomie ist fließend.

Im Bereich der Extreme sind Schwankungen Risiko, dort gewinnt der beste Terminator. Aber auch nur so lange, bis ein neuer noch besserer Terminator die Oberhand gewinnt. Die Verlierer geben so lange von ihrer natürlichen Lebensqualität ab, bis sie frühzeitig sterben. Die Lebenszeit verkürzt sich mit zunehmender Eskalation. Im Finale, dem Krieg, ist sie minimal.

Im Bereich der Mitte sind Schwankungen dagegen ausschließlich Chancen, die sogar überproportional mit der Eskalation wachsen. Hier findet der Ausgleich statt, und das bedeutet Leben, und Bewahrung der Lebensqualität.

Wir leben derzeit auf einem Todesstern.

Anhang

Vergleich der beiden Ökonomien

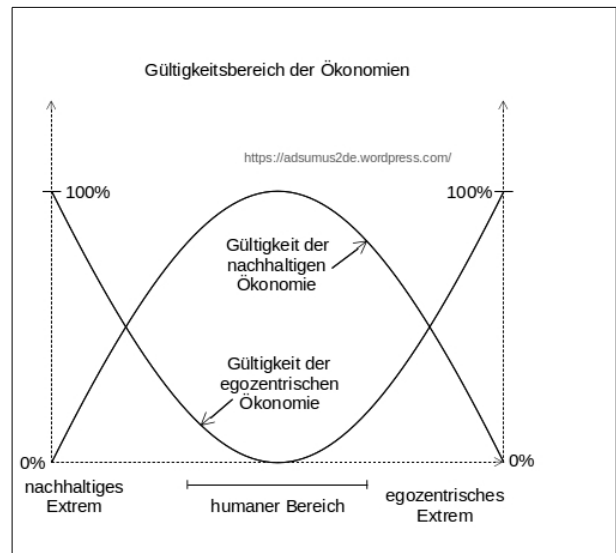
Da sich beide Ökonomien diametral widersprechen, gibt es zu jeder Eigenschaft der gierigen Ökonomie einen entsprechenden Gegenpart in der alternativen nachhaltigen Ökonomie. Diese Gegensätzlichkeiten werden hier so übersichtlich wie möglich dargestellt.

Homo Oeconomicus, der Maschinenmensch	Homo Stupido, der humane Mensch
neoklassisch, neoliberal, sich materiell steigernd	nachhaltig, materiell bewahrend
destabilisierend	stabilisierend
eskalierend	deeskalierend
inhuman	human
Selbstzerstörung	Selbsterhalt
denkt und handelt kurzfristig	denkt und handelt langfristig
materielle Steigerung	materielle Bewahrung
emotionale Degeneration	emotionale Bewahrung
Extrem, Spekulation, Zockerei	Gleichgewicht, Kompromiss, Mitte
Akkumulation	relativer Ausgleich
Komplexität	Einfachheit, Minimalismus
Lebensineffizienz	Muße
aufgeräumt, ordentlich	kreativ, chaotisch
lebt für sich selbst	lebt für andere (für sich selbst nur mittelbar)
Herdentrieb	Individualität
Zwietracht, Gewalt, Krieg	Harmonie, Frieden
Transparenz bei Menschen	Intransparenz bei Menschen
Intransparenz bei Institutionen	Transparenz bei Institutionen
Zentralität	Dezentralität
Annahme der eigenen Vernunft	Annahme der eigenen Beschränktheit
evolutionsbiologisch neutral bis leicht negativem Wert (der Egozentriker stuft sich selbst stets als höchst wertvoll ein). In der Summe gewaltige Zerstörungskraft bis zum Krieg, was einen Selbstschutz des Planeten vor dem Menschen darstellt.	evolutionsbiologisch neutral bis geringem positiven Wert. In der Summe gewaltige Lebenskraft zum Schutz vor Katastrophen (auch von Menschen selbst verursachten).
Abhängigkeit	Redundanz
Monopol	Konkurrenz
Ausgrenzung	Kooperation
Sklaverei	Freiheit
Hortung von Vermögen	relative Gleichverteilung
Egoismus	Empathie

Widersprüchlichkeit	Klarheit
vergeht und wird vergessen	lebt ewig in den Nachkommen
Leben ohne Sinn	sinnvolles Leben
ordentlich	chaotisch

Es gibt egozentrische und nachhaltige Extreme. Egozentrische Extreme sind eskalierend und zunehmend instabil. Regeln und Verhaltensweisen, die das fördern, sind inhuman. Nähert sich Egozentrik dem Extrem, dann kommt es zur Selbstausslöschung nach vorausgegangener Destabilisierung. Die egozentrischen Extreme werden automatisch durch die Evolutionsbiologie und auch physikalische Naturgesetze wieder pulverisiert, durch eine Selbstregulation, was bei Menschen im äußersten Fall Krieg bedeutet. Bei fortgeschrittener Eskalation kann der Auslöser der Selbstregulation nichtig sein.

Die nachhaltigen Extreme sind deeskalierend und stabilisierend, aber nicht zwingend human. Humanität ist ein Gleichgewicht zwischen den nachhaltigen und den egozentrischen Extremen, was ich als "Die Mitte" bezeichne. Der Übergang zwischen den Ökonomien ist fließend. Bei den Extremen gilt überwiegend die neoklassische Ökonomie der ewigen Steigerung, in der Mitte überwiegend die nachhaltige Ökonomie der Bewahrung. Wo das Optimum für "die Mitte" liegt, lässt sich meist nicht genau beurteilen, weil es von zu vielen Einflussgrößen abhängt, es ist ein weiter Bereich. Wir entfernen uns gerade von der Mitte, und nähern uns den Extremen, wobei es zu Machtkämpfen zwischen den verschiedenen Extremen kommt.



Extrem der nachhaltigen Welt	Eigenschaft	Extrem der egozentrischen Welt
Stillstand	Autofahrt	Vollgas, Fahrt am Limit
kein Sport	Sport	Extremsport
totale Nacktheit	Bekleidung	Vollverschleierung
totale Transparenz	Transparenz bei Institutionen	vollständige Intransparenz
vollständige Intransparenz	Transparenz bei Menschen	totale Transparenz
vielleicht	Entschluss	ja/nein
Zweifel	Bewertung	richtig/falsch/gut/schlecht
Schweigen	Gespäch	Redeschwall
Intuition	Entscheidung	Vernunft
Kommunismus, maximale Umverteilung der Erträge	Erträge aus Leistung	Kapitalismus, totaler Selbstbehalt der Erträge
Ihr	Wir	Ich
kalt	Duschen	heiß
Chaos	Entropie	Ordnung

Eine unkontrollierte Eskalation (Änderung in der Zeit) führt zum Verlust der Gesundheit. Je stärker die Änderung in der Zeit, desto höher ist der negative Einfluss auf die Gesundheit. Das betrifft dann nicht nur einen selbst, sondern auch diejenigen Personen, für die man da sein will. Die Nachhaltigkeit befindet sich in einem Gleichgewicht zwischen den Extremen. Wo sich genau das Optimum befindet, lässt sich selten genau bestimmen, und ermöglicht den Menschen einen weiten Bereich für anregende Diskussionen. Häufig lassen Regeln finden, die sich selbstständig dem Optimum annähern. Man kann kontrolliert eskalieren, um Reserven zu haben, das nennt sich dann auch Training.

Extrem der egozentrischen Welt	Eskalation in der Zeit
Bergfahrt mit dem Auto mit Vollgas	Höhengewinn
Vollbremsung mit dem Auto	Geschwindigkeitsreduktion, Verschleiß
Stillstand mit dem Auto	Stau, Stress, Unfall
6er im Lotto	Schlagartiger Reichtum
Vollständige Abhängigkeit	Entwürdigung, Versorgungslage
Vollständige Unabhängigkeit oder Autarkie	Langeweile
Effizienz	Stress, Zeitmangel
Ineffizienz	Versorgungslage
Zentralisierung, Dezentralisierung	
Komplexität	Kontrollverlust, Stress
Ehrgeiz	
Fantasielosigkeit, Kreativität	
Faulheit	
materielle Akkumulation	Ungleichgewicht der Vermögen
Arbeitseffizienz	Lohndruck, Stress, Vermögensverteilung, (Selbst-)Ausbeutung des Arbeitnehmers
Leistungssport	Herzschlag, Sehnen, Gelenkverschleiß, Überbeanspruchung
kein Sport	Degeneration des Bewegungsapparats
Fastfood, Softdrinks	Degeneration des menschlichen Körpers

Symptom und Ursache

Mit Hilfe der nachhaltigen Ökonomie kann man mit hoher Wahrscheinlichkeit von einem Symptom auf die Ursache schließen. Um sich vollkommen sicher zu werden, muss man viele Fragen stellen. Die einfachsten und kindlichsten Fragen sind die besten.

Symptom	Ursache
Die Schwankung/Eskalation nimmt zu.	Die Humanität/Nachhaltigkeit nimmt ab.
Die Syriza und die EU-Institutionen können sich nicht einigen.	Um Existenzen zu erhalten, argumentiert die Syriza mit der nachhaltigen Ökonomie. Um die Profite der Oligarchen zu steigern, argumentieren die EU-Institutionen mit der gierigen Ökonomie
Die Partei "Die Grünen" spalten sich in "Realos" und "Fundis" auf.	Die "Realos" argumentieren mit der gierigen Ökonomie, die "Fundis" mit der nachhaltigen Ökonomie.
Der Vertrieb setzt den Kunden unter Zeitdruck.	Es geht um Provisionen bzw. den schnellen Profit.
Demokratisch gewählte gierige Politiker.	Wahl egozentrischer Bürger.

Glossar

Das Glossar fasst viele unterschiedliche Begriffe auf eine gemeinsame Bedeutung zusammen. Das ist Teil der extremen Vereinfachung und Minimalisierung der nachhaltigen Ökonomie der Bewahrung. So bezeichnen z.B. die Worte Wette, Spekulation, Erwartungshaltung, Vorurteil und Prognose im wesentlichen das gleiche. Ebenso die Worte Transparenz, Neugier und Kooperation.

Es ist ganz wichtig zu wissen, dass die von mir definierten Begriffe in vielen Fällen nicht mit ihrer bisherigen Bedeutung übereinstimmen. Durch den Abgleich mit der neuen Ökonomie der Bewahrung musste ich häufig völlig neue Definitionen für vorhandene Begriffe wählen.

Besitz – Die nachhaltig bzw. human handelnden Menschen haben Besitz, jedoch kein Eigentum. Der Besitz darf ihnen nicht genommen werden, so lange man ihnen keinen Missbrauch nachweisen kann. Gegenüber der gierigen Welt darf der humane Mensch seinen Besitz stets als Privateigentum bezeichnen. Passive Verwahrung von Besitz ist kein Missbrauch. Man geht davon aus, dass die Besitzer ihren Besitz schützen, also bewahren können. Das kann nicht jeder gleich, alle Menschen haben da ihre eigenen Präferenzen.

Chaos – Nachhaltiges Extrem, Gegenteil von Ordnung. Ähnliche Bedeutung haben auch Dezentralität, Individualität und Kreativität.

Ehrenamt – siehe Subvention. Ein Ehrenamt ist eine Subvention durch ein Individuum. Als dauerhafte Einrichtung führt es zur Selbstaussbeutung. Ein Ehrenamt sollte Hilfe zur Selbsthilfe sein. Scheint das nicht möglich, dann steht dem sehr wahrscheinlich ein inhumanes Gesetz entgegen, das abgeschafft oder umgangen gehört.

Eigentum – Rechtsverhältnis, das dem Eigentümer aus der gierigen Welt erlaubt, sein Eigentum beliebig zu missbrauchen oder zu zerstören, wenn Gesetze dem nicht ausdrücklich entgegen stehen. In der nachhaltigen Welt sind alle Ressourcen das Eigentum der Natur und aller human bzw. nachhaltig handelnden Menschen gemeinsam. Siehe dazu auch die humane Maxime "Besitz verpflichtet".

Erwartungshaltung – siehe Spekulation

Eskalation – Allgemein ein Änderung in der Zeit. Je größer der Ausschlag je Zeiteinheit ist, desto größer ist auch die Eskalation. Nachhaltigkeit versucht, diese Eskalationen zu dämpfen, und profitiert davon überproportional zum Ausschlag, in allen Bereichen des Lebens, einschließlich dem finanziellen. Die gierige Welt produziert bewusst oder unbewusst Eskalationen, und kann dadurch genau genommen nur verlieren.

Feindlicher Kombattant – Ein Mensch, der nur aus Verdacht zur Auslöschung durch Drohnen freigegeben ist. Er hat keine Rechte mehr, und darf sich deshalb nicht durch Rechtsbeistand wehren. Die Begründung, warum jemand diesen Status erhält, trifft die Administration willkürlich. Diese entrechtete Form der Existenz wurde von den USA nach 9/11 eingeführt, und erstmalig in Guantanamo angewendet. Ähnelt in seiner Handhabung den Hexenverbrennungen des Mittelalters.

Frankenstein – siehe Homo Oeconomicus

Freiheit – Mit jeder nachhaltigen humanen Handlung erlangt die Gesellschaft mehr Freiheit. Mit jeder egozentrischen Handlung wird die Freiheit dezimiert. Frei wird man, wenn man sich in seiner Mitte aufhält. Dort kann man jederzeit ausweichen, und bleibt unabhängig. Freiheit ist nicht vollkommen risikofrei, aber risikoarm.

Gleichgewicht – Humanität sucht nach Lösungen, die zu einem Gleichgewicht zwischen den Extremen führen. Die vorteilhafte Mitte ist ein weiter Bereich, ein Optimum kaum genau zu bestimmen. Immer wieder lassen sich einfache Regeln so finden, dass man sich dem Optimum iterativ annähert. Das Optimum hängt dabei stark von den näheren Umständen ab.

Goldenes Kalb – siehe Spekulation. Das "Goldene Kalb" ist ein Synonym für alles, was vergöttert wird. Also ein Symbol für alle Extreme wie Monopole, Zentralisierungen, Wetten, Spekulationen und Erwartungshaltungen.

Gutmensch – Einige verstehen darunter einen Menschen in einem Interessenkonflikt, der sich durch "Greenwashing" eine menschliche Fassade zu geben versucht. Einige verstehen darunter einen tatsächlich

humanen Mensch. Um Missverständnissen aus dem Weg zu gehen, und weil dieses Wort zur Denunziation erschaffen wurde, meidet man es am besten vollständig.

Homo Oeconomicus – in der 100%-Form auch Terminator oder Frankenstein. Der *Homo Oeconomicus* ist der Modellmensch aus der neoklassischen Ökonomie. Er handelt egozentrisch, der "moderne" Mensch ist ein Narzisst. Er glaubt zu wissen, stellt deshalb keine Fragen, und bleibt in der Folge verblödet bis ins hohe Alter. Er schlägt zu, wenn er es für richtig hält, und entschuldigt sich nie. Für die Rechtfertigung seines Handelns argumentiert er beliebig. Im Extremfall handelt es sich um eine Kampfmaschine, die jeden aus dem Weg räumt, der ihr nicht zu Diensten ist. Der *Homo Oeconomicus* ist ein sich selbst verstärkendes halbwegs logisches Gedankengebäude, nach dem wir denken, fühlen und handeln. Es muss sich um eine Krankheit des Großhirns handeln, weil das ökonomische Gedankenmodell intrinsisch widersprüchlich ist. Übertragen wird die Krankheit durch Kommunikation, sie führt zu synaptischen Fehlschaltungen, und wird durch die Eltern und die Gesellschaft an die Nachkommen verstärkt weiter gegeben. Egozentrik führt nach der Phase der Eskalation zwingend zur Auslöschung durch Krieg. Zum Heilmittel siehe *Homo Stupido*.

Homo Sapiens – Eine tierische Lebensform, die sich im besonderen durch ihr programmierbares Großhirn hervortut, und dadurch ihre eigenen kognitiven Fähigkeiten entwickelt hat. Bezeichnet sich selbst als Mensch. Das Großhirn kann verschiedene Programme fahren, durch den einseitig materialistisch orientierten *Homo Oeconomicus* kommt es fälschlicherweise zur Annahme der eigenen Vernunft, und zu einer sich selbst verstärkenden Eskalationen, die im Krieg endet.

Homo Stupido – Der *Homo Stupido* ist der Modellmensch aus der nachhaltigen Ökonomie der Bewahrung. Er handelt altruistisch, sofern seine eigene Existenz stabil ist. Er glaubt, nie genug zu wissen, und stellt deshalb Fragen. Dadurch kommt es im Laufe seines Lebens zu enormen Lernerfolgen. Das ökonomische Programm *Homo Stupido* befindet sich sehr wahrscheinlich im Stammhirn, kann jedoch auch bewusst wahrgenommen werden, indem es im Großhirn programmiert wird. Werden beide sich gegenseitig ausschließenden Ökonomien (*Homo Oeconomicus* und *Homo Stupido*) wahrgenommen, dann entsteht ein sogenannter humaner Terminator, der die egozentrische Welt auf friedlichem Wege durch passive Verteidigung dezimiert. Das nachhaltige ökonomische Modell ist in sich konsistent, ein *Homo Stupido* entzieht dem widersprüchlichen und verblödenden *Homo Oeconomicus* zwangsläufig sein Vermögen, was eine evolutionsbiologische Notwendigkeit zur Arterhaltung darstellt.

Humanismus – Bezeichnet ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen der nachhaltigen Ökonomie der Bewahrung und der gierigen neoklassischen Ökonomie der ewigen Steigerung, aber mit einem starken Hang zur Nachhaltigkeit. Wie im Hauptteil dokumentiert, ist Humanität ein weiter Bereich in der persönlichen Mitte, die viel Spielraum für das Individuum zulässt. Nur die Extreme werden bewusst gemieden.

Intelligenz – Die *Intelligenz* des Menschen bedeutet schlicht nur Lernfähigkeit, also die kognitiven Fähigkeiten, die trainiert werden können. *Intelligenz* ermöglicht die Auflösung von Widersprüchen, dafür ist das Großhirn da. Keinesfalls bedeutet dies, dass in dem Speicher die Realität abgelegt sein muss. Darin befindet sich eine persönliche "Wahrheit", die durch das Krankheitsbild *Homo Oeconomicus* aus dem Ruder zu laufen droht.

Interessenkonflikt – auch Korruption. Dazu kommt es immer dann, wenn sich zwei Parteien zusammen tun, um eine dritte Partei zu übervorteilen. Dazu missachten sie regelmäßig die humanen Maximen, z.B. die der Transparenz.

Intransparenz – siehe Privatsphäre

Klon – siehe *Homo Oeconomicus*

Kooperation – auch Transparenz oder Neugier. Im institutionellen und materiellen Bereich darf jeder von jedem abschauen, um davon zu lernen. Auch dient die Transparenz der gegenseitigen Kontrolle. Eine Verpflichtung zur Akzeptanz besteht nicht, siehe auch die humane Maxime "Es besteht kein Zwang zu irgend etwas".

Korruption – siehe Interessenkonflikt

Konkurrenz – auch Zweifel oder Toleranz. Das Gegenteil von Kooperation. Es bedeutet schlicht, dass jeder seine Meinung behalten darf, so lange er nicht von etwas anderem überzeugt (nicht überredet) werden konnte. Der humane Mensch befindet sich in einem Gleichgewicht zwischen Konkurrenz und Kooperation.

Kollateralschaden – siehe auch Spekulation. Schaden an unbeteiligten/unschuldigen Menschen durch *Vorurteile*, die der *Homo Oeconomicus* bewusst zulässt, weil er sich im Recht sieht, ein "höheres" oder "göttliches" Urteil über jemanden auszusprechen, dem man aus willkürlichen Gründen das Lebensrecht abspricht (z.B. durch Kampfdrohnen, der moderne globalisierte Ersatz von mittelalterlichen Scheiterhaufen). Die Kollateralschäden nehmen im Verlauf der Eskalation des Krankheitsbildes *Homo Oeconomicus* zu, und erreichen im *Krieg* ihr Maximum.

Krieg – bei der Gattung *Mensch* eine Bezeichnung für das Finale einer Eskalation des Krankheitsbildes *Homo Oeconomicus*.

Kreis – siehe Zirkel

Mensch – Eine besondere Gattung eines tierischen Lebewesens, die sich der *Homo Sapiens* selbst gegeben hat, und der wahrscheinlich aus den Affen hervorgegangen ist. In der geistigen Form des *Homo Oeconomicus* hebt er sich selbst hierarchisch über alle anderen Lebewesen heraus, indem sie sich als "vernunftbegabt" einstuft.

Neugier – siehe Kooperation

Privatsphäre – auch Intransparenz. Notwendiger Schutz aufgrund der Beschränktheit und Einfalt der Menschen, die zu Fehlhandlungen und Fehlerurteilen neigen.

Ordnung – Egozentrisches Extrem, Gegenteil von Chaos. Drückt Herdentrieb oder Gleichschaltung aus. Mit der Gleichschaltung von Individuen benehmen sie sich zusammen wie ein einziger Organismus. Damit drückt Ordnung indirekt auch Zentralisierung aus. In der Physik steigt die Instabilität mit der Ordnung/Gleichrichtung der Strukturen.

Profit – Dieses Wort habe ich gewählt, um leistungsloses Einkommen zu benennen. Die Generierung von Profit aus absurden Kursschwankungen erfordert nur wenig Arbeit, weil die Erträge daraus auf passive Art generiert werden. Dennoch ist das beschriebene antizyklische Handeln enorm wichtig, weil man damit eine egozentrische Welt dezimiert, indem man das Vermögen in eine nachhaltige Welt umleitet.

Prognose – siehe Spekulation

Rationalität – Wie auch bei der Vernunft gibt es diese angebliche Rationalität, absolut betrachtet, bei Menschen nicht. Menschen handeln überwiegend irrational, und nur wer seine Beschränktheit akzeptiert, handelt verhältnismäßig rational.

Ring – siehe Zirkel

Risiko – Wer versucht, Risiken vollkommen zu vermeiden, für den wird es an anderer Stelle teuer. Die Totalvermeidung von Risiken ist ein Extrem, das instabil ist.

Spekulation – auch Wette oder Prognose oder Erwartungshaltung oder Vorurteil. Die Voraussage eines zukünftigen Ereignis. Darauf basieren Trends oder Blasen. Während der *Homo Oeconomicus* glaubt, historische Ereignisse einfach in die Zukunft fortschreiben zu können, geht der *Homo Stupido* eher von Zufallsereignissen aus, und liegt damit dicht an der Realität.

Subvention – Unterstützung Hilfsbedürftiger. Hat temporären Character, verletzt als dauerhafte Einrichtung den Grundsatz der Gleichbehandlung. Gemäß der humanen Maxime "denke langfristig" haben Subventionen langsam eingeführt, und ebenfalls langsam ausgeschlichen zu werden.

Terminator – siehe *Homo Oeconomicus*

Toleranz – siehe Konkurrenz

Transparenz – siehe Kooperation

Vernunft – Die angebliche "Vernunftbegabung" ist die größte Schwäche, die der Mensch derzeit vorzuweisen hat. Und mit dieser Einstellung rasen wir mit hoher Geschwindigkeit auf den Abgrund zu. Absolut betrachtet sind alle Menschen Deppen, relativ zueinander gibt es bedeutende Unterschiede.

Vorurteil – Urteil, das vorschnell aufgrund unvollständiger oder fehlerhafter Informationen getroffen wird. Beurteilung durch die Extreme Ja/Nein oder Richtig/Falsch, obwohl das Wissen zur Beurteilung eines

Sachverhalts realistisch gesehen nicht vorhanden ist. Verstärkt sich im Verlauf des eskalierenden Krankheitsbildes *Homo Oeconomicus* und führt am Ende zu sich ausweitenden Schädigungen Unschuldiger oder Unbeteiligter, den sogenannten *Kollateralschäden*, im Extremfall Krieg. Es ist im Zweifel besser, kein Urteil zu haben, als ein Vorurteil. Siehe auch Spekulation.

Wette – siehe Spekulation

Zentralisierung – siehe Spekulation

Zirkel – auch Ringe oder Kreise. Die Regeln der Nachhaltigkeit werden in sogenannten Zirkeln umgesetzt. Das sind Gemeinschaften von mehreren Personen, die den Ausgleich suchen.

Zweifel – siehe Konkurrenz